IX. Jahrgang. Sonnabend, 14. Juni 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 3,– ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe – „Danziger Neueste Nachrichten" – gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf.
Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 137. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. | 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten.

Alldeutsch.

Im österreichischen Abgeordnetenhause folgte in der letzten Woche eine rohe Lärmscene auf die andere. Sie wurden von den beiden gräulichsten Parteigruppen welche im Wiener Parlamente sitzen, aufgeführt, von radikalen Tschechen und von Alldeutschen. Die ersteren brachten es fertig, die besondere Aufmerksamkeit auf ihr rohes Spiel zu ziehen durch die ungeheuerlichsten Majestätsbeleidigungen, welche sie gegen den deutschen Kaiser ausstießen. Einzelne Kreise bei uns haben dem Vorfalle indessen allzuviel Gewicht beigelegt und insbesondere die alldeutsche Forderung, der Reichskanzler müsse die österreichische Regierung wegen der schlechten Behandlung wilder Tschechen, die angeblich vom Ministerpräsidenten nicht derb genug gerügt worden, brüskiren, war höchst unangebracht. Klofac hat sicherlich nichts gesagt, was nicht, wie die Welt weiß, ziemlich all seine Blutsverwandten, all das ihm nahestehende Gesindel, denken. Der grimme Deutschenhaß gehört einmal zu den nationalen Eigenschaften der Tschechen. Weshalb soll man sich jedesmal echauffiren, so oft er von Neuem in gemeiner Form ausbricht? Wer auf einem Wagen fährt, kümmert sich doch als verständiger Mensch nicht darum, daß ein räudiger Dorfköter ihn anklafft. Es ist eben die Art des Hundes, daß er bellt. Man fährt durchs Dorf und kaum hat man es verlassen, so vergißt man schon den Hund und sein Kläffen. Es kann einem nicht einfallen, über die Dorfkläffer entrüstet zu sein oder gar von ihnen Rechenschaft zu verlangen. Die sind ohnehin schon schlimm genug daran, daß sie solche Köter haben und nicht los werden können. Es war also ganz natürlich und korrekt, daß Minister Körber sich nicht erst in der Seele des deutschen Kaisers und der Reichsdeutschen entrüstete, sondern ebenso wie der Präsident des Hauses die „Betrübniß" des gebildeten Oesterreichers über das Wesen und Treiben der Tschechen betonte. Das Verlangen unserer Alldeutschen, aus dem Fall eine Staatsaktion zu machen, war also durchaus nicht am Platze.

Es war vielmehr vom Standpunkte sowohl der Politik als der allgemeinen Bildung ein Fehler, einer jener vielen Akte, in denen unsere Alldeutschen so stark fehl gehen und durch welche sie das internationale Ansehen des Deutschthums, dem sie doch nützen wollen, geradezu schädigen. Wir verkennen nicht den heißen Patriotismus, der unsere Alldeutschen durchglüht. Aber er darf sie nicht zu schädlichen Ausschweifungen hinreißen. Nationales Gefühl und seine Bethätigung sind edel, groß und gut. Nationalistische Uebertreibungen sind immer verderblich, auch für das eigene Volksthum. Unsere Alldeutschen schießen immer über das Ziel hinaus. Noch schlimmer als die Alldeutschen im Reiche ist aber die österreichische Abart, die unter der gleichen Firma agirt. Die deutschen Stämme Oesterreichs gehören im Grunde zu den begabtesten und besten unserer großen, nationalen Gemeinschaft. Aber sie gehören unserem Staatsverbande nicht an und sollen sich auch nicht in ihn gewaltsam hineindrängen, so lange die Geschichte ihnen die stolze Aufgabe gestellt hat, die Führerschaft in dem alten österreichischen Gesammtstaate zu erringen, und zu behaupten, womit der Deutschen Nation und dem Deutschen Reiche am besten gedient ist. Das hat die alldeutsche Partei im Wiener Parlamentshause niemals verstanden. Es kommt unglücklicher Weise hinzu, daß eine große Anzahl ihrer Zugehörigen, wenn nicht die Mehrzahl, — mit dem sittlichen Maßstabe gemessen — auf einer ebenso niedrigen Stufe steht, wie die radikalen Tschechen. Davon hat der rohe und wüste Spektakel im österreichischen Abgeordnetenhause am Donnerstag wieder äußerst häßliche Beispiele gebracht. Wir sind der Ansicht, daß die österreichischen Alldeutschen ihren deutschen Stamm, auf den sie so laut pochen, schänden und daß von unserer reichsdeutschen Seite jede Gemeinschaft mit ihnen abgeschnitten werden muß.

Die Polenfrage im Herrenhaus.

Die Herrenhausdebatte vom Freitag bot gar manche bemerkenswerthe Momente, die noch beleuchtet werden müssen. Seit der Miloslawer Schloßherr sich nicht mehr in der Hofgunst sonnen kann, hat er versucht, in der polnischen Gesellschaft eine Rolle zu spielen. Man nimmt ihn aber dort nicht ernst; es spielen da persönliche Momente mit hinein, andererseits ist Herr v. Koscielski ein Außenseiter, der eines blendenden Augenblickserfolges halber weiter geht, als er gehen wollte. Seine Art zu reden, behagt den Polen nicht, weil sie nicht auf die Massen wirkt. Von ihren parlamentarischen Rednern fordert aber die polnische Presse, daß sie geschickte, wirksame Agitationsreden liefern.

Graf Bülow hat den landesverrätherischen Charakter der großpolnischen Agitation mit zwei polnischen Preßstimmen belegt, die wir seiner Zeit mitgetheilt haben. Der Oberbürgermeister Witting-Posen begrüßte es dankbar, daß man von dem Verlesen polnischer Uebersetzungen übergehe zur Politik der That. Er entwickelte ein Programm, das manchen Erfolg verspricht. Aber seine Unterschätzung der polnischen Presse fällt auf. Um es kurz zu sagen: ohne die polnische Hetzpresse gäbe es keine polnische Frage. Wenn das preußische Polenthum wirthschaftlich so erfolgreich aufstrebt, so dankt es die materiellen Erfolge wesentlich seiner Presse, die durch ihren Terrorismus jeden einzelnen Polen zwingt, die radikal-polnischen Bestrebungen zu unterstützen. Wer sich der Zuneigung zum Deutschthum verdächtig macht, wird von der polnischen Presse an den Pranger gestellt. Man drohte z. B., den Namen der Polen als „abschreckendes Beispiel" öffentlich zu nennen, die das Deutsche Posener Theater besuchen. Der weiteren Beispiele ist Legion. Thatsächlich sieht sich jeder polnisch sprechende Preuße gezwungen, alle die radikalen, deutschfeindlichen Bestrebungen zu theilen.

Dieser Terrorismus der polnischen Presse ist am letzten Ende verantwortlich zu machen für die immer schärfer, immer allgemeiner werdende wirthschaftliche Bekämpfung der Deutschen durch die Polen. Gewiß, heute und morgen ist keine polnische Erhebung zu fürchten. Aber arbeiten nicht die Polen planmäßig und eifrig darauf hin, dem Deutschen Reiche internationale Schwierigkeiten zu schaffen, die Grundlagen der staatlichen Macht zu untergraben? In der russischen und französischen Presse sind polnische Federn und polnische Inspirationen einflußreicher, als die meisten ahnen. Nichts wäre thörichter, als die Polen harmlos zu nehmen. Gottes Mühen mahlen langsam, hat ein polnischer Volsredner vor Jahresfrist gesagt; „die Polen warten, bis ihre Morgenröthe anbricht, dann aber werden sie scrupellos vorgehen und sich in Preußen wie im Weichselgebiet wie ein Mann erheben." Wer noch hofft, die Polen germanisiren zu können, ist um seinen Optimismus zu beneiden. Ein ultramontanes Blatt meint, Völker, die nicht unterworfen sind, kann man nicht bezwingen. Ja, sind denn die Polen von den Preußen nicht „unterworfen" worden? Mit Waffengewalt wurden die Aufstände niedergeschlagen! Graf Bülow nannte die jetzige Vorlage den ersten Wechsel. Er wird noch mehrere ziehen müssen, ehe die deutsche Ostmarkenpolitik instradirt worden ist. Aber seine Worte im Herrenhause haben auch gezeigt, daß er sich über die Natur der polnischen Frage nicht täuscht; er wird auch die richtigen Mittel finden. Hoffentlich recht bald!

Die Ausführungsbestimmungen zum Schaumweinsteuergesetz.

Aus den vom Bundesrath beschlossenen Ausführungsbestimmungen zum Schaumweinsteuergesetz sind folgende Vorschriften von allgemeinerem Interesse hervorzuheben:

Als Schaumweine gelten alle Weine, Fruchtweine (Obst- und Beerenweine), weinhaltigen und fruchtweinhaltigen alkoholischen Getränke, denen Kohlensäure beim Oeffnen der Umschließungen unter Aufbrausen entweicht. Als Schaumweine gelten nicht diejenigen schäumenden Weine, deren Kohlensäure im Wege der anerkannten Kellerbehandlung gemäß § 2 des Weingesetzes vom 24. Mai 1901 durch Gährung im offenen Gefäß entstanden ist, und diejenigen Fruchtweine, welche während der ersten Gährung auf Flaschen gefüllt und nicht enthefst (degorgirt) sind. Als schaumweinähnlich kommen in Betracht schäumende alkoholische Getränke, die zwar ohne Verwendung von Wein oder Fruchtwein, weinhaltigen oder fruchtweinhaltigen Getränken hergestellt sind, die aber nach Aussehen oder Geschmack als Ersatz für Schaumwein dienen können. Ob solche Getränke als schaumweinähnlich der Steuer zu unterwerfen sind, entscheidet in jedem Einzelfalle der Bundesrath.

Als Steuerzeichen dienen gummirte, in verschiedenen Farben ausgeführte Papierstreifen, die auf gewässertem Grunde eine umränderte Verzierung (Rebenblätter 2c.) in einem dunkleren Tone der Grundfarbe tragen. In der Mitte der Streifen befindet sich der Vordruck „Angebracht den . . . ." zur Eintragung des Entwerthungsvermerkes, daneben auf beiden Seiten die Angabe des Steuerbetrages und die Bezeichnung „Schaumweinsteuer". Die Steuerzeichen sind vor ihrer Anbringung dadurch zu entwerthen, daß der Tag der Anbringung handschriftlich mit Tinte oder durch Stempelung mit wasserbeständiger Farbe oder mittelst Durchlochung auf der Mitte jedes Steuerzeichens vermerkt wird.

Zahl und Ausführung der in Schaumweinfabriken vorzunehmenden Revisionen bestimmt die oberste Landes-Finanzbehörde. Das Gleiche gilt für den nach § 13 des Gesetzes bei den Händlern mit Schaumwein und Wirthen zulässigen Revisionen. Konsumvereine, Kasinos, Logen und ähnliche Vereinigungen gelten auch dann als Wirthe und Händler, wenn sie Schaumweine nur an ihre Mitglieder oder nur in ihren eigenen Räumen abgeben.

Schaumwein, der sich am 1. Juli 1902 außerhalb einer Schaumweinfabrik oder einer Zollniederlage befindet, unterliegt der Schaumweinsteuer in Form einer Nachsteuer. Von dieser bleibt befreit: a) Schaumwein, der nachweislich der Verzollung unterlegen hat; b) sonstige Schaumweine im Besitze von Haushaltungsvorständen, die weder Ausschank noch Handel mit alkoholischen Getränken betreiben, sofern die Gesammtmenge nicht mehr als 30 ganze Flaschen oder eine entsprechende Menge von kleineren oder größeren Flaschen beträgt; c) Schaumwein, der unter Steuerkontrolle ausgeführt wird. Befinden sich im Besitze eines Haushaltungsvorstandes mehr als 30 ganze Flaschen Schaumwein, so ist der gesammte Vorrath nachzuversteuern. Beim Vorhandensein von Schaumwein aus Traubenwein und solchem aus Fruchtwein werden die Mengen beider Arten zusammengerechnet. Konsumvereine, Kasinos, Logen und ähnliche Vereinigungen gehören nicht zu den von der Nachsteuer befreiten Haushaltungsvorständen.

Politische Tagesübersicht.

Als künftiger Eisenbahnminister, von dessen Ressort die Bauverwaltung später getrennt werden soll, wird jetzt vielfach Generalmajor a. D. Budde genannt, der früher Chef der Eisenbahnabtheilung im Großen Generalstabe war. Er war seiner Zeit im Abgeordnetenhause durch die besonders entschiedene Art aufgefallen, in der er die Kanalvorlage vom militärischen Standpunkt aus vertrat. Man behauptet von ihm, daß er in Folge seiner Spezialstudien und einer außergewöhnlich langen Thätigkeit in der Eisenbahnabtheilung des Großen Generalstabes und an ihrer Spitze mit allen Zweigen des Eisenbahnwesens und der Eisenbahnverwaltung so eng vertraut sei, wie es auch ein aus der Verwaltung selbst hervorgegangener Beamter nicht besser sein könnte. Zur Zeit bekleidet er eine mit hohen Bezügen verbundene leitende und unabhängige Stellung in der Privatindustrie, so daß es immerhin fraglich erscheint, ob er diese Stellung aufgeben wird, um sie mit der Position eines preußischen Ministers zu vertauschen. Weiter wird auch der Name des Ministerialdirektors Möllhausen genannt, der, abgesehen von seiner besonderen Tüchtigkeit, auch parlamentarisch geschult ist.

*

Vom Krankenlager des Königs Albert. Nach privaten Mittheilungen ist im Laufe des gestrigen Tages eine neue Verschlimmerung im Befinden des Königs eingetreten. Das halbamtliche „Dresd. Journ." schreibt, daß es eine schwer zu beantwortende Frage ist, ob die vollkommene Genesung im Bereich der Wahrscheinlichkeit liege. Ein mit der Lage durchaus vertrauter Mann habe diese Frage mit kurzen Worten beantwortet: Vor Gott ist kein Ding unmöglich. In Sybillenort ist man, wohin man hört, durchaus nicht ohne Sorge, und von einer mit dem König selbst wie mit den Leibärzten in engster Fühlung stehenden Stelle wird direkt vor einer optimistischen Auffassung gewarnt.

P. Sybillenort, 14. Juni. (Privat-Tel.)

Die formelle Uebertragung eines Theiles der Regierungsgeschäfte an den Prinzen Georg, welche ein hier koursirendes Gerücht als bevorstehend annimmt, ist, wie aus sicherster Quelle verlautet, nicht beabsichtigt.

Sybillenort, 14. Juni. (W. T.-B.)

Der heute früh 7 Uhr ausgegebene Krankheitsbericht lautet:

Die vergangene Nacht verlief ein wenig besser als die vorhergehende. S. Maj. haben theilweise ruhig geschlafen. Die Brustbeklemmungen war seltener und weniger heftig, aber bei der geringsten Bewegung traten dieselben wieder in der alten Weise auf, sodaß die strengste Ruhelage eingehalten werden mußte. Zunahme der Kräfte ist nicht bemerkbar.

gez. Dr. Fiedler. Dr. Selle. Dr. Hoffmann.

*

Eine Glückwunschadresse aus Anlaß des Friedensschlusses überreichte gestern der Lord-Mayor von London und die Korporation der City dem König Edward. Auf die Ansprache des Lord-Mayors erwiderte der König, er sei dem Allmächtigen innig dankbar für die Beendigung des Kampfes, der zwar dem Volke so viele mit bewundernswerther Standhaftigkeit getragene Opfer daheim und jenseits des Meeres auferlegt, aber auch ein Ergebniß gezeitigt habe, das dem Reiche verstärkte Einigkeit und Kraft gebe. Offiziere und Mannschaften, die an dem Kampfe theilgenommen, hätten einem

Allerlei und Anderes.

Berlin, 13. Juni.

Sonntagsfrühschoppen der Studenten. — Die Berliner Synoden. — Man trinke insgeheim und zu Hause.

Der Berliner Student hat bisher den abscheulichsten Lebenswandel geführt, und daß das endlich anders wird, dafür werden die Berliner Synoden sorgen. Es hat bei diesen große Aergerniß erregt, daß man viele Studenten sogar Sonntags während der Kirchenzeit in den Kneipen sitzen sah, womöglich auch noch an unverhüllten Fenstern dicht an der Straße und geschmückt mit bunten Bändern und Kappen, welche die Blicke der vorbeiwandernden Mädchen auf sich zogen und ihre Herzen ablenkten von heilsamer Andacht. Das Trinken ist ja schon an sich ein Laster, bei dem Trinken am Sonntag wächst die Lasterhaftigkeit in's Riesenhafte, und wie lasterhaft ein Mensch ist, der Sonntags ganz öffentlich trinkt, das läßt sich kaum mit Hilfe einer Logarithmentafel ausrechnen. Jedenfalls sind sich die Synoden einig darüber, daß es so nicht weiter gehen kann, und der Rektor der Berliner Universität scheint ihnen bei ihrem durstunterbindenden Werke thatsächlich hilfreiche Hand leisten zu wollen. Bereits ist eine Untersuchung eingeleitet worden, und die farbentragenden Berliner Studentenverbindungen sollen jetzt genau angeben, wer von ihnen Sonntags während der Kirchenzeit eine Kneipe besucht, wieviel Glas Bier er dort trinkt, und ob er die Ruchlosigkeit gar so weit treibt, zu dem trockenen Bier sich einen Nordhäuser zu genehmigen. Wie ich höre, hatte sich ursprünglich selbst in der Synode eine mildherzige Minderheit gefunden, die nicht gleich mit dieser extremen Schroffheit gegen die Studenten vorgehen wollte. Diese Minderheit wollte den Genuß der leichteren Biersorten, des Lichtenhainers und des Weißbiers, auch Sonntags gestatten und nur die ersten Münchner Biere und das Pilsener auf den Index setzen. Sie gedachten, auf diese Weise die Studenten mit leiser Hand allmählich in das ideale Reich des alkoholfreien Apfelweins und der Limonade hinüber zu geleiten. Diese Menschenfreunde wurden jedoch mit der Motivirung überstimmt, daß es für die Beurtheilung der sittlichen Weltanschauung eines Menschen wenig in Betracht komme, ob er untergähriges oder obergähriges Bier trinke. Wer überhaupt Bier trinkt, sei zu verdammen.

Der Studentenschaft hat sich, in Folge der synodalen Agitation, bereits eine merkliche Unruhe bemächtigt, und diese Unruhe dokumentirt sich zunächst in einem außerordentlich gesteigerten Besuch und Konsum bei den sonntäglichen Frühschoppen der verschiedenen Verbindungen. Der Kaufmann, der seine Waare aus dem Auslande bezieht, und dem ein Zoll in absehbarer Zeit sie zu vertheuern droht, pflegt sich rasch noch so viel als möglich von der zollfreien Waare auf Lager zu legen. Genau so machen es augenblicklich die Studenten. Da der Sonntagsfrühschoppen möglicherweise sehr bald völlig untersagt wird, suchen sie die wenigen, ihnen noch beschiedenen Sonntage nach Kräften auszunutzen. Sie trinken auf Vorrath und manchem von ihnen ist dies Uebermaß durchaus nicht bekömmlich. Erfahrene bemooste Häupter freilich lassen sich keineswegs aus ihrer Ruhe bringen. Sie wissen ganz genau, wird der Sonntagsfrühschoppen in öffentlichen Lokalen verboten, so wird man ihn fortan in separirten Zimmern und geschlossenen Konventikeln abhalten. Bekommen wir erst den englischen Sonntag mit seiner starren, todtenähnlichen Ruhe, so müssen sich eben auch die Studenten auf's Heucheln legen. Aber den Durst wird keine Synode aus der Welt schaffen, ebenso wenig, wie es ihren Gesinnungsgenossen in England geglückt ist.

Im Uebrigen ist anzunehmen, daß Alles, was die Synoden jetzt anstreben, nur schüchterne Tastversuche sind, denen viel energischere Maßnahmen folgen werden, sobald die strebsamen Herren erst einige nennenswerthe Erfolge zu verzeichnen haben. Das Bier ist schließlich nur ein Getränk von vielen, und wenn die Wirthshäuser erst während der Kirchenzeit geschlossen werden, ist gar nicht abzusehen, warum das Kind freundlicher behandelt werden soll, als der erwachsene Mann. Wie dieser auf sein Bier, wird also der Säugling in Zukunft Sonntags auf seine Milch verzichten müssen. Wenn er dann schreit, bekommt er einfach Prügel. Während des Sommers ist natürlich zur Kirchenzeit auch den Vögeln das Singen und Triliren zu verbieten. Namentlich die frechen Spatzen müssen darauf aufmerksam gemacht werden, daß ihr lästiges Piepsen bei Polizeistrafe verboten ist. Der Spatz, der trotzdem Sonntags piepst, wird eingesperrt, sobald man seiner habhaft wird. Unter Umständen können ihm auch die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt werden. Als besonders lästig hat sich schon an vielen Sonntagen die Sonne erwiesen. Sie lacht vom blauen Himmel herunter und erweckt dadurch in einer Menge Menschen die Sehnsucht nach grünen Wäldern und blauen Seen, nach freier Luft mit selbstgekochtem Familienkaffee nebst dem dazu gehörigen Napfkuchen. Und unter dem Einfluß des Sonnenscheins lassen sich die Menschen dann Sonntags zu Landpartieen und ähnlichen Dummheiten verleiten, anstatt in die Kirche zu gehen. Die Berliner Synoden wollen daher an die Regierung das Ersuchen richten, sie solle den Berliner Magistrat anhalten, die Straßen Sonntags zur Kirchenzeit mit großen Platten aus schwarzem Glase zu überdachen, die etwa in der Höhe der ersten Etage an den Häusern befestigt werden könnten. Will der Magistrat noch ein Uebriges thun, so kann er in den Hauptstraßen noch Regenapparate aufstellen, aus denen sich dann auf die schwarzen Glasdächer ein plätschernder Regen ergießt. Sobald die Menschen die Sonne nicht mehr sehen und sobald sie den Regen rauschen hören, vergehen ihnen auch die sehnsüchtigen Gedanken nach grünen Wäldern und blauen Seen, nach freier Luft mit selbstgekochtem Familienkaffee und dem dazu gehörigen Napfkuchen. Und sie werden mürbe werden und verdrossen, und sie werden dann fein säuberlich in die Kirche gehen, wohin man sie haben wollte. Wenn sie dann des Oefteren auf der Straße über einen schwer Betrunkenen stolpern, der irgendwo aus einer Hinterthür herausfliegt, so ist das selbstverständlich nicht die Schuld der Berliner Synodalen, die es so herzlich gut meinen mit der Lebensfreudigkeit der Berliner Bevölkerung. Das Trinken zu Hause ist selbstverständlich ebenso strafbar, als wenn es in öffentlichen Lokalen geschieht. Nur wer hübsch vorsichtig zu Hause seinen Rausch auch ausschläft, kann nicht gefaßt und bestraft werden. Und so weit wird es schließlich noch kommen in unserem lustigen, gemüthlichen Berlin.

Flaneur.

Aus der Krönungssaison.

Von unserem Londoner Mitarbeiter.

Laubmonat nennen die Engländer den Juni, weil er die Landschaft mit ihrem frischesten üppigsten Grün zu schmücken pflegt. In diesem glorreichen Krönungsjahr aber kleidet er dicht vor Johanni Schottland in ein Winterkleid und bringt Mittelengland zwei Centimeter Eis und Schneestürme. London muß in Pelzboas und dicken Ueberziehern herumlaufen und die Regenschirme steigen im Preise. Zertheilen sich dann einmal die Wolken für einen Tag, so hat es ein schneidender Wind gethan, den nur die Doktoren segnen, und die Sonne zeigt uns spöttisch, wie scheußlich sich die durch einander gelaufenen Farben der Flaggen und begonnenen Dekorationen ausnehmen. Das schlechte Wetter wird zu einer ernsten Kalamität. Eine Londoner Saison braucht überhaupt den Sonnenschein so nothwendig wie die Blumen im Garten, denn ihre Hauptvergnügungen finden im Freien statt. Aber schon ist die ganze Rennwoche zu Epson mitsammt dem „Krönungs-" Derby verregnet, die Themse, sonst der Tummelplatz unzähliger Wasserpartien, bleibt eine trostlose Oede, und die Märzlaunen dieses Juni sind auf dem besten Wege, die ganze Krönungsfeier und Fröhlichkeit zu verpfuschen. In diesen Monaten, wo jedermann das Geld nur so einzuscheffeln hoffte, hört man überall Klagen. Die erste Geschäftssaison für alles, was zur Nothdurft und Schönheit der Sommertoilette gehört, ist so gut wie verloren, die Verkäufer von Tribünenplätzen sehen mit Bangen demselben Krach wie beim diamantenen Jubiläum vor fünf Jahren entgegen und wer eine Dekoration bestellt hat, denkt an das schöne Geld und den schlechten Regen.

Aber kein Zögern hilft, die Zeit drängt, das sieht man auf Schritt und Tritt. Von allen Ecken und Enden der Welt strömen die Gäste und Besucher herbei und

tapferen, entschlossenen Volke gegenübergestanden, beispiellose Schwierigkeiten zu überwinden gehabt und freudig überwunden. Er freue sich in dem Gedanken, daß die früheren Gegner nun Freunde werden, und er hoffe, daß durch wechselseitiges Zusammenarbeiten und durch gegenseitiges Wohlwollen die frühere Bitterkeit durch Bande der Loyalität und Freundschaft ersetzt und daß eine Aera des Friedens und der Wohlfahrt für Südafrika anbrechen werde.

Dem Grafschaftsrath, der gleichfalls eine Adresse überreichte, sprach der König seine Freude darüber aus, denken zu dürfen, daß der Sieg den Weg dazu biete, den neuen Kolonien künftig jene Regierungsform zu geben, die mit Gottes Hülfe Südafrika den Frieden und die Wohlfahrt bringen werde, welche sie überall in der Welt, wo sie eingeführt wurde, im Gefolge hatte. Er glaube zuversichtlich, daß die Freundlichkeit, welche die bisherigen Gegner einander gezeigt haben, von guter Vorbedeutung sei für die Zukunft des großen, den Besitzungen der Krone angegliederten Landes.

Wenn sich der gute König darin nur nicht irren wird.

Parlamentarisches.

Der Abgeordnete von Salisch (kons.) brachte im Reichstage einen Gesetzentwurf ein, der die Entschädigung von Personen bezweckt, die bei Rettungswerken verunglücken. Der Antrag enthält folgende Grundzüge:

Wenn Personen bei Hilfeleistungen in Folge polizeilicher Aufforderung oder sonst beim Retten oder Bergen von Personen oder Sachen im deutschen Reich oder auf deutschen Schiffen Unfall erleiden, so ist für die Folgen Schadenersatz zu leisten. Die Höhe des Schadenersatzes ist bei Versicherten nach der Unfallversicherung, bei Nichtversicherten nach dem wirklichen Arbeitseinkommen zu bemessen, wobei mindestens das Dreihundertfache des ortsüblichen Tagelohns gewöhnlicher Tagearbeiter, höchstens jedoch sechstausend Mark zu gewähren sind. Die Entschädigung soll durch die Unfallkassen des Bundesstaates, in dem der Unfall sich ereignete, geschehen.

Deutsches Reich.

— Der **Kaiser** machte gestern früh einen Spazierritt und hörte die Vorträge des Landwirthschaftsministers v. Podbielski, des Kriegsministers Generals der Infanterie v. Goßler und des Chefs des Militärkabinets Grafen v. Hülsen-Häseler. Um 12 Uhr empfing der Kaiser den argentinischen Gesandten Dr. Vincente G. Quesala und um 1 Uhr den japanischen Grafen Matsukata.

— Die **Zolltarifkommission** nahm gestern die Position „Rohseide“ unverändert nach der Regierungsvorlage an.

— Die Korrespondenz des „**Bundes der Landwirthe**“ behauptet, daß die **Zuckerkonvention** lediglich von den Sozialdemokraten, Freisinnigen und Linksnationalliberalen gegen die Stimmen der Vertreter der landwirthschaftlichen Interessen angenommen sei. Das ist eine direkte **Unwahrheit**. Es haben auch eine große Anzahl Konservativer für die Vorlage gestimmt.

Heer und Flotte.

J. Berlin, 14. Juni. (Privat-Tel.) Nach der unter dem 5. Juni vom Kaiser angeordneten Stellenbesetzung für die **neugegliederte ostasiatische Besatzungsbrigade** bleibt weiter Kommandeur derselben Generalmajor **von Rohrscheidt**. Seinen Generalstab bilden Major von Falkenhayn und Hauptmann von Frankenberg und Proschlitz. Das 1. ostasiatische Infanterie-Regiment wird Oberst Graf **von Schlippenbach**, das 2. Oberst Frhr. **von Ledebour** kommandiren. Major Graf **von Montgelas** bleibt Kommandeur des 3. Bataillons des letztgenannten Regiments. Die ostasiatische Eskadron Jäger zu Pferde wird Rittmeister Graf **von Magnis** führen. Leutnant Graf **von Wedel** ist in diese Eskadron einrangirt.

Der General der Infanterie z. D. **Eberhard von Mantey** ist gestern in Dessau gestorben.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „**Loreley**“ ist am 12. Juni wieder in Konstantinopel eingetroffen. S. M. S. „**Cormoran**“ geht am 14. Juni von Melbourne nach Jervis Bay und am 21. Juni von dort nach Sydney in See. S. M. S. „**Grille**“ ist am 12. Juni von Helgoland in See gegangen. S. M. S. „**Rhein**“ ist am 12. Juni in Cuxhaven eingetroffen und beabsichtigt am 16. Juni die Reise nach Kiel fortzusetzen. Die **Torpedobootsflottille** ist am 12. Juni in Kiel eingetroffen.

Sport.

Die Hamburger Sportwoche.

Von unserm Sport-Berichterstatter.

Kaum gehört das große Unionmeeting in Hoppegarten der Geschichte an, so zieht das deutsche Sportlager nach Hamburg. Die reiche Handelsstadt steht vor einem glänzenden Meeting, das noch sensationeller zu werden verspricht, als für gewöhnlich die „Derbywoche“ verläuft, weil zugleich das Jubiläum des Hamburger Rennklubs anläßlich seines 50jährigen Bestehens gefeiert wird. Das Meeting ist auf fünf Tage ausgedehnt worden und ein Tag ist großartiger wie der andere, was sportliche Events angeht. Wie Baden-Badens große Woche, wird auch das Hamburger Jubiläumsmeeting im besten Sinne international, allerdings sind es nur eine Reihe von Abgesandten Oesterreich-Ungarns, die in die Ereignisse auf dem Horner Moor eingreifen werden. Und wahrlich dieses Aufgebot wird unseren heimischen Kämpen manche harte Nuß zu knacken geben, denn in allen Hauptkonkurrenzen ist die Zucht des Nachbarlandes engagirt.

Den Reigen eröffnet der morgende Sonntag, in dessen Mittelpunkt das 10 000 Mark-Hennef-Rennen steht, in dem vielleicht der Oesterreicher Macdonald startet, dessen Abschneiden hier eine Elle giebt für die Chancen, die dieser Favorit im Derby hat. Der Dienstag bringt ein Zweijährigen-Rennen im Werthe von 10 000 Mark und das mit 15 000 Mark dotirte Große Hamburger Handicap. Donnerstag ist der eigentliche Jubiläumstag. Es gipfelt in dem Jubiläumspreis, der mit 100 000 Mk. dotirt ist, und auf den schon seit Wochen die gespannte Erwartung der Sportkreise gerichtet ist. Als Starter gilt ein Dutzend Pferde, dreijährige und ältere. Der deutsche Favorit ist Easter Monday, uns will jedoch scheinen, als ob Regenwolke und Tuki, der Derbysieger von 1901, die deutschen Farben besser gegen den Ansturm vertheidigen, da Kisme, die Zweite aus dem diesjährigen Wiener Derby und Midas sowie Mungambo in das große Rennen schickt, das über 2000 Mtr. geht. Ein ganz spannendes Rennen ist auch von Pulcher, den deutschen Derbycrack zu erwarten. Ein Jubiläumskriterium, im Werthe von 40 000 Mk. für Zweijährige, das Jubiläumshandicap von 30 000 Mk. und ein Jubiläumssteeplechase von ebenfalls 30 000 Mark schließen den Jubiläumstag wahrhaft großartig ab. Dann rückt das Derby in die Erscheinung, die größte und vornehmste Zuchtprüfung, die in Deutschland zum Austrag kommt. Ueber die Situation für das „blaue Band“ wird sich später noch Gelegenheit finden, zu sprechen, nur soviel sei jetzt schon gesagt, daß unsere deutschen Pferde gegenüber der Invasion des Auslandes einen überaus schweren Stand haben werden. Der Sonnabend mit einem Montag schließt die sportlichen Feste auf dem Horner Moor würdig ab. Dem deutschen Sport ist nur zu wünschen, daß er sich mit Ehren aus der „großen Affaire“ zieht.

Lokales.

zg **Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.** In der unter Vorsitz des Herrn Geheimen Kommerzienrath Damme heute Vormittag abgehaltenen Generalversammlung der Aktionäre der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn-Gesellschaft sind 9072 Stimmen vertreten gewesen. Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für 1901 wurde genehmigt und dem Vorstande sowie dem Aufsichtsrathe Entlastung ertheilt. Die vom 20. Juni ab zahlbare Dividende wurde festgesetzt auf fünf Prozent für die Stamm-Prioritäts-Aktien und auf einundeinhalb Prozent für die Stamm-Aktien. Die ausscheidenden Aufsichtsräthe wurden wieder- und an Stelle des verstorbenen Senators Teichen Herr Ministerialdirektor Höter neu gewählt.

* **Die Eisenbahnbrücke über die Weichsel bei Hemmbude** wird nun eine rasche Förderung im Bau erfahren. Es sind nicht nur auf beiden Ufern schon erhebliche Mengen an Ziegeln, geschlagenen Steinen zum Betoniren und sonstige Materialien aufgespeichert, auch die Vorbereitungen für den Bau im Strombett und an den Ufern sind bereits soweit vorgeschritten, daß man sich ein Bild machen kann, in welchem Verhältniß die Pfeiler der Brücke das Fahrwasser theilen. Zwei Dampframmen haben einen großen Theil der Spundwände eingerammt und große Centrifugalpumpen harren der Aufstellung, um das Wasser aus den Baugruben zu entfernen, in welche die Betonblöcke für die Fundamentirung ihren Platz erhalten. Besonders schwere und kräftige Formen erhält natürlich der Strompfeiler, welcher den drehbaren Theil der Brücke aufzunehmen hat. Von der Schuitenlake her, an welcher eine große Anzahl Menschen mit Hilfe von Pferden und Spaten die Bodenbewegung zu Ende führen, ist bereits ein Theil des künftigen Bahnplanums aufgeschüttet. So herrscht jetzt in jener Gegend, wo sich sonst, abgesehen von den Schiffswerften am Weichselufer, einer stillen, beschaulichen Ruhe erfreute, an allen Ecken und Enden rege Betriebsamkeit.

* **Bezirksturnfest.** Wie schon kurz mitgetheilt, findet morgen Nachmittag in dem herrlich gelegenen Etablissement „Dreischweinsköpfe“ das diesjährige Bezirksturnfest der Turnvereine des Bezirkes Steinwinkel statt. Da acht Turnvereine an demselben theilnehmen, unter ihnen eine große Anzahl Turner auftreten wird, um eine Anzahl gemeinschaftlicher Freiübungen vorzuführen und in einem Wettturnen ihre Kräfte zu messen, wollen wir alle Freunde der guten, deutschen Turnsache auf dieses Fest hiermit besonders aufmerksam machen. Am günstigsten zur Fahrt nach Guteherberge sind die Züge, die hier um 1 Uhr 28 Min. und 2 Uhr 25 Min. Nachmittags vom Hauptbahnhofe abgehen. Alles Nähere ist aus den Inseraten zu ersehen.

* **Vom Eisenbahnwesen.** Die rothe Zugführertasche, das allbekannte Erkennungsabzeichen des zugführenden Beamten bei den zur Personenbeförderung dienenden Zügen, soll nun auch bei den Staatseisenbahnen verschwinden. An deren Stelle tritt ein rother breiter Lederriemen mit Schnalle und Signalpfeife, welcher gleich der bisherigen Tasche über Schulter und Brust getragen wird. Mehrere zugführende Beamte, besonders bei den Nord-Expreßzügen, sieht man seit einiger Zeit bereits mit dem neuen Erkennungszeichen ausgerüstet.

zg. **Neuer Verband.** In Rücksicht auf die wachsende Bedeutung des kaufmännischen Unterrichtswesens hat sich seit etwa einem halben Jahre ein „Verband deutscher Handelslehrer und kaufmännisch gebildeter Bücherrevisoren zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes, Förderung des privaten Handelsschulwesens und zum Schutze des Publikums“ gebildet, welcher das gesammte deutsche Reich umfaßt. Die Mitglieder des Verbandes stellen sich in den Dienst des Gemeinwohls, der Bildung und der Wissenschaft, der Vertretung und Förderung ihrer berechtigten Berufsinteressen. Behörden und maßgebende Korporationen, sowie maßgebende Kreise des Auslandes bringen dieser Bewegung ersichtlich wohlwollende Beachtung entgegen. Es haben sich die bedeutendsten Handels-Unterrichts-Institute Deutschlands dem Verbande angeschlossen und arbeiten mit Aufopferung für das Gemeinwohl ihres Berufsstandes. Vorsitzender dieses Verbandes ist Herr Handelsschul-Direktor **Gierke** in Dortmund (Verbands-Präsident). Zum Provinzial-Präsidenten für Westpreußen ist Handelslehrer und Bücherrevisor W. **Pelny** in Danzig, Breitgasse 123, ernannt, welchem die Organisation und der Ueberwachungsdienst obliegt. Beitrittserklärungen zum Verbande seitens der Interessenten sind an das Provinzial-Präsidium zu richten, woselbst auch Informationen ertheilt werden.

* **Ueber die Beleuchtung von Kasernen mit Spiritus** schweben nach den „Berl. Pol. Nachr.“ Verhandlungen. Zwischen der Militärverwaltung und der Centrale für Spiritusverwerthung werde darüber verhandelt, daß der Zentrale eine Kaserne zur Verfügung gestellt wird, welche sie auf ihre Kosten zur Beleuchtung mit Spiritus einrichten und in der sie ein halbes Jahr lang probeweise diese Beleuchtung durchführen soll. Empfehle dann das Ergebniß die Einführung dieser Beleuchtung für militärische Gebäude als zweckmäßig, so soll die Militärverwaltung eine größere Anzahl anderer Kasernen für Spiritusbeleuchtung einrichten; andernfalls trägt die Zentrale für Spiritusverwerthung allein die sämmtlichen Kosten des Versuchs.

zg. **Die Evangelischen Jünglingsvereine** von Danzig und Langfuhr gedenken am nächsten Sonntag, den 15. d. M., einen gemeinschaftlichen **Familienausflug** nach Glettkau zu machen. Der Danziger Jünglingsverein fährt mit dem Nachmittagszuge 2.37 Uhr nach Brösen, um von dort mit dem Langfuhrer Verein zusammen am Strande nach Glettkau zu wandern. Sammelpunkt ist dann in Glettkau in den Gärten des **Ostsee-Hotels** und des Hotels von **Kirchleitner**, wo Kaffee zu billigem Preise bestellt ist. — Die beiden Herren Vorsitzenden der Vereine, Herr Pastor **Scheffen** und Herr Pfarrer **Dannebaum**, werden Ansprachen halten, außerdem gelangen Deklamationen und Vorträge der Gesangs- und Posaunenchöre zur Aufführung.

zg **Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband** veranstaltet am Sonntag mit Familien eine Dampferpartie nach Plehnendorf, wo im Garten-Etablissement von H. F. Schacht ein **Frühlingsfest** begangen wird. Für Unterhaltung verschiedener Art ist bestens Sorge getragen. Bei ungünstiger Witterung findet statt der Fahrt ein Tanzkränzchen in der Gambrinushalle statt. Ein Inserat in heutiger Nummer besagt das Nähere.

l. **Kirchliche Trauung und Taufe.** Auf Anordnung des Ministers des Innern müssen spätestens vom 1. Juli ab die Bescheinigungen über Eheschließung, Aufgebot und Geburtsurkundung am unteren Rande mit dem vorgedruckten Vermerk versehen sein: „Das Reichsgesetz über die Beurkundung des Personenstandgesetzes und die Eheschließung bestimmt in § 82: „Die kirchlichen Verpflichtungen in Beziehung auf Taufe und Trauung werden durch dieses Gesetz nicht berührt“.

* **Gegen widerwärtige Verunstaltung landschaftlich hervorragender Gegenden durch Reklamen** wendet sich eine kaiserliche Verordnung, welche bekanntlich auch Gegenstand von Berathungen im Landtage war. Nach der Verordnung sind die Landespolizeibehörden befugt, zur Verhinderung der Verunstaltung landschaftlich hervorragender Gegenden solche Reklameschilder und sonstige Aufschriften und Abbildungen, welche das Landschaftsbild verunzieren, außerhalb der geschlossenen Ortschaften durch Polizeiverordnung zu verbieten und zwar auch für einzelne Kreise oder Theile derselben.

* **Der deutsche Verein für Knabenhandarbeit** wird anläßlich der erfolgten Bildung eines baierischen Landesvereins für Knabenhandarbeit seine diesjährige öffentliche Versammlung wiederum in Süddeutschland und zwar am 12. und 13. Juli in **Augsburg** abhalten. Auf der Tagesordnung stehen für den 13. Juli u. A. „Der Werkunterricht und die gewerbliche Bildung der Jugend“ von Schulinspektor **Scherer**-Worms und „Die Knabenhandarbeit in geschlossenen Erziehungsanstalten“ von Lehrer und Landtagsabgeordneten G. **Kalb**-Gera. Eine Ausstellung von Arbeiten und Werkzeugen wird mit der Versammlung verbunden sein.

* **Polnische Ungezogenheit.** Der Kaufmann Viktor **von Loga** hatte auf dem Thorner Hauptbahnhofe in **polnischer Sprache** eine **Fahrkarte verlangt**. Als ihm eine solche nicht verabfolgt wurde, wurde er äußerst **grob** und schimpfte wie ein Rohrspatz auf die Beamten. 50 Mk. Geldstrafe trug ihm der Spaß vor dem Schöffengericht ein, die Berufungsstrafkammer in Thorn **verwarf** die von ihm eingelegte Berufung.

* **Von der polnischen Deutschenhetze.** Welche Wuth die **Marienburger Kaiserrede** in den fanatisch-„nationalen“ Polenkreisen hervorgerufen hat, dafür haben die letzten Tage schon mehrere Beispiele gebracht. Ein bezeichnendes Vorkommniß wird nun jetzt von den „Pos. N. N.“ aus **Posen** mit Folgendem berichtet:

Die Generalversammlung der **Ortskrankenkasse 3**, der größten Kasse am Ort, bei der bisher deutsche, wie polnische Aerzte angestellt waren, hat den Beschluß gefaßt, **4 deutschen Aerzten zu kündigen**, und sie **sofort durch 4 polnische ersetzt**. Die deutschen Aerzte wirken seit vielen Jahren bei der genannten Kasse, während die gewählten polnischen Aerzte zum Theil erst wenige Monate ansäßig sind.

Und das passirt in einer **deutschen Stadt**, welche noch dazu **Sitz hoher Regierungsbehörden** ist. Freilich hat ja gerade die Regierungspolitik der letzten Jahre, welche den Polonismus hätschelte und gradezu großzog, das Meiste zu seinem Ueberhandnehmen beigetragen in einer Zeit, in welcher man in Berlin für die „Hakatisten“, die jetzt einen Ehrennamen tragen, nur ein spöttisches Lächeln hatte.

Die im **Posener Akademiker-Prozeß verurtheilten Polen** haben vor Kurzem die Aufforderung zum **Strafantritt** erhalten. Der frühere Gerichtsreferendar Karas hat die ihm zuerkannte dreimonatliche Gefängnißstrafe im Schrimmer Gefängniß angetreten. Kandidat Kowalczyk-Breslau, der eine sechsmonatliche Gefängnißstrafe zu verbüßen hat, wird diese erst in einiger Zeit antreten können, da er gegenwärtig zu einer militärischen Uebung eingezogen ist. Dr. Cölestin Rydlewski, prakt. Arzt in Posen, wird binnen Kurzem in Posen die über ihn verhängte Gefängnißstrafe absitzen.

Der im **Thorner Prozesse** zu zwei Monaten Gefängniß veurtheilte **Abiturient Orszulok**, der auf der Universität zu München Medizin studirt und bei der betr. Behörde um Aufschub der Strafverbüßung bis zu den Universitätsferien eingekommen, aber abschlägig beschieden worden ist, hat die Strafe angetreten.

* **Marienburger Pferde-Lotterie.** Außer den gestern mitgetheilten Gewinnen wurden noch solche auf folgende Nummern gezogen: 2. Hauptgewinn (1 kompl. elegante Equipage mit 2 Pferden) auf Nr. 112891, 6. Hauptgewinn (1 kompl. elegante Equipage mit 2 Pferden) auf Nr. 163933, 8. Hauptgewinn (1 Paar Wagenpferde) auf Nr. 3176, 11. Hauptgewinn (1 gesatt. und gez. Reitpferd) auf Nr. 104069. Ferner je 1 Pferd auf Nr. 128724, 39440, 139589, 159099, 174871, 156607, 178749, 107562, 81796, 112319, 496, 165295, 63167, 40768, 71332, 178832, 172149, 147277, 38978, 50887, 27110. (Ohne Gewähr.)

y. **Güterverkehr mit der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.** Mit Gültigkeit vom 1. Juli ab werden die Stationen **Riesenwalde** in den Ausnahmetarif C. für Weizen, Roggen u. s. w. nach Seehäfen und **Tautschen** in den gleichen Ausnahmetarif, sowie in den Ausnahmetarif 10a für Roggen und Weizen nach den Stationen **Kahlbude, Langfuhr, Oliva, Praust, Straschin, Prangschin** und **Zoppot** einbezogen. Ferner tritt eine anderweite Fassung der Anwendungsbedingungen des Ausnahmetarifs 14 für Rohzucker jeder Art an Raffinerien in Kraft. Nähere Auskunft ertheilen die Abfertigungsstellen.

* **Scharfschießen nach See zu.** Am Dienstag werden von 8¼ Uhr früh ab auf dem Anschießstande vor der **Möwenschanze** bei Weichselmünde **Lafetten** auf ihre Haltbarkeit **angeschossen**. Während des Schießens wird auf der Möwenschanze eine schwarzweiße Flagge gehißt. Die Schießrichtung ist nach der See zu; die Schußweite beträgt ca. 6000 Mtr. Die Absperrung des Schußfeldes wird durch einen Sperrdampfer, auf welchem sich ein Lootse befindet, erfolgen. Annäherungen an die Schußlinie dürfen nicht stattfinden.

* **Dampfschifffahrten.** Die Gesellschaft „Weichsel“ erläßt in der vorliegenden Nummer eine größere Anzeige mit Angaben über den Verkehr ihrer Dampfer, u. a. auch betr. der Fahrt der „**Vineta**“ zur Königsberger Ruderregatta.

* **Im Kurpark Westerplatte** finden jetzt **täglich Militärkonzerte** statt, die Sonntags um 4 Uhr, Wochentags 4½ Uhr beginnen. — Am Mittwoch giebt, wie schon mitgetheilt, der **Danziger Lehrergesangverein** ein großes Konzert unter Mitwirkung der **Lehmann**'schen Kapelle.

* **Ostseebad Brösen.** In der Strandhalle findet am Montag, Dienstag und Freitag großes **Militär-Konzert** statt. Am **Mittwoch** wird das erste diesjährige **Feuerwerk** veranstaltet, ausgeführt von Herrn Kunstfeuerwerker **Bock** aus Berlin; vorher wird ein **Kinderfest** arrangirt mit Kinderpolonaise und Ueberraschungen.

* **Polizeibericht** vom 14. Juni. **Verhaftet**: 8 Personen, darunter: 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Bedrohung, 1 wegen Betruges, 1 wegen Trunkenheit, 1 Bettler. Obdachlos 4.

Gefunden: 1 Granatbrosche, 1 silberne Damen-Remontoiruhr ohne Kette, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion, 1 Spaten mit Stil, abzuholen vom Schutzmann Herrn Olk, Rittergasse 23, 2 Treppen, 1 schwarzer Herrn-Regenschirm, abzuholen vom Schutzmann Herrn Scheimann, Lastadie 14, Eingang Petrikirchhof.

Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion zu melden.

Verloren: ein braunes Portemonnaie mit ca. 33 Mk. und 1 Inseratschein, sowie einer blauen Versicherungsmarke, 1 gelber hoher Kinderschuh, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion.

* **Wasserstandsbericht** vom 14. Juni. Thorn + 0,64, Fordon + 0,72, Culm + 0,52, Graudenz + 1,00, Kurzebrack + 1,28, Pieckel + 1,20, Dirschau + 1,30, Einlage + 2,24, Schiewenhorst + 2,40, Marienburg + 0,84, Wolfsdorf + 0,76 m.

---

jedes Schiff bringt eine neue Schaar. Hier steht ein Trupp westafrikanischer Negersoldaten staunend vor einer gewaltigen Tribüne, dort mustert ein Häuflein schlanker Kanadier den Triumphbogen, welchen ihr Land in Whitehall errichtet und mit den Produkten der Kolonie ausschmückt, dem König zu Ehren und sich zur Reklame. Ihre Kritik, nach freier Amerikaner Art laut und eingehend, wird durch das Rasseln einiger Hofkutschen unterbrochen. Man hat soeben den Premierminister von Uganda vom Bahnhof abgeholt, der außerdem den Ruhm besitzen soll, der einzige Radler seines Stammes zu sein. Ein paar Schritte weiter steht etwa ein Dutzend indischer Lanzenreiter „stramm“ und grüßt korrekter, als ihre englischen Kameraden einen — sie allein wissen wohl welchen — der 24 anwesenden Maharadschas, der in prunkender Uniform zu einer Audienz fährt oder einer Gesellschaft. Denn diese indischen Großen wissen sich hier gar prächtig zu amüsiren unter den Schönen des Landes. In diesem Punkte denken sie garnicht so streng darüber, daß schon der Schatten eines Andersgläubigen, geschweige denn die leibliche Berührung, sie verunreinigt. Nur von den Hofbeamten verlangen sie die strikteste Berücksichtigung all ihrer Kastenvorschriften für Essen und Haushaltung.

Wir nähern uns der Westminster Abtei. Eine große Menschenmenge steht davor, nicht weil es etwas zu sehen giebt. Sie steht nur da, weil drinnen etwas vor sich geht, eine große Probe eines Theils der Krönungszeremonie. Tagtäglich wird dort geprobt. Sind doch auch fast zweihundert Personen aktiv daran betheiligt, und obschon jeder seine Rolle einzeln und mit anderen zu Hause einzustudiren hat, so bleiben doch Proben auf der „Bühne“ unerläßlich. Dieser Herzog muß doch genau wissen, wann er aufzutreten und wie er den „Arm des Szepter haltenden Königs zu unterstützen“ hat. Sonst könnte ja am Ende er oder gar sein Page jenem Herzog in den Weg kommen, der das Privileg besitzt, die goldenen Sporen zu bringen oder dem dritten, der sie umschnallen darf. Der Oberzeremonienmeister ruht gegenwärtig nicht auf Rosen, und dabei haben die „Damenproben“ noch garnicht begonnen. Werden sie sich damit zufrieden geben, daß die Proben nur in einfacher Tagestoilette stattfinden und Krone und Szepter durch ein Stück Papier und einen — Spazierstock dargestellt werden?

Die Herren treten heraus. Nur einen erkennt und begrüßt die Menge, Feldmarschall Roberts. Wir drängen uns durch zum Park. Wo ist seine Stille und Schönheit geblieben. Ringsum Hämmern und Sägen und Kommandorufe. Ein Trupp Gardereiter übt Prozession, wobei eine Kompagnie Spalier bildet. Die Bäume sehen pudelnärrisch aus mit den Drahtkrinolinen, die man an ihren Stämmen emporgezogen hat, damit nicht große und kleine Buben auf den Aesten Nachtquartier und Freiplatz finden. Die schönen freien Rasenplätze aber sind dem Spaten geopfert. Denn die 30 000 Truppen, welche in den Krönungstagen nach London kommen, werden in den großen Parks biwakiren. Ihre Zelte werden sich zwischen den Bäumen recht hübsch ausnehmen, aber zu einem großen Biwak gehören auch viel minder schöne Gräben und Gruben, und was wird unter den schweren Soldatenstiefeln aus dem sorgsam gepflegten Rasen werden!

Wieder geht ein Regenschauer nieder. Ein Trupp Malaiensoldaten aus Singapore in ihren dünnen bunten Uniformen trabt zitternd vor Kälte nach einem Obdach vorüber. Die Anhänger Mohammeds retten sich in eine Kirche und beobachten schweigend die endlose Reihe Equipagen, die vorbeirollen nach — ja wer könnte das Ziel nennen in diesen Tagen, wo jeden Nachmittag und Abend ein halbes Dutzend großer Funktionen der „Gesellschaft“ stattfinden, von den Diners und Bällen garnicht zu reden. Vielleicht geht es zum Wohlfahrts-Bazar der französischen Botschaft, vielleicht zum patriotischen Konzert in der Albert Hall, vielleicht — nein, ganz gewiß dorthin, wo man Geld sammelt für irgend eine loyale Krönungsspende und über das Wetter zetert.

Neues vom Tage.

Eine Million Mark in Werthpapieren unterschlagen hat, wie aus Paris telegraphirt wird, ein **Beamter** der **Banque de France**. Die Veruntreuungen sind seit einer Reihe von Jahren begangen worden. Der Beamte ist flüchtig, er soll diese Summe zum größten Theile im Börsenspiele verloren haben.

Aussperrung.

Die Hamburger Klempnerinnung beschloß die Aussperrung von über 1000 Gehilfen infolge der zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern des Klempnergewerbes entstandenen Differenzen.

Ein freudiges Ereigniß

wird am italienischen Königshof erwartet. Das erste Kind des italienischen Königspaares ist bekanntlich eine Prinzessin, die am 1. Juni 1901 geborene Prinzessin Jolanda.

Professor Virchow.

Teplitz, 14. Juni. (Tel.) Professor Virchow hat seine Kur beendet und ist nach **Harzburg** abgereist. Die Kur hat Virchow nach dessen Ausspruch sehr wohl gethan.

Prozeß Grimm.

Warschau, 14. Juni. (Tel.) Gestern begann hier der Prozeß gegen den Oberstleutnant Grimm. In den Gerichtssaal sind nur höhere Offiziere zugelassen.

Giftmordprozeß Thomaschke.

Der Staatsanwalt plaidirte in der gestrigen Sitzung gegen den Angeklagten Löffler auf „schuldig“. Die Geschworenen sprachen das Nichtschuldig aus. Löffler wurde freigesprochen.

Dampferzusammenstoß.

Unweit der Westküste von Korea sind die japanischen Dampfer „Kumagawa-Maru“ und „Kisogawa-Maru“ zusammengestoßen; ersterer sank im tiefen Wasser. Von den Reisenden und der Mannschaft wurden nur wenige gerettet; die übrigen sind wahrscheinlich verloren. Der „Kisogawa-Maru“ erlitt nur leichte Beschädigungen.

Zum Motorunglück Bleichröders.

Der „Köln. Volksztg.“ wird geschrieben: Es darf nicht verschwiegen werden, daß der bedauernswerthe Unfall des Baron v. Bleichröder auf dessen **eigenes Verschulden** zurückzuführen ist. **Stundenweit** in der Umgegend war das in der Regel **rasend schnell dahinsausende Automobil gefürchtet**. Dutzende von Fällen sind bekannt, in denen Pferde scheuten, Menschen in Gefahr des Ueberfahrens geriethen oder eine Viehherde in gefährliche Unordnung gehetzt wurde. Baron v. **Bleichröder** nahm aber **keinerlei Rücksicht auf Straßenverkehr oder spielende Kinder**, und etwaige **Beschwerden** pflegte er mit **Drohungen** zu beantworten. Dazu kam eine **nur mittelmäßige Fahrfertigkeit**, die er auf geraden Strecken im Eilzugstempo zu bethätigen suchte. Beim Anfahren an einem beladenen Wagen ist nunmehr das schwere Tonneau-Automobil umgeschlagen.

Der Schlachtenmaler Adalbert v. Kossak

war von den polnischen Blättern heftig angegriffen worden, weil er angeblich der Festlichkeit auf der **Marienburg** beigewohnt und die **Rede des Kaisers** ruhig angehört habe. Kossak hat nun am Donnerstag nach Lemberg telegraphirt, daß diese Angriffe ungerecht seien; er habe sich trotz der Einladung des Kaisers nicht nach der Marienburg begeben und sei an jenem Abend in Berlin in Gesellschaft polnischer Mitglieder des Abgeordnetenhauses und Reichstages gewesen. Er werde aber bald **Berlin ganz verlassen**, da die Situation in der deutschen Reichshauptstadt für ihn unmöglich geworden sei.

Laut Hofbericht hat der **Kaiser** Herrn v. Kossak am Mittwoch in seinem **Atelier besucht**.

Die Seeschleuse bei Papenburg.

Papenburg, 14. Juni. (Tel.) Gestern Abend 8 Uhr passirte als erster Frachtdampfer der „Herald“ der Flensburger Rhederei Brückemann u. Sohn, aus Schweden kommend, die hiesige neue Seeschleuse. Die Durchschleusung ging außerordentlich glatt von statten. Der Dampfer trug Flaggenparade und signalisirte: „Wir beglückwünschen Papenburg.“

Heringsfischerei.

Emden, 14. Juni. (Tel.) Heute Morgen haben die letzten Logger Emden verlassen und sind nach den Shetlandinseln in See gegangen. Es sind im Ganzen 66 hiesige Logger und zwar von der Emdener Heringsfischerei-Aktiengesellschaft 30, von der Heringsfischerei-Gesellschaft „Dollard“ 11, von der Heringsfischerei-Gesellschaft „Neptun“ 25 Logger.

y. **Besichtigungsreise.** Der Korpskommandeur Herr Generalleutnant v. Braunschweig, welcher gestern Abend von seiner Besichtigungsreise aus Thorn und Strasburg Westpr. hierher zurückkehrte, hat sich bereits heute Morgen wieder nach Stolp begeben, um daselbst das Husaren-Regiment Nr. 5 zu besichtigen. Die Rückkehr erfolgt heute Abend.

* **Personalveränderungen beim Militär.** Fingerhuth, Oberstleutnant im Fußart.-Regt. Nr. 15 und kommandirt zur Dienstleistung beim großen Generalstabe, vom 15. Juli 1902 ab unter Stellung à la suite des Regiments als Topograph der topographischen Sektion der neuzugliedernden Etatsmäßigen Vermessungs-Brigade zugetheilt. — v. Schroeder, Oberstleutnant a. D., zuletzt Stabsoffizier beim Kommando des Landwehr-Bezirks Hannover, mit seiner bisherigen Pension und der Erlaubniß zum ferneren Tragen der Uniform des Infanterie-Regiments Nr. 14 zur Disposition gestellt.

* **Bureauverlegung.** Der Herr Polizeipräsident macht bekannt, daß sich das Bureau des 7. Polizei-Reviers (Langfuhr) vom 15. Juni d. J. ab in dem Hause Hauptstraße Nr. 41 befindet.

* **Der Zirkus Max Schumann** wird Anfang August seine Vorstellungen hier beginnen. Inzwischen ist eine Aenderung gegen das frühere Arrangement dahin eingetreten, daß das überdachte hölzerne Zirkusgebäude, mit dessen Erbauung demnächst begonnen werden soll, nicht in der Nähe des städtischen Lazareths am Olivaer Thor, sondern auf dem Platze vor dem hohen Thore errichtet werden soll.

* **Seebad Weichselmünde** eröffnet auch morgen seine Seebäder, wie das Nähere aus einem Inserat in vorliegender Nummer zu ersehen ist.

* **Wochenmarkt.** Die Folgen der kühlen Tage im Mai konnte man recht deutlich auf dem heutigen Wochenmarkt bemerken, denn so schwach mit frischem Gemüse ist wohl Mitte Juni noch kein Markt beschickt gewesen. Man sah vorwiegend Radieschen, Spinat, kümmerliche Salatblätter und Stachelbeeren, die man durch ein Blasrohr hätte schießen können. Die Kohlrabi zeigten kaum einen Ansatz von Kopf, die Mohrrüben waren klein und unansehnlich und auch Schnittlauch und Borree ließen viel zu wünschen übrig. Auch die Spargel waren mäßig. Dagegen waren junge Hühner, Tauben und Enten in sehr großer Zahl und auch in hübschen Exemplaren vertreten, doch schien die Kauflust noch sehr schwach zu sein. Die Verkäufer hielten auf Preise.

* **200 Mark Belohnung** setzt die Eisenbahndirektion, wie aus einer Bekanntmachung des Ersten Staatsanwalts in vorliegender Nummer zu ersehen ist, aus auf die Ermittelung der Thäter, welche, wie mitgetheilt, am Abend des 11. Juni auf der Eisenbahnstrecke zwischen Zoppot und Oliva am Schmierauer-Ueberweg schwere Steine auf den Schienen befestigt hatten, jedenfalls um Züge zur Entgleisung zu bringen.

* **Von der Reise** ist der Frauenarzt Herr Dr. med. Panecki zurückgekehrt und hat seine Sprechstunden wieder aufgenommen.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: Langfuhr, Brunshöferweg 11, von den Sattlermeister Julius Bastian'schen Eheleuten an die Rentier Senkpiel'schen Eheleute für 63 360 Mk. Rammbau 5 von den Miteigenthümern Geschwister Boeling an den Baugewerksmeister Georg Boeling für 10 000 Mk. Frauengasse 48 von dem Baugewerksmeister Georg Boeling und den anderen vier Miteigenthümern an die Frau Steueraufseher Amalie Fischer, geb. Friedrich, in Neufahrwasser für 28 000 Mk. Durch Erbgang: Olivaer Freiland, Blatt 65, nach dem Tode der Wittwe Sonntag, geb. Linse, auf deren Sohn Oberlehrer Dr. Sonntag (Grundstückswerth 3000 Mk.) und Reitbahn 6 und 18 nach dem Tode der Frau Meyer, verw. Sachers, geb. Lemke, auf deren Tochter, Frau Hotelbesitzer Margarethe Tolkmitt, für zusammen 100 000 Mk. übergegangen.

* **Leichenfund.** Vor ca. 8 Tagen war der 7 Jahre alte Knabe Emil Schönfeldt, Brabank Nr. 13 wohnhaft, in die Radaune gefallen und ertrunken. Gestern wurde seine Leiche in der Radaune bei Brabank gefunden und nach dem Bleihofe geschafft.

* **Einen schlechten Streich** beging der bereits 6 Mal vorbestrafte Arbeiter Karl August Lorenz. Er hatte erfahren, daß bei einem Gastwirth für den Arbeiter Willy Potrykus 6,25 Mk. Lohn hinterlegt waren. Er ging nun zu dem Gastwirth hin, kassirte im Namen des Potrykus das Geld ein und brachte es durch. Es gelang jedoch dem Betrogenen, die Person des Betrügers zu ermitteln, worauf dieser verhaftet wurde.

* **Bedrohung mit dem Messer.** Der Arbeitsbursche Franz Groninger gerieth gestern in der städtischen Badeanstalt am Braunen Roß mit einem Schornsteinfeger in Streit und zog sein Messer mit den Worten: „Kret verdammter, ich werde dir gleich eins setzen". Das Dazwischentreten des Bademeisters verhinderte glücklicherweise die beabsichtigte Messerstecherei, worauf der rabiate Mensch so lange festgehalten wurde, bis er verhaftet wurde.

Aus dem Gerichtssaal.

Reichsgericht vom 13. Juni.

Das alte und das neue Handelsgesetzbuch.

Das Landgericht Elbing hat am 19. März den Kaufmann Paul Benjamin wegen Konkursvergehens zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt. Der Angeklagte betrieb seit 1888 in Marienburg ein Materialwaaren-, Kohlen- und Holzgeschäft und gerieth im Oktober 1901 in Konkurs. Die Bücher hatte er unordentlich geführt, Bilanzen nie gezogen. Er arbeitete mit Wechseln, hatte im Jahre 1892 20 000 Mk. Umsatz, zuletzt nur noch 8000 Mk. In seiner Revision behauptete der Angeklagte, er sei zu Unrecht als Vollkaufmann angesehen worden. Das Reichsgericht erkannte heute auf Aufhebung des Urtheils und verwies die Sache an das Landgericht zurück, weil nicht nachgewiesen ist, daß der Angeklagte vor dem 1. Januar 1900 Vollkaufmann im Sinne des jetzigen Gesetzes gewesen ist.

Provinz.

* **Neustadt,** 13. Juni. Die Person, welche die Gastwirthstochter aus Hedille vor etwa acht Tagen vergewaltigt hat, ist ein Mann von etwa 36 bis 40 Jahren, der Vater von drei Kindern, ermittelt worden und dem Gefängniß zugeführt. Die Kratzwunden im Gesicht verriethen den Thäter, und das Mädchen erkannte ihn wieder.

w. **Marienburg,** 13. Juni. Der Gustav Adolf-Verein des Kreises Marienburg feiert am 18. d. Mts. in der evangelischen Kirche zu Tansee sein Jahresfest. Die Festpredigt hält Herr Pfarrer Kuhn-Fischau, den Festbericht erstattet Herr Pfarrer Grunwald-Kunzendorf.

* **Elbing,** 13. Juni. Ueber einen Mordversuch, den der Drechsler Franz Hoffmann hier in Berlin gegen seine Gattin unternommen hat, berichtet die „Elb. Ztg." Folgendes: Der früher in Rixdorf bei Berlin, jetzt in seiner Vaterstadt Elbing wohnhafte Drechsler Franz Hoffmann lebte von seiner Ehefrau getrennt. Letztere hat alle Annäherungsversuche ihres Mannes zurückgewiesen, weil er sie unter ... hatte. Am letzten Mittwoch traf Hoffmann per Rad in Rixdorf ein, besuchte die Hermannstraße 162 wohnhafte, befreundete Familie Dehnert und bat Frau D., seine Gattin zu einer Unterredung herbeizuholen. Frau Hoffmann war bereit, wenn zwei andere Personen, Frau Fleischer und der Schlosser v. Geisler der Unterredung beiwohnen dürften. Wohl oder übel war Hoffmann damit einverstanden. Die Zusammenkunft fand Mittwoch gegen Abend im Beisein der genannten Personen in der Dehnertschen Wohnung statt. H. empfing seine Frau auf das herzlichste und wollte ihr bei der Umarmung ein Stück Zucker in den Mund stecken. Die Frau riß ihm dasselbe aus der Hand, weil sie Verdacht schöpfte. H. verlangte nun, daß seine Frau sich mit ihm aussöhne und ihn nach Elbing begleite. Frau Hoffmann lehnte das ab. Da die Frau bei ihrer Weigerung beharrte, zog Hoffmann einen Revolver aus der Tasche und setzte denselben seiner Frau auf die Brust. Die anwesenden Personen sprangen hinzu, konnten jedoch nicht verhindern, daß Hoffmann drei Schüsse auf seine Frau abfeuerte. Ein Schuß traf den Schlosser v. Geisler und verletzte diesen nicht unerheblich; Frau H. blieb unverwundet. Die alarmirten Hausbewohner nahmen Hoffmann fest. Polizeibeamte brachten den Revolverhelden in Haft. Man fand noch einen zweiten Revolver und 105 Patronen bei ihm. H. gab zu, daß er seine Frau habe tödten wollen, als sie eine Aussöhnung abgelehnt hatte. Er habe kürzlich 30 000 Mark geerbt. Das Testament enthalte die Bedingung, daß er mit seiner Frau zusammenleben müsse. Er habe die Frau und dann sich selbst erschießen wollen. Was an der Erbschaftsgeschichte Wahres ist, bedarf noch der Feststellung.

= **Elbing,** 13. Juni. Wegen Sittlichkeitsverbrechen in mehreren Fällen, verübt an weiblichen Gefangenen und wegen wissentlichen Meineides hatte sich in der heutigen Schwurgerichtssitzung der Gefangenenaufseher Franz Soboczynski von hier zu verantworten. Unter dem Eide hatte der Angeklagte bestritten, ein Sittlichkeitsverbrechen an der unverehelichten Satzkowski verübt zu haben. Der Angeklagte ist verheirathet und Vater von zwei Kindern. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Die Geschworenen fanden den Angeklagten des ihm zur Last gelegten Verbrechens (§ 174 des R.-Str.-G.-B.) in zwei Fällen und des wissentlichen Meineides schuldig, billigten ihm aber hinsichtlich der ersten Verbrechen mildernde Umstände zu. Der Staatsanwalt beantragte 5 Jahre Zuchthaus. Der Gerichtshof erkannte auf 3½ Jahre Gefängniß.

* **Schwarzenau,** 12. Juni. Der hiesige Müller Jagiello hatte aus Mangel an Wind die Mühle stehen lassen, ohne zu sichern. Ein zu bösen Streichen aufgelegter Hütejunge setzte die Mühle in Bewegung. Das fünfjährige Söhnchen des Müllers, das sich in einem oberen Stockwerke der Mühle befand, wurde vom Treibriemen erfaßt und buchstäblich zerquetscht.

l. **Briesen,** 11. Juni. Eine unter dem Vorsitze des Herrn Brauereibesitzers Bauer hier zusammengetretene, vom Verbande der ostdeutschen Brauereien und Mälzereien gewählte Kommission hat beschlossen, eine zeitgemäße Aenderung des Brauereigesetzes vom 31. Mai 1872 und hierbei insbesondere auch die Einführung des Surrogatverbots für die norddeutsche Brausteuergemeinschaft, die Einführung eines Staffeltarifs und die Verpflichtung des Staates zur Rückzahlung zu viel gezahlter Brausteuern in solchen Fällen, in welchen der fixirte Steuerbetrag von einer Brauerei nicht erreicht wird, beim Reichstage und Bundesrath zu erbitten.

ei. **Dt. Eylau,** 13. Juni. Erhängt hat sich der Arbeiter Rauchfleisch. — Das Lehrerkollegium der städtischen Schulen beabsichtigt, die bisher alljährlich gemachten Schulausflüge sowie die Feier des Schulfestes künftig einzustellen, da es die Verantwortung, welche ihm nach dem Bürgerlichen Gesetzbuche durch die Haftpflicht auferlegt wird, nicht übernehmen kann. Auf ein an den Magistrat gerichtetes Gesuch um Haftpflichtversicherung seitens der Stadt sind die Lehrer abschlägig beschieden worden.

* **Stolp,** 12. Juni. Unter dem Verdacht, sein wenige Wochen altes Kind so mißhandelt zu haben, daß es starb, ist der Schuhmacher G. von hier in Untersuchungshaft genommen worden.

e. **Bütow,** 13. Juni. Am 10. d. M. brannte in Klein Platenheim das Wohngebäude des Eigenthümers Czarnowski nieder. Der Brand soll durch den schadhaften Schornstein entstanden sein.

* **Löbau,** 13. Juni. Heute fand hier unter Vorsitz des Provinzialschulraths Dr. Wolfgarten und der Regierungs-Kommissare Dr. Rohrer und Dr. Komorowski die zweite Lehrerprüfung statt. Von 25 Bewerbern bestanden folgende: Balewski, Berndt, Bornemann, Briese, Fiebrand, Freund, Frötze, Geyer, Gollnick, Gründer, Joseph, Kabatz, Kaufmann, Lemke, Lucks, Mursch, Neubauer, Rubach, Rumpold, Strehlke und Welke.

† **Rummelsburg,** 13. Juni. Der Radfahrerverein 1897 beschloß gestern, sich an dem Stiftungsfeste des Bütower Radfahrerklubs am 15. Juni cr. zu betheiligen und im August cr. ein Sommerfest zu feiern.

* **Janowitz,** 13. Juni. Der hiesige Arbeiterverein hatte sich eine Vereinsfahne angeschafft, die in polnischer Sprache (!!) folgende Inschrift trägt: „Katholischer polnischer Arbeiterverein". Dieser Inschrift wegen wurde beim letzten Ausmarsch des Vereins das Tragen der Fahne von der Behörde nicht gestattet.

* **Obornik,** 13. Juni. Am 22. März wurde der Arbeiter Labuszynski am Wartheufer ermordet aufgefunden. Bald darauf wurde der 20-jährige Sohn Theodor und die Ehefrau des L. als des Mordes verdächtig festgenommen, doch leugneten sie hartnäckig. Erst jetzt hat Theodor L. zugegeben, den Vater in der Wohnung erschlagen und mit Hilfe zweier anderer Personen fortgeschafft zu haben.

* **Pillkallen,** 12. Juni. Dieser Tage fand man in der Scheschuppe die Leiche eines vom russischen Kordon verschwundenen Grenzsoldaten, dessen Körper mit tiefen Stichwunden bedeckt war. Wie sich jetzt herausgestellt hat, ist der Grenzwächter im Kampfe mit Schmugglern getödtet worden.

* **Eydtkuhnen,** 13. Juni. In Ksions (Russisch-Polen) sind der vermögende Rabbiner und dessen Frau durch Beilhiebe ermordet. Die muthmaßlichen Thäter, ein Abdecker und zwei Tagearbeiter, sind verhaftet.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 14. Juni. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 3548 Rinder, 1522 Kälber, 10992 Schafe, 9380 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.).

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 62—66; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 57—61; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 54—56; d. gering genährte jeden Alters 51—53. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 58—61; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 55—57; c. gering genährte 53—55. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 55—56; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 58—54; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 52—54; e. gering genährte Kühe und Färsen 47—50.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 76—78; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 60—65; c. geringe Saugkälber 48—52; d. ältere gering genährte (Fresser) 50—54.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 65—68; b. ältere Masthammel 62—64; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 57—60; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 58—00; b. Käser 00—00; c. fleischige 55—57; d. gering entwickelte 52—54; e. Sauen 52—53.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft wickelte sich lebhaft ab, es bleibt geringer Ueberstand.

Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig.

Bei den Schafen war der Geschäftsgang ganz glatt und fest, es wird ungefähr ausverkauft.

Der Schweinemarkt verlief langsam und wird nicht ganz geräumt.

Berliner Börsen-Depeschen.

	13.	14.		13.	14.
Weizen per Juli	166.75	167.25	Hafer per Juli	160.25	161.50
" " Sept.	159.75	160.25	" " Sept.	139.25	—.—
" " Okt.	158.25	—.—	Mais per Juli	113.—	113.25
Roggen per Juli	145.50	145.50	" " Sept.	—.—	113.50
" " Sept.	137.25	137.25	Rüböl per Juni	53.80	53.80
" " Okt.	136.75	136.75	" " Okt.	52.30	52.30
			Spirit. 70er loko	34.20	34.20

	13.	14.		13.	14.
3½% Rch.-A. 1905	102.10	102.10	Ostpr. Südb.-Akt.	68.—	68.60
3½% "	102.10	102.10	Anat. II. Obl. Ergänzungsnetz	101.50	101.30
3% "	92.80	92.80	Brl. Hndlsg.-Ant.	158.75	158.50
3½% Pr. Cnf. 1905	101.90	101.90	Darmstädt.-Bank	139.25	138.60
3½% " "	101.90	101.90	Dnz. Prv.-Banka.	—.—	—.—
3% " "	92.40	92.40	Deutsch. Bank-Ak.	210.—	210.25
3½% Pom. Pfdbr.	99.25	92.25	Disc. Com.-Anth.	187.50	187.40
3½% Wpr. Pfdbr.	99.10	99.10	Dresd. Bank-Akt.	146.60	146.50
3½% " " neuländsch.	98.40	98.50	Nrd. Crd.-Anst.-A.	—.—	—.—
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.20	89.20	Oest. Crd.-Anst. ult	—.—	215.70
4½% Chin. A. 1898	90.40	91.—	Ostdeutsche Bank	98.90	98.90
4% Ital. Rente	102.80	102.75	Allgem. Elek.-Ges.	186.60	186.—
3% It. g. Eisb.-Ob.	67.75	67.70	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	14.—	12.—
5% Mex. conv. Anl.	101.25	101.40	" " St.-Prior.	82.—	81.—
4% Oester. Goldr.	103.—	102.80	Gr. Berl. Pferdeb.	204.—	203.75
4% Rum. Goldr. von 1894	83.—	83.10	Gelsenkirchen	174.10	174.30
4% Rss. 1880er Anl	100.25	100.20	Harpener	178.—	177.60
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.75	96.75	Hibernia	176.50	176.75
5% Trk. Adm.-Anl	101.30	101.40	Laurahütte	207.—	206.50
4% Ungar. Goldr.	101.60	101.75	Barz. Papierfabr.	188.75	188.50
Can. Eisenb.-Akt.	131.70	132.10	Wechs. a. Lond. kurz	20.465	20.445
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	173.75	173.60	" " " lang	20.335	20.33
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	66.—	66.—	Wechs. a. Petersb. kurz	215.75	—.—
Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	—.—	" " " lang	—.—	21.405
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—	Wechs. a. Warschau	215.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	150.75	160.60	Oesterreich. Noten	85.25	85.30
			Russische Noten	216.10	216.10
			Privatdiskont	2⅛%	2⅛%

Tendenz. Bei dem ganz geringfügigen Verkehr der heutigen Börse war eine bestimmte Tendenz nicht erkennbar. Der Kursstand erfuhr keine oder nur vollständig belanglose Aenderung. Die Spekulation wartet die Kursmeldungen aus Paris und London ab.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 14. Juni.

Die festeren Berichte vom Auslande haben die Käufer für Weizen hier zur Bewilligung weiter etwas gesteigerter Forderungen genöthigt, während Roggen bei mehr als ausreichenden Anerbietungen auf späte Lieferfrist anfängliche kleine Besserung kaum behaupten konnte. Hafer fest aber wenig belebt. Rüböl still, Preisveränderungen sind kaum wahrnehmbar. Eine Kleinigkeit 70er Spiritus ist wieder mit 34,30 Mk. bezahlt worden. Umsatz 8000 Liter.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 14. Juni.

Magdeburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Juni 6,25, Juli 6,35, August 6,45, September 6,50, Oktober-Dezember 6,87½, Januar-März 7,10. Gemahlener Melis I Mk. 27,20.

Hamburg. Tendenz: Behauptet. Termine: Juni Mk. 6,30, Juli Mk. 6,35, August Mk. 6,45, September Mk. 6,52½, Oktober Mk. 6,80, November 6,87½, Dezember 6,96, Mai Mk. 7,32½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 14. Juni.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 15° R. Wind: NW.

Weizen unverändert. Gehandelt ist russischer zum Transit Kubanka 793 Gr. Mk. 131, mild roth 761 Gr. Mk. 130 per Tonne.

Roggen und Gerste geschäftslos.

Hafer unverändert. Bezahlt ist inländischer hell Mk. 155 und 156, weiß Mk. 156, weiß Mk. 156½ und 157, fein weiß Mk. 158, besetzt Mk. 153, stark besetzt Mk. 145 per Tonne.

Weizenkleie grobe Mk. 4,12½ und 4,15, feine Mk. 4,45 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie niedriger. Mk. 5,05 und 5,10, per 50 Kilo bezahlt.

Standesamt vom 14. Juni.

Geburten: Arbeiter August Kabetzki, S. — Böttchergeselle August Woyke, S. — Arbeiter Johann Tomaszewski, T. — Schiffseigner Theodor Otto Gomulski, T. — Eisenbahnarbeiter Carl Gronwald, T. — Arbeiter Johann Cifelski, T. — Königlicher Militär-Intendantur-Sekretär bei der Intendantur des 17. Armeekorps Johannes Arthur Otto Lehmann, S. — Arbeiter Johann Kowalewski, T. — Bäckergeselle Johann Josef Grzenkowitz, S. — Schlossergeselle Max Voßberg, T. — Heizer Johann Czerwonka, T. — Regimentssattler im Leib-Hus.-Regt. Nr. 2 Otto Scheibe, T. — Müllergeselle Adalbert Flint, S. — Stellmachergeselle Adam Hernet, S. — Heizer Gustav Mußmann, T. — Maschinenführer Rudolf Riedel, S. — Unehelich: 1 S.

Aufgebote: Kaufmann Otto Albert Werner und Elisabeth Auguste Werner geb. Wichmann, beide hier. — Arbeiter Johann Ferdinand Flick und Martha Marie Resmarowski, beide hier. — Hausknecht Ernst Wilhelm Wohlfahrt zu Kroenken und Bertha Therese Kapanke zu Schoenbeck.

Heirathen: Ober-Feuermeister a. D. Carl Stuhlert und Ottilie Wagener. — Militäranwärter Max Gramberger und Helene Tilsler. — Fleischermeister Johann Balschuweit und Hulda Telge geb. Heinrichs. — Straßenbahn-Wagenführer Franz Albrecht und Johanna Napiontek. — Tischlergeselle Robert Koglin und Maria Goetz. — Maurergeselle Otto Rieske und Hedwig Seromanowitz. — Arbeiter Johannes Alshuth und Veronika Karlinski. — Arbeiter Max Koll und Emma Knop. — Sämmtlich hier.

Todesfälle: S. des Friseurs Reinhold Rabuth, fast 4 M. — S. des Mühlenbesitzers Emil Klein, 3 J. 1 M. — Frau Maria Julianna Fiebert geb. Felleckner, 72 J., 5 M. — T. des Arbeiters Friedrich Karau, 1 J., 10 M. — Frau Kunigunde Catharina Neumann geb. Hamm, 22 J., 8 M. — S. des Arbeiters Max Lucke, 6 M. — Frau Auguste Burandt geb. Wischnack, fast 46 J. — Frau Auguste Marie Korsch geb. Wern, 37 J., 3 M. — Arbeiter Julius Delleski, 54 J. 7 M. — Unehelich: 1 S., 1 T.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Der Landtagsschluß.

J. **Berlin,** 14. Juni. (Privat-Tel.) Bei der gestrigen Sitzung des Staatsministeriums hat es sich um den Schluß des Landtages gehandelt. Die Regierung hat sich dahin entschlossen, daß der Gesetzentwurf betr. die Ausführungsbestimmungen zum Fleischbeschaugesetz noch in dieser Tagung durchberathen werden soll. Infolgedessen ist im Herrenhaus die Plenarsitzung auf heute 1 Uhr anberaumt. Das Abgeordnetenhaus wird am Montag zur dritten Berathung der erwähnten Vorlage schreiten. Alsdann wird das Herrenhaus in den Stand gesetzt werden, am Dienstag oder Mittwoch zu diesem Entwurf Stellung zu nehmen. Die gemeinsame Schlußsitzung würde am 18. des Monats stattfinden können.

Eisenbahn- und Kohlen-Syndikat.

J. **Berlin,** 14. Juni. (Privat-Tel.) Anläßlich einer Zeitungspolemik darüber, daß und zu welchem Preise die preußische Eisenbahnverwaltung mit dem Kohlen-Syndikat einen neuen Vertrag wegen Kohlenlieferungen für die preußischen Staatsbahnen abgeschlossen hat, wird anscheinend offiziös mitgetheilt, daß allerdings ein Uebereinkommen wegen Kohlenlieferung abgeschlossen ist, und zwar zu einem Preise von Mk. 11.— gegen Mk. 11,10 im vorigen Vertrage. Das Quantum ist ein wesentlich geringeres und das Abkommen läuft bis zum 31. März nächsten Jahres.

Ein Doppelspiel?

‡ **Wien,** 14. Juni. (Privat-Tel.) Die Vertreter der drei großen deutschen Parteien erschienen gestern beim Ministerpräsidenten von Körber, um sich dagegen zu verwahren, daß den Tschechen für die zugesagte Hilfe bei Erledigung der Tagesordnung irgend welche Zugeständnisse gemacht werden. Körber erklärte, er hätte auf nationalem Gebiet keinerlei Zugeständnisse gemacht; der nächstjährige Staats-Voranschlag werde keine Spur der gegenwärtigen Verhandlungen zeigen.

Wien, 14. Juni. (W. T.-B.) Eine Mittheilung des Tschechenklubs besagt, daß für den Klub der Grund, die Berathungen der Fahrkartensteuervorlage im Abgeordnetenhause durch Obstruktion zu verhindern, fortgefallen sei, nachdem die Regierung den vom Klub als Vorbedingung hierfür gestellten Forderungen im Prinzip zugestimmt.

(Wie lassen sich diese beiden Nachrichten mit einander vereinen? D. Red.)

Familie Humbert.

Paris, 14. Juni. (W. T.-B.) Der „Matin" behauptet, die Polizei halte es nicht für unwahrscheinlich, daß die Familie Humbert oder mindestens einige Mitglieder derselben Paris nicht verlassen, sondern in verschiedenen Klöstern Zuflucht gefunden haben. Die Polizei hat in Folge dessen in mehreren Klöstern Durchsuchungen abgehalten.

Amerika und Cuba.

Washington, 14. Juni. (W. T.-B.) Präsident Roosevelt hat an den Kongreß eine Botschaft gerichtet, in welcher er darum ersucht, daß der kubanischen Republik als Gegenleistung für die besonderen Verpflichtungen, welche sie hinsichtlich ihrer internationalen Stellung auf Ersuchen der Vereinigten Staaten übernommen habe, gewisse besondere wirthschaftliche Zugeständnisse gewährt werden. Es soll eine Herabsetzung von Zöllen durch die Einfuhr aus Kuba erfolgen.

Präsident Roosevelt führt in seiner Botschaft an den Kongreß noch aus: Wirklichen Vortheil von der Herabsetzung von Zöllen auf die Einfuhr aus Kuba, sollen die kubanischen Produzenten, nicht die amerikanischen Zuckerraffineure haben. Der Präsident rieth davon ab, auf eine Prämie in Form eines Rabattes zurückzugreifen.

J. **Berlin,** '34. Juni. (Privat-Tel.) Die Wiederbesetzung der durch das Ableben des Wirklichen Geheimraths Kügler verwaisten Stelle eines Präsidenten des Oberverwaltungsgerichts ist in der nächsten Zeit zu erwarten. In gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen nimmt man an, daß auf diesen Platz eines der ältesten Mitglieder des Gerichtshofes befördert werden dürfte.

Berlin, 14. Juni. (W. T.-B.) Im Herrenhaus brachte v. Levetzow einen sich mit dem Antrag des Grafen Douglas gegen den Alkoholmißbrauch deckenden Antrag ein.

Mannheim, 14. Juni. (W. T.-B.) Wie die „Neue badische Landesztg." aus Ludwigshafen meldet, stürzte gestern am Neubau des Gutenbergschulhauses beim Aufwinden einer Schiene ein Gerüst zusammen. Fünf Arbeiter stürzten in die Tiefe und erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen. Einer derselben starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus. Heute Morgen als man mit dem Befestigen des schadhaften Gerüstes beschäftigt war, brach dasselbe wieder in sich zusammen und riß vier Arbeiter mit sich in die Tiefe. 2 wurden schwer, 2 leicht verletzt. Die Untersuchung ist eingeleitet und der Bau polizeilich eingestellt worden. Man führt die Ursache des Unfalls auf mangelhafte Ausführung des Gerüstes zurück.

Brüssel, 14. Juni. (W. T.-B.) Im Namen des Königs der Belgier wird eine besondere Gesandtschaft den Deutschen Kaiser bei seinem Besuche der Düsseldorfer Ausstellung begrüßen.

‡ **Wien,** 14. Juni. (Privat-Tel.) Der Abgeordnete Wolf hat den Alldeutschen Berger wegen der gestrigen Beschimpfungen gefordert. Berger lehnte die Annahme der Forderung ab, weil er Wolff nicht für satisfaktionsfähig halte.

△ **London,** 14. Juni. (Privat-Tel.) In militärischen Kreisen wird die Nachricht, daß Lord Kitchener nach seiner Rückkehr aus Südafrika nach Indien geht, um dort den Oberbefehl zu übernehmen, bestätigt.

△ **London,** 14. Juni. (Privat-Tel.) Aus Pretoria wird gemeldet: Schalk Burger hat seine Reise durch die Konzentrationslager in Natal beendet. Von Boeren wurde ihm eine Vertrauensadresse überreicht. Er beschäftigt sich nunmehr mit der Rückbeförderung der Boeren, welche bereits begonnen hat.

New-York, 14. Juli. (W. T.-B.) Der Kabeldampfer „Podbielski" der deutsch-atlantischen Telegraphengesellschaft zu Köln ist von den Azoren kommend hier eingetroffen, nachdem er das Meer behufs Legung eines zweiten Kabels sondirt hatte.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Wintergarten.

Olivaerthor 10. Olivaerthor 10.

Morgen Sonntag, 15. Juni cr.:

Letztes Auftreten des ganz vorzüglichen Künstler-Ensembles.

Montag: Neues Personal.

Anfang Wochentags 8 Uhr, Sonntags 4½ Uhr.

Ostseebad Brösen.

Strandhalle.

Montag, den 16. Juni:

Grosses Militär-Konzert.

Entree pro Person 15 ₰, Familienkarten (5 Pers.) 50 ₰.

Dienstag, den 17. Juni:

Gr. Militär-Elite-Konzert

mit ausgewähltem Programm, ausgeführt von der gesammten Kapelle des **Danziger Inf.-Rgts. No. 128** in Uniform. Entree pro Person 25 ₰, Familienkarten (5 Pers.) 60 ₰.

Mittwoch, den 18. Juni:

I. gr. Pracht-Wasser- und Land-Feuerwerk

ausgeführt von dem Kunstfeuerwerker Herrn **Adolf Bock** aus **Berlin**, verbunden mit einem

I. Kinderfest-Konzert.

Abends 7 Uhr **gr. Kinderpolonaise** mit Ueberraschungen. Betheiligungskarten pro Kind 5 ₰.

Entree pro Person 50 Pfg.

(Vorzugsbillets à 10 ₰ haben keine Giltigkeit).

Anfang des Feuerwerks bei eintretender Dunkelheit.

Freitag, den 20. Juni:

Grosses Militär-Konzert.

Entree pro Person 15 ₰, Familienkarten (5 Pers.) 50 ₰. Beginn der Konzerte stets 4½ Uhr Nachm.

Abonnementskarten à 4 M. für unsere sämmtlichen Veranstaltungen von Konzerten pp. sind an den Kassen zu haben.

Inhaber von **Bade-Saison-Karten à 6 M.** erhalten **gratis 1 Freikarte** zum Besuch unserer sämmtlichen Veranstaltungen.

Wir machen ferner auf unser **kaltes Frühstücks-Buffet**, sowie auf unsere **Tages-Menus** von 1,50 M. und 2,00 M. aufmerksam. (8537

Vorzugs-Konzertbillets à 10 ₰ sind bei den Schaffnern der Danziger Elektr. Straßenbahn-Act.-Gesellschaft zu haben.

Am Mittwoch, zum 1. Feuerwerk, haben dieselben keine Giltigkeit.

Die Badeverwaltung.

Wulff. Pohl.

Kurhaus Westerplatte

Mittwoch, den 18. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr:

Grosses Vocal- und Instrumental-Konzert

veranstaltet

vom Danziger Lehrer-Gesangverein

(Dirigent: Herr A. Weber)

unter Mitwirkung der Kapelle des Danziger Infanterie-Regiments Nr. 128

(Dirigent: Herr J. Lehmann).

Einzelbillets à 50 ₰, sowie Familienbillets 3 Stück 1 M., im Vorverkauf in der Zigarrenhandlung von **C. Peter**, Matzkauschegasse, und an der Kasse. (8605

Klein Hammer-Park.

Sonntag, den 15. Juni, Nachm. 4 Uhr:

Vokal- und Instrumental-Konzert,

veranstaltet vom Männergesangverein „Liederhain" unter Mitwirkung der Kapelle des Danziger Inf.-Regmts. Nr. 128. Kapellmeister: **Julius Lehmann.** (8411

Entree 25 Pfg. Kinder in Begleitung Erwachsener frei. **Billets** im Vorverkauf **à 20 Pfg.** sind bis Sonntag Mittag 1 Uhr zu hab. im Schirmgesch. bei Hrn. **Georg Fiehn**, Jopeng. 38.

Neu! Neu!

Herrmann Konietzko, Ohra

Boltengang 20,

früher alte berühmte **Rohde**'sche Gärtnerei, empfiehlt sein

2 Minuten von der Elektr. Haltestelle gelegenes

Café

mit vorzüglichem alten schattigen Garten mit Kolonaden und Naturlauben

zur gefl. Benutzung. (16955

Mitgebr. Kaffee wird gekocht. Flügel steht zur Verfügung.

Schweizerei Schwabenthal

im duftigsten Frühlingsgewande,

idyllisch inmitten des im frischesten Grün prangenden Olivaer Waldes.

20 Minuten von der Haltestelle der elektrischen Bahn.

8587)

Café Grabow vorm. Moldenhauer.

Sonntag, den 15. Juni:

Grosses Konzert

ausgeführt von d. Kapelle des Danziger Inft.-Regts. Nr. 128.

Anfang 4½ Uhr. Entree 20 ₰ (2628

Café Schweizergarten

Luftkurort.

Saal mit Bühne für Privatgesellschaften.

Kurhaus Heubude.

Sonntag, den 15. Juni 1902,

Im Park:

Grosses Extra-Militär-Konzert

der Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36. Musikdirigent Herr Schierhorn.

In meinem neuerbauten Saale:

Grosser Ball.

Musik von derselben Kapelle. Anfang 4 Uhr. Entree zum Konzert 15 Pfg. Kinder unter 10 Jahren frei.

Der Park ist mit unzähligen bunten Lämpchen prächtig erleuchtet.

8590) **H. Manteuffel.**

Kurhaus Heubude.

Jeden Dienstag und Donnerstag:

Großes Militär-Frei-Konzert

der Kapelle des Feld-Artill.-Regts. Nr. 36 unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Schierhorn.

Donnerstag: Grosser Ball.

8588) Anfang 4½ Uhr. **H. Manteuffel.**

Ostseebad Heubude.

Sonntag, den 15. Juni cr.: (8589

Eröffnung der Seebäder.

Preise der Billets: Einzelbillets für Erwachsene 10 Pfg., Kinder unter 12 Jahren 5 Pfg. Abonnementsbillets für die Saison: Erwachsene 6.00, Kinder 4,50 Mk. Die Billets sind im Kurhause sowie in der Strandhalle zu haben. Jeder Badende kann seine Zelle unter eigenen Verschluß nehmen. **H. Manteuffel.**

Ostseebad Rügenwaldermünde

Kurhaus, Hotel, Strandschloss. **Bes.: J. Thörmer Ww.**

Am Strande und Hafen gelegen. Vorzügliche Verpflegung. Vollständige Pension inkl. Logis zu mäßigen Preisen. Warme See- und Soolbäder bei eigener direkter Seeleitung. (8492m

R. A. Neubeyser's Etablissement,

3 Nehrungerweg 3.

Sonntag, den 15. Juni cr.:

Gross. Tanzkränzchen Militär-Musik.

Anfang 4 Uhr.

Zur Ostbahn Ohra

Sonntag, den 15. Juni cr.:

Grosses Tanzkränzchen.

8581) — Anfang 4 Uhr. —

Franz Mathesius.

Beyer's Konzertsaal

7 Damen, 2 Herren. — 7 Damen, 2 Herren.

Am brausenden Wasser 5.

Täglich

Konzert des österreichischen Damen-Orchesters „Humor"

Anfang Wochentags 6 Uhr, Sonntags 5 Uhr.

Entree frei.

8593) **Oskar Beyer.**

Apollo.

Heute: Musikalischer Familienabend.

Sonntag, von 4 Uhr ab:

Großes Garten- und Saal-Konzert

der 15 Mann starken Hauskapelle.

Brillant Feuerwerk.

Aufsteigen von Riesen-Luftballons. Entree frei.

Loths Etablissement, Heiligenbrunn.

Jeden Sonntag:

Großes Tanzkränzchen.

Es ladet ein **J. Loth.**

Café Sedan,

Klein Walddorf 6, vor dem Legethor,

empfiehlt seine Lokalitäten nebst schönem Garten zum angenehmen Aufenthalt. Bote zum Rudern vorhanden. Gute Speisen und Getränke. Reelle Bedienung.

J. Schwarz.

Waldhäuschen zu Heiligenbrunn.

Garten-Etablissement.

Sonntag, den 15. Juni Früh-Konzert.

A. F. Kupferschmidt.

Kegelbahn. Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet. **Kegelbahn.**

Café und Restaurant Krummer Ellbogen, Schidlitz.

Montag, den 16. Juni:

Grosses Garten-Konzert

bei freiem Eintritt.

Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet. (8573

Gesellschafts-Haus Altschottland 198

Morgen: Grosses Tanzkränzchen

(Militär-Musik.)

Heute: Gesellschafts-Abend.

Dienstag: Kaffee-Konzert.

Wilhelm Schulz.

Café „Zur Erholung",

Ohra an der Mottlau.

Bringe meine Lokalitäten, sowie großen, neu angelegten Garten in freundliche Erinnerung.

ff. franz. Billard, Pianino, sowie Ruderboote stehen zur gefälligen Benutzung. **Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.**

Hochachtungsvoll **W. Einhaus.**

Café Weinberg, Schidlitz.

Sonntag, den 15. Juni:

Grosser Militär-Tanz

mit grosser Militär-Musik.

R. Schwinkowski.

Kresin's Etablissement, Schidlitz

Morgen Sonntag, den 15. Juni feiert der **Danziger Athleten-Club** ein (8584

Sommerfest

zum Besten des Kirchenbaues zu Schidlitz, verbunden mit **Konzert, humoristischen Vorträgen, gymnastischen und athletischen Uebungen** und nachfolgendem **Tanzkränzchen**, unter Mitwirkung des Herrn **Paul Formelly.** Für selbigen ist eine Prämie von **1000 Mark** ausgesetzt, wer im Stande ist, seine Leistungen nachzumachen.

Anfang des Konzerts 5 Uhr, der Vorstellung 7 Uhr.

Freunde und Gönner des Clubs werden freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

Elektrische Strassenbahn

Vom 15. Juni bis auf Weiteres

werden für die Strecke

Langenmarkt—Oliva und umgekehrt an Sonn- und Feiertagen

Rückfahrkarten

giltig am Tage der Lösung zur einmaligen Hin- und Rückfahrt

für **Erwachsene zum Preise von 40 Pfg.**

„ **Kinder** „ „ „ **20** „

verausgabt. (8510

Allgemeine Lokal- und Strassenbahn-Gesellschaft.

Betriebsverwaltung Danzig.

Kaffeehaus Bürgergarten Schidlitz.

Sonntag, den 15. Juni 1902:

Tanzkränzchen

im großen mit Parquet-Fußboden versehenen Saale. Verstärktes Orchester. Garten in voller Blüthe. Abends Illumination des Gartens. Fackelpolonaise bei bengalischer Beleuchtung. Ziegenbockfuhrwerk und Pony-Reiten für Kinder. Familien freier Eintritt in den Garten.

Es ladet ergebenst ein

J. Steppuhn.

Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband

Ortsgruppe Danzig.

Sonntag, den 15. Juni 1902, Nachmittags 3 Uhr:

Dampferpartie nach Plehnendorf mit Musik.

Abfahrt von der Sparkasse.

Bei ungünstiger Witterung fällt die Fahrt aus und findet dafür in der Gambrinushalle, Ketterhagergasse ein Tanzkränzchen statt. Anfang Abends 7 Uhr.

Der Vorstand.

Café Behrs,

Olivaerthor 7. (6692

Täglich:

Wilh. Eyle's Leipziger Sänger.

Anfang: Wochent. 8¼ U. Sonntags 7 Uhr

Café Nötzel,

2. Petershagen.

Abschiedsabende

Sonnabend, den 14. Juni, Anfang 8¼ Uhr.

Sonntag, den 15. Juni, Anfang 7 Uhr.

Raimund Hanke's

7895) allbeliebte

Leipziger Sänger.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich

Grosses Militärkonzert

!! **im Abonnement.**

Anfang 4½ Uhr.

Entree 15 ₰, Kinder 5 ₰.

Sonntags 4 Uhr.

Entree 30 ₰, Kinder 10 ₰.

8582) **H. Reissmann.**

Seebad Weichselmünde

Sonntag, den 15. Juni,

werden die Seebäder eröffnet.

Preise der Billets:

Einzelbillets

für Erwachsene . . . 10 ₰

„ Kinder bis 10 Jahren 5 „

Monatsbillets

für Erwachsene . . . 2,50 M.

„ Kinder . . . . 1,50 „

Abonnementsbillets für die ganze Saison

für Erwachsene . . . 5,00 M.

„ Kinder . . . . 1,50 „

Der Verkauf der Badebillets findet nur bei **P. Gurk, Dampferhaltestelle Weichselmünde,** statt.

Letztes Frühkonzert

am Sonntag, den 15. Juni, früh 6 Uhr.

Jeden Dienstag, Nachm. 4 Uhr:

Park-Konzert.

Café Ludwig,

Halbe Allee.

Reimann's Etablissement,

Langfuhr, Eschenweg 6.

— Jeden Sonntag: —

Gross. Militär-Tanzkränzchen

Neue kräft. Musik. Anfang 4 Uhr.

Friedrich Reimann.

Zum Technikum

Hundegasse 112. (8575

Sonntag, den 15. Juni cr.

Menu:

Krebssuppe oder Bouillon, Filet mit Champignons oder Leipziger Allerlei mit Saucischen, Kapaunenbraten, Kompott, Speise, Käse oder Kaffee.

— Für 1 Mark. —

Elysium-Restaurant

Milchkannengasse 16,

Gr. Familien-Etablissement.

Vorzügliche Küche, Mittagstisch von 12—3 Uhr à Port. 60 ₰

Vorzügl. Lagerbier $^{4}/_{10}$ Ltr. 10 ₰

Culmbacher $^{4}/_{10}$ Ltr. 20 ₰

gute Weine und Liqueure empfiehlt **C. Schultze.** (18656

Café Bergschlößchen, Bischofsberg.

Sonntag, den 15. Juni 1902:

Gr. Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr.

Café Link,

Am Olivaerthor 8.

Sonntag, den 15. Juni cr.:

Grosses Konzert

ausgeführt von Mitglied. der Kapelle des Fuß-Artill.-Rgts. v. Hindersin (Pomm.) Nr. 2.

Anfang 5 Uhr. Entree 20 ₰.

Café Hintz

Schichaugasse 6.

Zum angenehmen Aufenthalt in meinem Garten-Etablissement lade ergebenst ein.

Albert Hintz.

Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.

Mittwoch, den 18. Juni:

Großes Kaffee-Konzert.

Entree frei.

Vereine

Verein „Frauenwohl".

Die

Bibliothek

bleibt vom **28. Juni** bis **7. August** (8545

geschlossen.

Sterbekasse Brüderliche Einigkeit

Sonntag, 15. Juni, Nachmittags v. 3—6 Uhr, Sitzung im Kassenlokal Tischlergasse 49 zur Empfangnahme der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder von 50 Pfg. an. **Der Vorstand.**

Achtung! Tischler!

Oeffentliche Holzarbeiterversammlung

am Montag, den 16. Juni, Abends 8 Uhr

im Lokale Brodbänkengasse Nr. 11.

Tagesordnung:

1. Die Entwicklung der Produktion und ihre Folgen für die Arbeiter. Referent: Kollege **Steinbrenner-Stuttgart.**
2. Verschiedenes.

Es versäume keiner der Kollegen am Orte, zu dieser Versammlung zu erscheinen.

Der Einberufer.

Volks-Versammlung!

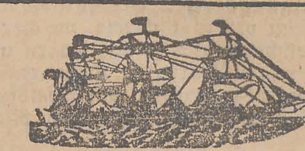
Montag, den 16. Juni, Abends 8 Uhr

im großen Saale des Herrn **Steppuhn,** Schidlitz.

Tagesordnung:

1. Die Sozialdemokratie und ihre Gegner. Referent Redakteur **Stücklen** aus Altenburg S.-A.
2. Freie Diskussion.

Frauen haben Zutritt!



Zur Ruder-Regatta in Königsberg

am Sonntag, den 22. Juni cr. fährt

Salondampfer „Vineta" über See.

Pillau anlaufend. — Bei genügender Betheiligung.

Abfahrt Danzig Grünes Thor am Sonntag, den 22. Juni cr., 5 Uhr früh.

„ von Königsberg nach Schluß der Regatta.

Anmeldungen in unserm Bureau in der Billetbude und am Seestege in Zoppot bis Freitag Mittag erbeten, da Personenzahl beschränkt.

Fahrpreis Mk. 5,— retour, halbe Tour Mk. 3,50.

Geschlossene Gesellschaften Ermäßigung nach Vereinbarung.

Sonntags-Fahrplan

der Actien-Gesellschaft „Weichsel"

für den 15. Juni cr.

Danzig-Hela via Zoppot.

Abfahrt: Danzig Frauenthor 7.30 Vorm., Westerplatte 8.5, Zoppot 8.40, Hela 11.30. — Abfahrt: Danzig Frauenthor 2.30 Nachm., Westerplatte 3.05, Zoppot 3.45, Hela 8 Uhr,

per Salondampfer „Drache" und „Vineta".

Restauration an Bord.

Danzig-Zoppot.

Abfahrt: Danzig Frauenthor 7.30 Vorm., Zoppot 1 Nachm. Danzig Frauenthor 2.30 Nachm., Zoppot 9.30 Abends.

Fahrpreis: Retourbillet 1 Mk., Kinder 60 Pfg.; einfache Fahrt 60 Pfg., Kinder 40 Pfg.

Westerplatte-Zoppot via Brösen.

Abfahrt: Westerplatte 2.15, 4.15, 6.15 Nachm.; Zoppot 3, 5, 7 Nachmittags.

Fahrpreis: Retourbillet 80 Pfg., Kinder 50 Pfg.; einfache Fahrt 50 bezw. 30 Pfg.

Wochen-Fahrplan.

Täglich:

Danzig-Hela via Zoppot.

Abfahrt: Danzig Frauenthor 2.30 Nachm., Westerplatte 3.5, Zoppot 3.45, Hela 7.30 Abends.

Fahrpreis: Retourbillet 1.50 Mk., Kinder 1 Mk.

Danzig-Zoppot.

Abfahrt: Danzig Frauenthor 2.30 Nachm., Zoppot 9 Abds.

Fahrpreis: Retourbillet 1 Mk., Kinder 60 Pfg., einfache Fahrt 60 Pfg., Kinder 40 Pfg.

Westerplatte-Zoppot via Brösen.

Abfahrt: Westerplatte 2.15, 4.15, 6.15 Nachmittags, Zoppot 3, 5, 7 Nachmittags.

Fahrpreis: Retourbillet 80 Pfg., Kinder 50 Pfg., einfache Fahrt 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.

Die Passagiere dieser Linie haben freien Eintritt für die Wochen-Konzerte auf der Strand-Terrasse Brösen.

„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft. (8595

Kurhaus in Hela

empfiehlt seine **elegant eingerichteten Zimmer** mit vollständiger Pension incl. Zimmer pro Tag 5 Mk., auf Tage, Wochen und Monate. (8483

Allgemeiner Bildungsverein (E. V.)

Montag, den 16. d. Mts., Abends 8½ Uhr:

Statutenmässige Generalversammlung

im Vereinshause. (8574

Um zahlreiches Erscheinen ersucht **Der Vorstand.**

Verein für Handlungs-Kommis von 1858

(Kaufmännischer Verein) in Hamburg.

Hauptzweck: Kostenfreie Stellenvermittelung.

Ueber 65 000 Mitglieder. Ueber 91 000 Stellen besetzt.

Vereinsbeitrag jährlich Mk. 6,—, ab 1. Juli Mk. 4,— für den Rest des Jahres.

Unübertroffene Wohlfahrtseinrichtungen zu Gunsten der Mitglieder. **Lebensversicherung, Spar- und Darlehns-Kasse, Pensions-Kasse.** Bisher an Alters-, Invaliden-, Wittwen- und Waisenrenten ꝛc. Mk. 700,000,— gezahlt.

Kassenvermögen 7¼ Millionen Mark.

Auskunft bereitwilligst in der Geschäftsstelle bei Herrn **Carl Croll, Danzig, Altstädt. Graben 110.**

Kranken- und Sterbeunterstützungsbund „Friede u. Einigkeit".

Sonntag, den 15. Juni, Nachm. von 2—4 Uhr, im Lokal Tischlergasse 49: **Kassentag** u. Aufnahme neuer Mitglieder im Alter von 15—60 Jahren.

Der Vorstand.

Für Zahnleidende

(3114)

Schmerzl. Zahnziehn, künstl. Zahnersatz, Plombieren ꝛc., spec. schonendste Behandlung von Damen und Kindern. Mäßige Preise, Theilzahlung gestattet. Reparat. w. in eing. Std. ausgf.

Olga Wodaege,

Langgasse Nr. 51, 1. Etage.

Vermischte Anzeigen

Von der Reise zurück.

Dr. med. Panecki,

Specialarzt für Frauenkrankheiten.

Privat-Frauenklinik.

Danzig,

Gr. Wollwebergasse 3.

(8536

Künstl. Zähne

Plomben 5908

Conrad Steinberg

american dentist

Holzmarkt 16, 2. Et.

Dr. c. d. Alfr. Leman

russisch. Zahnarzt,

Langgasse No. 26, neben der Post.

Specialität: Porzellanfüllungen,

7220) Zahnersatz.

Ganz trockene 24 u. 28 mm starke bes. kief. (8006

Schalungs-Verschlags- und Belagsbretter

nach belieb. Lg. zugepaßt, pro qm 70 u. 82 ₰ (gefedert 5 ₰ mehr, kurze Lg. billiger) haben gr. Posten abzugeben **Robert Oelschläger & Co., Pr. Holland, Ostpr.**

Ostseebad Zoppot.

Norddeutsche Riviera.

Prospekte gratis u. franko. (5155

Vorzügl. Tilsiter Käse

in Postkolli per Pfd. 50 ₰, bei Abnahme v. 6 Stck. à Pfd. 47 ₰, bei 12 Stck. à Pfd. 44 ₰ giebt ab nur gegen Nachnahme (7953

H. Müller,

Molkerei, Kl. Baumgart, bei Nikolaiken Westpr.

Tilsiter Käse 40 und 50 Pfg. zu haben Heilige Geistgasse 102.

Diesjährigen echten **Schleuderhonig** empfing und empfiehlt **E. F. Sontowski,** Hausthor 5.

Spargel, tägl. frisch, empf. **E. F. Sontowski.**

Lokales.

* **Ein Sonntag** verspricht wieder allen denen, welche sich die Woche hindurch redlich plagen müssen, Erholung und Freude an Gottes schöner Natur. Und um diese Freude durch angenehme Geselligkeit zu erhöhen, haben alle die Inhaber der Vergnügungs-Etablissements in Danzig und seiner prächtigen Umgebung Konzerte und andere Zerstreuungen arrangirt. Ein Blick auf die Vergnügungsseite unserer heutigen Nummer läßt die Reichhaltigkeit dessen erkennen, was allenthalben geboten wird. Hoffentlich zeichnet sich auch morgen das Wetter in Danzig vor dem übrigen Kontinent so günstig aus wie gestern und heute.

* **Im Ostseebad Heubude** werden morgen die Seebäder dem Publikum geöffnet, nachdem sie in jeder Hinsicht tadellos wieder hergerichtet sind. Bei dieser Gelegenheit sei zugleich darauf hingewiesen, daß der Besitzer des Kurhauses Heubude, Herr Manteuffel, seit dem Herbst seinem Etablissement eine ganz wesentliche Vergrößerung hat zu theil werden lassen durch die Neuerbauung eines Saales, der etwa 1500 Personen faßt und elegant ausgestattet ist. Morgen wird, nachdem die Schierhorn'sche Kapelle Nachmittags ein großes Konzert ausgeführt hat, zum ersten Mal Ball in dem neuen Saale stattfinden. Jeden Dienstag und Donnestag ist Militär-Freikonzert, am nächsten Donnerstag auch Ball.

* **Selbstmord?** Gestern Abend wurde eine anständig gekleidete Frau in einem Laden dabei erwischt, als sie ein Pfund Butter stehlen wollte. Der Kaufmann veranlaßte ihre Verhaftung, warauf sie ihre Wohnung angab und erklärte, daß sie Pauline Schilkowski heiße und Nähterin sei. Sie wurde hierauf in das Polizeigewahrsam gebracht, da es gestern Abend nicht mehr möglich war, ihre Angaben zu prüfen. Heute Morgen gegen 5 Uhr machte sich im Ankerschmiedethurm ein Brandgeruch bemerkbar, so daß die Feuerwehr alarmirt wurde. Es stellte sich nunmehr heraus, daß in der Zelle, in welcher die verhaftete Frau untergebracht war, ein Strohsack, auf dem sie übrigens nicht gelegen hatte, in Brand gerathen war. Die Zelle war mit dichtem Qualm gefüllt und die Frau lag leblos auf einem unversehrten Strohsacke. Der Brand war bereits von den Beamten gelöscht worden. Die im Samariterdienste ausgebildeten Feuerwehrleute versuchten, die Bewußtlose wieder in das Leben zurückzurufen, doch das gelang ihnen ebensowenig wie einem später zugezogenen Arzte, der nur den bereits eingetretenen Tod feststellen konnte. Eine genauere Untersuchung der Zelle ergab das Resultat, daß die verhaftete Frau wahrscheinlich sich das Leben selbst genommen hat. Man fand das Handtuch zusammengedreht in einer Lage, die darauf schließen läßt, daß die Unglückliche versucht hat, sich zu erhängen. Als ihr dieses nicht geglückt ist, hat sie wahrscheinlich versucht, sich zu ersticken, und hat zu diesem Zwecke den Strohsack in Brand gesetzt. Mit diesem Ergebniß der Untersuchung stimmt auch der Umstand überein, daß sich heute herausgestellt hat, daß die Angaben über den Namen und die Wohnung der Verhafteten falsch sind, so daß ihre Person bis zum Schlusse der Redaktion noch nicht rekognoszirt war.

* **Feuer.** Gestern Nachmittag spielten Knaben auf dem Brunshöfer Wege in Langfuhr und haben dabei aus Unvorsichtigkeit eine Baubude in Brand gesteckt. Der unbedeutende Brand wurde von einigen Feuerwehrleuten ohne Schwierigkeiten gelöscht.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 13. Juni.

Angekommen: „Albula," SD., Kapt. Flamer, von Lulea mit Eisenerz. „Orpheus," SD., Kapt. Beise, von Stettin mit Gütern. „Johanne," Kapt. Mortensen, von Karlshamn mit Steinen.

Gesegelt: „D. Siedler," SD., Kapt. Peters, nach Antwerpen mit Holz und Gütern. „Ceres," SD., Kapt. Poeken, nach Dortrecht und Rotterdam mit Holz.

Neufahrwasser 14. Juni.

Angekommen: „Mogens Smidt," Kapt. Möller, von Svaneke mit Steinen. „Mercurius," SD., Kapt. Visser, von Amsterdam via Kopenhagen mit Gütern. „Wagrien," SD., Kapt. Brinckmann, von Hamburg mit Gütern.

Einlager Schleuse, 13. Juni.

Stromab: 3 Kähne mit Ziegeln, 2 mit Nutzholz. D. „Margarete", Kapt. Janzen, von Elbing mit 10 To. Bohnen und div. Gütern an v. Riesen, D. „Bertha", Kapt. Poerschke, von Elbing mit div. Gütern an A. Zedler, beide in Danzig.

Stromauf: 7 Kähne mit Kohlen, 1 mit Weizen und Reis, 1 mit Koks, 1 mit Roheisen und verarbeitetem Eisen, 1 mit Kartoffeln, 1 mit Steinen, 1 mit Brettern. D. „Frisch", Kapt. Bellmann, an A. Zedler, Elbing, D. „Verein", Kapt. Koch, an Meyhöfer, Königsberg, D. „Weichsel", Kapt. Ulm, an Rud. Asch, Thorn, sämmtlich von Danzig mit div. Gütern.

Handel und Industrie.

Wochenbericht der Berliner Börse.

Nach dem kurzen Hausseintermezzo, das die überschwängliche Vorfreude des Friedensschlusses und seiner Folgen für die industrielle Thätigkeit veranlaßte, ist das Börsengeschäft nach und nach wieder einer nahezu vollständigen Stagnation anheim gefallen. Bei absoluter Geschäftsstille und einer immer verschärfter Ausdrucksform annehmenden Apathie zeigte der Börsenverkehr in der hinter uns liegenden Berichtswoche zumeist unverkennbare Neigung zur Schwäche, die in der Hauptsache darauf zurückzuführen war, daß die Entwickelung an der Londoner Börse den Erwartungen der hiesigen Spekulation fortgesetzt unangenehme Enttäuschungen bereitete. In den amerikanischen Minenshares finden andauernd noch große Verkäufe statt, die zum Theil damit zusammenhängen, daß gerade per Ultimo Juni große Prämiengagements laufen und wenn es auch hier und da den Anschein gewinnen wollte, als ob das dringendsteRealisationsbedürfniß schwacher englischer Spekulanten und Mitläufer befriedigt und die rückläufige Börsenbewegung in London zum Stillstand gekommen sei, so bleibt doch die Marktlage dort andauernd ungeklärt und infolgedessen auch hier die Zurückhaltung das kennzeichnende Symptom der allgemeinen Unsicherheit. Die hiesige Spekulation sieht sich um so weniger veranlaßt ihre abwartende Haltung aufzugeben, als sie die Erfahrungen der jüngsten Vergangenheit ausreichend darüber belehrt haben, daß es auch dieses Mal vornehmlich die der Börse nahestehenden Kreise wären, auf deren Meinungskäufe hin die letzten Bewegungen zurückzuführen waren, während das eigentliche Privatpublikum sich noch immer fernhält und auch wohl weiter dem Markte fernbleiben wird, so lange Umsatzsteuer und Börsengesetz ihre geschäftslähmende Wirkung ausüben. Eine Börse ohne Privatpublikum sieht sich aber der besten Kraft beraubt und es ist angesichts dieser Isolirtheit kein Wunder, wenn ihr bei ihrem Bemühen, den Spekulationsbetrieb aufrecht zu erhalten, immer aufs Neue wieder der Athem auszugehen droht; daß trotz der widrigen Umstände Disposition und Stimmung der Börse der Aufwärtsbewegung der Kurse günstig sind, zeigt der Geschäftsverlauf auf dem Montanmarkt, dem einzigen Gebiet, das sich inmitten der allgemeinen Geschäftsstille und Lustlosigkeit durch zeitweise etwas regeren Verkehr auszeichnete. Die Erhöhung des amerikanischen Roheisenpreises um einen Dollar und die Meldung, daß weitere Roheisenverschiffungen von Europa nach den Vereinigten Staaten zu erwarten seien, regte wie die Annahme der günstig beurtheilten Reorganisationsvorschläge durch die Generalversammlung der Dortmunder Union zu Deckungen in Eisenwerthen an, die die erzielten Avancen indessen nicht so gut behaupten konnten wie die Kohlenpapiere, für die durch allerlei Gerüchte über bevorstehende Fusions- und Finanzirungsprojekte Stimmung gemacht wurde, Gerüchte, die bei den geringfügigen Umsätzen unverhältnißmäßig große Preisschwankungen veranlaßten. Die Erwartung, daß das Kohlensyndikat pro Juli eine geringere Fördereinschränkung dekretiren werde, wurde zwar nicht erfüllt, der ungünstige Eindruck, den diese Thatsache hervorzubringen geeignet erschien, wurde indessen durch die befriedigenden Maiziffern der Syndikatsrechnung ausgeglichen und die Bestätigung des noch immer angezweifelten Kohlenabschlusses der preußischen Staatsbahnen sorgte weiterhin dafür, dem Markte seine feste Grundstimmung zu erhalten. Auf den übrigen Spekulationsgebieten stockte der Verkehr so vollständig, daß für eine ausnahmsweise große Anzahl von Bank-, Eisenbahn- und sonstigen Werthen die Streichung der „ersten Kurse" die Regel bildete. Ein Eingehen auf Einzelheiten erübrigt sich um so eher als der Wochenverkehr Aenderungen von Belang nicht zeitigte.

Wochenbericht vom Berliner Getreidehandel.

Der Gegensatz der Verhältnisse der alten und der neuen Kampagne giebt dem Markt andauernd sein unentschiedenes Gepräge. Dem Einfluß flauer Depeschen aus Amerika und des fruchtbaren Wetters konnte sich **Weizen** zwar nicht entziehen, indessen läßt doch die Erwägung, daß die Weizenpreise des Weltmarktes keine hohen sind, die Situation für Sommer- und Herbstlieferung trotz der glänzenden Ernteaussichten nicht als unfreundlich erscheinen. Die starke Verminderung der sichtbaren Vorräthe, die Geringfügigkeit des hiesigen Lagers und die Schwierigkeit, zu jetzigen Preisen Zufuhren heranzuholen, bildeten einen genügend starken Rückhalt, um Preisverschlechterungen des Artikels hintanzuhalten. **Roggen** bleibt für nahe Lieferung sehr knapp, vom Inlande selbst wird die Versorgung immer geringer, sodaß die Depots weiter gestiegen sind. Trotzdem blieb die Stimmung gedrückt und die Tendenz für Herbstsichten schwächte sich auf reichlicheres und billigeres Angebot Südrußlands pro August-September so nachdrücklich ab, daß Juli im Laufe der Woche von $146\frac{1}{2}$ auf $145\frac{1}{2}$ Mk., und September von $139\frac{1}{4}$ auf $136\frac{3}{4}$ Mk. nachgeben mußte. Die Preisbewegung in Hafer gestaltete sich anfangs, für Herbstsichten zumal, recht matt, weiterhin konnte sich indessen angesichts des durch die Ermäßigung der Forderungen angeregten Bedarfs die Haltung soweit befestigen, daß Juli, der von 160 auf $157\frac{3}{4}$ gewichen war, sich bis auf $159\frac{3}{4}$ Mk. erholen konnte, während der Septemberpreis um etwa $2\frac{1}{4}$ Mk. auf $139\frac{1}{4}$ Mk. zurückging. **Rüböl** hat bei schwachem lustlosen Geschäft die vorwöchigen Avancen nahezu ganz eingebüßt, **Spiritus** hat sich im Werthe nicht geändert.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Vom 7. Juni bis 13. Juni wurden geschlachtet: 74 Bullen, 18 Ochsen, 57 Kühe, 208 Kälber, 270 Schafe, 738 Schweine, 3 Ziegen, 11 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 72 Rinderviertel, 119 Kälber, 96 Schafe, 14 Ziegen, 71 ganze Schweine, 14 halbe Schweine.

New-York, 13. Juni. Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	12./6.	13./6.		12./6.	13./6
Can. Pacific-Actien	$135\frac{1}{4}$	$135\frac{3}{8}$	**Kaffee**		
North. Pacif.-Actien	74	74	per Juni	4.75	4.75
„ „ Preferr.	—	—	per August	4.80	4.85
Petroleum refined	7.40	7.40	per Oktober	5.00	5.00
do. standart white	8.50	8.50	**Weizen**		
do. Cred. Bal. at Oil-			per Juli	$78\frac{1}{4}$	$78\frac{3}{4}$
City	1.20	1.20	per September	76	$76\frac{1}{2}$
Zucker Muscovad.	3	3	per December	$77\frac{1}{4}$	$77\frac{3}{4}$

Chicago, 13. Juni, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	12./6.	13./6.		12./6.	13./6.
Weizen			**Schmalz**		
per Juli	72	72	per Juli	10.30	10.30
per September	$70\frac{3}{8}$	$70\frac{7}{8}$	per September	$10.32\frac{1}{2}$	$10.32\frac{1}{2}$
per December	$71\frac{5}{8}$	$72\frac{1}{8}$	Pork per Juni	17.60	17.60

Westpreußischer Butterverkaufsverband. Geschäftsbericht für den Monat Mai. Angeschlossene Molkereien 98. Verkauft wurden: a. Tafelbutter 85 840,5 Pfund, erstklassige die 100 Pfd. zu 102—112 Mk.; b. Molkenbutter 804,5 Pfd., sämmtliche zu 88—102 Mk.; c. Frühstückskäschen — Stück, die 100 Stück zu — Mk., d. Tilsiter Käse, vollfett 322 Pfund, die 100 Pfd. zu 56 60 Mk., e. Emmenthaler Käse — Pfd., die 100 Pfd. zu — Mk. Die Notirungen für erstklassige Butter bewegten sich während des Monats zwischen 104 und 112 Mk. Die 98 Molkereien setzen sich zusammen aus: 19 Genossenschaftsmolkereien (davon 10 in eignem Betrieb, 9 in Pachtbetrieb), 1 Gesellschafts-, 67 Guts- und 11 selbstständigen Molkereien, davon 4 in Pommern, 8 in Ostpreußen, 6 in der Provinz Posen, 1 in Böhmen, die übrigen in Westpreußen.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 13. Juni. Wasserstand 0.70 Meter über Null. Wind: Osten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Großmann	Kahn	Quebrachoholz	Danzig	Warschau

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 14. Juni.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	758,3	NO	frisch	bedeckt	8,3
Blacksod	761,9	NNW	frisch	bedeckt	9,4
Shields	753,0	W	s. leicht	bedeckt	10,0
Scilly	760,0	NNW	frisch	wolkig	11,1
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	757,2	WSW	leicht	bedeckt	9,9
Vlissingen	755.0	SW	schwach	halbbedeckt	10,3
Helder	754,1	O	schwach	halbbedeckt	11.7
Christiansund	759,2	ONO	mäßig	wolkig	10,8
Skudesnaes	754,3	O	mäßig	bedeckt	13,2
Skagen	756,9	SO	schwach	bedeckt	12,8
Kopenhagen	755,9	OSO	schwach	bedeckt	12,7
Karlstad	759,7	O	leicht	wolkenlos	13,6
Stockholm	758.8	O	mäßig	bedeckt	13,0
Wisby	750,9	NNO	mäßig	halbbedeckt	10,4
Haparanda	764,8	SW	leicht	wolkenlos	11,0
Borkum	754,5	SW	leicht	heiter	11,6
Keitum	754,4	SW	leicht	halbbedeckt	14,4
Hamburg	755,3	WNW	leicht	bedeckt	12.8
Swinemünde	754,4	SO	leicht	heiter	17,0
Rügenwaldermünde	755,4	NO	leicht	wolkenlos	11.9
Neufahrwasser	754,4	NNW	s. leicht	halbbedeckt	14.4
Memel	752,8	NNO	leicht	Regen	13,3
Münster Westf.	754,8	SW	s. leicht	wolkig	11,6
Hannover	755.9	—	still	bedeckt	13,2
Berlin	754,6	NW	s. leicht	bedeckt	15,6
Chemnitz	756,4	OSO	leicht	Regen	10,7
Breslau	754,0	SO	leicht	bedeckt	16,8
Metz	753,1	SW	schwach	bedeckt	9,4
Frankfurt (Main)	757,1	SW	mäßig	bedeckt	12,2
Karlsruhe	758,6	SW	mäßig	bedeckt	11,2
München	759,4	W	stark	Regen	6,9
Holyhead	756,2	NW	mäßig	bedeckt	8,9
Bodö	764,2	N	leicht	wolkenlos	8,0
Riga	753,4	NO	s. leicht	bedeckt	13,2

Ein Maximum über 764 mm befindet sich über Nordskandinavien, ein solches über 763 mm vor dem Kanal, eine Depression unter 755 mm erstreckt sich von der Nordsee bis Westrußland. In Deutschland ist das Wetter trübe, kühl und vielfach regnerisch.

Fortdauer dieses Wetters ist wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 14. Juni.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	7	Gewitter	Cherbourg	8
Swinemünde	0	ziemlich heiter	Paris	2
Neufahrwasser	0	ziemlich heiter	Wien	0
Münster	2	Regenschauer	Prag	4
Breslau	0	ziemlich heiter	Krakau	0
Metz	6	Regenschauer	Lemberg	1
Chemnitz	14	NachtNiederschl.	Hermannstadt	1
München	15	NachtNiederschl.	Triest	0

Danzig-Königsberg

und vice versa.

„Autor", Kapt. G. Koschke,
„Einigkeit", Kapt. Hr. Gross,
„Friede", Kapt. Fr. Gross,
„Graudenz", Kapt. Wilh. Gabrahn,
„Schwan", Kapt. Fr. Miethner,
„Verein", Kapt. Alb. Koch

fahren regelmäßig (8607

jeden Dienstag und Freitag von Danzig und „ Mittwoch „ Sonnabend v. Königsberg

Außerdem Extradampfer nach Bedarf, in der Regel jeden Donnerstag und Sonntag. Güteranmeldungen erbitten

Emil Berenz, Danzig.
Robert Meyhoefer, Königsberg.

Kaufmännischer Verein von 1870.

Centralstelle der Stellenvermittelung des Verbandes nordostdeutscher kaufmännischer Vereine.

Die Herren Geschäftsinhaber, für welche die Vermittelung kostenlos ist, werden höflichst gebeten, die eingetretenen Vakanzen dem Verein zur Besetzung gütigst aufzugeben.

Es haben sich bei dem Unterzeichneten sehr tüchtige Buchhalter, Komtoiristen, Materialisten 2c. gemeldet.

Der Stellenvermittler des kaufm. Vereins von 1870.
Rich. Hoemcke,
Bureau: Große Krämergasse 10. (8272

Die Geschäftsstelle des (8444

Danziger Jugendfürsorge-Verbandes

Mauergang 3, 1 Treppe,

ist vom 15. Juni bis 15. August geöffnet nur Dienstag und Sonnabend von 11 bis $12\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags.

Amtliche Bekanntmachungen

200 Mark Belohnung.

Am Abend des 11. Juni 1902 sind auf der Eisenbahnstrecke zwischen Zoppot und Oliva, am Schmierauer Ueberwege, schwere Steine auf den Schienen befestigt worden, offenbar, um Züge zur Entgleisung zu bringen.

Die Königliche Eisenbahn-Direktion setzt eine Belohnung von 200 Mark aus für die Ermittelung der Thäter derart, daß dieselben zur gerichtlichen Bestrafung gezogen werden können.

Nachricht ist zu den Akten 6. J. 647/02 zu geben.

Danzig, den 14. Juni 1902. (8608

Der Erste Staatsanwalt.

Städtische Arbeitsvermittlungsstelle im Rathhause zu Danzig.

Wir bitten die Herren Arbeitgeber, bei Bedarf von männlichen Arbeitskräften sich an uns zu wenden.

Wir sind in der Lage, gelernte Arbeiter aller Art und ungelernte Arbeiter jederzeit rasch nachzuweisen.

Gebühren erheben wir weder von den Arbeitgebern noch von den Arbeitnehmern.

Danzig, den 13. Juni 1902. (8549

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute unter Nr. 884 die Firma **Josef Lachmann** in Danzig und als deren Inhaberin die Wittwe **Johanna Lachmann** geb. **Löwenstein** in Danzig eingetragen worden. (8553

Danzig, den 12. Juni 1902.

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung B ist heute unter Nr. 68 die Firma **„Danziger Cartonnagen-Fabrik**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung" mit dem Sitze in Danzig eingetragen, und dabei Folgendes vermerkt worden: Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation von Cartonnagenwaaren und ähnlichen Fabrikaten. Das Stammkapital beträgt 35 000 Mark. Der Hauptmann a. D. **Ferdinand Steffens** in Danzig ist Geschäftsführer und der Kaufmann **Ernst Claaszen** in Danzig ist stellvertretender Geschäftsführer. Der Gesellschaftsvertrag ist am 2. Juni 1902 festgestellt.

Danzig, den 7. Juni 1902. (8554

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

Der Umbau — eiserner Ueberbau — der Brücke über den Radaunekanal im Treffpunkte der Kreischaussee Ohra-Gr. Trampken und der Provinzialchaussee Danzig-Dirschau soll vergeben werden.

Für die öffentliche Ausbietung ist ein Termin anberaumt **auf Freitag, den 20. Juni d. J., Vorm. 10 Uhr** im Geschäftszimmer des Unterzeichneten im Kreishause Sandgrube 24 (Vorderer Seitenflügel).

Die vorschriftsmäßig verschlossenen und mit der Aufschrift: **„Umbau der Radaunebrücke in Ohra"** versehenen Angebote sind daselbst bis zur Terminsstunde abzugeben. Ebenda können auch die Bedingungen, der Kostenanschlag und die Zeichnung an den Werktagen von 9—1 Uhr eingesehen werden.

Danzig, den 12. Juni 1902. (8576

Der Kreisbaumeister.
Nath.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Langfuhr, Eschenweg Nr. 12 belegene, im Grundbuche von Langfuhr Blatt 418 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Frau Architekt und Maurermeister **Wilhelmine Wagner** geb. **Grebe**, in Langfuhr eingetragene Gebäude-Grundstück

am 14. August 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus einem vorderen und einem hinteren Wohnhause nebst Hofraum, hat einen Flächeninhalt von 23 ar 8 qm und einen Nutzungswerth von 9514 Mark (Artikel 540 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 617 der Gebäudesteuerrolle, Parzelle $\frac{1271}{175}$ des Kartenblatts 1 der Gemarkung Langfuhr).

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 11. Juni 1902. (8486

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung zwecks Aufhebung der Erbengemeinschaft sollen die im Grundbuche 1. von Danzig, Hinterfischmarkt Blatt 5, 2. von Danzig, Aeußere Vorstadt, Schidlitz Blatt 273 (Band XII), zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Wittwe **Anna Dorothea Markowski** (alias **Mackowski**) geborene **Gramsdorf** eingetragenen Grundstücke

am 19. August 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück zu 1 ist das Wohnhaus Danzig, Fischmarkt Nr. 23, von 73 qm Größe und 990 Mk. Nutzungswerth; Grundsteuerbuch-Artikel 3739, Gebäudesteuerrolle Nr. 2144, Parzelle 272, Kartenblatt 14 der Gemarkung Danzig. Das Grundstück zu 2 ist das in Schidlitz, Weinbergstraße Nr. 22 gelegene Wohnhaus mit Hofraum und Acker, von 28 ar 68 qm Größe, mit 2016 Mk. Nutzungswerth und $1\frac{21}{100}$ Thaler Reinertrag, Grundsteuerbuch Artikel 399, Gebäudesteuerrolle Nr. 222, Parzellen 794/81 und 795/81, Kartenblatt 7 der Gemarkung Schidlitz.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 10. Juni 1902. (8532

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **John Pawlowski** in Danzig, Langgarten 25, wird auf die am 24. Juni 1902, Vormittags 9 Uhr, anstehende Gläubigerversammlung als Punkt d noch ferner auf die Tagesordnung gesetzt:

Beschlußfassung über Bestellung eines neuen Verwalters.

Danzig, den 12. Juni 1902. (8555

Königliches Amtsgericht Abthl. 11.

Bekanntmachung.

Die Erd-, Maurer-, Zimmerer-, Eisen-, Klempner- und Tischler-Arbeiten zum Neubau der Abortanlagen für die Knabenschule Hakelwerk und Mädchenschule Niedere Seigen, sowie für die Knabenschule an der großen Mühle vergeben wir in 2 Loosen in öffentlicher Verdingung.

Loos I. umfaßt die vorbezeichneten Arbeiten für die Knabenschule Hakelwerk und Mädchenschule Niedere Seigen.

Loos II. umfaßt die vorbezeichneten Arbeiten für die Knabenschule an der großen Mühle.

Für jedes Loos gesonderte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind unter ausdrücklicher Anerkennung der dafür gegebenen Bedingungen bis zum **18. Juni d. Js., Vormittags 10 Uhr, im Bau-Bureau des Rathhauses** einzureichen.

In diesem Bureau liegen die Bedingungen und der Verdingungsanschlag zur Einsicht aus, sind auch daselbst gegen Erstattung der Schreibgebühr erhältlich. (8222

Danzig, den 4. Juni 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Eisenarbeiten für den Neubau eines Straßenreinigungsdepots in Altschottland vergeben wir in öffentlicher Verdingung.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen unter ausdrücklicher Anerkennung der dafür gegebenen Bedingungen **bis zum 18. Juni d. Js., Vormittags 11 Uhr, im Baubureau des Rathhauses** einzureichen.

Die Bedingungen und der Verdingungsanschlag liegen in diesem Bureau zur Einsicht aus, sind daselbst auch gegen Erstattung der Schreibgebühr erhältlich. (8221

Danzig, den 4. Juni 1902.

Der Magistrat.

Stadtbibliothek.

Zum Zwecke der jährlichen Revision sind sämmtliche aus der Stadtbibliothek entliehene Bücher in den Tagen vom **16. bis 18. Juni** zurückzuliefern und zwar von den Entleihern mit den Anfangsbuchstaben:

A—G: Montag, den 16. Juni, von 9—12 Vorm. und von 2—5 Uhr Nachm.,
H—Q: Dienstag, den 17. Juni, von 9—12 Vorm. und von 2—5 Uhr Nachm.,
R—Z: Mittwoch, den 18. Juni, von 9—12 Vorm. und von 2—5 Uhr Nachm.,

widrigenfalls gemäß § 25 der Bestimmungen über die Benutzung der Stadtbibliothek vom 19. December 1898 verfahren wird.

Die Wiederausgabe von Büchern beginnt Montag, den 23. Juni.

Während des Monats Juli bleibt die Bibliothek geschlossen. (8156

Danzig, den 6. Juni 1902.

Die Verwaltung der Stadtbibliothek.

Familien-Nachrichten

Die Beerdigung meines lieben Onkels

R. Maschke

Ritter d. Eisernen Kreuzes findet morgen (Sonntag) Nachmittag 2 Uhr auf dem Kirchhof Schlapke, Schidlitz statt.

M. Czolbe geb. Maschke.

Die Beerdigung meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, des Kornträgers **Reinhold Maschke** findet Sonntag, 15. Juni, vom Trauerhause, Schidl., Oberstr. 117, Nachm. 2 Uhr, statt.

Die Hinterbliebenen.

Heute Nachmittag $4\frac{1}{2}$ Uhr entschlief nach langem schwerem Leiden meine innigst geliebte Frau, unsere unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Marie Siebert

geb. **Felleckner**

im 73. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Schidlitz, den 13. Juni 1902

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Am 12. Mittags entschlief nach Gottes unerforschlichem Rathschluß nach langem schwerem Leiden mein inniggeliebter unvergeßlicher Mann, unser Schwager, Onkel und Großonkel

Julius Fischer

im fast vollendeten 58. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen

Danzig, den 14. Juni 1902.

Renate Fischer, geb. **Gronau.**

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause Gr. Berggasse 16, nach dem St. Joseph-Kirchhof statt.

Die Beerdigung meines lieben Mannes findet am Montag, den 16. d. Mts., Nachmittags $3\frac{1}{2}$ Uhr, von der Leichenhalle des St. Marien-Kirchhofes in der Halben Allee aus statt.

Danzig, den 14. Juni 1902.

Fr. Jenner.

Heute früh $7\frac{1}{2}$ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Wittwe Wilhelmine Begeng,

geb. **Muentz,**

im 79. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 13. Juni 1902

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 17. d. Mts., Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr, von der Leichenhalle der Vereinigten Kirchhöfe statt.

Auctionen

Hotel zum Stern, Heumarkt 4,

im grossen Saale Auktion.

Dienstag, den 17. Juni, Vorm. von 10 Uhr ab, versteigere ich im Auftrage die von Herrn Leutnant **von Spliess** benutzten Möbel und andere Möbel: 1 sehr eleg. nußb. Buffet mit Grundschnitzerei in Eichen, 1 Damenschreibtisch, 2 gr. Plüschteppiche, 24 Rohrlehnstühle, 2 Paradebettgestelle, 2 moderne Plüschgarnituren (Sopha, 2 Fauteuils), 1 Schlafsopha m. Bettkasten, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 1 Speisetafel, 2 Roßhaar-Matratzen, 4 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 1 Speiseausziehtisch, 1 birk. Vertikow, 1 Rittersopha, Pfeilerspiegel, 2 Oelgemälde, Nachttische, Regulateure, Waschtisch mit Marmorpl., Sophatisch, Kammerdiener, 1 nußb. Bücherschrank, 1 Opernglas, 1 gr. 2thür. Garderobenschrank, 2 nußb. Trumeauxspiegel, 1 Ruhebett, 1 achteckigen Salontisch, diverses anderes. Die Möbel eignen sich zur Anschaffung von Aussteuern. Gekaufte Möbel können auf Wunsch noch aufbewahrt werden. (1937b

Glazeski, Auktions-Kommissarius und Taxator.

Auktion mit Fleischer-Utensilien

Heilige Geistgasse 71b.

Montag, 16. Juni, Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage der Fleischerfrau **Olga Bodanowitz** wegen Aufgabe des Geschäfts folgende Sachen als: 1 Elektro-Motor, Fleischschneidemaschine, Wolf, Spritz, Mulden, Kannen, Wiegemesser, Tombank mit Marmorplatte, Standwaage, Tafelwaage, Geldschrank, 3 Tische, 1 Schlafbank mit Betten, Schiebebettgestell mit Betten, eis. Bettgestell, Haus- u. Küchengeräthe, viele andere Sachen, an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern, wozu einlade (1820b

J. Stegmann, Auktionator und Taxator, Altstädt. Graben 64.

NB. Die Herren Fleischermeister mache ich auf diesen Termin besonders aufmerksam.

Pfandleih-Auktion

Breitgasse No. 85.

Donnerstag, den 26. Juni, Vormittags 9 Uhr, werde ich im Auftrage aus der Pfandleihanstalt **E. Lewandowski** die bei derselben niedergelegten Pfänder, welche innerhalb sechs Monate weder eingelöst noch prolongirt worden sind, und zwar von

Nr. 36534 bis 42982 und 33295,

bestehend in Herren- und Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fußzeug 2c., gold. Herren- und Damenuhren, Silbersachen, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigern. Der Ueberschuß wird nach 14 Tagen bei der Ortsarmenkasse hinterlegt.

8518) **A. Karpenkiel,** vereidigter Auktionator und Gerichts-Taxator, Paradiesgasse 13.

Auktion Langfuhr, Mirchauerweg Nr. 80.

Montag, den 16. Juni, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Fortzug gegen baare Zahlung versteigern: 1 Vertikow, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Kleiderschrank, 1 Nähmaschine, 1 Spiegel, 2 Bettgestelle mit Matratzen, 2 Wandbilder, 1 Küchenschrank, 1 Konversations-Lexikon und div. Haus- und Küchengeräth, wozu ergebenst einlade.

A. Karpenkiel, vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator. (8519

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Montag, den 16. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, werde ich in **Langfuhr, Hauptstr. 19,** prt., folgende Gegenstände, als: **1 Pianino, 1 nußbaum. Buffet, 1 grüne Plüschgarnitur (1 Sopha und 2 Sessel), 1 Salontisch, 1 Spiegel, 1 Spieltisch und 1 Kronleuchter** meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (8527

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Schifffahrt.



Direkte Dampferverbindung nach dem **Oberland** Osterode, Liebemühl etc. Von Danzig: jed. Donnerstag früh. Güteranmeldungen erbittet **Ad. von Riesen,** Schäferei 20.

Nach Elbing fahren meine Dampfer fortan **fünfmal** wöchentlich. Nach **Tiegenhof** zweimal wöchentlich. Verkehr. Nach **Stutthof** jeden Dienstag. **Ad. von Riesen.** Fernsprecher 1335 und 173. (5345

Kaufgesuche

Den höchsten Preis zahlt für Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann,** Altstädt. Graben 64. (14276

Getragenes Fußzeug kauft Altstädt. Graben 81. (17996

Briefmarken aller Länder kauft **Ernst Hayn,** Naumburg (Saale). (7750m

Sehr gut erhaltenes Pianino mit schön. Klang suche zu kaufen **L. Karlewski,** Paradiesg. 6a, 3.

Patent-Bierflaschen ohne Schrift kauft stets **A. G. Jué,** Malergasse Nr. 3.

Repositorium mit Schublad. für e. kl. Materialw.-Geschäft u. ein Petrol.-Meßapparat zu kauf. g. Offerten unter A 164 an die Exped.

Gebrauchter oder neuer Komtoirsessel zu kauf. gesucht. Offert. unter A 166 an die Exp.

Ein möglichst grosses Exemplar eines Elchgeweihs mit Schaufeln wird zu kaufen gesucht. Off. mit Pr. u. 8551 an d. Exp. d. Bl. (8551

Rabattm. f. Fischmarkt 4, **Stüwe.**

Repositorium u. Ladentisch z. k. g. Off. m. Pr. u. A 154 an die Exped.

G. Pianino z. k. ges. Off. u. A 172.

Haare kauft stets **Kleefeld,** Altst. Graben 106, (19196

Patent-Bierflaschen kauft Breitgasse 111, Keller.

Milch!

150 Liter Vollmilch vom 1. Juli ab gegen hohen Preis und Kaution bei täglich zweimaliger Lieferung gesucht. Offerten unter A 188 an die Exp. (19186

Gut erhalt. kl. Sportwagen zu kaufen gesucht Hundegasse 69.

Damm'sche Klavierschule zu kaufen gesucht. Offert. u. A 145.

Ein Musikautomat wird zu kaufen ges. Offert. mit Preisang. unt. A 149 Expd.

2 kräftige gängige Arbeitspferde für Außerhalb-Touren kauft **Brauerei E. Rodenacker.**

Verpachtungen

Ein Gut von 600 Morgen wegen Todesfalls zu verpacht. **A. Adelhöfer,** Mattenbuden 24.

Bäckerei,

Lauenburg i. Pom., Markt 1, ist krankheitshalber gleich oder später zu verpachten. (8556

H. Schulz, Kaufmann, Lauenburg i. Pom., Markt 1.

4 Morgen Wiesen zu verpachten **Willms,** Scharfenort.

Gartengrundstück mit Schank u. Matr., Vorstadt Danzig z. v. od. zu verpacht. Off. u. A 179 an d. Exp.

Pachtgesuch

Ein nachweislich gut gehend. **Kolonial- und Materialwaaren-Geschäft** evtl. mit **Schank** wird in reinbürgerlicher Gegend v. ein. tüchtigen Geschäftsmann zu pachten resp. kaufen gesucht. Offerten unter A 2 an die Exped. d. Bl. (1834b

Jagd zupachten gesucht, möglichst bequem von Danzig zu erreichen. Offerten unter P 325 an die Exp. d. Blatt. (1804b

Ein Materialwaaren- und Schankgeschäft per 1. Okt. zu pachten gesucht, späterer Kauf nicht ausgeschloss. Offerten unter A 168 an die Exp.

Grundstücks-Verkehr.

An- und Verkauf von (14046 **Grundbesitz** vermittelt **A. Jasniewski,** Grüner Weg 2, part.

Verkauf.

Neuerbaut. Haus mit 5 kleinen Wohn., Prs. 18000 Mk., Miethe 1320 Mk., Anz. 4-5000 Mk. Zu erfrag. Johannisg. 19, 1. (18796

Haus (Langgebr.) z. vk. Off. u. A 95. (18826

Die 2 massiv., fast neuen **Häuser, Ohra, Hinterweg 9/10,** gut verz., nahe d. Haltest., 16 Wohn., Gart., Hof, Stall, sind sof. bei mäßig. Anzahl. zu verk. Ausk. ertheilt **Th. Miran,** Danzig, Langgart. 73. (18896

Ein gutgehendes Restaurationsgrundstück in Elbing ist von sofort zu verkaufen, auch ist das Geschäft von gleich zu übernehmen. Näheres Elbing, Alter Markt Nr. 2, 1 Treppe. (18086

Landgrundstück

260 Morgen groß mit todtem u. lebendem Inventar und voller Ernte verkauft sogleich sehr preiswerth. Anzahlung 6000 Mk. **H. Knopp,** (8501 Jastrow Westpreußen.

Ein gr. Speicher (Wasserseite) unter günst. Beding. zu verk. Offerten unt. A 152 an die Exp.

Gastwirthschaft,

vorzüglich rentabel, neue Gebäude, einzige im Dorfe von 800 Einwohnern, 2 Meilen von Danzig, ¼ Meile von der Bahn entfernt, hart an der Chaussee gelegen, ist sehr preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen Langenmarkt 2, 2 Tr. (8484



Güter-Parzellirung

durch die

Landbank zu Berlin.

Die Landbank verkauft von ihren grossen Besitzungen (3802 **Hauptgüter, Vorwerke, Bauernstellen. Ziegelei-, Wald-, Mühlen- und Seegrundstücke** in jeder Grösse und Preislage zu äusserst günstigen Bedingungen. **Jede Auskunft u. Beschreibungen** erhalten kostenlos **Bureau der Landbank. Berlin W., 64, Behrenstr. 14–16.**

Günstiger Gelegenheitskauf!

Das im Grundbuche von Danzig, Niederstadt, Blatt 194, auf den Namen des Kaufmanns **Emil Rothmann** eingetragene, in

Danzig, Straußgasse Nr. 12

belegene Grundstück wird am

26. Juni 1902, Vorm. 9 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht Danzig (Pfefferstadt) öffentlich versteigert.

Das Grundstück ist mit Rücksicht auf die **nächstbelegenen großen Kasernen, sowie Königl. Gewehrfabrik und Artillerie-Werkstatt-Etablissements mit großen komfortable** eingerichteten **Wohnungen** ausgestattet, die in dieser Gegend **von höheren Beamten sehr gesucht** werden. (7631

Hotel-Grundstück

in einer größeren Garnisonstadt, **vor** wenigen Jahren neu erbaut, 18 Fremdenzimmer, schöner Garten, zwei Kegelbahnen 2c., ist mit vollständiger Einrichtung **sehr preiswerth zu verkaufen. Es wird auch ein gutes Grundstück in Langfuhr oder Zoppot in Zahlung genommen.** (8412

Offerten nur von Selbstkäufern unter 8412 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Klein. Gartengrundstück, Rechtstadt, bei 2-6000 Mk. Anzahlung zu verk. Nehme auch Hypothek in Zahlung. Offert. unt. A 197.

Sehr gut verzinsliche, meist neue Grundstücke bei 10 bis 25000 Mk. Anzahlung zu verk. durch **A. Jasniewski,** Danzig, Grünerweg 2. (1910b

Kapitals-Anlage! Habe noch mehrere gut verzinsliche Grundstücke, beste Lage Langfuhr und Neufahrwasser, bei sehr geringer Anzahlung zu verkaufen. **Lukowski,** Langfuhr, Kastanienweg 5a.

Achtung !! Krankheitshalber ein gutgehend. Gasthaus nebst Bäckerei 2 Morgen Land, im kath. Kirchdorfe bei 4-5000 Mk. Anzahl. sofort zu verkaufen durch **Lukowski,** Langfuhr, Kastanienweg 5a.

Neues massives Geschäfts-Grundstück in einem deutschen groß. Kirchdorfe, an 3 Chausseen gelegen, ½ Stunde v. d. Bahn, 6 Fenster Front, Schankwirthsch. mit voll. Konf., Kolonialwaaren, Drogen, etwas Schnitt- u. Kurzwaaren 2c., enth. 2 Läden, 5 Zimmer, gr. Saal, nebenbei Einwohnerhaus, jährl. 250 Mk. Miethe bring., massiv. Stall 2c., hinterher 20 Ar Gartenland, Boden 1. Klasse, b. 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch **A. Jasniewski,** Danzig, Grüner Weg 2.

Wegen Todesfalls ist in Zoppot die Villa Danzigerstrasse 22, zwei Wohnungen, mit Vor- und grossem Hintergarten, preiswerth zu verkauf. Näheres daselbst. (1911b

Herrschaftliches Wohnhaus, elegant und gut gebaut, am Zentralbahnhof gelegen, mit sehr gut. Hypotheken, bei 8- bis 10000 Mk. Anzahl. sofort verkäuflich. Offert. v. Selbstkäufern unter P 189 an die Exp. (1723b

Grundstück zu verkaufen, verzinslich 8%, bei 6000 Mk. Anzahlung Neufahrwasser, Sasperstraße 6. (1803b

Neufahrwasser. (8447 Ein Geschäfts-Grundstück in der Olivaerstraße beste Lage zu verk. Off. u. 8447 Filiale Neufahrw. erb.

Mit 4000 Mk. Anzahl. schönes Grundstück in Brösen zu verkaufen. Rest lange fest. Off. unt. L 618 an d. Exp. (7462

Grundstücksverkauf. Ein See-Warmb., Winter u. Sommer im Betrieb, 3 Wohn., Ställe, Hof, Gart. 6 Mrg. Wies., in Kreisst., an d. Bahn. Off. nur v. Selbstk. u. P 235 an die Exp. (1734b

Kl. Haus Altst. pss. z. Gsch. g. 11% verzl. sof. oh. Agent zu vk. Anzhl. 2000 Mk. Off. u. A 143 an d. Exp.

Festes Haus, n. a. Langenmarkt umständeh. sofort zu verkaufen, Offerten u. A 125 an die Exped.

Zur Kapitalsanlage verkaufe fortzugshalber ein groß. feines **Privatgrundstück** mit herrschaftlich. und Mittelwohnungen, in feiner ruhiger Lage, bei 10—20000 Mk. Anz. Off. u. P 188 an die Exp. (1724b

Grdst. Rchtst. 7½% verz. b. 2000 M. Anz. sof. z. vrk. Vorst. Graben 53, 2.

Kl. Grundstück, Nähe Altst. Grb., Grundst., Rechtst., 7½% verz., w. Fortz. z. vk. Petersiliengasse 8.

3 anschließ. Grundst. m. 18 Wohn., Nähe d. Kais. W., 8½% verz. f. 43000 M. b. 6000 M. Anz. zu vrk. Näh. bei **Stüwe,** Altst. Grab. 38.

Ankauf.

Wer verkauft mir ein kl. Grundst. in e. Vorort v. Danzig m. Anzahl. v. 1000 Mk. u. jährl. Abzahl. v. 300 Mk. Off. unt. A 52 an die Exped. (1862b

Gutgehende Gastwirthschaft auf dem Lande wird bei 3-4000 M. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten an **Karsten,** Rachelshof per Tiefenau Westpr. (1781b

Suche städt. Grundst. m. Mittelwohn. bei 2—11000 Mk. Anzahl. zu kauf. Offert. mit gen. Ang. nur von Hausbes. u. A 160 an die Exp.

Kleines H aus o. Bauplatz wird zu kaufen gesucht. Agenten verb. Off. m. Pr. u. A 87 an die Exped.

Gut verzinsliche Grundstücke in allen Stadttheilen zu kaufen gesucht. Off. n. von Grundstücksbesitzern mit Angabe der näher. Details unter A 128 an die Exp.

Zimmergesuche

Gesucht, in Langfuhr **ein möblirtes Zimmer** für einen Herrn. Offert. m. Preis u. A 85 an die Exp. d. Bl. erbet.

In Heubude, Neufahrw., Brösen, oder Zoppot bezw. Schmierau wird ein einf. möblirtes Zimmer mit 2 Bettst. f. Juli zu mieth. ges. Off. m. Pr. u. 8557 a. d. Exp. (8567

Möblirtes Zimmer, mit a. oh. Pens. in der Nähe des Langenmarktes v. j. Mann ges. Off. m. Prs. u. A 186 an die Exp.

Jung. Mann sucht anständige Wohnung mit guter Pension. Offerten unt. A 191 an die Exp.

Kl. leeres Zimmer mit Nebengelaß zum 1. Juli gesucht. Off. unter A 163 an die Exp. d. Bl.

Wohnungsgesuche

Achtb. Dame sucht z. 1. Okt. Wohn. p. z. f. Pens., a. liebst. neu. Terrain Offert. unt. P 350 a. die Exp. (1830b

Langfuhr. Wohnung von Stube, heizb. Kabinet u. heller Küche zum 1. Oktober cr. zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. P 252 erbeten.

Für kinderl. Herrschaft suche **trockene Wohnung** von 5 Zimm. u. Nebengelaß in der Rechtstadt zum Oktob., 1. oder 2. St. v. 1000-1200 M. Offrt. mit Preis unt. A 158 Exp. (1904b

Wohn. zum Rollgesch. in Langfuhr ges. Off. unt. A 176 an d. Exp.

Einzelner Herr sucht sofort im guten Hause Wohnung von drei Zimmern nebst Zubehör, möglichst mit kleinem Garten. Offerten mit Preisangabe unter A 187 an die Expedition d. Bl.

Alleinst. ältere Dame sucht per 1. Oktober Wohnung, 2 Zim., mit a. ohne Kabinet, wovon e. zum Verm. geeignet, nur Rechtstadt. Off. u. A 127 an die Exp.

In Jäschkenthal nahe am Walde wird eine möbl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Mädchengel. für d. Sommer zu miethen ges. Off. mit Preisang. u. A 126 erb.

Wohn. v. 2 Zimmer Kabinet od. Kammer, hell. Küche u. Zubehör wird z. 1. Okt. von ruhigen Miethern ges. Gefl. Off. mit Preisang. unt. A 150 an die E.

Pensionsgesuch

Für eine jg. Dame wird in Zoppot e. Pension m. gut. Verpfleg. sofort gesucht. Off. u. A 139 a. d. Exp. erb.

Div. Miethgesuche

Eine größere (8494 **Komtoir-Gelegenheit** 3—4 Zimmer und Nebenräume per 1. Oktober zu miethen ges. Off. m. Preisang. u. A 92 an d. E.

Laden gesucht, Langgasse resp. Wollwebergasse, mit großem Schaufenster. Bitte Angabe des Preises und Flächenraum unter A 159 in der Exp. einzureichen.

Suche zum bessern Wein-Restaurant ein passendes **Lokal** im Mittelpunkt der Stadt. Offerten unt. A 161 an die Exp.

Div. Vermiethung

Mehl-Detail-Geschäft verbunden mit Kolonial- und Speicherwaarenhandlung ist v. 1. Juli ab anderweitig zu verm. Off. unt. A 70 an die Exp. (1871b

Pferdestall, Wagenremise zu vm. Näh. Hirschg. 15, 1. (1757b

Ein Laden mit Wohnung ist zu vermiethen **Langfuhr, Marienstrasse 3.** Näheres daselbst 2 Treppen bei **Wilda.** (1706b

Ein eleg. möbl. Salon nebst 2 Nebenzimmern mit Gas- u. Telephoneinrichtung, pass. für ein besseres **Komtoir,** kann auch getheilt werden, ist von gleich od. spät. zu vm. Gr. Scharmachergasse 3. Näh. im Laden. (1821b

Lagerplatz in der Stadt unmittelbar am Wasser gelegen, ist sofort billig zu vermieth. Näh. im Komtoir **Hopfengasse 94.** (8455

Stadtgebiet 7 sind Laden und Wohnung zum 1. Okt. f. 540 Mk. zu verm. Näh. 1. Etage. (1824b

Billiger großer Laden u. Lagerräume a. Wohn. v. 4 Z. u. Zubehör Breitgasse 43 zu vm. N. Altstädt. Graben 102, p. (1810b

Laden mit Wohnung Elisabethwall 6a, 1, z. vm. (1802b

Geschäftslokal, geräumig, mit 2 großen Schaufenstern, ist Portechaisengasse, Ecke Langgasse, beste Geschäftsgegend, per 1. Oktober 1902 zu vermiethen. Näheres bei **F. Puttkammer,** 6412) Langgasse 67, 3.

Grössere Part.-Gelegenheit in frequentester Straße, Nähe Holzmarkt, m. gr. Küche, Arbeitsräumen, Hof, gut. Kell. z. Okt. zu vm. Off. u. A 148 an die Exp.

Bier- od. Geschäftskeller ca. 30 Jahre a. Bierverlag benutzt Langenmarkt 21 billig zu verm.

Leer. Vorderz. m. Cab., pass. zum Komt., sof. z. vm. Vorst. Grab. 53, 2.

Laden, gr. Keller, Werkstatt, Wohn., für Fleischer oder Meierei zu vermiethen **Jungferngasse 6.**

Part.-Gelegenh., b. j. Häk., a. z. N., Pl. pass., sogl. z. vm. N. Hundeg. 24.

Hintergasse 19a sind Kellerräume pass. zu jedem Geschäft zu verm.

Heller geräumiger Laden billig zu verm. Pferdetränke 13. (1933b

Komtoir Jopengasse 55, part., 2 Zimmer sof. Näh. Jopengasse 54. (1924b

Pension

Pension f. j. anst. Dame m. Ansch. b. e. allst. Wittwe Töpferg. 13, 2.

G. Pens. f. j. Leute Fleischerg. 8, 1.

J. Mdch. f. g. Pens. Promenade 2.

Volle u. gute Pension mit Zimmer für 45, 50 u. 60 Mk., wochweise 10,50, 11,50, 14,50 Mk. gl. zu v. Poggenpf. 92, Speiselok.

Zimmer.

Fortsetzung auf Seite 11.

Logis zu h. Altst. Graben 60, 1. (1852b

Junger Mann findet gutes Logis Katergasse 17, 1 Treppe.

2 anst. jg. Leute find. g. Schlafstelle v. gl. Heil. Geistgasse 92, Hof, 2.

Anst. jung. Mann find. saub. Logis Fleischerg. 73, Eg. Katg., 1 Tr., l.

Junge Leute finden anstd. saub. Logis Holzgasse 5, 4. Th., 2 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Schichaugasse 21, Th. 2.

Logis zu hab. Johannisg. 4, 2.

Mitbewhn. ges. Paradiesg. 18, 2, l.

Anst. junges Mädch. mit Betten a. Mitbewoh. ges. Dienerg. 28, 1 Tr.

A. Mitbew. f. fr. Z. ges. mtl. 10 M. m. Kaffee, a. W. Pens. Mattenbud. 5.

Ein anst. M. k. sich b. e. Wwe. als Mitbew. m. Schüsseldamm 24, 2.

Ordl. Mitb. gs. Tagneterg. 2, Kell.

Wohnungen

Innere Stadt

Wohn. an kinderl. Leute f. 16 Mk. z. vm. Gr. Schwalbeng. 15a. (1826b

Versetzungshalber Steindamm No. 31, 2. Etg p. 1. Juli 3 Zim. 2c. zu verm. Preis 500 Mk. Daselbst Komtoir. (1763b

Freundl. Wohnung, Stube, Cab., h. K., B., K. ist z. 1. Juli zu verm. N. Tischlergasse 27, part. (1840b

In Danzig-Langfuhr oder Zoppot herrsch. Wohnung. von 3—12 Zimmern in versch. Häus., Pferdestall., Remise, Garten 2c. event. von gleich zu vermiethen. Näheres sowie Einsicht v. Skizz. erfahren Sie in meinem Privat-Komtoir Holzmarkt 7, pt., Langfuhr, Brunshöferweg 43, 1 und beim Langf. Kreditverein. (8591

2. Etage I. Damm 7 Saal, 6 Zimmer, Badezimmer 2c. per 1. Oktober 1902 zu vermiethen. Näheres part. (1827b

Vorst. Grab. 28 sind 2 Hofwohn. zu vm. Zu erfr. b. **Flader.** (1844b

2 Wohnungen, Stube, Küche Kabinet zu v. Kneipab 24. (1839b

Freundliche Wohnungen von 1 Stube, gr. Kab., hell. Küche, Entree, Keller u. Boden zum Preise v. 18, 21 u. 22 Mk. monatl. sof. oder sp. zu vm. Englischer Damm 14, 1, **Milaster.** (1836b

Eine frdl. Vorderwohnung, 1. Et. für 24,50 Mk. monatl. p. 1. Juli zu vm. Näh. Altst. Grab. 72 pt. (1835b

Eine Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, **Schichaugasse,** sogleich zu vermiethen. (1746b

Steindamm 31, 3 lks., ist versetzungshalber per sofort Wohnung von 3 Stuben, Küche und Zubeh. vermiethbar. Preis 38,50 incl. Wassergeld. Zu erfr. im Hause od. Krebsmarkt 1, 2. (1782b

Kl. Gerbergasse ist e. kl. Wohn. v. Stube, Kab. u. Küche an ruh. Einwohn. zu verm. Miethsprs. Mk. 15. N. Reitb. 21, i. Comt. (1749b

Hochherrschaftliche Wohnungen in schöner Lage, von 4 und 6 Zimmern per Oktober, von 5 Zimmern per sogleich oder spät. nebst reichlichem Zubehör, auf Wunsch mit Gaseinrichtung zu vermiethen. Näheres von 11—1 und 3—5 Uhr Weidengasse 29, Komtoir. (1621b

Leer. Zimm. zu v. N. Breitg. 106, 1. (1654b

E. Wohn. m. Pferdestall v. 1. Juli zu verm. Sandweg 45. (1795b

Eine Hofwohn., mon. 11 Mk., zu verm. Poggenpfuhl 52, 1. (1800b

Holzgasse 7 herrsch. Wohn., 4 Zim., Balkon, Bad preiswerth zu vermiethen. Näh. das. i. Lad. (1753b

Engl. Damm 12. 1 Stb., Kab., h. Kch., mon. 21 Mk., sogl. o. 1. Juli zu vm. Näh. Altst. Grab. 34. (1702b

Helle Wohn., Zim., Kab., Kch., Zb., 17 Mk. Langgarten 45, 1. (1770b

Herrschaftliche Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör Steindamm 24 a, 3 Tr., für 600 Mk. per 1. Juli zu vermth. (1891b

Jungstädtischegasse 4, ein leeres Zimmer zu verm. (1890b

Hochherrsch. Wohnung Weideng. 48, 8 Zimmer, viel Zub., a. W. Pferdest., z. Okt. ev. sogleich zu vm. N. Hirschg. 15, 1. (1758b

Schwarzes Meer 5 ist die 1. Etage, best. a. 6 heizb. Zimm., Mädchgel., Bad, Laube im Garten u. Zubeh. **sofort** zu verm. Näh. part. (7935

Herrschaftliche Wohnung 7 Zimmer, reichlicher Zubehör Pfefferstadt 56, 2, zum 1. Okt. ganz oder getheilt zu vermieth. Näh. Hl. Geistgasse 132, 1. (8044

Wohnungen von 3 Stuben, 1 Stube und Kabinet mit Zubehör sofort zu vermiethen. Näh. bei **Wahl,** Thornscher Weg 16, 2 Tr. (1878

Herrschaftl. Wohnung Sandgrube 21, 6 Zimmer, Mädchen- u. Badez., Küche, Balkon, Garten u. reichl. Zubehör z. 1. Oktober zu verm. Besichtigung v. 11-3 Uhr. Näh. daselbst im Geschäftszimmer der Landwirthschaftskammer. (6845

Englisch. Damm 11, 1 Tr. 2 Stuben, helle Küche, Zubehör von sofort oder 1. Juli zu verm. Näheres Hof, part., links. (8165

Hundegasse 105 3. Etage, best. aus 7 Zimm. u. Zub. per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. im Komtoir daselbst. (8441

Weidengasse freundl. saub. Wohn., 6 Zimmer, Entree, h. Küche, auch geth., Okt. zu vm. Off. u. A 124 an die Exp.

Versetzungshalber Wohnung, 3 ev. 4 Zimmer, Entr. Küche, Boden, Keller 2c., 1. Okt. auch früh. zu v. Kalkg. 8c, pt. **Stock**

Stube, Küche, Boden, 11 Mk. Petersh. an d. Rad. 19/20 zu v.

Hirschg. 8 Hofw., St., K., Bod., Kell. f. 15 M. z. 1. Juli zu vrm.

Hirschg. 8 3 St., Entr., K., B., K., Waschk. f. 32 M. zu v. N. 3 Tr. r.

Frdl. Wohn., St., K., Zub. **bill. zu** verm. Poggenpfuhl 14, Hof, 2 Tr.

Englischer Damm Nr. 4 ist eine Wohnung für 12,75 Mk. vom 1. Juli zu vermiethen.

Kl. Vorderstube mit Nebengelaß bill. zu verm. Langgarten 60, 1.

Zu vermiethen kleine Wohnung **Klein Rammbau Nr. 2, 1 Tr.**

In dem Neubau Sandweg Nr. 14, gleich hinter dem Werderthore, sind Wohn. von Stube, Küche und Stall, von sofort resp. 1. Oktober zum Preise von 9½ bis 12½ Mk. per Monat, zu verm. Näh. das. resp. bei **Rehberg,** Straußgasse Nr. 4.

Stube, Küche an 1—2 Frauen sof. billig zu verm. Rähm 4, Hof.

3 Stub., Entr. u. a. Zubeh. v. 1. Juli z. vrm. Näh. **Brandgasse 9 d, part.**

Haus- und Grundbesitzer-Verein (E. V.) zu Danzig.

(4965

Liste der Wohnungs-Anzeigen, welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

M.

800.— 4 Zimmer, Kab., Zub. Langgarten 39, bei **Bauer.**
800—1600 4—8 Z., 2c., 1. Juli Petershagen a. der Prm. 29.
1050.— 6 Zim., r. Zb., 1. Juli od. spät. Hundeg. 112, 3. N. 2. Et.
430—550 frdl. Woh. 3—4 Z., Zub., Kaninchenb. 5. N. das. 3 Tr. lk.
460.— 3 Zimm., Zub., Straußg. 3a, 2. N. das. prt. **Flemming.**
1500.— 6 Zimm., reichl. Zubehör, evtl. als Komtoir oder Geschäftsräume 1. Oktober Hundeg. 112, 1. N. 2. Et.
1100.— 5 Zimmer, Bad, Mädchenst. Thornscherweg 14, 1. N. 13.
16—21, 1 Zimm., Cab., Küche Grabengasse 2. } Näheres Steindamm 24 im Komtoir.
18—22, 1 Zim., Cab., Zb. sof. Thornscherw. 16. }
20—22, 1 Zim., Cab., Zb. sof. Thornscherw. 15. }
20—24, 1 Zim., Cab., resp. Alk. Grabengasse 1. }
450—550 3 Zim., Zubh. sof. Thornscher Weg 17. }
456.— 3 Zimm., Entree, Waschk., Trockenbod., viel Zubeh., Hofplatz, Hirschgasse 6, 1. Näh. Hirschgasse 5, 1, r.
1200.— 1 Lad., Wohn. sof. Heil. Geistg. 127. N. Heil. Geistg. 23, p.
950.— 6 Zimm., Bad, Ver., Zub., sof. Langgart. 37/38, hpt.
800.— 5 Z., B., W., Trckb., Zub. Petersh. h. d. K. 29, 3. N. Mtp.
2000.— 7 Zimm., rchl. Zub., zum 1. Okt. Holzmarkt 15/16. Näh. das. im Milit.-Effekt.-Gesch. d. Hrn. **Franz Werner.**
1450.— 6 Z., Badest., Mdchk., rchl. Zub., Hundeg. 101, 2. N. i. Kmp.
1500.— 7 Zimm., Mdchst., Z., Juli od. Okt. Brodbänkg. 14, 2.
1000.— 7 Zimmer zum Oktober Fleischergasse 34, 1 Trp.
650.— 4 Zimm., reichl. Zubeh., Langenmarkt 22, 2 Tr.
23.— 1 Zimm., Kab., Küche. Näh. Heil. Geistg. 121, Laden.
700.— 4 Zimmer, reichl. Zubeh. und separater Aufgang für Dienstboten Frauengasse 45. Näh. im Komt.
900.— 5 Zimmer, großes Entree, Bad, reichlicher Zubehör, Straußgasse 4. Näheres Traueng. 45, im Komtoir.
750.— 4 Zimm., reichl. Zub. Okt. Weideng. 25, 1. Näh. prt.
550.— 2 Z., 2 Kab., Zub., Böttcherg. 15/16, 1. N. And. gr. Mühle 6.
1100.— einschl. Wssrz., 6 Z., Bd. Mdchst., Zb., Okt. Fleischrg. 72, 1.
1100.— 6 Zimm., gr. Entr., rchl. Zbh., 1. Okt. Lastadie 40, 2.
1500.— 7 Zimm., rchl. Zub., Grt., Mottlauerg. 13, 1. N. p. r.
600.— 3 Zim., Bad, r. Zub., Töpferg. 24. N. Nr. 23 **Tobianski.**
15 u. 25 1 u. 2 Zimm., Kch., Kll. Töpferg. 23. N. **Tobianski.**
500.— 3 Zimm., Balkon, Entree, Zub., Bischofsg. 10, 3.
800.— 5 Zimm., Mdchst., Entree, Zub., Bischofsg. 10, hpt.
400—460 3 Zimm., r. Zubeh., Holzraum 7. N. Nr. 8, Komt.
1500.— 6 Zim., B. reichl. Zubeh., Heil. Geistg. 117, 1. N. Gesch.
415.— 3 Z., Zub., Straußg. 7a. Näh. Nr. 7c, b. **Albrecht.**
17—25 kl. Wohn. sof. od. sp. Langgart. 73. N. das. Lad.
20 u. 30 1 Zimm., Kab., Kch., Kell. Heil. Geistg. 99, 1 u. 2.
480.— 3 Zimm., reichl. Zub., sofort Mottlauergasse 9, 1.
400.— 3 Zimm. u. Zubeh. Näh. Weideng. 5, Baubureau.
300.— 2 " " " 5, "
200—240 1 Zimm. u. Küche. " " 5, "
420.— 3 Zimm., Entree, helle Küche, Vorst. Graben 51.
850.— 4—5 Z., Bad, Gas, r. Zub., Okt. Fleischerg. 56/57, 1. N. p. l.
18.— 1 Z., Kab., reichl. Zub., Okt. Wieseng. 7, 3. N. prt.
29.— 2 Z., Kab., rchl. Zub., neu ren., Kaserneng. 3/4. N. 1, l.
1100.— 6—7 Z., Bad, Gaskocher, Balkon mit prächt. Aussi., Kaninchenberg 13b, 2. N. Kaninchenb. 12b. **Niessen.**
650.— 4 Zimm. u. Zub., Okt. Mottlauerg. 7, 2. Näh. 3 Tr.
35.— 1 Komtoir mit Einr. Hundeg. 93, 1. Näh. part.
550.— 3 Zimm., Zub., Gart.. Mottlauerg. 13, p. N. prt. r.
13.— 1 Zimm., Kab., Zubeh., Kaninchenb. 9. N. Wizew. das.
1200.— Ger. Lad., 2 Z., sof., Altst. Grb. 17/18. **Gebr. Heyking.**
29.— 2 gr. Z., Entr., Zub. Wallgasse 22. N. b. Fr. **Rhode** das.
700.— 4 Zimm., Balk., Zub., Holzschneideg. 8, 2, **Kindler.**
375.— 2 Zimm., Alkov., Zub., Melzerg. 16, 3. Näh. 1 Tr.
23.— 1 Zimm., Kab., Küche, reichl. Zub., Schleuseng. 13.
264—600 2—4 Z., Balk., Zub., Mottlauerg. 10/11. N. 11, 1.
800.— 4 Zimm., rchl. Zb., Okt., Holzg. 29. Näh. part., links.
1000.— Laden mit Wohn., Zub., Hl. Geistg. 11, p. N. das. Bur.
1600.— 9 Z., Badest., Zub., Balk., Gas, Weidengasse 50, 2.
500—600 3 Zm., Bk., B., Gas, Zub. Kaninchenb. 12b. **Niessen.**
500—550 3—4 Zimm., Zub., 1. Okt. Holzg. 12. N. im Lad.
2 herrsch. Wohnung, 1. u. 2. Et., 4 bezw. 5 Zimm., Bad, reichl. Zub., sofort od. spät. Langgart. 78. Nh. das.
5 Z., Badez., Grt., Balk., Zub., Pferdest., Sandgr. 6/8. N. p. r.
4—5 Zimm., Balk., Erk., Bad, Zub., Holzraum 8. N. Komt.
8—10 Zimm., reichl. Zub., hochherrschaftl., Juli od. spät., ev. mit Pferdestall. Näh. Weideng. 5, Baubureau.
5—7 Zimm., reichl. Zub., hochherrschaftl., Juli od. später, ev. mit Pferdestall. Näh. Weideng. 5, Baubureau.
5, 6, 8, 9 u. 10 Z. mit Dampfh. u. Zub., 1. Okt. Jakobsthor 2.
1 gr. Eckladen, 1 Bureauraum u. kl. Läden mit Dampfh., 1. Oktober oder 1. Januar Jakobsthor 2a u. 2b.
6 Zimm., viel Zub., Garten, Müncheng. 12, 1. Näh. prt.

Auswärts:

1800.— 6—8 Z., all. Zub., Grt., sof., Lgf., Hauptstr. 143, v. N. 2.
22.— 2 Zimmer, Zub., sofort, Langfuhr, Luisenstraße 5.
500 u. 580 4 u. 5 Zim., reichl. Zub., Langf., Mühlenweg 3.
400—500 Wohn. v. 2 u. 4. Zim., Zub., Langf., Marienstr. 28, 2.
1400.— 7 Z., Fremdz., r. Zb., Grt., evt. Stall Lindenstr. 22, hchp.
1350.— 6 Z., gr. Ver., Bdz., Grt. 2c. Okt. Lgf., Johannisb. 6, 1.
475, 525, 550, 600, 950, 1000, 3, 4, 5 oder 6 Zimm., viel Zubehör, Langfuhr, Hermannshöferweg 17.
1700.— 9 Zimm., elektr. Licht, Bad, 2 Balkons, eigener Garten, Halbe Allee, Lindenstr. 23, 1. Etage.
420.— 4 Z., Zub., Waschk., Trckb., Lgf., Bahnhofstr. 6, Grth., p.
100.— 1 zweiräum. Lagerkeller, Langf., Bahnhofstr. 6.
750.— 5 Z., elektr. Licht, Veranda, Gart., Badest. pp., Halbe Allee, Lindenstr. 20. Näh. **Sonnert,** Melzerg. 16, 1.
530.— 4 Zimm., Gart., Zub., Lgf., Brunshöferweg 37, prt.
520.— 4 Zimm., Bad, reichl. Zubeh., Langf., Ahornweg 8.
20.— 1 Zimm., Zub., Küche, Langf., Brunshöferweg 37.
1400—2200 5—8 Zimm., hochherrsch. Zentralheiz., Garten, evtl. Pferdestall, Halbe Allee, Gralathstraße 1—2.
450 u. 475 2 Wohn., 4 Z.. Zb., Waschl., H. All., Ziegelstr. 5.
15 u. 22 1 u. 2 Zimm., Zub. N. Lgf., Kastanienw. 5b, 2, l.
5 Zimmer sofort billig Langfuhr, Am Johannisberg 19.
6—7 Zim., Badez., Glasv., Gart., Zb. evtl. Pferdest., Sommerreitbahn, Wagenremise, Langf., Kastanienweg 6, 1.
6 Zimm., Bad, Zubehör, Stall für 3 Pferde, Kutscherwohnung, Langfuhr, Hauptstraße 44, 1 Treppe.
7 Z. m. Dampfh., reichl. Zb., v. u. ht. Tr., Langf., Hauptstr. 40.
3 Zim., Kab., Bad, hochherrschaftl. Ausstatt., eich. Parkettfußböden, Oktober, Langfuhr, Hauptstraße 44, 3.
3 Zimmer u. Zubehör, Langfuhr, Hauptstraße 42.
1 Photogr. Atelier m. Wohn. u. Zub. Langf., Hauptstr. 42.
1 Laden, Lagerraum, sofort Langfuhr, Hauptstraße 40.
3-5 Zim., reichl. Zub. Langf., Ecke Schul- u. Hauptstr. 41, hochpt.
3 Zim., reichl. Zub. Langf., Ecke Schul- u. Hauptstr. 41, 3.
Herrsch. Whn., el. Licht, Wssrlt., Pferdest. Brösen, Villa **Dobe.**
1 Saal, 6 Z., Kab., 2 Bk., Bd., sof., **Café Feyerabend,** H. Allee 6, 1.

Fabrik- und Lagerräume,

hell und luftig, für jeden Betrieb geeignet, sind in **Ohra, Hauptstrasse 5,** von **sofort** oder später **billig** zu vermiethen. Näheres daselbst und in **Danzig,** Vorst. Graben 42, bei **Gebr. Berghold.** (5474

In meinem Neubau, am Holzraum 7, sind v. Okt. fr. Wohnung, besteh. a. 3 Zim. u. Zub. mit gut. Aussicht, 3 Min. v. Zentr.-Bahnh., z. v. N. d. 2 Tr., i. Komtoir. (1908b

In meinem Neubau am Holzraum 8 sind v. Oktober herrschaftl. eingericht. Wohnung. m. gut. Aussicht v. 4 u. 5 geräumig. Zimmern, Bad u. sämmtl. Zub., elektr. Beleucht., 3 Minuten v. Zentral-Bahnhof, zu verm. Näh. das. 2 Tr. im Komtoir. (1907b

Kaninchenberg 8 ist eine Wohnung von 2 Stuben, Küche, reichl. Zubeh. u. Gartenpl., für 400 Mk. jährl. von sof. zu vm. Zu erfragen bei Wiedemann.

Kohlenmarkt 9 ist versetzungsh. die 4. herrsch. Etage, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör per August oder später zu vm. Näh. daselbst. (1905b

Zum 1. Juli zu vermiethen 2 St., 1 Seitenst. u. Zub., freundl. Vorderwohn., St., Kab., Küche. Näher. Schüsseldamm 33, part.

Stube, Küche, hell, an ordl. Leute zu verm. Hint. Adl. Brauhaus 16.

Ein kl. Dachstübchen ist z. 1. Juli zu verm. Schwarzes Meer 21, 2.

Heil. Geistgasse 96 ist die (8550 **2. Etage,** vollständig neu dekorirt, sofort zu vermiethen. Näher. daselbst part. od. Langgasse 5, im Laden.

Im neu ausgeb. Hause Jungferngasse 6 s. Wohnungen von 1 u. 2 hellen Zimmern u. Küche, passend für Handwerker, per 1. Juli zu vermiethen.

Frdl. Vorderw., Stb., Cab., Kch., Bod. 22 Mk. z. 1. Juli a. ruh. L. z. vm. Kl. Rammbau 1. **Mörsel.**

Straußgasse 15 herrsch. Wohnung v. 4 Zimmern, Balk., Mädchenst., Badeeinricht. reichl. Zub. 1. Okt. z. vrm. Näh. prt.

Freundl. Wohnungen, 2 heizbare Stuben, Entr., Küche, Bodenkam. u. Stall f. 13 Mk. sofort zu vrm. **Ohra an der Mottlau Nr. 10.**

Hundegasse 24, 3, 2 Stub., Küche, 2 Kamm., neu dekorirt, sogl. z. vm.

Nähe Hauptbahnhof
renovirte Wohnung von zwei Zimmern u. allem Zubehör in anständ. Hause für 450 Mk. von sofort od. 1. Oktbr. zu verm. Zu erfr. Karmeliterg. 5, 2, l. (1931b

Pferdetränke 13 sind helle freundl. Wohn. v. 2 Zimm. mit all. Zubeh. bill. zu verm. (1934b

Wohn. f. 8, 15, 30 M. mon. gl. oder spät. z. vm. Häkergasse 21. Hirson. (1916b

Holzgasse 16, part., 1. u. 3. Etage sind Wohnungen, Stube, Kabin., Küche, Keller, Boden, sofort od. später zu vermiethen. (1818b

1 Stube, Kabinet, Entrre, Küche,
sofort zu verm. an anst. Leute, zu erfr. Hundegasse 21, Geschäft. (8552

Freundl. Hofwohnung, Stube, Küche u. Zub. f. 12 Mk. zu vm. 4. Damm 10, 3. Näh. im Ld. (1932b

Paradiesgasse 36, 1. Et., 4 schöne sonnige Zimmer u. Zub. sof. zu verm. Näh. part. Das. ist noch e. kl. 3 Zimm. preisw. z. vm. (1921b

St., Kb., Kch., Zb. Brandg. 12, pt. l. (1917b

Niederstadt, im feinen sehr ruh. Hause, ist zu Oktbr. e. Wohn. weg. Fortz. v. 3 auf Wunsch 4 Zimmer an ruh. Einwohn. bill. zu verm. Offerten unter A 185 an die Exp.

Kl. Bäckerg. 8, Wohn., Stb. u. Cab. gl. od. 1. Juli zu verm. N. 2, hint.

Pfefferstadt 43, 1. Et., 5 Zimm., Bad, Mädchenkamm., Gas- u. Gaskochh., viel. Zub. gl. od. 1. Okt. zu vm. Näh. pt.

Poggenpf. 66 Wohn., Seitenh., St., Kch., 1. Juli z. v. Zu e. Vrdrh. 1.

Mehrere Wohnungen und ein kleiner Laden von sofort zu vermiethen Kneipab 7—8. **R. Fürste.**

Kleine Wohnung zu 13 Mk. per sofort zu verm. Jopengasse 6.

Rittergasse 17 ist eine Stube zum 1. Juli zu vermiethen.

Leer. Vorderz. z. v. Heil. Geistg. 86

Holzgasse 12, 3 Tr.
frdl. Wohn. v. 3 Zim., Ent., h. K. u. Zub. per 1. Juli z. vm. (1901b

Hinterg. 1. Etg. Stube, Kab. Küche neudek. sogl. z. vm. N. Hundeg. 24.

Böttchergasse 8
eine Vorderwohn., Stube, Kab., Küche, Kell., zum 1. Juli zu verm.

Wallplatz 9 sind 2 Stuben, Küche, Stall an ruhige Einwohner z. vermiethen.

Eine Wohnung, 2 Zim., Kab., Küche, Zub. z. [illegible] z. 1. Juli od. spät. zu verm. [illegible]

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Hermannshöferweg 5, 1. Etage, herrsch. Wohn. 5 Z., Erk., Ver., gr. Gart., [illegible] z. 1. Okt. zu verm. Näh. bei Busch, Hauptstr. 1. (1886b

2 Stuben, Cab., K. u. Zub., Boden, [illegible] Stube, Küche zu verm. Mirchauerweg 53. (18495

5—6 Zimmer,
Bad u. Zub. z. 1. Okt. zu verm. Johannisberg 19. (8280

2 Zimmer, Küche zc. zu verm. Johannisberg 19. (8281

Wohnung,
2 Zimmer, Küche u. reichlicher Zubehör ist sofort zu verm. Langfuhr, Marienstrasse 3, zu erfr. daselbst 2 Tr. bei Wilda. (1705b

Langfuhr, Bahnhofstraße 19
ist eine Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, helle Küche, reichl. Zubehör, eigenen Vorgarten, Benutzung von großem Garten, verzugshalber per Oktober an ruhige Einwohner zu vermieth.

Sofort zu verm. Wohnung,
Langfuhr, Hauptstraße 115, 1. t.,
besteh. aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Bodenraum, elektrische Beleuchtung, [illegible] Zu erfragen bei Frau v. Dühren, Hauptstr. 115. (8378

Langfuhr 112 ist eine Wohnung, 2 Zimmer, reichlichem Zubehör von sofort auch später zu vermiethen.

Stube, Cab., Kch., Zub. [illegible] Stube, Kab., Küche 16 Mk. sof. zu verm. Gr. Allee Lindenhof Witt.

Eine Wohnung, Stube, Kab., Küche und Zubehör, von gleich zu vermiethen. Hochstrieß 91, [illegible] Finkel.

Wohnung,
Stube, Kab., Küche, Keller, Bod., [illegible]

Stube, Kab., Kch., Kamm., Kell., Stall f. 13 M. [illegible]

Eine Wohnung [illegible]

Schidlitz, Oberstr. 105, Hinterh. Wohnung zum 1. Juli [illegible]

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Schidlitz, Mittelstr. 13, mehrere Wohn. [illegible] zu verm.

Ohra Niederfeld 103. St., Kab., Küche, St., Bod., Kell., [illegible]

Schidlitz, Carthäuserstr. 76, St., K., [illegible]

Schidlitz, Weinbergstr. 26, Wohn., [illegible]

Ohra [illegible] zu vermiethen.

Wohn., Stube, Küche, Bod., Kell. Stall f. 8,50 Mk. zu vm. Emaus 35

Schidlitz, Oberstraße 40, frndl. Wohn. für 9 Mk. zu vermieth.

Stadtgebiet, Wurstmacherg. 69, gr. St., gr. h. K., K. u. Bd. v. gl. zu vm. Pr. 12 M. Näh. im Lad. (1935b

In dem neuerbaut. Hause Ohra, Neuer Weg 6, 10 Min. v. Legethor, ist e. schöne Wohn. z. 1. Juli f. 14 M. zu vm. Näh. das. b. Weiss. (1923b

Schidlitz, Unterstraße 33 freundl. Wohn. u. Zubeh. für 10 M. z. vm.

Schidlitz, Unterstraße 17,
ist eine Wohnung vom 1. Juli d. Js. zu vermiethen.

Ohra,
Hauptstraße 6,
sind mehrere helle, freundliche
Läden
mit großen Schaufenstern, mit resp. ohne
Wohnung
sofort oder vom 1. Juli zu vermiethen. Auskünfte: Heilige Geistgasse 115, im Komt. (1750b

Schidlitz, Rothhahngang No. 5, sind freundl. Wohnungen an ruh. Einwohner billig zu verm. Näh. beim Drechsler Reimann. (1740b

Schidl., Unterstr. 38, Wohn., Zub. f. 11 u. 14 Mk. zu v. Näh. part.

Schidlitz, Carthäuserstr. 43 sind Wohnungen an ordentl. Leute zu verm. Näher daselbst b. Wirth.

Neufhrw., Kirchenstr. 8, W., 2 Stb. a. Stb. Kab., K., K., B. z. v. Nh. 3 Tr.

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Zoppot, Südstr. 25, sind prächt. Wohnungen, 3, 2 u. 1 Zimmer, Balkon, Garten, möbl. mit auch oh. Pianino sof. zu verm. (1861b

Oliva, Ludolfinerweg 12,
dicht am Walde, sind Wohnungen von 2—4 Zimmern mit Veranda u. Wasserl. in d. Küche zu v. (1881b

Zoppot, Parkstrasse 5, 1 u. 2 Tr., 2 Wohnungen, best. a. je 3 Zimm. nebst reichl. Zubehör v. 1. Okt. zu verm. Näh. das. 1 Tr. rechts. (8278

Oliva, möbl. Zim. m. Cab. für den Sommer zu verm. bei Frau Voss, Ludolphinenw. 28. (1742b

Oliva, Ludolfinerweg Nr. 1c, [illegible] Zimmer, Kabinet, [illegible] Mk. [illegible]

Wegen längerer Reise billig möbl. Wohnung, 2 Zimmer, Kabinet, Keller, Entree, Ver., Gartenbenutz. sofort zu verm. Zoppot, Pommersche Str. 21.

In Zoppot
sind für die Sommersaison unmöblirte Wohnungen u. 2 Zimmer, Küche u. Zub. f. 75 Mk. zu v. Näh. Wäldchenstr. 2, bei Kusselewski.

Zoppot, neu. Bahnh. möbl. Wohn., 2 Zimm., Kab., [illegible] zu verm. Eisenbahnstr. 21.

Auswärtige.

Gute Herberge 45, Gr. Kab., Kch., Veranda, Stall [illegible] zu vm. (1811b

Offene Stellen

Männlich.

Per 1. Juli cr. suchen wir einen Vorarbeiter als
Lagerverwalter,
der auch mit einfachen schriftlichen Arbeiten bekannt sein muss. Kaution erforderlich. Offerten mit Angaben früherer Thätigkeit u. Zeugnißabschriften unter A 66 an die Exped. (8294m

Tücht. Klempnergeselle
findet dauernde Beschäftig. bei G. Eisenberg, Klempnermstr., Schöneberg a. d. Weichsel. (1599b

Volks-Versicherung.
Tüchtiger Platzinspektor für Danzig und Umgegend bei festem und hohen Einkommen sofort gesucht. Offerten unt. A 90 an die Exp. d. Bl. (1874b

Schuhbranche.
Branchekundiger Reisender oder Vertreter für Ost- und Westpreussen und Posen gesucht. [illegible] Peter Kaiser, Pirmasens.

Techniker
Zuverlässiger jüng. Techniker wird für unser technisches Bureau eines hiesigen Geschäfts für Wasserleitungs-, Kanalisations- und [illegible] zum 1. Juli [illegible] zu engagiren gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und bisheriger Thätigkeit unt. P 234. (1735b

Vertreter für eine epochemach. amerikanische Neuheit, welche [illegible] läßt, [illegible] Amerika [illegible] in [illegible] Off. [illegible] an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. (7496

Ein Böttchergeselle
findet dauernde Stellung [illegible] Emil Klein, [illegible] (1610b

1 tüchtig. [illegible] suche [illegible] beil. [illegible] (1174

Jg. Maurer [illegible] Langgasse 1.

Generalagentur neu zu besetzen.
Alte deutsche Lebensversicherungs-Bank beabsichtigt in der Besetzung ihrer hiesigen General-Agentur mit Bezirk einen Wechsel eintreten zu lassen. Günstige Bedingungen und dauernde Stellung. (8558
Reflektirt wird nur auf erstklassige Fachleute in der Organisation und Acquisition.
Kautionsfähige Herren werden gebeten, ausführliche Bewerbungen mit genauer Resultatliste unter 8558 an die Expedition dieses Blattes einzureichen.

Stellungssuchende erhalt. gratis sofort Pr. d. Hbg. Stellen-Liste C. Scheibenkuber, Hamburg 27. (1915b

Tücht. Tischlergesellen stellt ein Zielinski, Pferdetränke Nr. 13.

Tüchtiger Bautischler gesucht Marienstraße 23, 3 Treppen.

Einige tüchtige Kesselschmiede
für dauernde Arbeit stellt ein **Maschinen- und Dampfkesselfabrik L. Zobel,** Bromberg. (8580

Buchhandlungsreisende, Kolporteure und stellenlose Kaufleute finden hoh. Verdienst. Meldungen Sonntag Vormittag von 10—1 Uhr Hotel de Stolp.

Maschinenmeister als Fabrikaufseher
wird von einer Stärkefabrik in Provinzialstadt Pommerns ges. Solider, energischer Person ist dauernde Stellung geboten. Off. m. Angabe bisheriger Thätigkeit und Zeugnißabschriften werden unter 8577 an die Exp. d. Bl. (8577

Junger Schreiber
mit deutlicher Handschrift für kurze Zeit zur Aushilfe gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüch. unter A 189 an die Exp. (8585

Schn.-G. u. M. g. Poggenpf. 73, 2, l.

Einen Klempnergesell. stellt ein E. Hopf, Gr. Schwalbengasse 24.

Ein Schuhmacher findet Platz u. Logis Am braus. Wasser 2, 2, l.

Komtoirist gesucht. Off. m. Lebenslauf unt. A 155 a. d. Exp.

Provisions-Reisender
z. Besuch d. Bäckerkundschaft ges. Off. unt. A 151 an d. Exp. d. Bl.

Für unsere neue mechanische Bautischlerei suchen wir zwei tüchtige, nüchterne (8479
Bautischler
für dauernde Beschäftigung
E. & C. Koerner,
Langfuhr, Labesweg Nr. 4.

Ein Tischlergeselle, Möbelarb., findet Arbeit Mattenbuden 4, 1.

Hausd. u. Kutsch., f. Danz., f. Nähe Berlin u. Schl., Knechte u. Jung. (R. fr.) f. Glatzhöfer, Breitg. 37.

3 Schuhmachergesellen
sucht E. Herrmann, Schuhmachermstr., Neustadt Wpr. (8606



(13999m

Suche zum 1. Juli einen Hausdiener zum Putzen und Hausarbeit. Meld. Hundegasse 27-28.

Stellmachergesellen
finden dauernde Beschäftigung Gutsherberge No. 39.

Ein junger Hausdiener
von gleich gesucht Jopengasse 16.

Taxameter-Kutscher
können sich melden Langgarten Nr. 27, im Komtoir. (8481

Jüngerer Verkäufer u. Dekorateur, der auch Lackschrift schreibt, für mein Kurz-, Weiß-, Wollwaaren-Geschäft p. sofort gesucht. (8497
Bernhard Kinsky,
Lauenburg i. P.

Ein Schäfer, ein Maschinist
und ein **Nachtwächter** finden zu Martini Stellung bei hohem Lohn auf dem **Dom. Czerbienczin** bei Sobbowitz Wpr. Die Leute müssen deutsch, jung und tüchtig in ihrem Fache, der Maschinist muß entweder gelernt. Schmied oder Schlosser sein. (8452

Zum Vertriebe eines allgemein nothwendigen Konsumartikels wird ein tüchtiger
Vertreter
für Danzig und Umgegend gesucht. Offerten unter 8119 an die Exped. d. Blatt. (8119

Junger Mann
aus der Papierwaaren-Branche findet Stellung für Komtoir und Reise. Offert. mit Angabe d. Gehaltsanspr. u. P 254 an d. E. (1761b

Hoher Nebenverdienst!
Zu den **günstigsten Bedingungen** suchen wir Mitarbeiter und geeignete Personen zur Uebernahme von Agenturen bezw. Zahlstellen. Nur durchaus ehrenhafte und zuverlässige Herren belieben ausführliche schriftliche Meldungen einzureichen. (7356
Bureau der Friedrich Wilhelm-Gesellschaft,
Danzig, Jopengasse Nr. 67.

Reisender
für Stadt und Umgegend, per Juli oder später, gesucht. (1748b
J. S. Keiler Nachf.,
Liqueur- u. Spritfabrik.

Kutscher kann sich melden
4. Damm 10, 2 Tr.

Suche Hausdiener für Hotel, Zimmermdch., Mädchen f. Alles Fr. M. Haack, Hl. Geistgasse 37.

Ein Laufbursche wird gesucht Langgasse 65.

Lehrling
fürs Komtoir p. sofort gesucht. Off. unt. A 57 an d. Exp. (1863b

Für mein Kolonial-, Destillations- und Eisenwaarengeschäft suche einen Sohn anständiger Eltern zum 1. Juli als
Lehrling.
F. W. Paul Senger,
Pr. Stargard. (8530

Für mein Manufakturwaar.-Geschäft suche per sofort einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. (8173
Siegfried Lewy,
Holzmarkt 22.

Schriftsetzerlehrling
kann eintreten bei (1869
Gebr. Zeuner, Hundegasse 49.

Ein **Lehrling zur Fleischerei** kann sich meld. Schüsseldamm 48.

Ein Lehrling
zur Bäckerei kann sich melden Schichaugasse 20. (1902b

Sohn ordl. Elt., d. L. h. d. Herrenschneid. zu erl., k. s. m. Goldschg. 32.

Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat das Schneiderhandwerk zu erlern., k. s. m. Langenmarkt 36, 3.

Friseur-Lehrling sucht **Kleefeld,** Perrückenmach., Altst. Grab. 106.

Weiblich.

Ladenmädchen
suche f. m. Destillationsausschk. H. Mannfrost, Hundeg. 117 (1867b

Lehrmädchen
im Hut- und Mützen-Geschäft sucht sofort **Eduard Cohn,** Langebrücke Nr. 10.

Nähterin a. Hrn.-Lag.-Jackets g., f. dauernde Besch. Holzgasse 5, 1.

Kellnerin, Büffetmädchen mit guten Zeugnissen, erhalten Stell. durch **Emilie Baecker,** Stellenvermittl., Drehergasse 24.

Jg. Mädch. 14-15 J., f. d. Morgstd. sof. ges. Melzergasse Nr. 5, 1 Tr.

Aelt. Mamsell f. Offiz.-Kasino ges. Näh. Brodbänkengasse 9, 3.

Wirthschafterin. Einzelner Herr, Beamter, sucht für Langfuhr zum 1. Juli od. früher eine Wirthschafterin, d. gut bürgerlich kochen kann. Offerten unt. A 142.

Bei hoh. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Nähe Schlesw. u. Kiel, a. direkt n. zu Herrsch., für Danz. Köch., Stb.- u. Hausmädch. H. Glatzhöfer, Breitg. 37, Ges.-B.

Erste Verkäuferin
für die **Kurzwaaren-Abtheilung** bei hohem Gehalt per 1. Juli gesucht. (8562
Berliner Waarenhaus S. Jontofsohn, Dirschau.

Directrice
durchaus tüchtige Kraft, welche selbstständig besseren und mittel Genre chic und flott arbeitet und im Umgang mit der Kundschaft erfahren, p. 1. September gesucht. Photographie erbeten.
Berliner Waarenhaus S. Jontofsohn, Dirschau. (8561

Gesucht Köchinnen u. Hausmädchen
bei kostenfreier Vermittelung. **Verein zur Förderung des Mädchenwohls** (8547
Heil. Geistgasse Nr. 52.

Eine musikalische, gebildete Kindergärtnerin I. Klasse wird als Gehilfin für einen Kindergarten gesucht. Offert. unt. A 156 a. die Exped. d. Blatt.

14-jähr. Mädchen für den Nchm. gesucht Hint. Adlers-Brauh. 11.

Ein Mädchen für den Nachmittag bei einem Kind gesucht Schichaugasse 3, 2 Tr., links.

E. perfekte tücht. Schneid. kann s. meld. Langgarten 69, H., 2. Th. 1.

Suche eine junge
Buchhalterin.
Off. unt. A 170 an die Exped.

Eine tüchtige
Verkäuferin
für ein hiesiges Manufakturwaaren-Geschäft p. 1. Juli bei hohem Salair m. gut. Handschrift gesucht. Off. unt. A 171 an die Exp.

Fischmarkt 1-3, 3, E. Altst. Gr., anst. j. Mädch. f. e. Kind u. häusl. Arb. g.

Ordentl. saub. Aufwärterin zur Aushilfe ges. Gr. Krämergasse 4.

Junge Mädchen, in Schneiderei geübt, können sich melden Breitgasse 128.29, bei
Lichtenfeld.

Maschinen- und Handnähterin sowie Lehrmädch. a. Hosen kann sich m. Fleischerg. 43, Hof, 3 Tr.

Von sofort oder spätestens zum 1. Juli findet unter mäßigen Ansprüch. ein ehrbar. **Mädchen** selbstständige Stell. f. die Wirthschaft bei einz. steh. ält. Herrn. Off. mit Zeugnißabschr. werden unt. A. K. postl. Zoppot erbet.

Nähterin f. Besch. Langgasse 16, 1.

Jg. Mädchen für e. 3 J. alt. Kind kann sich melden Rittergasse 13.

Jg. ehrliches Mädchen kann sich f. festen leichten Dienst meld. Zu sprech. Nchm. v. 4 Uhr ab Petershagen a. d. Rad. 13, pt., **Kobusch.**

Aelt. Herr s. Wirth. oh. Anhang die sich beim Geschäft betheiligen kann. Off. u. A 173 an die Exp.

Ein Mädchen für d. Nachm bei e. Kinde gesucht Heil. Geistgasse 3/4.

Ordentl. Mädchen mit Buch für Alles, welches kochen kann, kann sich melden Langgarten 62.

Suche zum 1. Juli fleißig. ord. **Dienstmädchen.** Meldungen 14.-16. Juni Abds. Abegg-Gasse 5b. **Kubatzki**

Jg. Mädchen, in d. Schneid. geübt, k. sich meld. Wollwebergasse 13, 2

Eine Handnähterin auf Hosen geübt, wird ges. Altst. Graben 81.

Eine Dame, die gut Schreib. u. Lesen kann, w. für dauernd auf e. halb. Tag ges. Offerten unter A 177 an die Exp.

Ein anst. jg. Mädchen von 14 J. bei Kindern kann sich melden Sandgr., Wellengang 11, 1 Tr.

Geübte Hosennäherin melde sich Vorstädt. Graben 65, 3, **Köpke.**

J. Mädchen, i. d. Damenschn. g. melden sich Baumgartscheg. 39, 1.

J. anst. Mdch., 16-18 J. f. d. Nachm. gesucht Scheibenritterg. Nr. 10.

Für ein besseres Restaurant wird ein hübsches christliches
Fräulein
von angenehmen Aeußern per sofort gesucht. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüche sind zu richten an **Felix Jonas,** Schneidemühl, Breitestraße 13.

Buffetfräulein, Gehalt, Buffet auf Rechnung, für auswärts zum 1. Juli sucht Frau Emma Kukies, Heilige Geistgasse 44.

Junge Damen werden i. d. f. Damenschneiderei gründlich ausgebild. (Zuschneid. inbegriff.) **E. Lemcke,** Modist., Hl. Geistg. 102, 1. N. d. Lehrz. dauer. Beschäft.

Stellengesuche

Männlich.

Ein zuverlässiger Mann, Invalide, Ende der 30er, bittet v. gl. um leichte Beschäftigung. Off. unt. A 144 an die Exped. d. Bl.

Ordtl. n. Arb. b. um Bauwächterst. Stdtgeb., Schillingsg. 61. **A. Bartz**

Junger Mann mit schöner Handschrift und sämmtlichen Bureauarbeiten vertraut sucht Stellung bei Behörden. Offert. unter A 133 an die Exped. d. Bl.

Junger Kaufmann,
23 Jahre alt, mit dopp. Buchführung u. Komtoirarbeiten vertraut, sucht, gestützt a. gute Zeugnisse Engagement als **Lagerist, Komtorist** oder **Expedient.** Off. unt. A 134 an die Exped. d. Bl.

Wer besorgt einem alten Landwirth passende Beschäft. gegen Vergütung? Offert. unt. A 182.

Ein tüchtiger flotter
Materialist
19 Jah. alt, der poln. u. deutschen Sprache mächtig, sucht z. 1. Juli Stellung. Off. u. A 174 an d. Exp.

Weiblich.

Ein junges anständ. Mädchen
möchte gerne das Wäschenähen erlernen. Zu erfr. St. Katharin.-Kirchensteig 11, 2, b. Frau **Kolm.**

E. Aufwärterin bittet um Aufwartestelle Karpfenseigen 21, 1.

Perfekte Stenotypistin
(Remingt. auch Hammond) schon mehr. Jahre thätig gew., sucht vertretungsweise resp. festes Engagem. Off. u. A 137 an die Exp.

Eine Frau sucht Besch. z. Strick. u. Wäscheausbess. Karpfenseig. 10, 2.

Empfehle Buffetfräulein für Kondit., Zimmermädch. mit u. g. Zgn. u. Mädchen für Alles. Frau **M. Haack,** Heil. Geistgasse 37.

Anst. Frau bitt. u. Wasch- u. Reinmachstellen Brodbänkeng. 38, 3.

Anst. Wittwe w. Stelle f. d. Vorm. Näh. Katharin.-Kirchensteig 17.

Junge Frau sucht Stellung z. Waschen Langgarten 55, Hof.

Aelt. Fräul. wünscht Aushilfest. i. der Wirthsch. Off. u. A 162 Exp.

Buffetfräulein mit guter Garderobe für ausw. empf. Frau Emma Kukies, Heilige Geistgasse 44.

Eine saub. Frau bitt. um Stelle zum Wasch. Pfarrhof 48, 2 Tr.

Stütze. Junges Mädchen, in der feinen w. bürgerl. Küche sehr erfahren, sucht, gestützt auf vorz. Zeugn. im besseren Hause Stellung. Off. unter A 190 an die Exp. erb.

Eine saub. Waschfrau bittet um Besch. Zu erfr. Altst. Grab. 63, p.

Russ. Briefe schreibt Häkerg. 21, 1 (1940b

Tücht. Frau m. g. Zgn. s. Besch. z. Wasch. u. R. Baumgartscheg. 45, 2.

Ordl. Frau z. Wasch. u. Reinm. ist zu erfr. Breitgasse 74, part.

Empf. tücht. Haus- u. Kndrmädch., Kutsch. u. Hausd., Buffetfräul. M. Mielkau, Jopengasse Nr. 57.

Anst. Mädchen sucht Stelle als Lernende in besserem Geschäft. Offerten u. A 194 an die Exped.

Jg. Dame s. St. wo sie s. z. Buchh. ausbild. k. Off. u. A 193 a. d. Exp.

Capitalien.

Auf e. Geschäftsgrundst. werd. per bald ev. 1. Sept. **4500 Mk.** zur goldsich. 2. Stelle gesucht. 1. Stelle 18 000 Mk., Feuerverf. 35 465 Mk., Werth 45 000 Mk. Off. unt. 8374 an die Exp. (8374

Geldsuchende wenden sich vertrauensvoll an **O. H. Bauer & Co., Stettin,** Rosengart. 68/69. Kein Vermittl. Rückport. (1680b

Erbforderung
auf letztwillige Verfügungen u. Urkunden gestützt, Mündelgeld von 27 644 Mk., unter Verlust zu vk. Off. unt. A 165 an die Exp.

Saison-Räumungs-Ausverkauf
in sämmtlichen Abtheilungen meiner umfangreichen Läger.
Waschstoff-Reste u. Abschnitte
enorm billig.
Damen-Kragen u. Jackets werden zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.
Siegfried Lewy,
22 Holzmarkt 22, (8171
Souterrain. Parterre. I. Etage.
Bitte auf meine Fenster zu achten!

Auf ein Grundstück in Oliva werden 15000 Mk. zur 1. Stelle event. 3000 Mk. zur 2. Stelle zu cediren gesucht. Offerten unter H 100 postlagernd Oliva erb.

4000—6000 Mk.
auf Landw. zur 1. Stelle zu beg. Offerten unt. A 80 an die Exp.

Wer leiht 50 Mk. gegen monatl. Abzahlung u. Zinsen. Offert. unt. A 86 an die Exped.

2000 Mark werden auf vollkommen sich. Hypothek gesucht. Offerten unt. A 181 an die Exp.

Geld! Wer Darl. a. Lebensverf., Hyp., Schuldsch., Patente zc. sucht, schr. a. **Lölhöffel,** Berlin SW. 12. (1944b

200 Mk. sucht e. Hauseigenth. g. Sicherht. u. h. Zinf. Off. unt. A 141 an die Exp. d. Bl.

8000 Mk. werden auf ein ländl. Grundstück im Marienburger Werder im Werthe v. 30000 Mk. hint. 15000 Mk. Bankg. p. 1. Okt. evt. auch früher gesucht. Angeb. unter A 138 an die Exp. d. Bl.

3000 Mk. ländlich, sehr sicher, sof. ges. Off. unt. A 157 an die Exp. d. Bl.

Sich. Hyp. u. Forderung. w. gek. Offrt. u. P 93 an die Exp. (1660b

Darlehen
von 200 Mk. aufwärts erhalten solv. Pers. jed. Standes zu 4, 5, 6 Proz. u. mäß. Rückzahl. durch
M. A. Lörincz & Cie.,
protoc. Handelsges. u. Generalagentur Budapest, Kecskemetergasse 4. Retourmarke erw. (6828

Geld! Darlehnsuchende erhalt. Prospekt gratis. Zahlr. Dankschreiben. Rückporto. **Allg. Verkehrsanstalt, Riesa.** (968b

180000 Mark
erststell., a. geth. zu vergb. **Kresch,** Ankerschmiedegasse 7. (7464

Zur Gründung eines großen zeitgemäßen Instituts wird von einem renommirten Fachmann
ein Kapitalist
gesucht. Offerten unter 8118 an die Exped. d. Blatt. (8118

Für ein Fabrikgeschäft wird
Theilhaber
mit etwa 20000 M. gesucht. Off. unt. 8117 an die Exp. d. Bl. (8117

7000—8000 Mk. per 1. Juli auf ein Grundst. Dirschau zur 2. sich. St. ges. Agent. verbet. Offert. unt. A 82 an die Exped.

11000 bis 12000 Mk.
städtisch, suche auf 2. Stelle mit über 9⁰ ₀ Miethe der Beleihungsgrenze abschließend. Off. unter 8578 a. d. Exp. v. Selbstdarl. (8578

10000 Mk. suche auf 2 neue massive Häuser auf sichere Hypth. von sogl. oder 1. Juli. Off. unter A 196 an die Exped. dies. Blattes.

10000 Mark
zur 2. Stelle auf ein rentables Geschäftsgrundstück, Rechtstadt, gesucht. Selbstdarleiher bittet um Adresse **B. Schultze,** Junkergasse Nr. 1 a. (1928b

Privat-Darlehne
hat zu verg. **L. Posner,** Berlin C. Grünstr. 19. (Rückporto). (8570

25000 Mk. z. 1. Stelle sogleich ges. Off. u. A 167 an die Exp. d. Bl.

50000 Mark
werd. als erste Hypothek auf ein Werder-Grundstück, 35 Hektar groß, 76 000 Mark Werthtaxe, gesucht. Offerten unter A 169 an die Exped. d. Bl.

Suche auf ein ländliches Grundstück **900 Mark.** Offerten unter A 195 an die Exp. d. Bl.

Für ein städt. Grundstück werd. zur 2. Stelle hinter 42000 Mk. Kreissparkasseng. 12-15000 Mk. ges., gerchtl. Werthtaxe 84000 Mk. Off. u. A 180 an die Exp. d. Bl.

1000 Mark werden auf ein Grundstück im Mittelpunkt der Stadt sogleich oder 1. Juli auf sichere Hyp. v. Selbstdarl. ges. Offerten unt. A 183 an die Exp.

3-4000 Mk. zur 2. sich. St. gesucht. Offert. unter A 136 an die Exp.

Verloren und Gefunden

Verloren nahe Jäschkenthaler Weg Schülerbrille mit Futteral. Geg. Bel. abzug. b. Hptm. **Weber,** Heiligenbrunner Weg 10. (1885b

Sonnenschirm in der Synagoge Donnerst. vertauscht. Umtausch Brabank 8, part.

Ein schwarzseid. Gürtel mit Schloß gestern von Brabank b. Dreherg. verl. Gegen Belohn. abzug. Brabank 1a. **Galczewski.**

Sicherheitsschlüssel verloren Faulgraben 2/3, 2 Tr.

Gefunden
eine Herren-Uhr
am Strande im Ostseebad Brösen. Gegen Finderlohn und Auslagen abzuholen von **Kunath,** Brösen. (1913b

Portem. m. 3 M. Fischmkt. verl. Abzugeb. Gr. Bäckergasse 17, 2.

Ein Kanarienvogel hat sich Vorst. Graben 21 im Hinterh. eingefd.

Eine Handarbeit,
4 Streif. Hardanger Arbeit, Spitze, auf dem Wege Neugarten, Holzmarkt verloren. Abzugeben bei **W. Unger,** Langenmarkt 47.

Unterricht

Schnell erfolgreich Klavierunt. wird ertheilt Fischmarkt 5, 1, lks.

English.
Agnes S. Wood,
Hundegasse 90, 3. (1785b

Technikum Strelitz
(Mecklenburg)
Ingenieur-, Techniker- u. Meisterkurse
Maschinenbau und Elektrotechnik
Gesammt. Hoch- und Tiefbau, Tischlerei
Täglicher Eintritt.
(19328m

Unterricht
in allen feinen Handarbeiten wird ertheilt von (1172
Agnes Bonk, Goldschmiedg. 3, 2
Annahme von Stickereien u. Aufzeichnungen.

Primaner ertheilt Nachhilfestunden. Off. u. A 153 an die Exp.

H. Strahlendorff's
Handels-Akademie.
Muster-Contor. (2228
Berlin SW., Beuth-Strasse No. 11, 1., 2., 3. Etage.
Gründliche Ausbildung als Buchhalterin, Korrespondentin, Geschäftsstenographin. (Herren und Damen getrennt.) Viertel-, halb- und jährliche Kurse. Auf Wunsch Pension. 14 Unterrichtsräume, 45 Schreibmaschinen, 15 Lehrer und 5 Lehrerinnen. Beginn: Anfang Januar, April, Juli, Oktober.
Ausführliche Lehrpläne unentgeltlich.

Staatlich konzessionirtes Handels-Lehr-Institut
von (8144
W. Pelny, Handelslehrer und Bücher-Revisor, Breitgasse 123.
Gewissenhafte und korrekte kaufmännische Ausbildung für Damen und Herren in folgenden Lehrzweigen:
Buchführung einf. und doppelte, einschließlich sämmtlich. hierzu erforderlichen Nebenfächer als: Correspondenz, Wechselrecht, kaufmännisches Rechnen, sämmtliche Komtoirarbeiten zc. zc.
Stenographie das berühmte und beste System „Gabelsberger". Nach dem von Prof. Dr. Medem-Danzig kürzlich herausgegebenen Lehrbuche leicht faßlich.
Schreibmaschinen, auf div. gebräuchl. Systemen.
Für Damen Separat-Kurse. — Honorar mässig.

Vermischte Anzeigen

Allein, kein Heim!
Achtb. Herren, w. a. ohne Verm., werd. Damen mit gröss. Verm. sof. nachgewies. Send. Sie Adr. **Fortuna, Berlin SW. 19.** (8493m

Klagen,
Reklamationen, Verträge, Bitt- u. Gnadengesuche, sowie Schreiben jeder Art, auch in Inval.- u. Unfallsachen fertig sachgemäß Th. Wohlgemuth Johannisgasse 13, parterre.

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang, part., bei **H. Turszinsky.** (1930b

Rath in Damenangel. d. früh. Hebamme. Versd. hyg. Art. Frau **Ilgner,** Berlin S. Cottbs. Damm 88. (8565m

Klosetveränderungen
n. Vorschr. führe sauber, à St. 5 M., a. Nehme nur g. Material. Offerten unt. A 184 an die Exp.

Hilfe * g. Blutstock. **Timermann,** Hamburg, Fichtestraße 33. (8566

Allein, kein Heim
Achtbar. Herren, wenn auch ohne Verm., werd. Damen m. größ. Verm. sof. nachgewiesen. Send. S. Adr. Fortuna Berlin SW. 19 (8121m

Schirm-Rep. u. Bez. w. schn. s. u. b. angf. **S. Deutschland,** Langgasse 2 (6184

Guter Mittagstisch,
außer dem Hause, zu 60 u. 75 ₰ zu hab. Hundegasse 83/84. (1732b

Hilfe geg. Blutst. **Hagen,** Hamb., Pinneb.-Weg 12. (15711

Reiche Heirath vermittelt Frau **Krämer,** Leipzig, Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 ₰ (18634

30 Mark
Für 30 Mark wird nach **Maass** ein elegant sitzender **Jacket-Anzug** in modern. Farben, ebenso in schwarzem **Kammgarn** tadellos angefertigt (1530b
Breitgasse 36.

Rath in Damenangelegenheiten wird diskret u. gewissenh. erth. Offert. unt. A 81 an d. Exp.

Kinderwagen werden wie neu billig aufgearbeitet Goldschmiedegasse 13. (1909b

Warne einen Jeden, meinem unmünd. Sohn, dem Töpfergef. **Theodor Fröse,** etwas zu borg., da ich für keine Schulden aufk. **F. Fröse,** Gr. Rammbau 16.

Reiche Heirath!
Selbstständ. Kaufmann m. Vermögen, ca. 30 Jahre alt, **sucht pass. Heirath.** Etw. Vermögen erwünscht, aber nicht Bedingung. Angeb., mögl. m. Bild, unt. „Glückl. Zukunft" z. Zt. **Hamburg,** hauptpostlagernd. (8560

Rath in Damenangelegenh. wird gewissenhaft u. diskret ertheilt. Off. u. A. C. hauptpostl. Danzig.

Suche für meine Schwester, jung, häuslich, hübsch, vorzügl. Charaktereigensch., jedoch ohne Vermög., gebildeten Herrn mit guter Existenz, zwecks Heirath. Offerten unt. A 140 an die Exp.

Rohr in Stühle wird saub. u. stark eingeflochten Katergasse 15, 3 Trp.

Der Betrieb der
Danziger Taxameter-Fuhrgesellschaft
R. G. Kolley & Co.
wird bis auf Weiteres **fortgesetzt.** Bestellungen auf Taxameter und Equipagen-Fuhrwerk werden im Komtoir Langgarten 27 erbeten. (8480
Die Konkursverwaltung.

Möbel werd. saub. aufpolirt und repar. Kl. Mühlengasse 3, 2 Tr.

Leichte u. schw. Arbeitswag. ganz bill. zu hab. Burgstr. 19b. (1900b

Gummiring zu leihen gesucht. Offerten mit Preisang. unt. 8544 Filiale Neufahrwasser. (8544

Uhrmacher
sucht Stubenarbeit. Offert. unt. A 199 an die Exp. dies. Blatt. erb.

Altst. Graben 104, guter Privatmittagstisch bestens empfohlen.

Als Damenschneiderin empf. sich H. Erdmann, Goldschmiedeg. 33, 3

Guter Privat-Mittagstisch zu haben Johannisgasse 23, pt.

Herren-Sachen werden reparirt, gereinigt und aufgebügelt, schnell und sauber angefertigt Große Bäckergasse 9, Hof, Th. 7.

Inventur-Ausverkauf.

Aussortirte Waaren

in vorzüglichsten Qualitäten.

Waschstoffe (Batiste, Piqués, Organdys, Zephyrs) **20** bis **50** Pfg.

Satin Seidenglänzend . . . . Meter **60** Pfg.

Seiden-Barêge 100 cm breit . . Meter **1,10** Mk.

Schwarze Kleiderstoffe.

Elegante Modellwäsche

Hemden, Beinkleider, Négligées, ein wenig unsauber.

Taghemd
- Achselschluss aus Linon mit Languette **1,00** Mk.
- Träger-Façon aus Renforcé mit Besatz . **1,10** Mk.
- Elegant mit Stickerei-Einsatz und Ansatz **2,20** Mk.

Beinkleid
- Aus Louisiana mit Stickerei-Volant . . . . **1,10** Mk.
- Knieform mit Stickerei-Volant . . . . **1,50** Mk.

Nacht-Hemd aus Linon mit Stickerei-Volant **2,60** | **Schirting-Rock** mit breit. Stickerei-Volant **3,20** | **Nacht-Jacke** aus Damast, Façon Seitenschluß m. Einf. u. Ansatz-Stick. **2,60**

Bade-Anzug aus Percal in verschiedener Ausführung **1,10** | **Bade-Mantel** aus Kräuselstoff blau und roth gestreift **2,50**

Bett-Bezug aus Louisianatuch **Deckbett** . . . . **2,30** Mk. **Kopfkissen** . . . . **60** Pfg.

Bett-Laken 135/200 **Haustuch** . . . . **1,00** Mk. 150/200 **Leinen** . . . . **2,10** Mk.

Leinen-Waaren **Tischtücher, Servietten, Gedecke, Kaffeedecken, Taschentücher u. s. w.**

Potrykus & Fuchs

Inhaber: Christian Petersen.

(8540

4 Grosse Wollwebergasse 4.

Roon-Denkmal.

In Verfolg unseres Aufrufes vom December 1901 bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß uns bisher seitens der Lokal-Komitees zu a. Putzig, b. Carthaus, c. Elbing Stadt, d. Stuhm, e. Marienwerder, f. Thorn Stadt, g. Rosenberg, h. Flatow und i. Schlochau Nachweisungen über eingezahlte Gelder in Höhe von a. 608, bezw. b. 418, c. 234, d. 698, e. 1226, f. 528, g. 1017, h. 206 und i. 1043 Mk. zugegangen sind.

Von einer die Namen der einzelnen Spender aufführenden Quittungsleistung bitten wir absehen zu dürfen, um die Zeitungen, welche in dankenswerther Weise unsere Veröffentlichungen kostenlos aufnehmen, nicht zu sehr in Anspruch zu nehmen. Die Quittungsleistung wird durch die Lokal-Komitees in ihnen geeignet erscheinender Weise erfolgen.

Indem wir allen bisherigen Spendern unseren herzlichen Dank aussprechen, wenden wir uns an alle diejenigen, welche es bisher unterlassen haben, sich ihrem Können und Vermögen entsprechend an der Sammlung zu betheiligen, noch einmal mit der Bitte, auch ihrerseits durch die That zu beweisen, daß die Bewohner unserer Provinz gewillt sind sich an der Erfüllung dec Dankespflicht gegenüber einem der besten Söhne des preußischen und deutschen Vaterlandes in angemessener Weise zu betheiligen.

Danzig, im Juni 1902. (8437

Das Westpreußische Provinzial-Komitee für die Errichtung eines Roon-Denkmals.

Im Auftrage:

v. Gossler
Oberpräsident, Staatsminister.

Danziger Privat-Actien-Bank.

Gegründet 1856.

Wir vergüten bis auf Weiteres für

Baareinlagen

ohne Kündigung	Litt. D.	2 %
bei einmonatlicher Kündigung	„ E.	2½ %
bei dreimonatlicher Kündigung	„ C.	3 %
bei sechsmonatlicher Kündigung	„ B.	3½ %

Zinsen pro Jahr.

(2221

An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren, Beleihung von Werthpapieren.

Provisionsfreie Einlösung von Coupons und gekündigten Effecten.

Vermiethung von Schrankfächern (Safes) in unserem Gewölbe unter Verschluss des Miethers zum Preise von Mk. 10,— bis Mk. 20,—.

Loubier & Barck

76 Langgasse 76

empfehlen

Bade-Mäntel. Bade-Anzüge.
Bade-Mützen.
Bade-Hemden. Bade-Handtücher.
Bade-Schuhe.
Bade-Laken. Bade-Teppiche.
Bade-Hosen.

Bade-Anzüge für **Familien-Bäder.** (8596

Wir verzinsen bis auf Weiteres sämmtliche

Baar-Einlagen

ohne Kündigung mit . . .	2 % p. a.
bei 1 monatlicher Kündigung mit	2½ % „
bei 3 „ „ „	3 % „
bei 6 „ „ „	3½ % „

An- u. Verkauf sowie Beleihung von Effekten.

Norddeutsche Creditanstalt,

Langenmarkt 17. (2219

Aktienkapital 10 Millionen Mark.

Depositenkassen: Langfuhr, Zoppot.

Dominikzwieback. Dominikzwieback.

Von feinster frischer Butter empfehle (8592

täglich frische Dominikzwieback.

Gustav Karow,

Röpergasse 5 und Brodbänkengasse 3.

Ludw. Zimmermann Nachfl., Feldbahnfabrik

Danzig, Hopfengasse 109/110.

Feldbahngleise u. Lowries

neu und gebraucht, Kauf u. Miethe für jeden Zweck geeignet.

Ersatztheile als: (7658

Radsätze, Räder, Lager etc., auch für jede von uns nicht gelieferte Anlage genau pass.



Das Germanische Museum in Nürnberg.

Zu seinem 50. Geburtstage, 14. Juni.
Von Otto von Maaß.

Wieder einmal, wie in alten Zeiten, empfängt die ehrwürdige alte Norimberga eine erlauchte Schaar glänzender Gäste, an deren Spitze der Deutsche Kaiser und der Fürst von Bayern stehen. Aber diesmal finden sie sich nicht zusammen, um des Reiches Angelegenheiten zu erwägen, um einen Feldzug gegen den ungläubigen Türken ins Werk zu setzen oder um eine gemeinsame Steuer zu beschließen, sondern sie kommen als Gratulanten zum 50. Geburtstage einer höchst eigenartigen wissenschaftlich-künstlerischen Anstalt, des Germanischen Museums. Wenn man einst von Nürnberg in seiner Blüthezeit sagen konnte, daß es die ganze Kraft und Herrlichkeit deutschen Lebens, die ganze deutsche Kultur zusammenfassend verkörpere, so gilt von dem Germanischen Museum, daß es die Geschichte des Lebens und dieser Kultur in einziger Weise, wie in einem Auszuge, vor Augen stellt. Darum passen Nürnberg und sein Germanisches Museum gut zusammen. Das Germanische Museum kennt keine lokale Begrenzung wie die Provinzialsammlungen; es kennt keine Beschränkung auf einzelne Zweige oder Fächer, sondern sein Gegenstand ist das ganze Leben der Deutschen in Haus und Hof, in Staat und Kirche, in Kunst und Wissenschaft, das Leben der Deutschen von jenen verschwimmenden Zeiten an, da die Bronze den Stein verdrängte, bis zu der Paulskirche, deren Reliquien man hier findet, dem Bundestage in Frankfurt, dessen Sitzungssaal-Einrichtung das Museum bewahrt, und dem neuen Deutschen Reiche. Für die, die in einer Stunde „Alles gesehen haben" wollen, bildet das ungeheure Museum mit seinen mehr als 75 Sälen, Kammern, Zellen, Gängen eine Pein; aber für die, die sich Zeit nehmen wollen, die Neigung und Phantasie genug besitzen, sich von den Ueberresten der Vergangenheit etwas erzählen zu lassen, giebt es kaum eine Stelle, wo sich gut träumen, wo sich so leicht ein Blick in unsere Vergangenheit thun läßt, als das Germanische Museum. Denn sicher thut sich das Leben unserer Altvordern in seinem ganzen Umfange vor uns auf: Du siehst die Geräthe, mit denen sie ihr Mahl kochten, die Humpen und Gläser, aus denen sie tranken, die Kleider, die sie trugen. Du begleitest sie auf die Reise, siehst die Koffer, die sie mitnahmen, und den Reisemantel, den sie anlegten. Das Kinderleben der Vergangenheit tritt Dir vor Augen, wenn Du die Sammlung der Spielsachen betrachtest, und die Grabdenkmäler aus allen Theilen Deutschlands zeigen Dir, wie Geschlecht auf Geschlecht von dem unerbittlichen Mäher Tod hingesichelt wurde. Du kannst den Himmel durch die Fernrohre betrachten, die die sinnreichen Mechaniker der Vergangenheit konstruirt haben, und Du kannst die schwerfälligen ersten Uhren belächeln. Du blickst in eine vollständig eingerichtete Apotheke alter Zeit hinein und in das Laboratorium, in dem der Apotheker seine geheimnißvollen Mixturen und Arkana mit Destillirblasen, Retorten, Kolben, Zirkulatorien und ähnlichen Geräthen herstellte, und Du siehst in einer eigenen Sammlung die Geschichte des deutschen Handels vor Deinen Augen sich abwickeln. Du schaust auf die lichten Höhen der deutschen Kultur, auf die Werke von Dürer, Burgkmaier, Holbein d. Aelt., Veit, Stoß, und Du blickst in ihre dunkelsten Abgründe, wenn Du die Stachelwiegen, die Rollhölzer und Daumenschrauben siehst, mit denen der Angeschuldigte zum Geständnisse seiner Missethaten gebracht werden sollte. Neben den Waffen des Krieges siehst Du die Künste des Friedens, die Musikinstrumente, mit denen sich unsere Vorfahren ergötzten, Harfen und Violen, Trumscheit und Spinett. Doch wir müssen innehalten; es hieße den Katalog der Sammlungen ausschreiben, wollte man alle die Beziehungen und Gegenstände auch nur andeuten, die hier zu finden sind.

Und es sind nicht die Sammlungen allein, sondern es ist auch der Ort ihrer Aufbewahrung, die Baulichkeiten des Museums, die uns auf das Stimmungsvollste in die Vergangenheit versetzen. Denn das Heim des Museums ist die alte Karthause, die der Nürnberger Patrizier Marquard Mendel im Jahre 1380 begründet hat, und die 1525 der Stadt anheimfiel, nachdem Prior und Konvent zum Protestantismus übergetreten waren. Seitdem ward das Gebäude zu den mannigfaltigsten weltlichen Zwecken benutzt, und schließlich waren ein Heumagazin und ein „Marodestall" darin untergebracht. So waren es eigentlich nur noch Ruinen, die in den Besitz des Germanischen Museums übergingen, und es hat umfassender Restaurationen bedurft, um diese Ruinen gebrauchsfähig und widerstandsfähig zu machen. Aber den Hauch historischer Stimmung, der das alte Kloster umwitterte, haben diese mit aller Vorsicht vorgenommenen Herstellungsarbeiten nicht verscheucht, und der Anbau des alten, zur Abtragung bestimmten Augustinerklosters an die Karthause hat diese Stimmung nur noch vertieft. Viele Neubauten haben seitdem die mächtig anwachsenden Sammlungen nothwendig gemacht, aber alle sind im Stile des genius loci ausgeführt, und so sieht der Blick, wohin er sich auch richtet, immer wieder unmittelbar an die Vergangenheit erinnert. Hier trifft er einen malerischen Klosterhof, dort ein lustiges Treppenhaus; mit Giebeln und Fialen, mit Erkern und Maßwerk geschmückt, zeigen sich die traulichen Bauformen deutscher Vergangenheit; der Wasserhof bietet ein Bild weltvergessenen Friedens; im Reichshofe mit seinen wuchtigen Formen hält „Roland, der Ries" vom Rathhaus zu Bremen Wache; und so ist auch das Innere dieses Museums in seinem historischen Stimmungsreize ohne Gleichen. Die Grabdenkmäler finden sich in den hallenden langen Kreuzgängen, die Kirchenkunst in der alten Klosterkirche; die Geräthe zu Trank und Speise im einstigen Refektorium der Karthäuser, und an anderer Stelle wiederum sind es ein Zimmer, das uns um 500 Jahre zurückversetzt, zum Verweilen und Träumen ein. So bildet das Haus und was es birgt, ein einziges Ganze, das von echter Poesie umwoben ist.

Aber es hat Mühe gekostet, ehe dieses Museum begründet und gesichert war. Der Mann, dem das Hauptverdienst daran zuzuschreiben ist, ist der fränkische Freiherr Hans von Aufseß, der selbst ein überaus rühriger und geschickter Sammler von deutschen Alterthümern gewesen war, und der mit seiner Museumsidee Ermunterung fand vor König Ludwig I. von Bayern. Nach mancherlei vergeblichen Bemühungen wurde das Germanische Museum am 17. August 1852 bei der in Dresden abgehaltenen Versammlung deutscher Geschichts- und Alterthumsforscher in aller Form begründet und am 15. Juni 1853 wurden die Sammlungen, die hauptsächlich auf den leihweise dargebotenen Schätzen des Freiherrn von Aufseß beruhten, thatsächlich eröffnet. Sie waren damals im Thiergärtnerthorthurm und in einem Privathause untergebracht. Diese Trennung der Sammlungen, die Mangelhaftigkeit der Lokalitäten, die Ungewißheit der Zukunft des Museums — Alles zeigte, daß der geschaffene Zustand nur ein provisorischer sein konnte, und es begannen lange Jahre mühevoller und oft verdrießlicher Verhandlungen, um die Zukunft des Museums sicher zu stellen. Fast war es einmal so weit, daß das Museum auf die Veste Coburg übergesiedelt wäre, auch die Wartburg kam zeitweise als sein Sitz in Frage; aber schließlich brachte König Maximilian dem Museum die Karthause, und obwohl noch viele schwere, besonders finanziell gefährliche Zeiten folgten, so blühte doch das Museum von Jahr zu Jahr herrlicher auf. Das neue Deutsche Reich und Bayern tragen heute gemeinsam die Kosten des Museums, und in vielen deutschen Orten haben sich seine Freunde zu Pflegschaften zusammengethan, die hingebungsvoll den Interessen des Museums dienen. Von allen Seiten fließen ihm Schenkungen zu. Die Sammlungen der Familien Holzschuher und Scheurl, die Kunstsammlungen der Stadt Nürnberg, die vorgeschichtliche Sammlung des Landgerichtsrathes Rosenberg zu Berlin — das sind nur einige der wichtigsten Zuwendungen, die dem Germanischen Museum gemacht worden sind. In seinen Hallen und Sälen sprechen Wappen, Inschriften, Glasfenster von den Stiftungen, die Könige und Prinzen, Edelherren und Städte, Stände und Korporationen dem Museum immer wieder gemacht haben, und dadurch ist es ein großes monumentales Stammbuch geworden, in welchem durch eine entsprechende Stiftung sich zu verewigen, ein würdiges Streben der besten Kreise unserer Nation ist. In dieser lebendigen Theilnahme der Nation aber liegen die gesunden Wurzeln des dauernden Gedeihens des Museums. Denn dadurch ist es davon bewahrt, ein reines Institut zu werden, welches seine Aufgabe in einer Anhäufung von Gegenständen der Vergangenheit zu bilden, — es ist zu einem nationalen Institut geworden, zu einem schönen und ewig lebendigen Denkmale unserer reichen und bewegten Vergangenheit. Und solch' ein Institut ist doppelt nothwendig in einer Zeit, wo die deutsche Nation in stürmischem Laufe neuen Zielen zueilt. Da gilt es, auch die Vergangenheit liebevoll zu bewahren und die Fühlung mit ihr festzuhalten. So ist das Germanische Museum gleichsam die Form und Leib gewordene Erinnerung des deutschen Volkes.

Litteratur.

Sommerreisen.

Mit aller Macht steuern wir auf den Sommer zu, in welchem Jeder, dem es seine Verhältnisse erlauben, sich den Banden der Pflicht gern entzieht und auf Wegen, die seinem Wirkungskreise möglichst entfernt sind, in Gebirg und Wald die Erholung sucht, die ihm Noth thut. Die, welche an der See wohnen, wünschen ins Gebirge zu kommen und die Binnenländler eilen an die See, um sich von ihrem erfrischenden salzigen Hauch umwehen zu lassen. Mancher ist aber über die Orte, welche er zum Aufenthalt wählen soll, über die Touren, die er machen möchte, nicht genügend orientirt, sodaß es willkommen sein wird, wenn wir im Nachstehenden eine Anzahl von Reiseführern empfehlen.

Ein sehr nützliches Büchlein ist ein **Führer durch die Schweiz**, das ermöglicht, in 15 Tagen mit Generalabonnement das herrliche Alpenland genußreich und billig zu bereisen. Es enthält eine Karte der Schweiz, des Vierwaldstättersees, des Berner Oberlandes und eine Eisenbahnkarte mit den Linien, auf welchen Generalabonnements giltig sind. An der Hand dieses neuen praktischen Führers ist es möglich, in 15 Tagen die ganze Schweiz genußreich zu bereisen. Der kleine praktische Führer unterscheidet sich von anderen Führern dadurch, daß er für jeden Tag der Reise ein ganz genaues Programm aufstellt, was so gehalten ist, daß es von Jedermann durchgeführt werden kann. Vermieden wird das reihenweise Aufzählen von Hotels, Gasthäusern 2c., sondern nur die vom Verfasser auf seinen jährlichen Besuchen als gut und preiswerth befundenen genannt, womit wohl allen gedient ist. — Der Hauptpunkt bei einer Schweizerreise ist die „Kostenfrage". Der Herr Verfasser giebt hier treffliche Anweisungen, um billigst überall durchzukommen. Eine fünfzehntägige Reise innerhalb der Schweiz kann danach inclusive Fahrkarte sehr bequem mit 200—240 Mk. gemacht werden. Das Werkchen, welches von R. Noë verfaßt ist, ersetzt die theuren großen Reiseführer vollkommen. Es ist im Verlage **Fr. Paul Lorenz, Freiburg und Leipzig** erschienen und kostet 1,20 Mk. — Der **Verband Deutscher Nordseebäder** in Hamburg verschickt auch in diesem Jahre wieder seinen illustrirten Leitfaden, der **gratis** abgegeben wird. Er beschreibt die Nordseebäder Borkum, Helgoland, Norderney, Sylt, Wyk, Büsum, Cuxhaven, Juist, Schiekerroog und Wangeroog und giebt nach Photographien hergestellte Illustrationen dazu, sodaß sich Jeder angenehm und eingehend orientiren kann. — **Norwegen und Schweden** sind eigentlich erst seit zwei Jahrzehnten für den Touristen entdeckt, haben sich aber überraschend schnell Dank ihrer gewaltigen ernsten Gebirgsnatur, wie der lachenden, heiteren Seenländer des Tieflandes zu Lieblingszielen für Sommerreisen gestaltet, umsomehr, als ja auch unser Kaiser durch seine alljährliche Nordlandsreise sein liebevolles Interesse besonders für Norwegens Natur beweist. Die Verwaltung der Saßnitz-Trelleborg-Linie versendet für Interessenten ein außerordentlich reich und geschmackvoll ausgestattetes **Kursbuch und Reiseführer für den Verkehr nach Schweden, Norwegen, Dänemark und Finland.** Umfangreiche Fahrpläne, Hotelempfehlungen, Rundtouren bis hinauf zum Nordkap, nach dem sagenumwobenen Wisby, an die schwedischen Seen und in die Hochgebirge Norwegens sind in dem 150 Seiten starken Führer enthalten und werden von photographischen Aufnahmen landschaftlich schöner Orte und Gegenden unterbrochen. Das Kursbuch versendet das **Bureau Saßnitz-Trelleborg** in Berlin NW., Unter den Linden 59. — Wunderbar reich an historischen Erinnerungen ist die erhabene Trümmerwelt **Wisbys**, welches, ein zweites Rom, einsam im Meere auf der Insel Gotland liegt. Von einer verschwundenen Pracht, da die Stadt ein Hauptort der deutschen Hansa war, reden die merkwürdigen, stimmungsvollen Trümmer der Kirchen zu St. Katharina, St. Olof, St. Göran und St. Nikolai, die mächtigen Stadtmauern mit den verfallenen Thürmen. Eine Reise dorthin zu der „Stadt der Rosen und Trümmer" gehört zu dem Schönsten, was der Kulturmensch haben kann, ein sauber und künstlerisch fein ausgestatteter deutscher Führer, von dem „**Touristbureau Wisby**" herausgegeben, ermöglicht eine vorherige eingehende Orientirung. Das genannte Bureau ist sowohl zur Uebersendung des Führers wie zu jeder anderen Auskunft bereit. — Aber auch unser deutsches Vaterland birgt eine Fülle des Schönen und Sehenswerthen. So ist der Harz von jeher ein Waldgebirge gewesen, welches auf Jeden, der einmal seine schroffen Felsen bestiegen, seine mächtigen, feierlichen Tannenwälder, in denen nur das Rauschen eines Baches und der Schrei des Habichts zu hören ist, durchwandern konnte, einen tiefen und bleibenden Eindruck gemacht hat. Besonders **Harzburg**, am Fuße des Burgberges gelegen, hat sich sowohl wegen seiner prachtvollen Lage wie auch seiner Eigenschaft als Soolbad und klimatischer Kurort des regsten Interesses der Deutschen erfreut. Betrug doch die Frequenz im Jahre 1901 27 657 Personen. Wer die Absicht hat, diesen komfortablen, idyllischen Kurort zu besuchen, lasse sich den amtlichen Prospekt vom **Herzogl. Bade-Kommissariate** schicken. Beigelegt ist ein umfangreiches Verzeichniß der Hotels, Hotels garnis und der Sommerwohnungen mit Angabe der Preise für Wohnung, Essen, Lebensmittel 2c. — Der bekannte **Verlag Albert Goldschmidt, Berlin W.**, der Grieben'schen Reisebücher giebt gegenwärtig eine neue Auflage des Führers durch die **deutschen Ostseebäder** und des Führers durch **Rügen** heraus, welche beide die neuesten Daten über die Entwickelung der Küstenbäder des baltischen Meeres enthalten und durch ihr reichhaltiges Kartenmaterial für jeden Reisenden unentbehrlich sind. Der Preis für jeden Band ist 1,50 Mk. In demselben Verlage erschien „**Prag und Umgebungen**". Die Hauptstadt Böhmens mit ihrem Sprachen- und Völkergemisch ist als eine höchst interessante Stadt geschätzt, der man sehr wohl einen längeren Aufenthalt widmen kann. Besonders lockt seine herrliche Lage an der Moldau dazu. Der Hauptanziehungspunkt Prags ist der Hradschin, die kaiserliche Hofburg, die nicht nur hohes geschichtliches, sondern auch kunsthistorisches Interesse erweckt. Der St. Veitsdom mit den Grabmälern böhmischer Könige und dem Grabe des hl. Johannes von Nepomuk gehört mit zu den interessantesten Bauwerken in Nordeuropa. Der Griebensche Führer giebt über alles Auskunft und kostet 1,50 Mk. Sehr nützlich für das reisende Publikum ist der **Hotelführer** (Mk. 1,—) des Verlages Goldschmidt. Alle besseren Hotels in allen Orten Mitteleuropas sind darin enthalten.

Aus der Geschäftswelt.

In der modernen Therapie wird von den Aerzten immer mehr der Gebrauch der natürlichen Mineralwässer, darunter besonders das in seiner Art beste **Franz Josef-Bitterwasser** empfohlen, welches überdies als das einzige angenehm zu nehmende, natürliche Abführmittel anerkannt ist. Ueberall erhältlich. (304

Friedberg (Hessen), 30. Mai. Die Zahl der die hiesige Gewerbeakademie besuchenden Techniker ist in der letzten Zeit ganz rapid gestiegen, sodaß die bisher in Gebrauch befindlichen Räumlichkeiten des alten Augustinerklosters bei weitem nicht mehr ausreichen. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde daher beschlossen, als Nothbehelf bis zur Fertigstellung des projektierten großen neuen Akademie-Gebäudes auf dem Schulhofe einige Baracken als Zeichensäle zu errichten, und entsprechende Beträge für Herstellung und Einrichtung bewilligt. 323.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Wir sind nicht klein, wenn Umstände uns zu schaffen machen, sondern nur, wenn sie uns überwältigen.
> **Goethe.**

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia May,
preisgekrönte Verfasserin
on „Unter der Königstanne" und „Wie es endete".

31) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Tröste Dich," sagte Richard, „in Mila's Augen verlierst Du deshalb gewiß nicht, daß Du keine dergleichen Verbindungen hast."

„Gewiß nicht," bestätigte Freyenegg ebenso ernsthaft, aber in seinen Augen blitzte es auf. „Das ist reine Zufallssache und kein Verdienst. Das meinten Sie doch wohl, Herr Doktor? Uebrigens habe ich verstanden, mich für meine Bemühungen zu belohnen," fuhr er boshaft fort, Herr Gellner kennt mich ja bereits dafür, daß ich nicht leicht etwas umsonst thue."

Thielemann nickte leicht mit dem Kopfe.

„Sie haben sich durch Ihre Verbindungen einen Platz neben den Damen verschafft?"

„Besser: einen Platz hinter Fräulein Dombrowski!"

„Besser? Warum soll das besser sein?" fragte Hans Gellner mitten aus seiner Verstimmung heraus verwundert.

„Na, denken Sie einmal darüber nach, Sie Unschuld vom Lande!" erwiderte Freyenegg mit seinem alten, frivolen Lachen, fragte noch einmal, wo sich das Arbeitszimmer des Fräuleins befände, und empfahl sich, nachdem er Bescheid erhalten, so liebenswürdig, wie er gekommen war.

„Siehst Du, so macht er's immer," sagte Gellner unglücklich, als Freyenegg fort war. „Und warum soll das besser sein, hinter den Damen zu sitzen?"

Richard antwortete nicht, sondern ging ein paar Mal aufgeregt im Zimmer auf und ab. Dann warf er sich auf den Sessel vor seinem Schreibtisch und schaute lange das Bild seiner Braut an.

* * *

„Was Sie doch für ein Tausendkünstler sind," sagte Mila und nahm lächelnd aus ihrem Portemonnaie den Betrag für die Billets. „So, bitte! — und meinen allerschönsten Dank dazu. Sie haben mir eine große Freude gemacht."

Mit einem kaum merkbaren Zögern und einem ungewissen Blick auf das junge Mädchen wog Freyenegg die Silberstücke in der Hand.

„Dieser Nachsatz wäre ein Lohn für ganz andere Bemühungen, als es die waren, die Billets zu erhalten. Aber sagen Sie, mein gnädiges Fräulein, warum fällt es mir so schwer, mir diesen kleinen Dienst von Ihnen bezahlen zu lassen?"

„Den Dienst nicht, Herr Freyenegg, doch nur die Billets."

„Ich gestehe Ihnen, ich habe noch niemals in einem ähnlichen Falle von Damen — Geld genommen."

„Wenn Sie ein Recht hatten, den Damen Geschenke zu machen — natürlich nicht."

„Hm!" machte Freyenegg ein wenig ironisch und ließ rasch die Münzen in die Tasche gleiten.

Dann hob er den Blick zu dem Antlitz Mila's empor und empfand wieder, halb verwundert, halb entzückt, wie seine Seele unter dem reinen Strahl dieser dunklen Augen erschauerte. „Sie meinen, ich könnte jetzt gehen," sagte er, sich zu einem scherzhaften Tone zwingend, „aber ich habe mich wohlweislich vorbereitet, noch eine Reihe dringender Angelegenheiten mit Ihnen, gnädiges Fräulein, zu erledigen, und das sind ebenso viele Gründe, mir das Bleiben zu gestatten."

„Nun?" fragte sie und schob einige vor ihr liegende Papierbogen zurecht.

„Werden Sie mir zürnen, daß ich mir für heute Abend einen Sitz unmittelbar hinter Ihnen besorgt habe?"

„Zürnen? Weshalb? Das Theater ist doch für Jedermann da," entgegnete sie kühl. „Nur sind Sie wahrscheinlich nicht an so bescheidene Plätze gewöhnt. Doch das ist ja Ihre Sache."

„Gewiß, gnädiges Fräulein," entgegnete Freyenegg. „Ich habe es auch nur erwähnt, da Sie an einen Zufall doch nicht glauben würden, und ich Sie durch meine Anwesenheit nicht überraschen möchte. Sie sagten ja einmal, daß jede Ueberraschung mit Unlustgefühlen verbunden sei."

„So ist es, Herr Freyenegg, und was haben Sie mir weiter mitzutheilen?"

Der junge Mann nagte nervös an der Unterlippe.

„Wenn ich jetzt Gellner wäre," sagte er mit leise vibrirender Stimme, „so würde ich Ihnen versichern, daß Gletscher-Eis im Vergleiche zu Ihnen eine wahre Treibhaustemperatur hat."

„Sie sind aber Herr Freyenegg," entgegnete Mila ruhig, „der nicht etwas so Ueberflüssiges sagt."

„Sie haben recht, gnädiges Fräulein. Verzeihen Sie. Ich werde mich so kurz als möglich fassen, um nicht unnöthig aufzuhalten. Nur das Wichtigste. Als ich vor einiger Zeit das Glück hatte, Sie im naturhistorischen Museum zu treffen, waren Sie so gütig, mir zuzugeben, daß Sie sich hier, im Komtoir des Herrn Runk, nicht wohl fühlen. Die Stellung einer Gesellschafterin bei der Gräfin Rotta, die ich wenige Tage später in der Lage gewesen wäre, Ihnen zu vermitteln, haben Sie indeß abgelehnt. Gestern erfuhr ich nun durch einen meiner Freunde, daß noch in diesem Monat der Posten einer Direktrice in einer großen Blumenbinderei zur Besetzung gelangt. Es ist ja auch nicht gerade das, was man Ihnen bieten müßte, aber doch unendlich besser als diese Komtoiristinstelle, in dieser Umgebung, mit diesem Chef. Josef Runk Ihr Chef! Entschuldigen Sie, ich verliere meine Beherrschung, wenn ich daran denke. — Also, für die Direktricenstelle, auf die ich mir erlaube Ihre Aufmerksamkeit zu lenken, wird eine vollendete Dame verlangt, die mindestens der französischen Sprache mächtig ist. Sie hat mit dem Publikum aus den elegantesten Kreisen zu verkehren und muß ihren Untergebenen gegenüber Autorität haben. Das Gehalt beträgt sicher das Dreifache von dem, was Sie hier erhalten. Meinen Sie nicht, daß Ihnen die Stelle mehr zusagen würde?"

Mila legte den Stift weg, mit dem sie, während Freyenegg sprach, auf dem vor ihr liegenden Papier mechanisch eine Figur gezeichnet hatte.

„Haben Sie zu Tante Betty davon gesprochen?" fragte sie jetzt.

„Ja, ich war, wie ich schon vorhin erwähnte, dort, ehe ich hier herkam. Fräulein Lang hoffte, daß Sie den Vorschlag in Erwägung ziehen würden."

Mila lehnte sich schweigend in den Sessel zurück, die Hände lässig in den Schooß gefaltet, und blickte in prüfendem Sinnen ihr Gegenüber an.

„Ich fühle es, daß Ihr Anerbieten Dank verdient, mehr noch Ihre thätige Antheilnahme an mir, da ich Ihnen vor wenigen Monaten noch fremd war," sagte sie langsam. „Nein, bitte, unterbrechen Sie mich nicht, es thäte mir leid, wenn Sie jetzt etwas äußerten, was mich unangenehm berührt. Nun ja, es ist wahr, daß ich mich aus dieser Stellung hier fortwünsche, aber Ihren Direktrice-Posten kann ich ebenso wenig annehmen, wie ich Gesellschafterin der Gräfin Rotta werden konnte. Ich sehne mich mit ganzer Seele nach einem Wirkungskreise, in dem ich meine Eigenart ausleben kann. Ich würde es dehalb nicht vertragen, unter Ihrem eleganten Publikum wie eine fühllose Puppe herumzugehen, die mit dem gleichen Lächeln die Nelke für das Knopfloch des Gecken zurechtmachen läßt, wie den Strauß weißer Rosen und Myrthen für eine Braut."

Sie stand auf, und Freyenegg erhob sich ebenfalls.

„Ich hätte auf Ihr Nein vorbereitet sein können," antwortete er, ihr scharf ins Antlitz sehend, „da ich heute Fräulein Lang beim Ordnen Ihrer Bibliothek sah. Sie besteht ja zum größten Theil aus Lehrbüchern der Physik und Chemie. Und während Sie mir sehr aufmerksam zuhörten, hat Ihr Stift — ver-

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

14. Sitzung vom 13. Juni, 1 Uhr.

Kleinere Vorlagen.

Vereidigt wird das neu eingetretene Mitglied v. Chlapowski. Das Haus erledigt zunächst einige Petitionen debattelos nach den Anträgen seiner Kommissionen. Die Vorlage betr. die Neuregelung der Vertragsverhältnisse der Main-Neckarbahn wird debattelos und unverändert nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses genehmigt, ebenso wird die Novelle zum Berggesetz unverändert nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses debattelos genehmigt.

Die Nachweisung der auf Grund der Gesetze vom 3. Juni 1896 und 8. Juni 1897 zur Errichtung von Arbeiterwohnhäusern bis Ende 1901 bewilligten und verwendeten Beträge wird gemäß dem Antrage der Eisenbahnkommission, in Uebereinstimmung mit dem Beschlusse des Abgeordnetenhauses durch Kenntnißnahme für erledigt erachtet, ebenso wird dem Antrage der Agrar-Kommission gemäß der Bericht über die Verwendung des Rentengüterfonds durch Kenntnißnahme erledigt erachtet und zwar ohne Debatte.

Damit ist die Tages-Ordnung erledigt.

Morgen: Sonnabend, Polenvorlage und Eisenbahn-Petitionen. Die Stunde des Sitzungsbeginns soll den Mitgliedern besonders mitgetheilt werden; sie wird um 11 Uhr stattfinden, wenn das Abgeordnetenhaus die Polenvorlage verabschiedet und morgen die Session schließen will, andernfalls um 1 Uhr. Im letzteren Falle würden noch Sitzungen am Dienstag und Mittwoch nächster Woche in Aussicht stehen.

Schluß 3 Uhr.

Abgeordnetenhaus.

89. Sitzung vom 13. Juni.

Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetz. — Petitionen.

Der Gesetzentwurf betr. Ausführung des Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetzes steht zur zweiten Lesung, ferner in Verbindung damit ein Antrag Arendt-Labiau betr. die Schlachtvieh-Versicherung.

§ 1 setzt die obligatorische Trichinenschau für Schweine und Wildschweine „in allen Fällen" fest. Nach § 2 soll das Schweinefleisch, das aus einem anderen deutschen Bundesstaat eingeführt wird, ebenfalls auf Trichinen zu untersuchen sein, soweit es nicht bereits einer amtlichen Trichinenschau unterzogen ist.

Abg. Fritzen-Borken (Zentr.) wendet sich dagegen, daß in allen Fällen die Trichinenschau erfolgen solle, und befürwortet einen auf Streichung dieser Bestimmung lautenden Antrag Herold. Am besten wäre es gewesen, die Frage der Trichinenschau der provinziellen Regelung zu überlassen. Auf dem platten Lande werde es viel Anstoß erregen, wenn man die Hausschlachtungen auch der obligatorischen Schau unterwerfe.

Abg. Gamp (Reichsp.) bedauert [illegible] den Schauzwang für die Hausschlachtungen. Es sei zu beklagen, daß in letzter Stunde so wichtige Fragen so rasch gelöst werden sollten. Besondere Bedenken habe er wegen der Trichinenschau bei Hausschlachtungen. [illegible] den Bauern aus dem Schauzwang erwachsenden großen Kosten, die um so größer sein würden, wenn beabsichtigt werden solle [illegible] die Trichinenschau mit der Fleischschau zu vereinigen. Er erbitte eine ausdrückliche Erklärung des Ministers für Landwirthschaft darüber, ob eine solche Absicht bestehe. Redner verbreitet sich dann noch ausführlich über den Schauzwang für Hausschlachtungen.

Minister v. Podbielski erwidert, die Regierung habe sich über die [illegible] Ausführung der Schau, die Verbindung von Trichinenschau und Fleischschau, überhaupt noch nicht schlüssig gemacht. [illegible]

Abg. Ehlers (Freis. Verein.): Die Beschlüsse, welche die Kommission gefaßt hat, sind in vielfacher Beziehung so bedenklich [illegible] Ich beantrage daher die Rückverweisung [illegible] an die Kommission. [illegible]

Präs. v. Kröcher will diesen Antrag sofort zur Abstimmung bringen.

Abg. v. Erffa protestirt hiergegen. Man wolle sich doch erst noch über das Gesetz aussprechen, ehe man sich über die Frage der Rückverweisung entscheide.

Präs. v. Kröcher: Die Geschäftsordnung schreibt aber die sofortige Abstimmung über einen solchen Antrag vor!

Abg. Sattler (Natlib.) stellt das in Abrede.

Nach einer kurzen Geschäftsordnungsdebatte zieht

Abg. Ehlers vorläufig seinen Antrag zurück.

Abg. Herold (Zentr.) empfiehlt seinen Antrag, der jetzt die Fassung bekommen hat, daß die Hausschlachtungen, sofern das Fleisch nur zum Verbrauch im eigenen Haushalt bestimmt ist, von dem Schauzwange befreit bleiben sollen.

Abg. v. Mendel-Steinfels (kons.) erklärt, seine Freunde hätten sich soeben schlüssig gemacht, für den Antrag Herold zu stimmen. Der Abg. Ehlers habe mit Unrecht Bedenken gegen § 4a erhoben. Gerade die Bestimmungen dieses Paragraphen würden auch den kleineren Städten zu Gute kommen.

Abg. Rewoldt befürwortet den Antrag Herold mit der Abänderung, daß Hausschlachtungen schaupflichtig sein sollen, wenn das Fleisch weiter begeben wird.

Abg. Krieger-Königsberg (Freis. Volksp.): Für uns ist der Antrag Herold unannehmbar. Die Ablehnung dieses Antrages ist für uns Voraussetzung für Annahme des ganzen Gesetzes. Meine Freunde sind ferner gegen den § 4a, und wir verlangen außerdem Gebührenfreiheit. Wir wollen nicht, daß den Unbemittelten durch die Gebühren für die Fleischschau das Fleisch theurer gemacht wird. Außerdem sind für uns [illegible] unannehmbar, und zwar sowohl die Resolution, welche einen Gesetzentwurf über Schlachtviehversicherung wünscht, wie auch die Resolution, wonach ausländisches Fleisch nicht vernichtet zu werden braucht, sondern nach Unschädlichmachung zum menschlichen Genuß zugelassen werden kann.

Abg. Goldschmidt (Freis. Volksp.) bekämpft ebenfalls den Schauzwang für Hausschlachtungen und den § 4a. Außerdem erklärt er auf Grund heute eingeholter Information, daß der Ueberschuß des Berliner Schlachthofs von 8 Proc. in letzten Jahren kein Netto-Reinertrag sei. Seine Freunde seien mit dem Vorschlage Ehlers auf Rückverweisung des Gesetzes an die Kommission ebenfalls einverstanden. Das Gesetz sei [illegible], um übereilt zu werden.

Minister v. Podbielski konstatirt [illegible] des Vorredners gegenüber, daß die Differenz zwischen Großhandelspreis und Kleinhandelspreis in Berlin 30 Pfg. sei, [illegible] 15 Pfg. [illegible], daß in Großstädten [illegible] die Miethe theurer sei.

Abg. Wolff-Biebrich (natl.): Für den größeren Theil meiner Freunde ist das Gesetz unannehmbar, wenn der Antrag Herold angenommen wird. [illegible] den gesundheitlichen Zweck des Gesetzes. Und dieser Zweck wird aufgehoben, wenn Sie die Hausschlachtungen von dem Schauzwange befreien.

Abg. v. Mendel-Steinfels (kons.): Hier ist der offizielle Bericht des Magistrats von Berlin. Danach bringt der Schlachthof eine Verzinsung des angelegten Kapitals von 12,4 vom Hundert. [illegible] Die kleinen Städte [illegible], daß das Fleisch nicht in solche Weise vertheuert wird. [illegible] daß wir das Fleisch vertheuern. [illegible] dieses Gesetz annehmen, und wir bitten, den § 4a anzunehmen, damit die Städte Fleisch [illegible] können, ohne daß die Untersuchung [illegible]

Finanzminister v. Rheinbaben: Ich bin ganz der Meinung des Vorredners, daß die Städte aus den Schlachthöfen kein Geschäft machen sollen. [illegible] die Gemeinden doch auch nicht hindern, die Selbstkosten durch Erhebung von Gebühren zu decken. Deshalb erscheint mir die Bestimmung, wie sie die Kommission in § 13 beschlossen hat, bedenklich, daß die Gemeinden für die in § 4a zugelassene beschränkte nochmalige Untersuchung keine Gebühren erheben dürfen. Vielmehr müßte auch eine Gebühr in Höhe der Selbstkosten statthaft sein. [illegible] Oberbürgermeister im Herrenhause [illegible] Einspruch erhoben, falls jener Beschluß der Kommission von Ihnen angenommen würde.

Abg. Ehlers wiederholt seinen Antrag auf Rückverweisung an die Kommission. Der Antrag, für den nur die geschlossene Linke stimmt, wird abgelehnt.

Gegen die Linke werden sodann im § 1 die Worte „in allen Fällen" gestrichen und dem § gemäß dem Antrage Herold [illegible] folgende Zusätze gegeben: Bei Schweinen, deren Fleisch ausschließlich im eigenen Haushalt des Besitzers verwendet werden soll, darf die Untersuchung unterbleiben, soweit nicht durch Polizeiverordnung anderes bestimmt ist oder bestimmt wird. Eine gewerbsmäßige Verwendung von Fleisch, bei welchem auf Grund des vorhergehenden Absatzes die Untersuchung unterblieben, ist verboten.

Ohne weitere Debatte werden die §§ 2—13 in der Kommissionsfassung angenommen. Ebenso nach unerheblicher Debatte der Rest des Gesetzes.

Auch die von der Kommission vorgeschlagenen beiden Resolutionen werden gegen die Stimmen der Linken angenommen.

Das Haus erledigt dann noch eine Anzahl Petitionen, größtentheils von nur lokalem oder persönlichem Interesse.

Um 4¾ Uhr [illegible] Vertagungsantrag wird abgelehnt und das Haus erledigt noch eine Reihe Petitionen [illegible] Beschluß gefaßt.

Morgen 11 Uhr: Petitionen. Dritte Lesung des Gesetzes [illegible]

Gegen den Vorschlag des Präsidenten, auch noch die dritte Lesung des Fleischschau-Ausführungsgesetzes auf die morgige Tagesordnung zu setzen, erhebt Abg. Ehlers Widerspruch auf Grund der Geschäftsordnung, dem stattgegeben werden muß, da der Antrag von 15 Mitgliedern unterstützt wird.

Schluß 5¼ Uhr.

Saison-Schluß.

Von unserem Pariser J.-Korrespondenten.

Die gesellschaftliche Saison in Paris geht zur Neige. Sie ist für einen Theil des hochvornehmen Publikums schon heute zu Ende gegangen. Für diese allerfanatischsten Pariser [illegible] dumpfen Riesenstadt, die Flucht nach den Schlössern, nach den Strandbädern, nach Deutschlands renommirten Badeorten. Offiziell hat der Schluß der Saison zwar erst nächste Woche statt, [illegible] Glücklichen, die nun Paris den Rücken kehren dürfen, [illegible] drum erst vom Montag an ab, denn der Mehrzahl sind die ungeschriebenen Gesetze des Herkommens gar heilig. Und es ist einmal ein alter Brauch, die Pariser Saison mit dem Großen Preise der Gäule abzuschließen, was den Gemeinderath vor einigen Jahren zu der schlauen Verfügung veranlaßte, den Grand Prix-Tag um 14 Tage hinauszuschieben, um damit Paris die hohe Gesellschaft und ihre dicken Geldbörsen 14 Tage länger zu erhalten.

In diesem Jahre hätten die oberen Fünfzigtausend wohl ohnedies etwas länger ausgehalten, denn in Paris ist es eigentlich noch garnicht so ungemüthlich geworden, wie in sonstigen Jahren. Die Sonne hat sich bis dahin nur recht schüchtern hervorgewagt, und während sonst schon der Mai heiße Hochsommertage zu bringen pflegt, bescheert uns diesmal der Juni noch recht kühle Tage. Das wird nun allerdings die Welt, in der man sich nie langweilt, nicht abhalten, jetzt doch ihren Auszug zu beginnen. Was sollte auch jenes verwöhnte Publikum in Paris anfangen? Die Vergnügungen nehmen mit dem Grand Prix ihr Ende. Diese großen Pferderennen der jüngsten Wochen und der Blumenkorso vom Sonnabend bedeuten alljährlich den Abschluß der hochvornehmen Lustbarkeiten.

Deshalb wird auch stets an diesen großen Tagen eine Toilettenpracht entfaltet, die man nirgends in der Welt kennt. Alle Herzoginnen, Marquisen, Gräfinnen und — das Beste zuletzt — die Halbweltdamen bringen ihre großen Frühjahrskostüme heraus, die bestimmend für die Sommermonde sind. Die großen Damenschneider bieten alle ihre Kunst auf, um in diesem Wettbewerb, der vielleicht interessanter ist als die Wettrennen des Tages, den Sieg davonzutragen. Alle Modistinnen von Paris und viele aus der Provinz, sowie auch aus Deutschland sind an den Haupttagen auf der Rennbahn, um Ideen zu neuen Modellen zu gewinnen und sich über die neueste Mode zu vergewissern.

Der vornehmste jener Pferderenntage ist der Chantilly-Tag, an dem das Derby gelaufen wird. Dieser erste Haupttag der Grand Prix-Serie ist schon deshalb feiner, weil Chantilly eine gute Stunde von Paris entfernt liegt und darum die große Masse fernbleibt. Acht Tage darauf folgt der Auteuiltag (am letzten Sonntag) mit der Grand Steeple-Chase. Hier ist die Menge schon recht zahlreich vertreten, weil Auteuil dicht vor den Thoren von Paris liegt. Am Tage vorher hat der elegantere Tag des Blumenkorso im Bois de Boulogne statt, der gleichfalls zu den zweitägigen prächtigsten öffentlichen Festlichkeiten gehört, die Paris aufzuweisen hat. Am folgenden Mittwoch kommt dann der zweite große Auteuiltag mit der Grande Course des Haies an die Reihe. Dies ist auch noch, da in der Woche, ein höchst vornehmer Tag, da das Wetter besonders günstig war, bot die Auteuilbahn ein ganz herrliches Bild hübscher und wunderbar gekleideter Damen. Am nächsten Sonntag dagegen, an dem berühmten Longchamptage, ändert sich gewöhnlich das Tableau. Da sind es nur die vielen, vielen unsinnig vielen Menschen, die imponiren, aber die Eleganz des Sattelplatzes hat da schon ganz bedeutend abgenommen. Das ist der große Volkstag, und schon deshalb meiden ihn viele Aristokratinnen.

Deshalb bleibt der Grand Prix de Longchamp doch der herrlichste und interessanteste Renntag, den irgend eine Stadt aufzuweisen hat. 300 000—400 000 Personen strömen an diesem Sonntag zu der größten Rennbahn von Paris hinaus, und eine gleichfalls nach vielen Tausenden zählende Menge begiebt sich nach dem Boulogner Gehölz, um die Vorbeifahrenden zu bewundern. Auf der umfangreichen Wiese, dem Einfrankenplatz, wogt es wie ein Meer von Köpfen und am Totalisator leider, leider werden Millionen verspielt. Das prachtvolle Gemälde hat somit auch seine Schattenseite: je größer die Anziehungskraft des Grand Prix-Tages, umso größer das Unheil, das die unselige Wettleidenschaft anzurichten pflegt. Aber das ist nun einmal so in der ganzen Welt: Wo viel Licht . . . . .

Handel und Industrie.

Bremen, 13. Juni. **Baumwolle**. Stetig. Uppland middl. loco $48^3/_4$ Pfg.

Hamburg, 13. Juni. **Kaffee** good average Santos per Juni 28, per September $28^1/_2$, per December $29^1/_4$, per März 30. Ruhig.

Hamburg, 13. Juni. **Zuckermarkt**. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% an Bord Hamburg per Juni $6{,}27^1/_2$, per August 6,45, per Oktober $6{,}77^1/_2$, per December 6,95, per März $7{,}17^1/_2$, per Mai 7,30. Ruhig.

Hamburg, 13. Juni. **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,70

Paris 13. Juni. **Getreidemarkt**. (Schluß). **Weizen** ruhiger, per Juni 22,85, per Juli 23,00, per Juli-August 22,60, per September-December 20,85. **Roggen** ruhig, per Juni 15,00, per September-December 14,75. **Mehl** ruhiger, per Juni 28,60, per Juli 28,65, per Juli-August 28,75, per September-December 27,45. **Rüböl** ruhig, per Juni $62^3/_4$, per Juli 62, per Juli-August $61^3/_4$, per September-December $61^1/_2$. **Spiritus** ruhig, per Juni $30^3/_4$, per Juli 31, per Juli-August $31^1/_4$, per September-December 32. Wetter: Unbeständig.

Paris 13 Juni. **Rohzucker** ruhig, 88° neue Konditionen $16^1/_2$ à $16^3/_4$. **Weißer Zucker** fest. Schluß ruhiger, Nr. 3, per 100 Kilogr., per Juni $21^1/_4$, per Juli $21^1/_2$, per Oktober-Januar $22^3/_4$, per Januar-April $23^3/_8$.

Antwerpen, 13. Juni. **Petroleum**. Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per Juni 18 Br., do. per Juli $18^1/_4$ Br., do. per August-September $18^1/_2$ Br. Fest. — **Schmalz** per Juni 127,50.

Pest, 13. Juni. **Getreidemarkt**. **Weizen** loko behauptet, do. per Juni 9,30 Gd., 9,35 Br., do. per Oktober 8,01 Gd., 8,02 Br. **Roggen** per Oktober 6,63 Gd., 6,64 Br. **Hafer** per Oktober 5,76 Gd., 5,77 Br. **Mais** per Juli 5,14 Gd., 5,15 Br., per August 5,25 Gd., 5,26 Br. **Kohlraps** per August 11,75 Gd., 11,87 Br. — Wetter: Schön.

Havre, 13. Juni. **Kaffee** good average Santos per Juni 34, per Juli $34^1/_4$, per September $34^3/_4$, per December $35^1/_2$, per März $36^1/_4$. Behauptet.

Liverpool, 13. Juni. **Baumwolle**. Umsatz: 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2500 Ballen. Tendenz: Williger. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Ruhig. Juni $4^{55}/_{64}$—$4^{56}/_{64}$ Käuferpreis, Juni-Juli $4^{54}/_{64}$—$4^{55}/_{64}$ do., Juli-August $4^{53}/_{64}$ Verkäuferpreis, August-September $4^{47}/_{64}$ do., September-Oktober $4^{35}/_{64}$—$^{36}/_{64}$ do., Oktober-November $4^{28}/_{64}$ do, November-December $4^{25}/_{64}$—$4^{26}/_{64}$ do., December-Januar $4^{24}/_{64}$—$4^{25}/_{64}$ do., Januar-Februar $4^{24}/_{64}$ d. do.

Chicago, 12. Juni. Die Gestaltung des **Weizenmarktes** war dieselbe wie in New-York. Schluß willig. $^1/_8$ bis $^1/_4$ höher. — **Mais** anfangs anziehend entsprechend der Festigkeit des Weizens, auf bedeutendes Angebot, Deckungen und auf geringe Vorräthe; später nachgebend im Einklang mit Weizen und auf dringendes Angebot. Schluß willig. $^1/_8$ höher.

New-York, 12. Juni. **Weizen** eröffnete fest mit $^1/_4$c. höher per Juli gegen den gestrigen Schlußkours, im Verlaufe zogen die Preise noch weiter an auf Ernteberichte aus Europa, auf Deckungen, geringe Ankünfte im Nordwesten und in den westlichen Zentren, sowie auf unbedeutendes Angebot, ausländische Käufe und auf Kabelberichte aus Paris; erst in später Börsenstunde trat ein Rückschlag ein auf günstige Ernte-Berichte und auf lokale Verkäufe. Schluß willig. $^1/_8$ bis $^1/_4$ höher. — **Mais** befestigte sich entsprechend der Festigkeit des Weizens, auf unbedeutendes Angebot und Deckungen der Baissiers per Juli; später abgeschwächt im Einklang mit Weizen und auf dringendes Angebot. Schluß willig. $^1/_4$ niedriger bis $^1/_8$ höher.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

13. Juni 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	172—178	149—151½	132	167
Stettin (Platz) .	178	151½	—	167
Stolp	—	—	—	—
Danzig . . .	180—183	147—154	128	155—156
Thorn	179—182	149—154	124—128	152—156
Königsberg i. P.	178—181	141—150	137	164—168
Allenstein . .	—	—	—	—
Breslau . . .	165—179	140—146	124—142	148—154
Posen	170—180	136—141	—	148—153
Bromberg . .	180	152	124	145—155
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	169	150	—	165
Stettin Stadt .	—	—	—	—
Königsberg i. P.	180	141	—	164
Breslau . . .	180	147	142	154
Posen . . .	180	141	—	153

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				13./6.	12./6.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	79½ Cts.	163.50	163.25
Chicago	Berlin	Weizen	Juni	72¾ Cts.	163.—	161.75
Liverpol	Berlin	Weizen	Juli	5 sh 10½ d.	172.50	172.25
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	85 Kop.	162.25	162.25
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	171.75	171.75
Paris		Weizen	Juni	22,85 Fr.	185.50	183.75
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	65 Cts.	148.25	148.—
Odessa	Berlin	Roggen	do.	73 Kop.	146.25	146.25
Riga	Berlin	Roggen	do.	81 Kop.	154.50	154.50
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Mais	Juli	67¾ Cts.	133.25	133.75

[illegible] zeihen Sie mir die scheinbare Indiskretion, ich kann nichts für meine guten Augen — ganz unbewußt natürlich, die Umrisse einer Waage auf das Papier gezeichnet. Unser alter Professor aber behauptete, die Waage sei das wichtigste Werkzeug eines Chemikers. Mit einer solchen Neigung im Herzen," schloß er mit Betonung, „bleibt man freilich trotz aller sonstigen Unannehmlichkeiten lieber in einer Chemikalien-Fabrik."

Wenn Freyenegg erwartet hatte, Mila in Verwirrung gerathen zu sehen, so erlebte er eine der Enttäuschungen und Ueberraschungen, deren er in seinem Verkehr mit diesem eigenartigen Mädchen, wie er sich gestand, schon so viele erfahren hatte. Nur ein Schimmer feiner Röthe stieg leise in den zarten Wangen empor, und die wunderbaren Augen gewannen einen tieferen Glanz.

„Die Neigung für Naturwissenschaften", entgegnete sie ruhig, „trug ich schon als sehr junges Mädchen im Herzen, aber trotzdem werde ich doch in dieser Fabrik nicht ewig bleiben. Warum soll ich's verhehlen — ich bin ehrgeizig und kann mich nur schwer unterordnen."

„Und will nicht fortwährend daran erinnert werden", schaltete Freyenegg mit halber Stimme ein, „daß ein ehrenwerther Mann einen bedauernswerthen Irrthum begangen hat."

Die feinen Brauen Mila's zogen sich zusammen.

„Auch das", gab sie zu und fuhr in einem Tone, dem nicht das schärfste Ohr irgend welche Erregung angehört hätte, fort: „Ich habe bereits in zwei hiesige Blätter Inserate einrücken lassen. Ich zweifle nicht daran, daß ich schließlich doch das Richtige für mich finde. — Ihnen danke ich nochmals für Ihre großen Bemühungen." Und da sich Freyenegg abschiednehmend tief verbeugte, reichte sie ihm die Hand.

Ueberrascht hielt er einige Augenblicke mit leiser ehrerbietiger Berührung die schlanke Hand in der seinen. „Ich scheine Ihnen also doch nicht hoffnungslos", sagte er scherzend, ohne völlig ein Vibriren der Stimme beherrschen zu können.

„Wie meinen Sie das?"

„Sie gewähren mir heute zum ersten Male die große Gunst, mir Ihre Hand zu reichen, gnädiges Fräulein. Diese im gesellschaftlichen Leben völlig inhaltslose Formel ist für Sie, die Streng-Denkende, aber durchaus nicht bedeutungslos. Sie würden den unverbesserlichen Sünder nicht dieses Grußes gewürdigt haben."

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ein eifriger Vegetarianer ist der berühmte französische Sozialist Elisée Reclus, jetzt Professor an der Freien Universität in Brüssel. Er hat dort eine große Anhängerschaft um sich gesammelt, die aber merkwürdigerweise Eier genießen darf, denn wie der große Gelehrte deducirt, das Ei ist der Schluß eines nicht mehr und des Anfang eines noch nicht vorhandenen Organismus. Eines Tages kam Herr Reclus höchst aufgeregt in die Wohnung eines seiner Brüsseler Freunde gestürzt, warf sich auf einen Stuhl und rief: „Meine Frau betrügt mich!" Und auf das taktvolle Schweigen des Freundes vernahm dieser weiter: „Sie betrügt mich in der empörendsten Weise. Neulich kam ich dazu, wie sie Bouillon in meinen Spinat goß."

Ein wissenschaftlich gebildeter Falschmünzer. Wegen Hochstapeleien wurde vor einigen Tagen in Hildesheim der Chemiker Dr. phil. Ernst v. Wedelstädt, bisher Assistent an der dortigen landwirthschaftlichen Versuchsstation verhaftet. Hinterher ist er nun als Falschmünzer entlarvt worden. Sein Diener hatte bei der Polizei angegeben, sein Herr schließe sich oft stundenlang in der Badestube ein und betreibe dort geheimnißvolle Arbeiten. Auch hatte der Diener in einer Schublade eine Zigarrenkiste voll eigenartiger Bleiplättchen von der Größe eines 10 Markstückes gefunden. Dazu kam, daß der gelehrte Doktor auf der Domschenke kürzlich ein Falschstück auszugeben versucht hatte. Daraufhin nahm die Polizei eingehende Haussuchungen bei ihm vor, die das Vorhandensein einer aufs beste eingerichteten Falschmünzerwerkstatt ergab, in welcher anscheinend sogar mit elektrischer Kraft gearbeitet wurde. Ferner ist Metall in Formen, Abdrücke von Goldstücken mit dem Münzzeichen H, benutztes Chlorgold, Stempel und dergleichen vorgefunden worden, außerdem viele Säuren, sehr gefährliche Sprengstoffe, darunter Nitroglycerin. Etwa seit April dürfte v. W. die Vergoldung mittels Elektrizität betrieben haben, da er seitdem elektrischen Strom verwendet hat. Die weitgehenden Geldverbindlichkeiten hat der Vater des Falschmünzers, der dieser Tage in Hildesheim weilte, fast sämmtlich beglichen.

Das Telephon in der Kirche. Man schreibt aus Paris: Die in der Rue Vercingetorix nunmehr fertiggestellte Kirche (Notre Dame du travail) dürfte, wenigstens in Europa, das erste Gotteshaus sein, das mit Sprechleitung versehen ist. An den Chor schließt sich, außen, rundum die Sakristei an, welche in acht Zellen zerfällt, wovon jede ihre kleine Thür nach dem Chor hat. Jede Zelle ist mit elektrischem Licht und Sprechleitung versehen, welch letztere auch mit dem nahen Pfarrhaus in Verbindung steht, worin die acht Geistlichen der Kirche wohnen und ein gemeinschaftliches Leben führen. Dank dem Telephon kann jeder von ihnen, ob er sich in seiner Zelle oder im Pfarrhaus befindet, sofort benachrichtigt werden, wenn seine Anwesenheit in der Kirche nothwendig ist. Die Sprechleitung der Kirche hat auch Anschluß mit der Sprechleitung der Stadt.

Das kürzlich schon erwähnte Duell zwischen dem italienischen Minister des Auswärtigen Prinetti und dem Abg. **Franchetti** fand in Rom in der Villa Bascello des Marchese Medici statt. Der Minister begab sich zu Wagen, von zahlreichen Freunden, Zeitungsberichterstattern und — Polizisten begleitet, nach der Villa. Eine ungeheure Menschenmenge umlagerte die Villa, aber die zahlreich aufgebotene Polizei sorgte für die schönste, beste Ordnung. Nur einige Mitglieder des Circolo Costitutionale, die von den Polizisten in ganz unpassender Weise verlangten, den Zweikampf, der ja doch eigentlich gegen das Gesetz verstößt, zu hindern, mußten festgenommen werden. Von hervorragenden Persönlichkeiten wohnte der Kammerpräsident Biancheri dem „interessanten" Schauspiel bei, während sich der Ministerpräsident Zanardelli hatte entschuldigen lassen.

Bei der berühmten Madame de Thèbes, welche aus den Linien der Hand die Vergangenheit und Zukunft ihrer Kunden liest, sprach an einem der ersten Maitage eine dichtverhüllte Dame vor, die sogleich empfangen zu werden wünschte und nicht mit andern Besuchern warten wollte, bis die Reihe an sie kam. Als ihr die Hand der Unbekannten vorgezeigt wurde, dämmerte in Madame de Thèbes eine Erinnerung auf. Vor etwa fünf Jahren hatte im Salon einer Amerikanerin, wo alle Anwesenden sich aus der Hand wahrsagen ließen, eine behäbige Frau mit etwas burschikosen Manieren zu ihr gesagt: Aus meiner Hand werden Sie gewiß nichts herauslesen. Die Chiromantin besah sich die fleischige Hand mit den spitz zulaufenden Fingern und den charakteristischen Linien, welche ein Lügentalent verrathen sollen, und entgegnete: Jedenfalls hätten Sie als Diplomat Großartiges geleistet. Die Dame zog ihre Hand ärgerlich zurück. Auf die Frage, wer sie sei, antwortete die Hausfrau, es sei Frau Humbert; aber Madame de Thèbes kannte den Namen nicht. Zu der Hausfrau bemerkte sie: Eine schönere Abenteurerhand habe ich noch nie getroffen. Die gleiche Hand kam nun kurz vor der Erschließung des Geldschrankes der Madame de Thèbes wieder vor Augen. Ihre Besitzerin fragte leise, ob ihr Gefängniß drohe. Madame de Thèbes theilte ihr nach genauer Besichtigung schonend mit, allerdings harre ihrer eine „Absperrung". Tief betroffen ging die Besucherin von dannen.

Ein großer Mangel an Frauen herrscht in Turkestan. Als Resultat dieses traurigen Zustandes ist der Raub und Verkauf von Frauen und Bräuten an der Tagesordnung. Die Zahlungen an die Eltern der Braut, die man kaufen will, sind sehr verschieden. In einigen Gegenden betragen sie nur 10 Rubel, in anderen steigen sie bis zu 100 Rubel. Die Verkäufer versuchen einen möglichst hohen Preis für die „Waare" herauszuschlagen, aber die Käufer geben sich Mühe, den Preis herabzudrücken. Man schätzt an den Mädchen nicht Tugend, Schönheit und sonstige gute Eigenschaften, sondern der Preis für die Bräute wird nach der Anzahl der als Aussteuer mitgegebenen Kleidungsstücke berechnet, und zwar genau berechnet. Nicht selten kommt es daher vor, daß der endgiltige Preis nicht in einer runden Summe, sondern in Rubeln mit so und so vielen Kopeken besteht, wie etwa: 17 Rubel 65 Kopeken u. s. w.

Hermann Allmers hatte in seinem Testament die Bestimmung getroffen, daß das Grabgewölbe, welches er für seine Eltern und sich auf dem Friedhof zu Rechtenfleth errichtet hat, nachdem er in dasselbe hinabgesenkt sei, auf ewige Zeiten geschlossen werden sollte. Jetzt ist dem Willen des Verblichenen Genüge geleistet. Die Gruft ist ganz mit Sand gefüllt, das Eingangsthor verschlossen und der Schlüssel dazu in das Gewölbe hinabgeworfen.

Lustige Ecke.

Starker Tobak. „Nun, lieber Doktor, hatte Ihr Lustspiel gestern Erfolg?" — „Na ob, Gnädige, das ganze Parkett mußte ausgeräumt werden, damit Publikum sich besser wälzen konnte!"

Die Gelehrte. „Nun, hat's gestern bei Dir eine Gardinenpredigt gegeben!" — „Eine ausgezeichnete! In der Zerstreutheit meiner Frau wurde nämlich ein höchst interessanter Vortrag über die Wirkungen des Alkohols daraus!"

Verwirrt. Ein Professor, der seinen Schirm verloren hat, giebt folgende Annonce auf: „Ein seidener Regenschirm ist verloren worden. Derselbe wird gebeten, sich Friedrichstraße Nr. 10 III links zu melden."

Macht der Gewohnheit. Schauspieler (zu seiner Braut): „Gieb mir einen Kuß, Emmi." — „Ach, das ewige Küssen schickt sich doch gar nicht, wir sind ja noch nicht verheirathet!" — Er: „Ja, liebes Kind, bei einem Schauspieler mußt Du Dich an das Vorschußgeben schon gewöhnen!"

Militärisch. Gattin (beim Abschied): „Ich werde Dich mit der Mutter im Manöver besuchen. . . . Soll ich telegraphiren, wann wir kommen!" — Rittmeister: „Jawohl . . . Depeschire einfach: Feind in Sicht!"

Bedeutend zurückgesetzt!

Kinderkleider in Waschstoffen von 1,00 Mk. an
Blousenkleider in Waschstoffen von 2,40 Mk. an
Kinderkleider in Batiststoffen von 1,50 Mk. an

Knabenanzüge in Waschstoffen von 2,40 Mk. an
Knaben-Blousen in Waschstoffen von 1,00 Mk. an
Waschhosen . . . . . . von 1,10 Mk. an
Cheviothosen . . . . . . von 1,70 Mk. an

Loubier & Barck,
76 Langgasse 76. (8597



verleiht der neue hervorragende Küchenextract „Wuk", jeder Suppe, jeder Sauce, jedem Gemüse, kurz jeder Speise, an der man einen kräftigen, intensiven Fleischbrühe-Geschmack haben möchte.

„Wuk"

ist enorm billig, mit einer Messerspitze davon und Wasser bereitet man schon für $1^1/_2$ Pf. eine grosse Tasse kräftiger und nahrhafter Wuk-Bouillon, im Wohlgeschmack feinster Hühnerbrühe gleich. Der Würz- Und Kraft-Extract „Wuk" ist in Büchsen für 25, 55, 90 Pf. überall zu haben.
Vereinigte Nährextract-Werke Dresden.

In Danzig bei:
Victor v. Borzestowski, Gebr. Gramatzki, Herm. Helfer, Gustav Laroff, Clemens Leistner, Carl Lindenberg, Max Lindenblatt, August Mahler, Adolf Nahgel Nachf., Otto Pegel, Max Ruttkowski, Ad. Schulemann Nchf., August Splett, Arthur Stangenberg, Franz Tornow, R. Wischnewski.
In Langfuhr bei Danzig bei:
Max Biedritzky, Oscar Fröhlich, George Jost, Emil Leitreiter.
Vertretung und Lager: Marcell Zeitz, Danzig, Holzgasse 29. (8598

Polysulfin.

K. k. österr. Patent No. 46446.
Staatlich geprüft. Staatlich geprüft.
Erfolg notariell beglaubigt.
Neue bedeutende Erfindung für alle häuslichen, gewerblichen und industriellen Wasch-, Bleich- und Reinigungszwecke durch Einwirkung von im Wasser löslichen, geruchlosen Schwefelverbindungen.
Ohne jeden Angriff der Stoffe und der Hände unter Garantie
Anwendbar auf allen Gebieten der Industrie und des Gewerbes, wo Roh- u. Gewebestoffe gewaschen, gebleicht und gekocht werden.
Engros-Vertrieb Gustav Schwartz, Zoppot, vormals Filiale A. Fast.
Zu haben in allen Kolonialwaaren- und Drogen-Geschäften. (8546

Bettfedern u. Daunen

Allerbilligste und beste Bezugsquelle!
empfehle in den besten Qualitäten, stets frische Waare am Lager, pro Pfd. 50 ₰, 80 ₰, M. 1,00, 1,25, 1,50, 1,75, 2,00, 2,50 und 3,00 M.
Reine Daunen, wovon 3–4 Pfd. zum großen Bett genügen, verkaufe ich pro Pfd. 2,50 u. 3.
Fertige Betten, Satz, best. aus Unterbett, Oberbett und Kopfkissen von M. 15,00 an.
Sämmtliche Bettwaaren: Einschüttungen, federdicht, von 25 ₰ an. Bezüge von 20 ₰ an. Matratzen und Keilkissen. Strohsäcke. Fertige Betteinschüttungen, Bettbezüge in weiß u. bunt, Laken von M. 1,25 an, Schlafdecken u. s. w. zu den allerbilligsten, aber nur festen Preisen.
Rabattmarken werden verabfolgt.
Julius Gerson,
Fischmarkt No. 19.

Butter- und Käse-Offerte.

Schweizerkäse, hochfeinste Qualität, pro Pfd. 80 u. 70 ₰ Tilsiter-Fettkäse, feinste vorj. Graswaare, p. Pfd. 80 u. 70 ₰ sowie feinste Zentrifugen-Tafelbutter, täglich von 9 Uhr früh frisch, pro Pfd. 1,20 und 1,10 M. empfiehlt (13486
Dampfmolkerei M. Wenzel,
Breitgasse 38 und Ketterhagergasse 16.

Wegen gänzlicher Auflösung
unserer sämmtl. Filialen bin ich bemüßigt für den Spottpreis
4 Paar Schuhe für nur 3 Mk.
abzugeben, 1 Paar Herren-Modeschuhe, 1 Paar Damen-Modesch., 1 Paar Mädchensch. u. 1 Paar Kindersch.! Alle 4 Paar f. nur 3 M. Sehr leicht u. hocheleg. ausgest., gar. für schöne u. gute Waare!! Bei Bestell. genügt die Länge. Versandt per Nachn. durch die Wiener-Schuh-Filialen-Niederlage H. Brenner, Krakau No. 40. Nichtpassendes wird gerne umgetauscht oder Geld retournirt. (8475

Tilsiter Fettkäse

hat abzugeben
Dampfmolkerei Herrengrebin
bei Praust.

!!Bauhölzer nach Listen!!

desgleichen alle Sorten Bretter, Latten 2c.
liefern prompt und frachtfrei (8567
Holz- und Bau-Industrie
Ernst Hildebrandt Akt.-Ges. Maldeuten.

Einen grossen Posten
schöne Tilsiter Käse, à Centner 20 Mk.,
ab Molkerei-Lager offerirt (19066
Georg A. Fischer,
Danzig. Käse en gros. Schmiedegasse 4.

Hilferuf!

Durch langjährige Krankheit und harte Schicksalsschläge ist eine mir befreundete, den gebildeten Ständen angehörige Familie mit unversorgten Kindern (darunter ein völlig gelähmtes) in die bitterste Noth gerathen. Um diese zu mildern und namentlich der tief bedauernswerthen Frau und ihren Kindern möglichst wieder aufzuhelfen, erlaube ich mir hierdurch, barmherzige Mitchristen in des Heilands Namen um ein Scherflein der Liebe zu bitten. 1. Joh. 3, 16–18. (605g
Pfarrer **Emil Geske,** Kletzko.
Reg.-Bez. Bromberg.

Sensenbäume,
sow. Getreideharken, Spatenstiele, Mulden 2c. versendet an Wiederverkäufer billigst
Julius Wollenweber,
8446) Neuenburg Wpr.

Die (16796
Zeitgemäße Ehe.
Hochinteress. belehrende Broschüre, nützl. u. segensreich für Eheleute u. andere Erwachsene jed. Standes, Berufs und Geschlechts. Praktisch. Rathgeber zur Verhüt. zu groß. Ehelasten. 232 Seit., viele Abbildung. Preis 70 ₰ (auch in Marken) Das. franko Zusend., diskr. in verschlossen. Kouvert. Bei Nachn. 95 ₰. Kleine Ausgabe, groß. Nutzen! Rud. Bergmann, Hamburg, Steindamm 25. (Verlag.)

Käse-Offerte!

H. Cohn, Fischmarkt 12.
Offerire: Tilsiter von 20 Pfg. an per Pfund, vollf. Tilsiter 50, 60 u. 70 Pfg., Schweizer 50, 60 und 70 Pfg., Werder 50 und 60 Pfg. p. Pfd., russ. Steppenkäse 70 Pfg. p. Pfd., ☐-Limburger 10 u. 15 Pfg. Pflaumen 20 Pfg., Rauchlachs, täglich frisch, p. Pfd. 1,60 Mk., in ganz. Seiten billiger, Räucherheringe, tägl. frisch, 3 Stück 25 Pfg., Rauchaal p. Pfd. 1,75 Mk. (18926

Spezial-Gummiw.-Haus
Sämmtl. Gummiwaaren.
O. Lietzmann Nachfl.,
Berlin C., (19078m
Rosenthalerstrasse 44.*

Magnum bonum Esskartoffeln
I Qualität, in jedem beliebigen Quantum verkäufl. Dom. Dalwin b. Sobbowitz. Auf Wunsch werd. auch kleinere Quantitäten frei Bahnhof Danzig gesandt. (7567

Tilsiter Fettkäse
pikant, per Pfund 70 ₰, in Broden billiger.
Kräuterkäse, Stück 10 Pfg.
Emil Rüdiger,
Poggenpfuhl 73. (17156

✠ Magerkeit ✠
Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt goldene Medaille Paris 1900, Hygieneausstellung; in 6–8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garant. Streng reell. — Kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Carton 2 M. Postanweisung oder Nachnahme mit Gebrauchsanweisung
Hygien. Institut (17346
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 112, Königgrätzerstr. 69

Spezialkarte

der Provinzen
Ost- und Westpreussen.

Die im Format 108×90 cm ausgeführte Wandkarte unserer heimathlichen Provinzen hat den lebhaftesten Beifall gefunden und sei unseren geehrten Lesern bestens empfohlen.
Für Abonnenten **zum Vorzugspreise von Mk. 1.–,** nach auswärts gegen Einsendung von Mk. 1.25 (1. Zone) resp. Mk. 1.50 (weitere Entfernung).

Man verlange ausdrücklich nur
Dunlop-
Pneumatic
beste und billigste Bereifung für Fahrräder.
8982

Verkäufe

Brodstelle!
Ein eingeführtes Putz- und Kurzwaarengeschäft in einer Vorstadt Danzigs ist krankheitshalber abzugeben. Keine alten Sachen. Zur Uebernahme sind ca. 2000 Mk. erforderlich. Off. unter 8440 an die Exped. (8440

Brodstelle.
Ein altes gut eingeführtes Zigarrengeschäft, beste Lage, billige Miethe ist umständeh. z. vk. od. zu verp. Off. unt. A 44 an die E.

Meierei, Vork.-Hdl. m. g. g. W.-Rolle i. Schidlitz, Karthstr., prsw. 1. Juli zu verk. Off. u. A 147 Exp.

Gut gehend. Rollkeller mit Holz u. Bier umständeh. bill. abzugeb. Offerten unter A 83 an die Exp.

Gut geh. Zigarren- u. Papiergeschäft fortzgsh. billig abzugeb. Näh. Rammbau 4, Laden. (19256

Gute Brodstelle.
Krankheitshalber eine gut geh. Bäckerei bei 6000 Mk. Anzahl. sofort zu verk. durch Lukowski, Langfuhr, Kastanienweg 5 a.

Erste Privat-Handels-Lehranstalt
in größerer Provinzialstadt Posens (1881 gegründet) mit fester Kundschaft ist Todesfalls halber mit allem Inventar sofort zu verkaufen. Gefl. Off. werden unter F. V. 646 an Haasenstein & Vogler A. G., Königsberg i. Pr. erbet. (8568

Grosse Häkerei zu verk. Miethe 30 M. Offerten unter A 192 an die Exp. dies. Blatt.

Passend für Damen!
Ein seit einem Jahre gut eingeführtes **Confituren-Geschäft** ist krankheitshalber zu verkauf. Zur Uebernahme gehören ca. 1000 Mk. Off. unt. 8542 an die Exp. (8542

10 Ferkel
von 2–3 Monaten und 2 starke Arbeitspferde umständehalber preiswerth zu verkauf. Näh. bei G. Adischkewitz, Kneipab 37B.

Bruteier von großen weißen m. mehreren Pr. prämiirt. Peking-Enten hat wieder abzugeben W. Einhaus, Ohra a. d. M. 10.

Eine Singdrossel, ein zahmer Staar, ein Bluthänfling, ein Buchfink, ein Stieglitz, alle sehr gut singend, ein Paar Wellensittige, e. Paar Reisvögel billig zu verk. Tobiasgasse 32, 2 Tr.

☞ Neufahrwasser, Olivaerstraße Nr. 81, ist ein böser **Hofhund** billig zu verkaufen. (8543

Pferdeverkauf.
Am 16. d. Mts., 11 Uhr Vormittags werden auf dem Hofe der Trainkaserne in Langfuhr 3 ausrangirte Dienstpferde öffentlich meistbietend verkauft.
Train-Bataillon 17. (8548

Leonberger u. blaue Dogge zu verkaufen Hundegasse 102, 1.

Kanarienhähne, Harzer Roller, bill. zu verk. Schüsseldamm 17, 1.

Edler Angorakater zu verk. Off. u. A 178 an die Exp. (19276

Ein zugfestes Arbeitspferd ist zu verk. Barth.-Kirchengasse 18.

1 Pfauenpaar habe ich noch abzugeben Schichaugasse 6.

Junge Enten sind zu verkaufen Halbe Allee, Bergstraße 10, Boehnke.

Brauner Wallach,
4",8 Jahre alt, fester Zieher, billig zu verk. Langf., Hauptstr. 9 (18476



Poburke
bei Weissenhöhe (Ostbahn).
Der meistbietende Verkauf von sprungfähigen (7991
Rambouillet-Böcken
findet am Sonnabend, den 19. Juli cr., Nachm. 1 Uhr, statt. — Wagen auf Bahnhof Weißenhöhe. **Mehl.**

Fracks für Kellner bill. zu verk. Heil. Geistgasse 23, 1. (16676

R. Waschkl. b. z. v. Tagneterg. 1,2.

1 hochmod. g. n. eleg. Damenhut d. Saison ist umständehalber zu verkaufen Stadtgraben 13, 3 l.

Gut erhalt. Gummi-Regenrock bill. zu verk. Johannisgasse 33, 3.

Herrenkleider,
mehr u. weniger getragene, bill. zu vk. Besicht. nur Sonnt. Vorm. b. 10 Uhr. Knüppelgasse 2, 1 lks.

Anzüge, Sommerüberzieher sowie weiße Westen f. schl. Hern. zu verk. Breitgasse 46, 3 Tr.

Herrenkleider sind zu verk. Tobiasgasse Nr. 1, 2 Tr.

Jack., Hose u. W., f. n. Zylind. 56 w. bill. Matzkauscheg. i. Bierkeller.

Elegant. nußb. Pianino bill. zu verk. St. Barbara-Kirchhof 3.

Pianino, s. gut erhalt., voller schöner Ton, 250 M., zu verk. Langgasse 16, 1. (19416

Gut ausgesp. Geige m. K. f. 12 M. zu verk. Johannisg. 31, Hth., 2 Tr.

Gut erh. Pianino bill. zu verk. Gr. Allee, Lindenhof, Witt. (18646

4 alte eiserne Bettgestelle billig zu verkaufen Hundegasse 117, part. (18666

Plüschgarnitur, Sophas, Schlafsoph. in Plüsch u. Rips, Parade- u. Stabbettgest., Chaiselg. billig z. verk. Vorstädt. Grab. 17. (18806

☞ Wegen Mangels an Platz ist ein Patent-Ausziehtisch Nußbaum für 12 Personen, fast neu, 1 Aktenregal, 24 Fächer, neu, billig zu verkauf. Zu erfr. Bischofsgasse 7, 2 Tr., l. (8515

Gebrauchtes Sopha Langenmarkt 21, 3, billig zu verkaufen.

Nußb. Kldrschrk., Vert., Spieg. m. Spd. Btt. b. z. v. Vorst. Grb. 53, 2.

Auszbgst., Wäschesch., 3 Stühle, Tisch b. zu vk. Ohra an d. Mottl. 8, 1

Plüschsopha, Schlafsopha, Bettgestell mit Matratze räumungshalber sehr billig zu verkaufen Drehergasse 12.

Kleidersp., 2th. Bettsch., Kldrhalt. Wscht., gr. Kast. b. z. v. Häkerg. 21, 1.

Ein Kinder-Bettgestell billig zu verkauf. Kl. Rammbau 1, Hof.

Fast n. Sopha 25 M., 1 Chais. 18, 2 zerleg. Kleidsch. 17 u. 22, Vert. 28, 1 Komm. 8, rthbr. Plüschs., Soph.-Spieg. 5 M. z. v. Altst. Grab. 38, p.

Bettgest., Federm. 18, Sopha 20, Bankenrahm 3, Kom. 5, Stühle 1, kl. Tisch 2 zu verk. Poggenpf. 26.

Möbel-Ausverkauf
Paneelsopha, Buffet mit Bildhauerarbeit, Plüsch-Garnitur, Paradebettstell, birk. Bettstelle, Spinde, Vertikows, Stühle, Spiegel zu verkaufen Langgasse 16, 1 Treppe. (19436

Möbel.
Wäsche-, Kleider-, Küchen- und Bodenschränke, Vertikows, Paradebettgest. mit a. o. Matr., Schlafbänke, Kommod., Chaiselongues, Schlafsophas, Rips- und Plüschsophas zu zurückgesetzten billigen Preisen **Häkergasse 10.** (19386

Betten! Betten!
Sehr gute a. einf., Gesindebetten sehr b. z. vk. Langgasse 16, 1. (19426

El. Plüschgarn. m. Sophat., 2 nßb. Kldsch., 2 Vert., 1 Schlaff. z. A. u. Verl., 2 Pfrsp., Rohrlst., 2 Paradebettg., 1 ef. do., 1 Speiseauszt. u. v. A. b. z. vk. Breitg. 62, 1, auch Sonnt.

Ein neuer Regulator bill. zu verk. Schidlitz, Oberstraße 99, Hof.

Sopha zu vkf. Poggenpf. 73, 2, l.

E. g. erh. Kindertisch und Stuhl ist zu verkf. Hundegasse 71, 3.

Sportwagen zu verkaufen Langfuhr, Bahnhofstraße 17.

G. Maurerwinkel, Wasserwaage Zimmereraxt b. Fleischerg. 10, 1.

Vierflammig. Petroleumkocher billig zu verk. Langgarten 81, 2.

Zinkrinnen mit Abflußrohr billig Brodbänkengasse 48, 1.

1 gut erhalt. **photograph. Apparat** mit Zubehör billig zu verkaufen Röpergasse 9, 1.

Damenrad b. v. Breitg. 24. (19396

Gebrauchte und neue **Fahrräder** billig zu verk. Langfuhr, Kastanienweg 18, part., l. (19366

H.-Fahrrad, fast neu, billig zu verk. Schüsseldamm 24 H. 1, r.

Eine 10 schiffige
amerikanische
Luftschaukel
nebst Wohn- u. Packwagen und großer Orgel hat sehr billig zu verkaufen **Koschnick,** Heiligenbrunn bei Langfuhr.

E. volles Buch m. rothen Marken zu verkaufen Poggenpfuhl 83, 2.

2 Segelboote, 1 Lachskutter und 1 Ruderboot
zu verkaufen **Schreiber,** Zoppot, Nordstraße.

Ein Fahrrad sehr billig zu verk. Olivaer Thor 8, Sarabinski. Besicht. Sonnt. 10–11 Uhr Vorm.

☞ **Reizende Neuheiten** ☜
in
Elsasser Waschstoffen

empfehlen in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
Unser ganzes Sommer-Kleiderstoff-Lager sowie sämmtliche Besatzartikel
haben wir im Preise
ganz bedeutend ermässigt.
Mehrere Hundert Reste und Roben knappen Maaßes werden ganz besonders billig verkauft. (8512
Ertmann & Perlewitz,
23, 25, 26 Holzmarkt 23, 25, 26.

Eine Partie (602g
Rundsteine
können abgeholt werden Breitgasse 91|93.

Für Manufakturisten.
Eine Manufaktur- und Leinenwaaren-Handlung in guter Geschäftslage Danzigs ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 30 000 Mk. erforderlich, event. ist auch das Haus mit verk. Off. u. A 135 an die Exped.

Gebrauchte Schraubstöcke
hat preisw. abzugeben Marcus Becker, Milchkannengasse 19.

Ein Fahrrad ist Tischlergasse Nr. 10, 1 Tr. zu verkauf.

Eleg. Kinderwagen, Gummiräd., umst. b. zu vk. Heil. Geistg. 40b, pt.

Photograph. Handcamera
9 : 12, vollständig neu, Neuwerth 75 Mk. für 45 Mk. zu verkaufen. Off. u. A 84 a. d. Exp. d. Bl. erb.

1 gut erh. l. Tafelwagen billig zu hab. Burgstraße 19b. (18996

Fast neuen **Privat-Wassermesser** verkauft Altstädt. Graben 63.

Ein fast neu. 3rädr. Kinderwag. billig zu verk. Langgasse 28, 4.

Eine noch vollständig betriebsfähige, gut erhaltene, stehende
Dampfmaschine
von 12 Pferdekräften und ein noch gut erhalt., betriebsfähiger
Röhrendampfkessel
von 26 qm Heizfläche sind wegen Betriebsvergrößerung billig zu verkaufen. (16086
Danziger Malzfabrik, Stadtgebiet Nr. 25, Post Ohra.

10–15 Syrupfässer
zu verkaufen Langgasse 65.

1 Gasmotor ist billig zu verk.
Breitgasse Nr. 1, Fiebing.

Fahrrad billig zu verkaufen Kohlenmarkt 20 Laden.

Groß. Posten neue Blumentöpfe verkauft weg. Mangels an Raum Heiligenbrunn 10 Schlosserei.

Photographischer Apparat, 9 : 12, billig zu verkaufen. Off. unter A 146 an die Exp. d. Bl.

2 gut erhaltene Zapfhähne für Kohlensäure sind zu verkaufen im Restaurant Langebrücke, am Johannisthor 42.

Diesjährigen Schleuderhonig
verkauft à Pfund 70 ₰ Holiwig, Schidlitz, Karthäuserstraße 64.

Fahrräder, 2 Rennmaschinen, 1 Damenrad, 1 Tandem bill. z. vk. Roskr, Altst. Grab. 96. (17846

Ein Paar Brustgeschirre
komplett, billig zu verkaufen Guteherberge 34. (18096

Herrenrad billig Breitgasse 24. (17366

Selbstfahrer, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Ww. Müller, Kneipab 13. (17736

Billard, neu, b. z. v. Altst. Grb. 96. (17866

Zimmer.

Kl. möbl. Stübch. f. 8 Mk. an anst. j. Mann z. vm. Poggenpfuhl 11, 3.

Fischmarkt 1–3, 3 Tr. r., Eck-Altst. Graben, sep. gut möbl. Zim. sof. monat-, woch- u. tageweise zu vm.

Münchengasse 2 möbl. Zim., sep. Eing., sofort bill. zu verm.

Breitg. 22, 1, gut möbl. Vorderzimmer v. gl. od. a. tagew. z. verm.

Sauber möbl. Vorderzimmer zu verm. Große Krämergasse 5, 1 Tr.

Dienerg. 9 pt. m. Zim. bill. z. verm.

Gut möbl. Vorderzimmer zu vermiethen Altstädt. Graben Nr. 21b, 1, l.

Holzmarkt 10, 2, sauber möbl. Vorderzimmer z. 1. Juli versetzungshalber zu vermieth.

Breitgasse 2, 1, gut möbl. Vorderz. u. Kabinet, sep. Eing., an e. Herrn sofort zu vm. (19296

Vorstädt. Graben 16, 2, gr. möbl. Zimmer f. 18 M. sof. zu vm. (19206

Möbl. Zimmer nebst Cabinet von sofort an Herrn od. Dame bill. zu verm. Tobiasgasse 12, 2.

Möblirtes Zimmer zu verm. Poggenpfuhl Nr. 30, 1 Treppe.

Kassub. Markt 1 b, pt. rechts, 2 möblirte Zimmer zu verm.

Kohlenmarkt 13, 2, f. mbl. Vrdz. u. Kab. anl. 2 Hrn. m. g. Pens. z. vm.

Möbl. groß. Vorderzimmer zu verm. Frauengasse 20, 1 Tr.

Brodbänkengasse 31, 2, elegant möbl. Vorderz. u. Cab. zu verm.

Breitg. 33, 1, m. Zm., sep. Eg., zu v.

Lastadie 13, 1 Tr., möblirt. Zimmer, auf Wunsch Burschengelaß, v. gleich zu verm.

Hundeg. 24, fr. mbl. Zimm. s. zu v.

Melzergasse 5, 1, 2 möbl. Zimmer, auf Wunsch Pension, zu verm.

Ein gut möbl. sep. gel. Vorderzimmer ist zum 1. Juli zu verm. Breitgasse 103, 2. Etage.

Gut möblirtes Zimmer, evtl. mit Pension, zu haben Gr. Wollwebergasse 14, 2. (19146

Kl. Vorderzim. woch- u. tageweise zu vrm. Breitgasse 111, 2 Trp.

Mbl. Vorderz. Paradiesg. 2, 2 Tr.

Ein frdl. möbl. Vorderz. m. sep. Eing. **Faulgraben 9a, 1 Tr.**

Gr. fein möbl. Vz. 1. Damm 19, 2. (18836

Möblirtes Zimmer zu verm. Steindamm Nr. 20, 2 Tr.

Fleischergasse 11 ist ein möbl. Vorderzimmer m. Kab. in ruh. Hause vom 1. Juli zu vermieth.

Möbl. Zimmer ist an 1 o. 2 Herrn zu verm. Johannisgasse 31, 1 Tr.

Holzgasse 12, 1, lks., ist ein möbl. Zimmer von sofort zu verm.

☞ Altes Roß 8 sind möbl. Vorder- und Hinterzimmer zu vermiethen.

Vorst. Graben 31, 1, saub. möbl. Zimmer mit best. Pension zu h.

Breitgasse 79, 2, zum 1. Juli zu verm., eleg. möbl. Zimmer m. Kab., mit a. o. Pension, 1 kleines Zimmer mit Pens. für 45 Mk.

Straußgasse 13, 1 Tr., gut möbl. Zimmer mit Cabinet mit a. ohne Pension noch frei.

Ungenirt. Vorderzimmer mit Entree, mit auch ohne Möbel, zu vm. Röpergasse 7, 1. (1903

F. mbl. Zim. m. a. o. Badeben. f. bill p. sof. zu vrm. Langgart. 25, 2. Etg.

Heil. Geistgasse 10, 1 Tr. fein mbl. Vorderz. an 1 Hrn. sofort zu vm.

Sandgrube 37, pt., fein möbl. Zimmer zu verm.

Gut möbl. frdl. Vorderzim., ganz sep., 15 Mk. m. z. vm. Mattenb. 12, 2.

3. Damm 13, 1, ist ein fein möbl. Zimmer von gl. zu vermiethen.

Kl. möbl. Vorderz. m. Pens. für 40 Mk. z. verm. Brodbänkeng. 24, 3

Möblirtes Zimmer ist mit auch ohne Pension v. gleich od. 1. Juli zu vermiethen Breitgasse 44, 2.

Ein möbl. Parterre-Zimmer m. recht guter Pension ist v. 1. Juli zu haben Heilige Geistgasse 78.

Johannisgasse 14, 1 Treppe, ist ein möbl. Zimmer sof. zu verm.

Töpferg. 29, pt. f. mbl. Zim. ung., separ., Nähe Bahnhof, zu verm.

Dienerg. 9, pt., möbl. Zim. b. z. vm.

Jopeng. 19, 3, eleg. mbl. Vordz. v. 1. Juli an ein. Herrn zu vrm.

Jopengasse 29, 1, möblirtes Zimmer mit Pension zu verm.

Altst. Graben 107, 1, am Holzm., möbl. Zm. u. Cab., sep. Eg., zu vm.

Möblirtes Zimmer zu vermieth. Hirschgasse 1, parterre, rechts.

Breitgasse 58, 2 Trepp., möblirt. Zimmer, sep. gelegen, zu verm.

Ein gut. möbl. Zimm. u. Kab. ist bill. zu verm. Töpfergasse 13, 1.

Jopeng. 56, 2, möbl. Zmm. gz. sp. an 1 od. 2 Hrr., a. W. Pf. bill. zu vm.

Hundegasse 80, 1, möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Schmiedegasse 8 Saaletage fein möbl. Zimmer und Kabinet von sogleich zu verm.

1. Damm 1, 2, Zim. u. Kab. v. gl. z. v.

Altst. Grab. 47 e. mbl. Zimm. z. vm.

Kl. möbl. Zimmer zum 1. Juli zu verm. Altst. Graben 84, 2.

Eine möbl. Stube ist zu verm. Große Oelmühlengasse 11, pt.

Ein möbl. Zimmer zu vermieth Näheres Jopengasse Nr. 26

Ein frdl. möbl. Vorderz. ist bill zu verm. Fleischergasse 5, part

Freundlich möblirtes Zimmer zu verm. Johannisgasse 31, 2.

Möblirtes Zimmer gleich zu vermieth. Kassubisch. Markt 19.

Sep. mbl. Z. f. 10 M. z. v. Häkerg. 21

Gut möbl. Vorderz. u. Cab. mit sep. Eg. sogl. od. spät. f. 26 Mk., auf W. Pens. Z. meld. Holzgasse 9, pt.

Frndl. möbl. Vorderzimm., sep. Eing., von gleich zu vermiethen Große Krämergasse 6, 2 Tr.

Breitgasse 79, 2 Trepp., zum 1. Juli zu verm.: eleg. möbl. Zimmer u. Kab. mit a. o. Pens., kl. möbl. Zimm. mit Pens. f. 45 Mk.

Töpfergasse 29, p., f. mbl. Zimm., Nähe Bahnh., sep., ung. zu vrm.

Johannisgasse 42, hochp. ist ein möbl. frdl. Zimm. z. 1. Juli z. v.

Gut möbl. Zimmer Preis 15 M. zu vrm. Fleischergasse 84, part.

Mehr. fein möbl. sep. gelegene Zimmer mit a. oh. Pension per 1. Juni z. v. Am Sande 2, 2. (17386

Kohlengasse 9, 1, möblirte Wohnung zu verm. sofort od. 1. Juli. (16996

Gut möblirt. Vorderzimmer, 1 Tr., vollst. separater Eingang, nach dem Heumarkt, p. 15. Juni zu vrm. Sandgrube 29, 1. (17476

Sehr gut möbl. Zimmer
mit auch ohne Pension sogleich oder 1. Juli zu vermiethen Langermarkt 9–10, 2 Tr. (18486

Ein möblirtes Zimmer
ist zu vermiethen mit auch ohne Pens. Oliva, Bahnhofstr. 2, 1 Tr.

Pens. i. sep. mbl. Vrdz., auf W. a. nur Mittagst., zu hab. Lastadie 10.

Langgarten 23, ein möbl. Zimm. sofort billig zu vermiethen.

Gr. f. mbl. Vorderz. 1. Damm 19, 2. (18836

Hundegasse 23 sind möbl. Zim., mit a. oh. Pension zu vm. (18876

Eleg. möbl. Vorderz. v. gl. od. spät. bill. z. vm. Langgasse 40, 2. (18556

Möbl. Zimmer, ruhig gel., am liebsten an Lehrer od. Lehrerin zu vm. Wallplatz 11, pt. r. (18566

Pfefferstadt 24, 2, gut möbl. Vorderzimmer zu verm. (18946

Langf. Hauptstr. 72, 2, 2 f. m. Vrdz. m. Balk. z. vm. Arendt. (18376

Frdl. möbl. Vordz. 1. Damm 19, 2. (17766

Junkergasse 5, 1, freundl. möbl. Vorderzm. z. vm. Näh. das. (7930

Möbl. Zimmer z. v. Hundeg. 97, 2. (16556

Pfefferstadt 76, 4. Et.,
nähe des Bahnhofs, ein gut möblirt. **Vorderzimmer** im herrschaftl. Hause, auf Wunsch Burschengelaß sof. zu vm. (577g

Thornscherweg 8, part. r., möbl. Vorderz. sofort zu verm. (17986

Mbl. Z. z. v. Jopeng. 27, 3, r. (18076

Melzerg. 10, 2, m. Vdrz. z. v. (18426

Mbl. Z., g. Pens.,Raueng. 49, 2. (18056

Anst. Mann od. Mädchen f. Logis mit Bek. Poggenpfuhl 66, Hof, 1 T.

2 j. L. f. gut. Logis Häkerg. 12, 1 Tr.

Logis mit g. Beköstig. im kl. eig. Stbch. ist f. 9 M. p. W. z. v. Lastadie 10

Junge Leute find. g. Schlafstelle Rähm Nr. 15, Barbiergeschäft.

Gut. Logis zu hab. Pfefferst. 56, 3.

Jg. Mann f. saub. Schlafst. auf W. auch Beköst. Rammbau 39, 1.

2 anständige junge Leute finden saub. Logis Hint. Lazareth 4, pt.

☞ Ein junger Mann findet anständ. Logis Weidengasse 41.

2 anst. j. Leute find. gut. Logis mit od. ohne Beköst. Breitgasse 14, 2.

Logis m. Beköst. Altst. Grab. 84, 3.

Gut. Logis z. hab. Karpfenseig. 2, 2

Weidengasse Nr. 40, 1 Tr., ist ein gutes Logis zu haben.

Ein anst. jg. Mann findet gutes Logis Gr. Rammbau 18, part.

Junge Leute finden gut. Logis Jungferngasse 26, 1 Tr. lks.

Logis zu haben Rambau 18, 2.

Jg. Leute f. Logis mit Beköstig. von gleich Faulgraben 17, pt.

Anständige, junge Leute finden gutes Halb-Logis Breitgasse Nr. 116, 2 Tr.

Ein junger Mann findet gutes u. bill. Log. Burggrafenstr. 10, 1 v.

Anst. Mädchen findet g. Schlafst. St. Katharinen-Kirchenst. 18, 1.

E. anst. Mann f. g. Schlafstelle bei e. Wittwe Breitgasse 84, 1 Tr. h.

Junge Leute finden von gleich gutes Logis Tischlergasse 38, pt.

2 junge Leute finden anständiges Logis Tagnetergasse 13, 3 Tr.

Junger Mann findet Logis mit Kaffee Holzgasse 5, 1 Treppe.

Jg. Mann find. gute Schlafstelle im separ. Kabin. Häkergasse 12, 3.

Jg. Mann findet Logis mit auch ohne Beköstig. Hohe Seigen 2, 2.

Ordtl. j. Leute find. Logis m. oder ohne Beköst. Allmodeng. 6, Th. 19.

Anst. jg. Mann od. Mädch. findet g. Schlafst. Paradiesgasse 23, 2, l.

Anst. Mdch. f. Log. Dienerg. 46, 2 r.

Anständiger junger Mann findet Logis Böttchergasse 3, pt., rechts.

Anständiger junger Mann findet billiges Logis mit guter Beköstigung Fleischergasse 8, 1.

E. jg. Mann find. Logis i. eig. Zm. mit u. oh. Bekst. Baumgartschg. 44

1-2 j. L. f. g. Log. Schüsseldamm 51.

Ein anst. jg. Mann findet Logis mit Beköstig. Altst. Graben 47.

E. jg. Mann find. g. Logis im sep. Zm. m. Kaff. Barth.-Kirchng. 15, 1.

Logis z. hab. Nied. Seigen 8, 2, r.

Ein jg. Mann f. saub. Logis m. a. oh. Beköstig. Tischlerg. 65, part.

Jg. M. f. Logis Schmiedeg. 25, 2.

Kaufhaus
Nathan Sternfeld

75 Langgasse 75 **DANZIG** 75 Langgasse 75

empfiehlt als besonderen

Gelegenheitskauf

Montag, den 16. Juni, **Dienstag,** den 17. Juni, **Mittwoch,** den 18. Juni, (8162

so lange Vorrath reicht.

Verkauf in meinem Wirthschafts-Magazin Langgasse 75.

Glas.

- Glasteller . . . . . . 4, 6, 8 Pfg.
- Glasschüsseln . 10, 15, 25 Pfg.
- Sturzcaraffen . 15, 30, 38 Pfg.
- Liqueurgläser . . . . . 5, 7 Pfg.
- Butterdosen . . . . . 20, 28 Pfg.
- Käseglocken mit Teller 30, 50 Pfg.
- Citronenpressen . . . . . . 7 Pfg.
- Zuckerschalen auf Fuß . 9, 20 Pfg.
- Salz- und Pfefferstreuer 6 Pfg.
- Salonbecher mit Goldrand . . 7 Pfg.
- Salonbecher, „Perlmutter“, neu, 12 Pfg.
- Wassergläser 3, 5, 7, 8 Pfg.
- Weingläser . . . 10, 19, 24 Pfg.

Porzellan.

- Speiseteller, gereift . . . . 19 Pfg.
- Dessertteller, gereift . . . . 15 Pfg.
- Kartoffelschüsseln mit Deck. 70 Pfg.
- Kaffeekannen 28, 34, 45, 58 Pfg.
- Eierbecher weiß 3 Pfg., mit Goldr. 8 Pfg.
- Cabarets, groß . . . . 60, 85 Pfg.
- Kaffeebecher ff. dekorirt . . 20 Pfg.
- Tassen mit Untertasse, Goldrand 19 Pfg.
- Kaffeeservice 9-theilig, ff. dekor. 2^{45} Mk.
- Kaffeeservice 4-theilig, ff. dekor. 1^{25} Mk.
- Tassen mit Untertasse, weiß 9 Pfg.
- Tassen mit Untertasse, bunt 15 Pfg.
- Kuchenteller, ff. dekorirt 35, 48 Pfg.

Steingut.

- Tassen mit Untertasse blau, . 12 Pfg.
- Tassen mit Untertasse, blau, 17 Pfg.
- Kaffeebecher . . . 7, 8, 9, 10 Pfg.
- Teller, gereift, flach und tief . . . 7 Pfg.
- Assietten Satz 4 Stück, ... 38 Pfg.
- Assietten Satz 4 Stück, rosa . . 42 Pfg.
- Saucieren, groß, weiß, 38, blau, 52 Pfg.
- Vorrathstonnen . . . . 28 Pfg.
- Gewürztonnen, 6 Stück, . . . 68 Pfg.
- Salz- und Mehlfässer 33 Pfg.
- Spucknäpfe . . . . 19 Pfg.
- Nachtgeschirre 19, bunt 29 Pfg.
- Wasserkannen . . . 45, 78 Pfg.

Blumenvasen und Liqueurservice reizende Neuheiten, enorm billig.

Wirthschaftsartikel.

- Messerputzbretter 15, 22 Pfg.
- Nudelrollen . . . . . 25, 40 Pfg.
- Putz-u. Wichskasten 23, 42 Pfg.
- Wäscheklammern, Schock 12 Pfg.
- Wäscheleinen 20, 30, 40 Pfg.
- Fleischhämmer . . . 15, 22 Pfg.
- Kartoffelstampfer 8, 15, 28 Pfg.
- Löffelbretter 25, 35, 55 Pfg.
- Fleischbretter . . 9, 15, 18 Pfg.
- Holzlöffel . . . . 5, 8, 12 Pfg.
- Messer-u. Gabelkasten 35, 45 Pfg.
- Quirle . . . . . 2, 3, 4, 5 Pfg.
- Stiefelzieher . 13, 25, 58 Pfg.
- Schneeschläger . . . . . . 8 Pfg.

Emaille u. Blechwaaren.

- Eimer, 28 cm groß . . . . . 85 Pfg.
- Kaffeeflaschen 42, 50, 58 Pfg.
- Kehrschaufeln 36, 45, 52 Pfg.
- Nachtgeschirre . . . . 48, 53 Pfg.
- Waschbecken 59, 65, 75 Pfg.
- Essenträger . 38, 48, 72 Pfg.
- Kaffeekannen 58, 75, 88 Pfg.
- Giesskannen 28, 45, 58 Pfg. bis 1^{20} Mk.
- Puddingformen . . . 68, 85 Pfg.
- Zuckerstreuer . . 7, 15, 19 Pfg.
- Theesiebe . . 4, 5, 6, 8 Pfg.
- Fenstereimer . 38, 45, 58 Pfg.
- Briefkasten . . 32, 43, 80 Pfg.
- Müllschaufeln . . . 25, 35 Pfg.

Diverses.

- Feldstühle . . . 40, 48, 68 Pfg.
- Triumphstühle 2^{35}, 3^{50}, 4^{80} Mk.
- Waschständer . . . 45, 95 Pfg.
- Waschtische . . . . 2^{75}, 3^{00} Mk.
- Vogelkäfige 55, 95 Pfg. bis 10^{00} Mk.
- Ampeln . . . . 2^{45}, 3^{25} Mk.
- Spülbürstengarnituren 95 Pfg.
- Blumentische 3^{25}, 10^{00}, 11^{25} Mk.
- Reisekörbe . . . 4^{00} bis 10^{00} Mk.
- Balkontische u. -Stühle 2^{95} Mk.
- Bauerntische . . . 2^{15} 2^{95} Mk.
- Schirmständer . . . 1^{45}, 1^{90} Mk.
- Kinderstühle 45, 48, 85 Pfg.
- Toilettepapier, Prima, Rolle 17 Pfg.

Petroleum-Kocher . 1,10, 1,70, 2,50–12,50 Mk. | **Sportwagen in großer Auswahl.**

Aermel-Plättbretter . Stück **85** Pfg. | **Plättbretter** bezogen 2,90 Mk. unbezogen 1,60 Mk. | **Polsterbettgestelle** . . . **6,75** Mk.

Neu aufgenommen: Reise- u. Waschkörbe St. **1,65, 2,25** bis **6,50** Mk.

Der Verkauf dieser Artikel findet nur **Langgasse 75** in meinem Wirthschafts-Magazin statt.

Feldstühle,	Hängematten, (7714
Strandstühle,	Kinder-Stühle,
Faulenzer,	Kinder-Tische,
Botanisir-Kapseln,	Kinder-Körbe.

B. Sprockhoff & Co.,
Langgasse 72. Heil. Geistgasse 14/15.

Sommerfrische und Luftkurort Carthaus Westpr.,

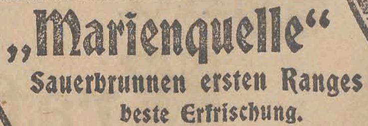
Mittelpunkt der kassubischen Schweiz, bis 1023 Fuss über Meeresspiegel. Vergl. No. 2863 der „Illustr. Ztg.“ Leipzig.

Grosse schattige Anlagen inmitten des Orts. Ausgedehnte Laub- und Nadelholzwälder mit vielen Seen in unmittelbarer Nähe, bieten zahlreiche romantische und anmuthige Landschaftsbilder und auf gut gepflegten Parkwegen mit Ruhesitzen abwechselungsvolle und erfrischend weite Spaziergänge in staubfreier Höhen- und Waldluft.

Carthaus ist in gesundheitlicher Beziehung anderen theueren Luftkurorten gleichzustellen, ist dabei aber wesentlich billiger. Eisenbahnverbindung. Kreisort. Kalte und warme Bäder, wie auch Moor-, Sool- und alle medizinischen Bäder. Hotels, Pensionate und Sommerwohnungen. Nähere Auskunft geben der Gemeindevorstand, sowie die prakt. Aerzte **Dr. Bruski**, Kreisarzt **Dr. Kaempfe** und **Dr. Niklas.** (8120m

---

Neustadt in Westpreußen, an der hinterpommerschen Eisenbahnstrecke Danzig-Stettin, 3/4 Stunde Eisenbahnfahrt von der Provinzialhauptstadt Danzig, herrlich gelegen, im Rhedathal, unmittelbar an der Stadt das Gräflich von Keyserlingk'sche Schloß mit großem Park, rings umgeben von ausgedehnten Laub- und Nadelwäldern, die durch gute Wege auch für solche, die nicht gut Berge steigen können, sehr angenehm, um sich in frischer Luft auf ebenen herrlichen Waldwegen zu ergehen. Desgleichen bieten die bewaldeten Berge und Waldseen in der näheren und weiteren Umgebung der Stadt Touristen Gelegenheit für größere Partieen. Hervorragende Aussichtspunkte, Blick auf das Meer bis über die Halbinsel Hela hinaus.



Durch gute kommunale Einrichtungen — Wasserleitung ꝛc. — eine der gesundesten Städte, bietet Neustadt auch durch seine sonstigen Vorzüge, wie mäßige Wohnungspreise und Steuern, billige Lebensmittel, gute Schulen — Königl. Gymnasium, höhere Töchterschule, Königl. Präparandenanstalt, später auch Seminar — u. s. w. besondere Vortheile und Annehmlichkeiten zu vorübergehender und **namentlich dauernder Niederlassung.** Alles Nähere durch den Ausschuß zur Hebung des Fremdenverkehrs (Vorsitzender: Bürgermeister **Trauthan**). (7231

„Marienquelle“
Sauerbrunnen ersten Ranges
beste Erfrischung.
(Kistenversand nach allen Stationen.)
Wiederverkäufer Vorzugsbedingungen!
Man verlange Prospekt.
Brunnen-Verwaltung **Ostrometzko (Wpr.)** 5632m

Bad Warmbrunn **Seit Jahrhund. bek. u. berühmt. Kur- u. Badeort** a. Fusse des Riesengeb. — Bahnstat. — 6 schwefelh. Thermalquell. Hervorr. Wirkung geg. Gicht, Rheumatismus, Nerv.-Frauenkrankheiten, Nieren- u. Blasenleiden. Saison Mai/Okt.. Prosp. grat. durch die **Badeverwaltung.** Brunnen-Versand „Neue“, „Kleine Quelle“, Tafelwasser „Ludwigs-Quelle“ durch **Herm. Kunicke** in **Hirschberg i. Schl.** (5779

Fernsprecher. **Städtisches Eisen-Moor-Bad** Elektr. Licht
Bahnstation. Schmiedeberg. Postbez. Halle.
Preisgekrönt: Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausstell. **Vorzügl. Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend.** Saison: 1. Mai bis Ende Septbr. Prosp. und Auskunft d. die **Städt. Bade-Verwaltung** u. Badearzt Dr. med. **Schütz.** (5156m

---

Bad Jlmenau i. Thür. 540 m (3413
Sanatorium Dr. Wiesel (vorm. San.-Rath Dr. Prellers Kuranstalt). Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte gratis durch d. Besitz. u. leitend. Arzt. Arzt wohnt im Hause.

SANATORIUM und **Wasserheilanstalt ZOPPOT.**



(4750

Gasmotorenfabrik Deutz
in Köln-Deutz.
Billiger als Elektrizität und Dampf arbeitet
Otto's neuer Motor mit Kraftgasanlage
Betriebskosten pro Pferdekraft und Stunde 1 bis 3 Pfg.
Ausführung dieser Anlage jetzt schon von 4 P. S. aufwärts. (1041
Gasmotorenfabrik Deutz.
Verkaufsstelle und Ingenieurbureau
Danzig, Stadtgraben Nr. 6.

Kaufen Sie bereits in Geschäften, welche blaue Rabattmarken ausgeben?

Wenn nicht, so thun Sie dies von jetzt an, und Sie werden sich dadurch **sichtbare grosse Vortheile** verschaffen.
Sämmtliche Adressen dieser Geschäfte erhalten Sie **völlig gratis** täglich von 10—2 Uhr in meinem Komtoir. (8332
Siegfried Loewenstein,
Hundegasse 70.

Melasse,
zu Futterzwecken, hat abzugeben (8499
Zuckerfabrik Praust, Akt.-Ges.

Berliner Modebrief.

(Nachdruck verboten.)

Berlin, 13. Juni.

Langsam, aber in ruhiger Stetigkeit täglich mehr Terrain erobernd, macht die Reformtracht ihren Weg. Noch vor einem Jahr zeigte man sich kichernd die Damen, die den Muth besaßen, sich derartig gekleidet in die Oeffentlichkeit zu wagen. Auch heute wendet man noch flüchtig den Kopf, man findet im allgemeinen die Tracht ganz elend geschmacklos, aber — man gewöhnt sich allmählich daran, und ich sehe mit Schrecken, die Zeit kommen, in der an Stelle all der reizvollen, abwechselungsreichen Moden die Reformtracht den Ehrenplatz einnimmt. Ich gebe gern zu, daß diese gesünder und zweckentsprechender sein mag als unsere augenblicklichen Moden, und ich kenne junge biegsame Gestalten, die ohne Korsett mit Brusthalter, Hemdhose und an einer Untertaille befestigten Röcken in den fließenden, vorn ganz losen und seitwärts die Taille nur leicht markirenden Gewändern zum Entzücken ausschauen. Aber steckt man solch ein Gestaltchen in einen Sack, dann wird auch dieser nicht vermögen, die Grazie derselben zu ersticken.



Fig. 1

Diese Beobachtung ergiebt eben, daß die Reformtracht vom Schönheitsstandpunkt aus betrachtet eine Mode für die Jugend bietet, aber wehe, wenn der kleine Halsausschnitt einen welken Hals entblößt und das Bandeau, das unter den Armen hervortretend, den Sattel abgrenzt, eine breithüftige, vollbusige Figur in zwei unmögliche Hälften theilt. — Die ganze Reformbewegung setzte ganz geschickt bei den Korsetts ein. Gegen dieses Marterinstrument mußte energisch Front gemacht werden, und wir verdanken den Bemühungen der Reformlerinnen erstens den Büstenhalter, das vorn geschlossene Korsett und vielleicht auch an den langen Korsetts die gerade Front, der zufolge mit der Tradition der Wespentaille gebrochen worden ist. Mit diesen Errungenschaften wären wir schon ganz zufrieden gewesen, denn die Toilette, die sich auf diesen bequemen Korsetts aufbaute, konnte garnicht unbequem sein. Die vorn so lose, blousig überfallenden Taillen vermeiden auch den Druck auf den Magen, der lockere Gummigurt, das weiche Band mit Schnalle, sie alle drücken und beengen nicht, die gebauschten, gefalteten Aermel geniren bei keiner Handhabung, da sie weit sind; also nur noch die Schlepprröcke fort, und wir können an der Hand der neuesten Moden eine Tracht haben, die tausendmal schöner ist als all die Reformkleidchen, die noch durch die Unannehmlichkeit des verwendeten Materials sich ganz absichtlich jeglichen Reizes entkleiden. Ein weißes Linonkleid, hinten herunter mit Perlmutterknöpfen von oben bis unten geknöpft, schwarzseidenen griechischen Bordüren vorne lang herunter und ringsherum umringelt, erregte letzthin im Zoologischen Garten große Bewunderung. Der wundervolle Hals der rosigen Blondine, die zarten Arme, die durch die Spitzenhandschuhe hindurchschimmerten und der Goldglanz der Haare, die unter der weißen mit blassen Rosen geschmückten Capeline hervorkamen, vereinigten sich zu einem lieblichen Bild von Jugend und Schönheit. Diese Toilette bot eine der wenigen Vereinigungen der Reformkleidung mit der Tagesmode, die von Jedem unbedenklich acceptirt werden kann, vorausgesetzt, daß sie ihm steht und für ihn paßt.

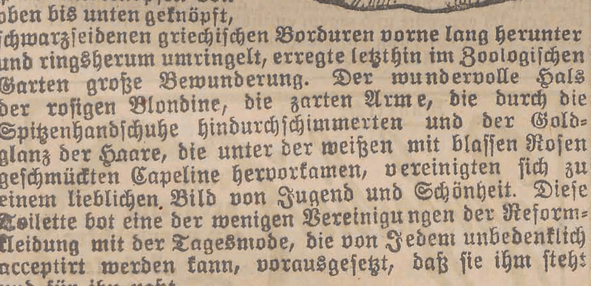


Fig. 2

Ich möchte Ihnen heute Einiges über neue Korsetts erzählen. Mit der geraden Front haben Sie sich hoffentlich inzwischen alle befreundet. Neu ist es dagegen, die Korsetts vorne zu schnüren, ob auch praktisch, kann ich nicht entscheiden, die Modelle zeigen ein hinten geschlossenes, vorne durch Schnürösen zu schließendes Korsett. Wie mir versichert wird, soll der gute Sitz dadurch befördert und die Bequemlichkeit erhöht werden. Paris bringt im Gegensatz zu uns schon wieder nach oben zu höhere Korsetts und da, wie ich Ihnen schon letzthin berichtete, die absolute Schlankheit nicht mehr die Göttin ist, auf deren Altar man Gesundheit und Behagen opfert, so muß die arme Pariserin die sich nicht so in aller Eile Fett anschaffen kann, die Hüften des Korsetts ein klein wenig auspolstern. Die breiten Stoffzipfel, die ganz vorn jetzt an keinem Korsett fehlen und die zum Befestigen der sehr breiten Strumpfbänder bestimmt sind, werden beibehalten, da sie den Leib hernieder zu drücken die Mission haben. Kongreßstoffe, Tüllstoffe, Batiste werden naturgemäß jetzt besonders viel zu Korsetts verarbeitet, jedoch die Verschiedenheit all der Haus-, Reise-, Gesundheits- und Schönheitskorsetts Ihnen zu kennzeichnen, dazu reicht meine Kraft nicht aus. Als einziges gemeinsames Kennzeichen haben jedoch alle die gerade Front.



Fig. 3

Der heiße Glaceehandschuh, für den unsere Freundschaft im Gegensatz zum Steigen des Thermometers sich abkühlt, wird jetzt durch Halbhandschuhe sehr glücklich ersetzt. Von den Frauen mit Freude begrüßt, von den Männern einheillig als „scheußlich" verurtheilt, wird er allgemein getragen. Da, wo er als eleganter Spitzenhandschuh in weiß oder schwarzer spinnwebfeiner Musterung in Erscheinung tritt und das Geflimmer der Ringe nur leicht verschleiert, genügt er allen Ansprüchen an Schönheit und Eleganz und läßt keine Sehnsucht nach dem feinen Leder- oder Seidenhandschuh aufkommen.

Der Sommerschuh ergänzt in Farbenfreudigkeit durch alle Schattirungen des Gelb, Braun und Roth hindurch. Schuhe, in einer Farbe gehalten, gelten als sehr modern. Daneben hat jedoch weder der weiße, noch der schwarze oder der naturgraue Schuh an Gunst verloren. Weiße Segeltuchschuhe, mit gleichfarbenem Antilopenleder oder schwarzer Lackeinfassung besetzt, gehören zu den letzten Neuheiten und sollen sich dauerhafter als die weißen Lederschuhe erweisen. Die Halbschuhe zeigen hohe Laschen und dürfen auch für die Straße mit blitzenden Schnallen ausgestattet sein; der Absatz wird wieder höher getragen.

Da sich über neue Kleidermoden im Augenblick wenig Besonderes berichten läßt, so will ich mich für heute damit begnügen, Ihnen einige Toiletten zu beschreiben, die die letzten Moden verkörpern. Bei einer hellen Seidenbluse liefen von der geknöpften Verschlußleiste bei drei aufgesteppte gleichfarbene Blenden die Taille entlang. Oben, von der Schulter aus waren die Zwischenräume der Blenden durch fünf Mal spitzzackig aufgesetzte schwarze Sammetbändchen garnirt. Auch der Aermel und Kragen war in gleicher Art garnirt. Ersterer unten ausgebauscht und mit ein Sammetbande besetzte Stulpe zusammengerafft. (Bild 1.)

Ein weiches graues Voilekleid auf raschelndem Taffet war am Rock in rund laufenden Säumen mehrfach abgenäht. Taille und Aermel zeigten auch die Säumchenverzierung. Ein großer, gezackter Spitzenkragen in gelb, ein weicher Chiffoneinsatz von Sammetbändchen mit Agraffen überspannt, bildete den vornehmen aber einfachen Aufputz. (Bild 2.)

Batistkleid mit schwarzen Spitzeninkrustationen ergab eine schöne Toilette. Ueber einem gekommenen Rockvolant fiel ein spitzzackiger, von Spitze umgrenzter Volant, dem höher hinauf ein zweiter folgte. Unter einem dicht gefalteten Empiecement fügte sich auf der Taille ein gleicher Art ausgeführter Volant an. Die Taille darunter in kurz ausstrahlenden Faltengruppen abgenäht, Aermel gleichfalls an der Hand Chiffonpuff und zurückfallender Spitzenaufschlag. (Bild 3.)

Landwirthschaft.

Welchen Einfluß hat das Abblatten der Zucker- und Runkelrüben auf deren Ertrag?

Originalbericht der „Danziger Neueste Nachrichten".

Wiewohl man in den letzten Jahrzehnten im praktischen Landwirthschaftsbetriebe mit manchem alten unrationellen Gebrauch gebrochen hat, sind auf diesem Gebiete doch noch manche Uebelstände zu beseitigen; zu diesen gehört das Abblatten der Zucker- und Runkelrüben vor der Ernte. Seit langer Zeit ist durch zahlreiche Untersuchungen der Nachtheil dieser Rübenblattnutzung für Zuckerrüben nachgewiesen worden; trotzdem giebt es noch Viele, die daraus einen Nutzen ziehen. Um zu erkennen, ob und inwieweit sich das vorzeitige Abblatten rechtfertigt, bedarf es nur eines kleinen Hinweises auf die physiologischen Verhältnisse der Rüben.

Als nahrungsaufnehmende Organe dienen den Pflanzen vorzugsweise die Wurzeln. Alle Nährstoffe gelangen durch diese in unorganischer Form in die Pflanze; da letztere zu ihrem Aufbau nur organische Substanz verwenden kann, so muß die ursprüngliche Form der Nährstoffe in die organische umgewandelt werden. Der sich dabei abspielende Prozeß wird Assimilation genannt und kann nur in chlorophyllhaltigen Zellen der Blätter bei gleichzeitiger Anwesenheit von Sonnenlicht erfolgen; chlorophyllfreie (nicht grüne) Pflanzen z. B. Pilze, vermögen nicht zu assimiliren, sind deshalb in ihrer Nahrungsaufnahme auf fertige organische Substanzen angewiesen. Wenn mithin die Bildung organischer Substanz nur in den Blättern erfolgt, so muß diese Thätigkeit desto energischer sein, je mehr grüne Theile die Pflanze besitzt, oder mit anderen Worten, es muß mit Zunahme der Blattfläche in gleichem Verhältnisse eine Steigerung der Gesammtproduktion (Wachsthum) erfolgen. Verliert die Pflanze an Blattmasse durch Ungeziefer, Raupenfraß, Abweiden zc. oder wird durch krankhafte Zustände das Chlorophyll zerstört, so steht damit die Verminderung der assimilationsfähigen Fläche in Verbindung, demzufolge auch weniger organische Substanz produzirt werden kann und das Wachsthum ganz oder theilweise unterdrückt wird. Die angesetzten Früchte der Obstbäume verkümmern, wenn die Blätter durch Raupenfraß zerstört werden. Da nun die Größe der Blattfläche in geradem Verhältniß mit der Produktion der Rübe steht, so liegt auf der Hand, daß unabgeblattete Rüben einen ungleich höheren quantitativen und qualitativen Ertrag geben werden als abgeblattete. So stellte sich z. B. bei Versuchen in Hohenheim der Ertrag bei nicht abgeblatteten Rüben auf etwa 304 Zentner gegen 241 Zentner Knollen pro 1/4 ha bei abgeblatteten Rüben. Ebenso war der Gehalt an werthvollen Nährstoffen bei den abgeblatteten Rüben um 1/4 höher. —

Bei Zuckerrüben wirkt das Abblatten noch ungünstiger auf den Zuckergehalt als bei obigen Runkelrüben und kann zu erheblichen Mindereinnahmen an Geld führen, da man die Bezahlung, wie jetzt üblich, nach Zuckergehalt erfolgt, der sich bei den abgeblatteten Rüben im Mittel um etwa 3,77 Proz. niedriger stellte. Nur während der Zeit, in welcher die Rübe die größte Blattmasse besitzt, findet auch die reichlichste Zuckerbildung statt. Die Rübenblätter tragen wesentlich zur guten Ausbildung der Rübenknollen bei, wenn der dichte Stand den Boden gut beschattet. Es ist ja bekannt, daß ein beschatteter Boden besser die Feuchtigkeit hält, als ein freier Boden, da die Blätter den Einfluß der Sonnenstrahlen auf den Boden abwehren und die größte Menge der Wärme durch die Verdunstung wieder verbraucht wird. Die Bodentemperatur ist bei unabgeblatteten Rüben geringer, und zwar so, daß die Rüben mehr Nebenwurzeln treiben. Es werden jedoch nur wenig die Rüben bei abgeblatteten Rüben sich leichter reinigen lassen; außerdem geht bei der Bildung vieler Nebenwurzeln auch viel Substanz für die eigentlichen Rübenkörper verloren. Wichtig ist ferner die Thatsache, daß der beschattete Boden weniger Feuchtigkeit durch Verdunstung verliert, obwohl mit Zunahme der Blattoberfläche eigentlich die Verdunstungsfläche sich vergrößert, daß ferner der dichte Blätterstand das Festschlagen des Bodens durch starken Regen vermindert.

Wenn nun schon das einmalige Abblatten schädlich wirkt, dann ist es erklärlich, daß die Wiederholung desselben bei einem Versuche zu Verlusten führen muß. Es ergab bei der ersten Parzelle (zwei Mal geblattet) pro 1/4 ha 120 Ztr. Rüben, bei der zweiten (ein Mal geblattet) 140 Ztr. und bei der nicht abgeblatteten Parzelle auf etwa 198 Ztr. Rüben. Aehnliche ungünstige Resultate ergaben sich, wenn die Blätter auch nur einmal, aber in mehr oder wenig größerer Menge den Rüben entnommen wurden. Das auch nur theilweise vorgenommene Abblatten zieht jedesmal ein Vergrünen und Verholzen des Rübenkopfes nach sich, infolgedessen dieser Theil an Verdaulichkeit verliert und bei Zuckerrüben die sich hier ansammelnden oxalsauren Salze einen schädlichen Einfluß auf die Zuckerausbeute ausüben. Die Zuckerfabriken verlangen deshalb auch, daß der grüne, theilweise verholzte Rübenkopf entfernt wird, was auch von Seiten der Landwirthe erfolgt, aber doch große Gewichtsverluste an verkaufsfähigen Rüben erbringt.

Hinsichtlich des Futterwerthes werden die Rübenblätter sehr oft überschätzt, sie stehen jungem, vor der Blüthe geschnittenem Grase erheblich nach, wie sich aus nachstehender Tabelle ergiebt:

	Junges Gras	Runkelrübenblätter
Verdauliches Eiweis . .	2,0 Proz.	1,2 Proz.
Verdauliche Kohlehydrate	13,0 „	4,0 „
Verdauliches Fett . . .	0,4 „	0,2 „

Im Vergleich mit den Rüben stellt sich ihr Futterwerth ebenfalls nicht günstig, indem wir denselben nur auf die Hälfte veranschlagen können, da man hierbei die ungünstige Wirkung in Folge des hohen Gehalts an salpetersauren Salzen und Oxalsäure berücksichtigen muß. Die letztere übt bei großen Gaben von Blättern eine stark abführende Wirkung und Schwächung der Verdauungsorgane aus. Dazu kommt noch der hohe Wassergehalt, weshalb es rathsam ist, diese Blätter stets mit reichlichen Mengen Rauhfutter und Kraftfutter zu verabreichen. Zur Minderung der abführenden Wirkung ist ein Zusatz von Rapskuchen, Bohnenschrot zc. zu empfehlen. Nur in futterarmen Jahren dürfte man, um einer Futternoth vorzubeugen, die Rüben abblatten, wobei man jedoch nicht zu zeitig vor der Ernte damit beginnen und nur die im Absterben begriffenen untersten Blätter (Randblätter) abnehmen darf. Immerhin ist es aber rationeller, durch Umbau von Stoppelfrüchten als durch eine Schädigung des Rübenertrages, der Futternoth zu steuern.

Briefkasten.

Anfragen, denen nicht Name und Adresse des Absenders sowie die Abonnements-Quittung beiliegen, können nicht beantwortet werden. Briefliche Auskunft wird nicht ertheilt.

M. K. 1000. Die Eltern haben bei ihren Lebzeiten das Recht, die Bestimmungen des Testamentes umzuändern. Daraus geht auch hervor, daß sie zu ihren Lebzeiten einem ihrer Kinder Mobiliar überlassen können.

F. W. Die Mühle am Krebsmarkt führt allerdings noch den Namen Lohmühle, aber sie ist längst eine Mahlmühle geworden. In Danzig existirt zur Zeit keine Lohmühle.

Walther. Nein, dafür giebt es keine Prämie. Es wird angenommen, daß es die Pflicht eines jeden Bürgers ist, im Interesse der Allgemeinheit sofort die Feuerwehr zu alarmiren, sobald er den Ausbruch eines Feuers bemerkt. Um diese Bürgerpflicht zu erleichtern, sind eben in den verschiedensten Stadttheilen die Feuermelder angebracht worden.

H. S. 32. Der Vater des unehelichen Kindes ist verpflichtet, dem Kinde bis zur Vollendung des sechszehnten Lebensjahres den der Lebensstellung der Mutter entsprechenden Unterhalt zu gewähren. Klagen Sie die Summe ein und wenden Sie sich mit dem Erkenntniß an das Regiment, wenn er nicht gutwillig zahlen will, denn Lohn, Gehalt und andere wegen sonstiger Schulden unpfändbare Einkünfte unterliegen wegen der Unterhaltung des unehelichen Kindes der Pfändung. Der Vater muß die Alimente auch für die Jahre nachzahlen, in denen er der Unterhaltungspflicht nicht hat genügen können. Die Ansprüche verjähren zwar nach 4 Jahren, doch können Sie die Verjährung unterbrechen, wenn Sie vor Ablauf der Verjährung von Neuem Klage erheben. Daß ihm als Sergeanten keine Abzüge gemacht werden dürften, ist eine irrige Ansicht des Betreffenden; jedenfalls thun Sie schon deshalb besser, wenn Sie die Forderung einklagen, weil Sie ihn dann später, wenn er eine Beamtenstelle hat, zur Nachzahlung veranlassen können. Zur Ehe können Sie ihn allerdings nicht zwingen.

O. W. in Zoppot. Sie haben anscheinend die Sache nicht genau verfolgt, sonst würden Sie die Frage wohl nicht gestellt haben. Pawlowski war Vollkaufmann im Sinne des Gesetzes und hatte als solcher nach dem Handelsgesetzbuche die Verpflichtung, Bilanzen zu ziehen und seine Bücher so zu führen, daß sie eine Uebersicht über den Stand seines Vermögens gewinnen ließen. Das Gericht hat angenommen, daß er das nicht gethan hat, deshalb ist seine Verurtheilung erfolgt. Lippke war dagegen kein Vollkaufmann und hatte deshalb keine Bücher nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches zu führen, konnte in Folge dessen auch wegen einfachen Bankerotts nicht bestraft werden. Sie vergessen, daß nicht jeder Bankerott, und wenn auch noch so wenig dabei herauskommt, strafbar ist. Anklage wird nur erhoben, wenn dabei Verstöße gegen das Strafgesetzbuch vorgekommen sind.

Dt. E. Wir glauben kaum, daß Sie das Gehalt für drei Monate beanspruchen können. B. hat Ihnen zur richtigen Zeit bis zum 15. Februar die Alternative gestellt, zu erklären, für wen Sie arbeiten wollen. Sie haben die Kündigung angenommen, indem Sie sich damit einverstanden erklärt haben, daß B. einen andern Buchhalter engagiren wolle. Trotz des Verbotes von B. sind Sie am 22. Februar aus seinem Geschäft weggeblieben und das ist ein Grund zur sofortigen Entlassung ohne Kündigung, zumal Sie selbst angeben, daß Sie die Dienststunden nicht mehr eingehalten haben. Sie haben demnach nur Gehalt bis zum 1. März zu beanspruchen und können diesen Anspruch auch nur aus dem Grunde herleiten, daß Sie bei B. solange gearbeitet haben. Weitere Ansprüche würden Sie wohl kaum erheben können.

A. S. 101. Wenn Ihre Braut am hiesigen Orte wohnt, werden Sie gut thun, wenn Sie mit ihr zum Standesamte gehen. Sie brauchen nur Ihre Geburtsurkunden einzureichen, Todtenscheine sind nicht erforderlich.

10 b. Das kommt darauf an, welchem Berufe der junge Mann bis zu seiner Einstellung angehört hat. Ist er Seemann von Beruf, Maschinist oder Maschinistengehilfe auf einem See- oder Flußdampfer gewesen und gehört er zu den Mannschaften der halbseemännischen Bevölkerung, dann ist er nicht verpflichtet, sich selbst zu bekleiden und zu beköstigen. Gehört er dagegen der Landbevölkerung an und hat denselben Berechtigungsschein wie die Einjährig-Freiwilligen der Landarmee, dann muß er sich in derselben Weise ausrüsten, bekleiden und verpflegen, wie jeder andere Einjährig-Freiwillige.

M. B., Langfuhr. Die Stempelsteuer bei Pachtzins über 300 Mk. beträgt 1/10 vom Hundert. Zuwiderhandlungen ziehen eine Geldstrafe nach sich, welche dem zehnfachen Betrage des hinterzogenen Stempels gleichkommt, mindestens aber 30 Mk. beträgt. Da eine Verjährung erst nach 5 Jahren eintritt, so werden Sie in dem vorliegenden Falle für jede Wohnung über 300 Mk. mindestens 150 Mk. Strafe zahlen müssen. Wenden Sie sich mit einem Gesuch an die hiesige Provinzial-Steuer-Direktion und stellen Sie dieser Behörde die Sachlage in derselben Weise vor wie uns, und erklären Sie sich zur Nachzahlung der Stempelsteuer, deren Hinterziehung von Ihnen ja nicht beabsichtigt worden ist, bereit, so wird wahrscheinlich gegen Sie eine auf wesentlich niedrigere Ordnungsstrafe erkannt werden. Wir würden Ihnen rathen mit der Absendung eines derartigen Schreibens nicht allzulange zu zögern, denn die Stempelhinterziehung kann jeden Augenblick entdeckt werden und dann müssen Sie die gesammte Geldstrafe nach den Bestimmungen des Gesetzes bezahlen.

Fr. W. D. Ein Organdikleid wäscht man in lauwarmem Wasser mit reiner weißer Seife. Dann wird das Kleid sauber gespült und leicht gestärkt. Beim Aufhängen müssen Sie darauf sehen, daß der Rock an der Linte aufgehängt wird, da das Kleid sich sehr leicht verzieht.

F. Sch. Eine frische Ananas für 3—4 Mk. reicht zu einer Bowle von 12—14 Flaschen Wein. Sie wird, nachdem sie in oft erneutem reinem Wasser ganz sauber abgebürstet ist, fein geschält, die Schale mit dem Wasser, in welchem der Zucker aufgelöst werden soll (60 Gramm auf 1 Flasche Wein) so lange gekocht, bis das Wasser das Aroma der Ananas angenommen hat, dann wird der Zucker in diesem Wasser mit der Schale aufgelöst und geläutert. Während der Zucker erkaltet, schneide man die Ananas in kleine feine Scheiben, lege sie in ein sauberes Einmachglas, gieße den aufgelösten Zucker, damit die Schale zurückbleibt, durch ein Sieb darauf, auf 1/2 Flasche Wein und binde das Glas mit Pergamentpapier zu. 3—4 Stunden bevor die Bowle getrunken werden soll, schütte man diesen Weinzucker, der nun die Ananas fast vollständig ausgezogen hat, in die Bowlenterrine, gieße den übrigen Wein dazu, rühre gut um und stelle das Ganze gut gedeckt auf Eis. Die zurückgebliebenen Ananasschnitten geben mit Zucker bestreut ein schönes Kompott für den Familientisch ab. Man kann aber auch einen der Zahl der Gäste entsprechenden Theil der Ananas zurückbehalten dieselbe kurz vor dem Anrichten in feine Scheiben geschnitten und in eine Glasschale gelegt, neben die Bowle stellen und in das erste Glas für jeden Gast eine Scheibe legen.

C. J. 100. Gegen allzu starken Fettgehalt der Haare hilft nur regelmäßiges Waschen des Kopfes. Man wasche sein Haar in lauwarmem Wasser, dem man wenig Soda zusetzt, mit sog. grüner Seife und spüle es häufig in lauem, klaren Wasser. Natürlich muß man diese Prozedur des Abends vornehmen. Das Haar dann gehörig trocknen und den Kopf etwas warm einhüllen. Man wäscht am besten das Haar im Winter wöchentlich einmal, im Sommer alle 4 Tage. Gegen Schweiß giebt es allerdings kein Mittel. Wer an regelmäßige Körperbewegung gewöhnt ist, oder um uns sportlich auszudrücken, im Training ist, schwitzt nur noch sehr wenig. Wir würden Ihnen also viel Bewegung in der freien Luft, namentlich Fußwanderungen in bergigem Gelände empfehlen. Vielleicht vermindert auch schon das regelmäßige Kopfwaschen den Kopfschweiß.

Kl., Langfuhr. Bevor wir Ihnen Ihre Frage beantworten können, bitten wir um genaue Angabe Ihres verwandtschaftlichen Verhältnisses zu dem Erblasser. Es ist ja richtig, daß halbbürtige Geschwister nur 2 Proz. Erbschaftssteuer zahlen, es fragt sich aber, ob sie im Sinne des Bürgerlichen Gesetzes ein Halbbruder sind, denn der Sprachgebrauch weicht in mehreren Fällen von den Festsetzungen des bürgerlichen Gesetzbuches ab.

A. K. Das Testament ist leider werthlos. Die Frau nimmt die Hälfte des gemeinsamen Vermögens als ihr Eigenthum hin. Die andere Hälfte ist der Nachlaß des Mannes. Davon erbt die Frau die Hälfte; die andere Hälfte bekommen des Mannes Geschwister, deren Kinder, Enkel, Urenkel. Die Wittwe kann die Ansprüche dieser Miterben ruhig abwarten. 233.

R. K. in Z. Sie müssen das Geschäft in Danzig anmelden, auch Gewerbesteuer nach Danzig zahlen, wenn Sie ein Anlage- oder Betriebskapital von mindestens 3000 Mark haben oder einen jährlichen Ertrag von 1500 Mark erzielen. Nach Ihrer Darstellung der Sache hat die erste Firma keinen Schadensersatzanspruch gegen Sie; eine gesetzliche Vorschrift, welche die Uebernahme einer zweiten Vertretung verbietet, besteht nicht, sondern es kommt nur darauf an, ob man es nach Handelsbrauch als pflichtwidrig oder hinterlistig auffassen muß, was unseres Erachtens nicht der Fall ist. Die zuviel gelieferte Waare müssen Sie zur Verfügung stellen. 227.

Unerfahrener, O. Sie müssen den Rest Ihrer Schuld an den früheren Inhaber der Firma zahlen. Durch den Konkurs erlöschen doch nicht die Forderungen des Gemeinschuldners. 228.

A. L. N. Angesichts der beeidigten Aussage Ihres Mitarbeiters werden Sie Gehalt bis 1. Juli nicht erreichen. Wir rathen sehr zum Vergleich bis 15. Mai. 229.

A. P. Z. 125. Nach Ihrer Darstellung durften Sie nicht verurtheilt werden, die Berufung hat also Aussicht. Wenn Sie gewinnen, brauchen Sie die Packete natürlich nicht abzunehmen. 230.

O. H. D. 3844. Die Honorarforderung ist unter diesen Umständen nicht gerechtfertigt. 231.

Kirchthurm. Sie haben die Angaben betreffend des Anschlusses an die Kanalisation nicht richtig verstanden. Der Magistrat legt das Anschlußrohr unentgeltlich bis in Ihr Grundstück. Was Sie bezahlt haben sind die Kosten für die innere Einrichtung (Klosets, Spülvorrichtungen u. s. w.), die Sie allerdings zu tragen haben. Was nun die Frage der Kirchensteuer anbetrifft, so war unsere Auskunft zu der Zeit als sie ertheilt wurde ganz korrekt, inzwischen ist jedoch durch die Rechtsprechung die von der unseren abweichende Auffassung der Kirchengemeinden bestätigt worden. Es heißt in derselben: „Es entspricht den bestehenden Vorschriften wenn die evangelische Ehefrau als Mitglied der evangelischen Kirche behandelt und im Hinblick auf die provinzielle Gütergemeinschaft, deren Ausschließung nicht nachgewiesen wird, zunächst nach dem Maßstabe des halben von dem Ehemann als Vertreter des gemeinschaftlichen Vermögens zu leistenden Staatseinkommensteuer zu den kirchlichen Lasten herangezogen wird. Der Einwand, daß das in Frage kommende Vermögen etwa nur in dem Einkommen des Ehemanns besteht, ist rechtlich ohne Bedeutung." Bei dieser Sachlage würde eine Reklamation nunmehr ohne Erfolg sein.

Alter Abonnent J. M. In der Rangliste stehen zwar mehrere Offiziere dieses Namens verzeichnet, doch kann der von Ihnen gemeinte Herr nicht darunter sein. Die meisten sind Leutnants und Oberleutnants und nur einer ist Major, dessen Patent stammt aber aus dem Jahre 1892. Es scheint demnach, daß der Herr entweder gestorben ist, oder der Armee nicht mehr angehört.

F. F. 604. Von einem Leser unserer Zeitung werden in liebenswürdiger Weise folgende Fachschriften genannt: Die Kolonialwaarenzeitung, Verlag Füstel und Göttel, Leipzig, vierteljährlich 2,25 Mk. und die Handels-Revue, Halbmonatsschrift zur Pflege der Interessen des ges. Handels in Kolonial- und Materialwaaren. Verlag H. Lukaschik, München, vierteljährlich 2 Mk.

Handlungsgehülfe in Elbing. Zum Schadenersatz sind Sie nur dann verpflichtet, wenn der Schaden durch eine grobe Fahrlässigkeit oder absichtlich herbeigeführt worden ist. In dem vorliegenden Falle würde es sich darum handeln, ob das Abspringen des Deckels durch einen Zufall entstanden ist, den Sie nicht voraussehen konnten; z. B. schadhaftes Material oder durch einen mangelhaften Verschluß, den Sie bei Anwendung der gehörigen Sorgfalt hätten vermeiden müssen. Im ersteren Falle sind Sie nicht verpflichtet Schadenersatz zu leisten, im zweiten Falle würden Sie sich den Abzug gefallen lassen müssen.

A. B. G. Wenn Ihr Wirth Sie gesteigert hat, so können Sie das Miethsverhältniß zu jeder Zeit lösen, denn dann ist der Miethskontrakt von dem Wirthe aufgehoben worden. Haben Sie sich jedoch die Steigerung gefallen lassen und die erhöhte Miethe bereits gezahlt, dann durften Sie nicht kündigen. Da Sie Ihre Miethe halbjährlich bezahlen, so müssen Sie vierteljährlich kündigen, also würden Sie noch bis zum 1. Juli die Miethe zu zahlen haben. Die Forderung des Wirthes würde nur dann berechtigt sein, wenn Sie mit ihm wenn auch mündlich halbjährliche Kündigung verabredet hätten.

Abonnent Tiegenhof. Das muß wohl ein Irrthum sein; so weit wir uns erinnern können, handelte es sich um ein Legat, das der Herr gestiftet hatte.

A. C. St. Fischmarkt. Der Beamte ist nicht nur berechtigt, sondern sogar verpflichtet, Falsifikate anzuhalten.

A. P. 100. Sie müssen die Kündigung anehmen.

G. S. 7. 1 b Unterschenkel bedeutet leichte, von äußeren Ursachen entstandene Geschwüre, die besonders an den unteren Gliedmaßen vorkommen und danach zurückgebliebene nicht mit Krampfadern umgebene derbe Narben am Unterschenkel.

E. B. Halbe Allee. Wenn Ihre Frau bei der Kontrahirung der Schuld nicht betheiligt gewesen ist und sich nicht durch mündlichen oder schriftlichen Vertrag als Mitschuldnerin erklärt hat, können die ihr gehörigen Sachen nicht für Ihre Schuld in Anspruch genommen werden. Sie müssen sich aber darauf gefaßt machen, daß Sie die Sachen wahrscheinlich nur durch eine Interventionsklage frei bekommen.

R. K. Monatlich 11,40 Mk., wenn sämmtliche Beitragswochen zur Anwendung kommen.

M. 18. Sehen Sie einmal Ihren Miethsvertrag nach. In diesem werden Sie wahrscheinlich den Satz finden: „Miether muß sich die vom Vermiether für nothwendig erachteten baulichen Veränderungen und Ausbesserungen im und am Hause zu jeder Zeit ohne Entschädigung gefallen lassen". Wenn Sie diesen Vertrag unterschrieben haben, haben Sie keinen Anspruch auf Entschädigung. Haben Sie den Passus nicht in Ihrem Kontrakt und sind die durch den Bau entstandenen Mängel derartig, daß sie die Tauglichkeit der Wohnung mindern oder gar aufheben, so können Sie für die Dauer des Bestehens der Mängel die Miethe entweder kürzen oder auch ganz einbehalten. Sind die Arbeiten aber derartig beschaffen, daß sie eine ernste Gesundheitsgefährlichkeit der Miethsräume für Sie oder Ihre Familie mit sich bringen, so sind Sie zu sofortiger Kündigung berechtigt, ganz gleich, ob Sie den oben erwähnten Satz in Ihrem Kontrakt haben oder nicht. Die Forderung, daß der Wirth Ihnen eine andere Wohnung besorgt, können Sie nicht aufstellen.

M. W. Das ist leider eine der vielen Gewohnheiten in dem Verkehrsleben unserer Stadt, die sich nur schwer ausrotten lassen. Als anständiger Mensch ist man gegen eine solche eigenwillige Verzerrerin des schönen Geschlechts machtlos; da hilft nur eine Beschwerde beim Wirth, der in seinem eigenen Interesse Abhilfe schaffen wird. Zu Frage 2 durch eine Beschwerde bei der Polizei. Zu Frage 3. Sobald die Uhr eingegangen ist, wird sie von der Post an das Hauptzollamt auf Schäferei abgegeben, während Ihnen die Begleitadresse ausgehändigt wird. Sie gehen mit dieser Adresse während der Dienststunden auf das Hauptzollamt, wo der Zoll festgestellt und von Ihnen eingezogen wird. Der Zollsatz beträgt 80 Pfennige. Das Porto für ein Packet bis zu 1 Kilogr. 1,60 Mk. bis zu 5 Kilogr. 2,40 Mk.

P. B. 780. Für Preußen und Bayern gelten besondere Bestimmungen. Sie müssen zur Erlangung des Berechtigungsscheines, der bereits Ihr vollständiges Nationale enthält, ein Geburtszeugniß, eine Erklärung des Vaters oder Vormundes über die Bereitwilligkeit, den Freiwilligen während einer einjährigen aktiven Dienstzeit zu bekleiden, auszurüsten, sowie die Kosten für Wohnung und Unterhalt zu übernehmen (die Fähigkeit hierzu ist obrigkeitlich zu bescheinigen), ein Unbescholtenheitszeugniß und ein Zeugniß über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst beibringen. Sobald Sie den Berechtigungsschein erhalten haben, senden Sie denselben an den Kommandeur des Truppentheils ein, bei dem Sie dienen wollen und fügen dieser Meldung noch ein obrigkeitliches Zeugniß über die sittliche Führung seit Ertheilung der Berechtigung bei. Das Weitere veranlaßt dann der Truppentheil.

S. J., Konitz. Wir verstehen nicht recht, weshalb der Berechtigungsschein versagt worden ist, wenn Sie die unter Ziffer 2 P. 780 aufgeführten Bedingungen erfüllt haben. Die Prüfungskommission steht unter der Ersatzbehörde dritter Instanz, an deren Spitze in Westpreußen die Herren Oberpräsident v. Goßler und Generalleutnant v. Braunschweig stehen. Wenden Sie sich an den Herrn Oberpräsidenten, dieser wird auf Grund Ihrer Beschwerde die betreffenden Zeugnisse von der Prüfungskommission einfordern.

F. S. Fordern Sie den Wirth sofort auf, die Wasserleitung wieder betriebsfähig herzustellen und theilen Sie ihm mit, daß Sie von Ihrem gesetzlichen Recht, seine Miethe zu kürzen, so lange der Mangel besteht, Gebrauch machen werden. Schicken Sie das Schreiben in einem eingeschriebenen Brief. Denn Sie verlieren das Recht, den Miethzins zu kürzen, wenn Sie die Wohnung ohne Vorbehalt übernehmen.

Hektographenmasse. Zur Herstellung einer solchen Masse giebt es zahlreiche Rezepte. Eins derselben, welches sich gut bewährt haben soll, lautet folgendermaßen: 170 Gr. zerkleinerte Gelatine werden mit 400 ccm Wasser übergossen und damit quellen gelassen, darauf wird die Masse mit 1410 Gr. Glycerin versetzt und auf dem Wasserbade unter stetem Umrühren so lange erwärmt, bis dieselbe gleichmäßig zerflossen ist. Man bringt nun die Masse in die Form ausgegossen. Ein kleiner Zusatz von Salicylsäure macht die Masse für längere Zeit haltbar.

A. Sch. Gegen die Ameisenplage ist der Mensch in allen Zonen so ziemlich machtlos. Wir würden Ihnen rathen, die Nester der Ameisen aufzusuchen und diese dann zu zerstören. Haben sich die Thiere im Hause eingenistet, so empfiehlt es sich, die Fugen, aus denen die Thiere herauskommen, mit Gyps zu verschmieren.

M. G. Trampen. Was eben von den Ameisen gesagt ist, gilt in höherem Maße noch von den Wollkrauten. [illegible] Wir werden Ihnen [illegible] Verwendung [illegible] zu erzielen [illegible] Thiere im Anstande zu erlegen. Man pflegt zu diesem Zweck ihre Löcher aus und öffnet die Gänge, so daß Luft und Licht in dieselben fällt. Sie ist anzulocken, legt man ihre Lieblingsspeise, eine Petersilienwurzel vor die Oeffnung. Beim Herankommen läßt man sie dann schießen und „Freilich ist es für den Maulwurf auf Nattenvieh zu sagen, dieses Wild ist aber immerhin einen Schuß Pulvers werth" sagt sehr zutreffend der vorerwähnte Brehm.

Wie schärft man die Rübenhacken auf dem Felde? Zu dieser bereits von einem ländlichen landwirthschaftlichen Mitarbeiter beantworteten Frage schreibt uns einer unserer Leser: Ein sehr praktisches Verfahren, die Rübenhacken zu schärfen, ist das Abhämmern der Hacken. Man gebraucht dazu einen guten Schuhplatthammer und einen Amboß. Dieser besteht aus 2 Theilen, einem Lager und dem eigentlichen Amboß; das Lager ist auf einem unten zugespitzten Pfahl befestigt, der seine Amboßaufnahme abgiebt. Der Pfahl kann an jeder Stelle auf dem Felde eingeschlagen werden. Die Rübenhacken werden ebenso wie die Sensen abgehämmert. [illegible] Arbeiter leicht scharf zu halten. Ein solcher Dengelapparat ist aus Westfalen zu beziehen und kostet 4 Mk. (Wir bitten von der Einsendung landwirthschaftlicher Artikel absehen zu wollen, da wir bereits einen ständigen landwirthschaftlichen Mitarbeiter haben.)

K. G. Bischofsberg. Einjährig-Freiwillige werden in allen Waffengattungen und in den Werftdivisionen eingestellt, wenn sie Maschinisten und Maschinistengehilfen von See- und Flußdampfern gewesen sind. Im letzteren Falle ist der Freiwillige nicht verpflichtet, sich selbst zu bekleiden und zu verpflegen. Ferner dürfen junge Leute aus der Landbevölkerung eingestellt werden, welche den Berechtigungsschein besitzen und sich über praktische Beschäftigung beim Bau von Dampfmaschinen ausweisen. Diese müssen sich selbst bekleiden, ausrüsten und verpflegen. Schließlich können Einjährig-Freiwillige von der Landbevölkerung auch bei den Matrosen-Abtheilungen und bei den Seebataillonen eingestellt werden.

H. R. Sie feuchten die Tintenflecken vorsichtig mit ganz wenig Javelle an und trocknen die Stelle dann mit reinem Fließpapier. Dieses Verfahren wiederholen Sie so lange, bis der Fleck verschwunden ist.

O. W. 28. Da Sie ohne Entschuldigung aus dem Komtoir weggeblieben sind, so ist der Chef nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts befugt gewesen, Sie sofort zu entlassen. Sie sind sehr unvorsichtig gewesen und hätten unter den vorliegenden Verhältnissen entweder in das Komtoir kommen oder eine Entschuldigung einsenden müssen.

F. F. 100. Tischlergasse. Die Frage ist nicht recht verständlich. Ist gegen Ihren Gegner auf Ihre Anzeige hin ein Verfahren wegen Körperverletzung eingeleitet, so können Sie sich der öffentlichen Anklage als Nebenkläger anschließen. Nach Ihrer Anfrage scheint das aber nicht der Fall gewesen zu sein und deshalb bitten wir um genauere Angabe wie Sie „gewonnen" haben.

W. M. 3000. Bevor wir Ihnen einen Rath ertheilen können, bitten wir Sie uns mitzutheilen, wie alt Sie sind. Warum würde es Ihnen eine Qual sein, bei der Marine zu dienen? Dort sind Sie die besten Aussichten.

Fleischermeister F. Th., Zoppot. Ehrenvorsitzender des Vereins in Danzig ist Excellenz v. Heidnitz in Langfuhr, General der Infanterie. Der Vorsitzende ist vor kurzem gestorben, wenden Sie sich an Herrn Kaufmann Gabriel.

E. M. Wenn Sie die Police einmal unterschrieben haben, müssen Sie auch die Versicherung während der vereinbarten Zeit aufrecht erhalten. Uebrigens haben wir nichts Nachtheiliges über die Gesellschaft gehört.

M. D. Es giebt eine Fahrradmarke „Deutschland". Unter dieser Marke bringt ein großes Versandhaus, welches wie uns mitgetheilt ist, keine eigene Fabrik besitzt, Fahrräder in den Handel.

B. M. Sie sind falsch berichtet worden. Einjährig-freiwillige Handwerker giebt es in der Landarmee nicht. Wohl aber können Sie bei Ihrer Einstellung den Wunsch aussprechen, in Ihrer Branche beschäftigt zu werden. In Berlin steht das Gardekorps.

Marine-Zahlmeister in Lauenburg. Leider war es nicht möglich, Ihren Wunsch zu erfüllen, denn die Bäder sind in diesem Jahre sehr früh eröffnet worden und nach unserem Wissen können Sie ein derartiges Zeugniß nur in der Militärschwimmanstalt erwerben.

N. N. [illegible] in den nächsten Zeit zugeschickt werden wird.

Kl. A. Abebargasse. Was Sie uns angeben, sind keine Thatsachen, die nach dem Gesetz die Aufhebung des Arbeitskontrakts rechtfertigen. Sie müssen deshalb Ihren Kontrakt erfüllen. [illegible] Kündigung vereinbart, dann müssen Sie [illegible] zum 1. Oktober kündigen. [illegible]

W. Langfuhr. Wenden Sie sich an die Oberstaatsanwaltschaft in Marienwerder. Es kommt hier der § 299 des Str.-G.-B. in Betracht, welcher lautet: „Wer einen verschlossenen Brief, der nicht zu seiner Kenntnißnahme bestimmt ist, vorsätzlich und unbefugter Weise eröffnet, wird mit Geldstrafe bis zu 300 Mk. oder mit Gefängniß bis zu drei Monaten bestraft." Wahrscheinlich hat die Staatsanwaltschaft das Merkmal des „Vorsatzes" vermißt und deshalb die Erhebung der Anklage unterlassen. Ist das der Fall, so würden Sie auch mit Ihrer Beschwerde an die Oberstaatsanwaltschaft auch kein Glück haben.

A. Sch. 104. Der § 16 des Statuts, welcher die Gewährung des Krankengeldes ausschließt, trifft nach Ihrer Darstellung nicht zu. Wenden Sie sich deshalb an den Magistrat in Danzig mit einer Beschwerde. Dieser führt die Aufsicht über die betreffende Kasse. Die Statuten bitten wir in der Zeit von 12—1 Uhr in unserer Redaktion abholen zu wollen.

B. N. 24. Der Lehrling war versicherungspflichtig, sofern durch Vertrag die ihm nach Artikel 60 des deutschen Handelsgesetzbuchs zustehenden Rechte aufgehoben oder beschränkt sind. Zu Frage 2: Gewiß. Aus Ihrer Anfrage scheint hervorzugehen, daß der junge Mann widerrechtlich das Lehrlingsverhältniß gelöst hat, in diesem Falle würde er wegen Betruges belangt werden [illegible]. Für eine goldene Uhr [illegible] haftbar, wohl aber für Wäsche und Kleidung, die zur standesgemäßen Unterhaltung erforderlich sind. Zu Frage 3: Unter keinen Umständen.

R. B. Postassistent. Nur in Danzig besteht kein Verbot, Tauben zu halten. Es hat zwar früher ein solches Verbot bestanden, doch ist dasselbe seit dem Jahre 1843 aufgehoben worden. Eine Methode, wie man in einem [illegible] Teiche starke Karauschen ziehen kann, kennen wir nicht. Vielleicht ist einer unserer Leser so freundlich, uns darüber Auskunft zu geben.

A. B. Wollwebergasse. Wie uns von sachverständiger Seite mitgetheilt wird, sind die Motten nicht an dem Ausfallen der Federn schuld, sondern das Futter, welches wahrscheinlich für den Vogel zu fett ist. Sie geben wahrscheinlich zu viel Hanfkörner unter den Rübsen.

C. R. Jopengasse. Wenn kein schriftlicher Vertrag vorhanden ist, können Sie 6 Wochen vor jedem Quartalsschluß kündigen. [illegible] nächster Kündigungstermin ist demnach der 15. August für den 1. Oktober.

A. 100. Die Dame, welche sich als Handarbeitslehrerin prüfen lassen will, muß mindestens 19 Jahre alt sein, eine ausreichende Schulbildung nachweisen und ein Zeugniß über eine ausreichende Ausbildung als Handarbeitslehrerin beibringen. [illegible] Handarbeitsschule für Frauen und Mädchen, Jopengasse 65. Dort erfahren Sie auch nähere Angaben über die Kosten der Ausbildung. [illegible] Berlin [illegible]

G. W. Wenden Sie sich mit Ihrem Gesuch an den Bezirksfeldwebel. Wir können Ihnen aber nicht verhehlen, daß das Gesuch [illegible], da Sie Ihre Ansprüche innerhalb eines Jahres geltend [illegible] haben.

Alter Abonnent. Ihr Versorgungsschein ist zwar noch gültig, aber Sie können ihn nicht mehr gegen eine Geldentschädigung umtauschen, denn das Gesetz läßt dies nur innerhalb von 3 Jahren zu. Vielleicht haben Sie mit einer Eingabe durch Vermittelung des Bezirkskommandos Erfolg.

„Hus". Die eingesandten Gedichte sind [illegible] zum Halsbrechen, aber, daß die Nachtigall „sehnsuchtsbang und wonnevoll" von „Liebesglück und Liebe" singt, und daß das Mägdelein „im Sonnenschein" an ihr vorübergeht, haben wir schon viel schöner und besser gedichtet gelesen. Warum, liebe Ruthe, auch Du?

Langjähriger Abonnent, Paradiesgasse. Das Uebersetzungsrecht wird nur von dem betreffenden Autor oder dessen Verlag vergeben.

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag den 15. Juni.

St. Marien. 8 Uhr Herr Konsistorialrath Reinhard. (Motette: „Ich bete an die Macht der Liebe" von Dimitri Bortnianski.) Im Anschluß an den Gottesdienst Besprechung mit der konfirmirten Jugend. Beichte um 9½ Uhr. 10 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. (Motette wie beim Morgengottesdienst.) Um 12 Uhr Kindergottesdienst in der St. Marien-Kirche Herr Diakonus Brausewetter. Donnerstag Vormittags 9 Uhr Wochengottesdienst Herr Diakonus Brausewetter.

St. Johann. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Beichte Vormittags 9½ Uhr. Vormittags 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Prediger Auernhammer.

St. Catharinen. Morgens 8 Uhr Herr Archidiakonus Blech. 10 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Beichte Morgens 9½ Uhr.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule. Spendhaus. Nachmittags 2 Uhr.

Spendhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Blech.

Ev. Jünglingsverein. Heil. Geistgasse 43, 2 Tr. Gemeinschaftlicher Familienausflug mit dem Langfuhrer Jünglings-Verein nach Glettkau. Abfahrt vom Hauptbahnhof Nachmittags 2.37 Uhr nach Brösen. Rendezvous in Glettkau in den Gärten des Ostsee-Hotels und des Hotels von Kirchleitner. Montag Abend Sitzung der Jugendabtheilungs-, Unterhaltungs- und Spielkommission. Uebung des Posaunenchors. Dienstag Abends 8½ Uhr Sitzung der Bibliothekskommission. Uebung des Gesangschors. Donnerstag Abends 8½ Uhr Bibelbesprechung: Ev. Johannes, Kap. 11, 45 ff. von Herrn Bamberg. Freitag Abends 8½ Uhr Sitzung der Besuchs- und Empfangs-Kommission. Sonnabend Abends 9 Uhr Wochenschluß. Die Vereinsräume sind an allen Wochentagen von 7 bis 10 Uhr Abends und an Sonntagen von 3 bis 10 Uhr geöffnet. Auch solche Jünglinge, welche nicht Mitglieder sind, werden herzlich eingeladen.

St. Trinitatis. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Schmidt. Beichte um 9½ Uhr früh.

St. Barbara. Morgens 8 Uhr Herr Prediger Hevelke. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Fuhst. Beichte um 9½ Uhr. Jünglings-Verein: Nachmittags 6 Uhr Versammlung Herr Prediger Hevelke. Donnerstag Abends 8 Uhr Gesangsstunde Herr Gesangslehrer Wien. Jungfrauenverein: Nachmittags 6 Uhr Versammlung in der Wohnung der Gemeindeschwestern. St. Barbara-Kirchen-Verein: Montag Abends 8 Uhr Versammlung Herr Prediger Fuhst. Donnerstag Abends 8 Uhr Gesangsstunde, Herr Organist Krieschen.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 8½ Uhr Herr Pfarrer Hoffmann. 10 Uhr Herr Pfarrer Naudé. Kommunion. Vorbereitung 9½ Uhr. Montag 12 Uhr erste Versammlung der neuen Konfirmanden in der Kirche Herr Pfarrer Hoffmann. Montag 12 Uhr Versammlung der neuen Konfirmanden im reformirten Stift, Lastadie 19, Herr Pfarrer Naudé.

St. Bartholomäi. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr. Kindergottesdienst 11½ Uhr.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst, Beichte und Feier des heil. Abendmahls Herr Divisionspfarrer Bluth. 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe.

Heilige Leichnam. Vorm. 9 Uhr Einsegnung der Konfirmanden Herr Superintendent Boie. Kein Abendmahl.

St. Salvator. Vorm. 10 Uhr Herr Schmidt. Die Beichte 9½ Uhr in der Sakristei.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Pastor Stengel. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe. Freitag Nachm. 5 Uhr Bibelstunde (1. Korintherbrief Kap. 6) Herr Prediger Hinz.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse Nr. 18. Abends 6 Uhr Herr Prediger Grunewald. Dienstag 7 Uhr Bibelstunde. Freitag 7 Uhr Lesegottesdienst.

Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. Nachm. 3 Uhr Vespergottesdienst derselbe.

Heil. Geistkirche. (Evang.-Luth. Gemeinde.) Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst Herr Pastor Wichmann. Nachmittags ½3 Uhr Christenlehre derselbe. 4 Uhr Unterredung mit der konfirmirten Jugend derselbe.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung Herr Pfarrer Lutze. Donnerstag Abends 8½ Uhr Gesangsstunde.

Freie religiöse Gemeinde. Keine Predigt.

Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 4 Uhr Predigt. Abends 6 Uhr Jünglings- und Jungfrauen-Verein. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde.

Missionssaal, Paradiesgasse Nr. 33. Morgens 9 Uhr Gebetsstunde. 11½ Uhr Kindergottesdienst. 6 Uhr Abends Evangelisationsversammlung. Dienstag 8 Uhr Abends Bibelstunde. Mittwoch 8 Uhr Abends Gesangstunde. Donnerstag 8 Uhr Abends Gebetsstunde. Freitag 8 Uhr Abends Bibel- und Gebetsstunde des Jugendbundes. Sonnabend 8 Uhr Abends Posaunenstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse Nr. 15. Vorm. 9½ Uhr Predigt und Feier des heil. Abendmahls. 11¼ Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 4 Uhr Predigt. Mittwoch Abends 8 Uhr Betstunde. Donnerstag Abends 8 Uhr Jugendbund. Heubude, Seebadstraße Nr. 8: Abends 7 Uhr Gesangsgottesdienst. Jedermann ist freundlich eingeladen. R. Ramdohr, Prediger.

Evang. luth. separirte Gemeinde, Dienergasse 12, 1 Tr. Vorm. 10 Uhr und Nachm. 5 Uhr Gottesdienst. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage. Vormittags 10 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 3 Uhr Gottesdienst. Mauergang 3, 1 Tr.

The English Church. 80 Heilige Geistgasse. Divine Service Sundays 11. a. m. — The Seamen's Institute. 17 Weichselstrasse, Neufahrwasser. Mission Service Sundays 8. p. m. Frank. S. N. Dunsby, Reader in Charge and Missioner.

Schidlitz. Heilandskirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Hoffmann. Beichte 9½ Uhr im Konfirmandensaal. Kindergottesdienst fällt aus. Evang. Arbeiterverein (Breitgasse 83) Montag Abends 8 Uhr Mitgliederversammlung, Besprechung über das Sommerfest. Mittwoch Abends 8 Uhr Vortrag von Herrn Pfarrer Hoffmann im Saale des Herrn Seeger: „Ein Stück aus der ältesten Geschichte der Menschheit".

Langfuhr. Lutherkirche. Morgens 8½ Uhr Herr Pfarrer Lutze. 10 Uhr Herr Pfarrer Dannebaum. Nach dem Gottesdienst Feier des heil. Abendmahl für Konfirmirte und deren Angehörige. Anmeldung zur Beichte von 9¼ Uhr an im Konfirmandensaal, ebendaselbst Beichte um 9½ Uhr. 12 Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Dannebaum. 3 Uhr Versammlung des Männer- und Jünglingsvereins auf dem Markte zum Spaziergang nach Glettkau über Brösen, derselbe.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags ½10 Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. Kein Kindergottesdienst. 11¼ Uhr Militärgottesdienst, Beichte und Feier des heil. Abendmahls Herr Militäroberpfarrer Konsistorialrath Witting. Abends 5 Uhr Jünglings-Verein Schleusenstraße 13. Jungfrauen-Verein Albrechtstraße 29.

St. Hedwigs-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

Ohra. St. Georgskirche. 9 Uhr Beichte. 9½ Uhr Gottesdienst. 12 Uhr Kindergottesdienst. Herr Pfarrer Kleefeld. 2 Uhr Missionsandacht Herr Pfarrer Kleefeld. Mittwoch 8 Uhr Andacht im Vereinssaal.

Praust. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Depdolla. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr Jungfrauenverein in der Wohnung der Gemeindeschwester. 4½ Uhr Missionsstunde. 6½ Uhr Jugendabtheilung des Jünglingsvereins. 7½ Uhr Männer- und Jünglingsverein. Mittwoch Abends 8½ Uhr Bibelstunde in der Sakristei.

St. Albrecht. Evangelische Kapelle. Donnerstag Abends 8 Uhr Herr Prediger Depdolla.

* * *

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. (In der Aula der Königl. Realschule.) Vorm. 8 Uhr Frühgottesdienst. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Beichte und hl. Abendmahl. Taufen 12 Uhr in der Sakristei. Männer- und Jünglingsverein 7.30 Uhr. Herr Pfarrer Friedrich.

Baptisten-Gemeinde. Vormittags 9½ Uhr und Nachmittags 3 Uhr Predigt Herr Prediger Helmetag.

Marienburg. Vormittags 9½ Uhr Gottesdienst. Beichte um 9 Uhr. Herr Pfarrer Gürtler. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst im evangel. Vereinshause Herr Pfarrer Gürtler. Nachm. 5 Uhr Herr Pfarrer Felsch.

Elbing. Evangelische Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Bergan. Vorm. 9¼ Uhr Beichte Herr Pfarrer Bergan. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Bury.

Heil. Geist-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Bury.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Droese. Vorm. 9¼ Uhr Beichte. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Rahn. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Rahn.

St. Annen-Kirche. Morgens 8 Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Selke. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Selke. Vorm. 9 Uhr Beichte. Der Kindergottesdienst fällt aus. Mittwoch Abends 9 Uhr im Pfarrhause: Versammlung der konfirmirten männlichen Jugend. Freitag Abends 8 Uhr im Pfarrhause: Bibelstunde.

Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Zimmermann. Vorm. 9¼ Uhr Beichte. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Kein Gottesdienst.

St. Paulus-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Knopf. 11 Uhr Beichte und Abendmahl. Nachm. 3 Uhr Kindergottesdienst.

Reformirte Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Falck. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst.

Mennoniten-Gemeinde. Vorm. 10¼ Uhr Herr Prediger Siebert.

Baptisten-Gemeinde, Johannisstraße. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger R. Nehring. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger R. Nehring. Donnerstag Abends 8 Uhr Gebetsversammlung.

Baptisten-Gemeinde. Leichnamstraße 91/92. Vormittags 9½ Uhr Predigt. Herr Prediger Horn. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 4½ Uhr Predigt. Herr Prediger Horn. Donnerstag Abends 8 Uhr Herr Prediger Horn.

Ev. Vereinshaus, Sonnenstraße 6. Morgens 7½ Uhr Bibel- und Gebetsstunde. Nachm. 1½ Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr Gesang-Gottesdienst. Mittwoch Abends 8 Uhr Herr Pfarrer Edelhoff-Eichmedien. Freitag Abends 8 Uhr allgemeine Gebetsversammlung.

Methodisten-Gemeinde, Heiligegeiststraße 13, I. Vorm. 9½ Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr Predigt. Mittwoch Abend 8 Uhr Gebetsstunde.

Berliner Börse vom 13. Juni 1902.

Deutsche Fonds.

Name	Zf.	Kurs
D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.80
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.10
do.	3½	102.10
do.	3	92.80
Pr. conf. Anl. cv. u b. 1905	3½	101.90
do.	3½	101.90
do.	3	92.40
Bad. St.-Anl.	4	105.20
Bayr. St.-Anl.	4	104.90
Sächsische Rente	3	90.60
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	103.50
do. do. 8	4	98.40
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	98.50
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.50
do. do.	3	88.40
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	98.40
Landschaftl.-Central-	4	104.00
do. do.	3½	99.80
do. do	3	89.75
Ostpreußische	4	104.20
do.	3½	98.90
do.	3	89.10
Pommersche	3½	99.25
do.	3	89.00
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.80
do. do.	3	88.90
Posensche 6.—10.	4	103.20
do.	3½	99.40
do. Ser. C.	3½	99.00
do. Ser. A.	3	89.25
Westpreußische rittsch. 1.	3½	99.10
" " 1.B.	3½	98.50
" " 2.	3½	98.60
" neuländ. 2.	3½	98.40
" rittsch. 1. 2.	3	89.20
" neuländ. 2.	3	89.00

Ausländische Fonds.

Name	Zf.	Kurs
Argentinische Anleihe	5	87.00
" kleine	5	—
" abgest.	5	86.10
" " kleine	5	86.50
" innere	4½	76.00
" kleine	4½	76.10
" äußere	4½	76.00
" 500 L.	4½	76.00
" 100 L.	4½	76.25
" 20 L.	4½	77.00
" 1897	4	68.70
Chinesische Anleihe	5½	—
Chinesische Anleihe 1895	6	—
" " 1896	5	100.10
" " 1898	4½	90.90
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⁸/₅	40.00
" Goldrente L. 500	1.80	40.75
" " L. 100	1.80	30.75
" " L. 20	1.80	30.75
Griech. Monop.	1¾	44.20
" " 500 Frcs.	1¾	44.80
" Gld. Pi. r. Lar.	1⁸/₅	38.60
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	97.00
Ital. Rente	4	102.80
" 4000—100 Frcs.	4	102.80
" " neue	4	102.30
Lissab. 1. und 2.	4	76.25
Mexikaner 1899	5	101.25
" 200, 100 L.	5	101.90
" 20 L.	5	101.70
Oesterr. Gold-Rente	4	103.00
" Papier-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	102.00
" Silber-Rente	4⅕	101.70
" "	4⅕	101.60
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.50
" " 2—8	4	102.50
Portugiesen 4½%	fr.	46.25
Rum. amort. Rente	5	96.40
" " 400 M.	5	96.40
" " 1892/93	5	96.40
" " 400 M.	5	96.80
" " de 1889	4	83.80
" " de 1890	4	83.25
" " de 1891	4	83.90
" " de 1894	4	83.00
" " 1000 Frcs.	4	83.90
" " 500 Frcs.	4	83.90
" " de 1896	4	83.00
" " 1000 Frcs.	4	83.00
" " 500 Frcs.	4	83.00
" " de 1898	4	83.00
" Schatzanw.	5	99.25
" 810 M.	5	99.30
" 405 M.	5	99.30
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	100.25
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	100.25
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.75
Russ. cv. Staats.	3⁴/₅	94.90
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	99.80
" " 1890	3½	—
Serb. Goldpfandbr.	5	99.80
Serb. Staatsr. 95	4	69.25
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	28.45
" " D.	1	26.25
" Adm. 1888	5	101.30
" " kleine	5	101.30
Ungar. Gold-Rente	4	101.00
" " 500 fl.	4	101.70
" " 100 fl.	4	102.00
" Kronen-Rente	4	98.25
" 1000—100	4	98.25
" Staats-Rente	3½	89.80
" Gold-Inv.	4½	100.25

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Name	Zf.	Kurs
Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
" " "	4	—
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	38.20
" " 5.6.unk.1904 f.8.	3½	38.20
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	111.10
" " conv.	4	100.20
" " 8.	3½	95.50
" " 9. unk. 1905	3½	95.50
" " 10. unk. 1908	4	101.25
" " 11. 12. unk. 1910	4	102.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.10
" " S.251-340uk.1905	4	100.75
" " alte und conv.	3½	95.50
" " S. 46-190uk.1905	3½	95.60
" " S.301-330uk.1908	3½	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" " 2. 6.	4	100.20
" " unk. 1905	3½	96.20
" " unk. 1907	3½	96.00
" " 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.60
" " 4. 5. unk. 1903	4	99.60
" " 6. unk. 1904	4	100.50
" " 7. unk. 1904	3½	95.00
" " 8. unk. 1906	3½	95.20
" " 9. unk. 1907	3½	95.20
" 10.11.b.uk.1909/10	4	101.10
Pomm. 5. 6. . . unk. 1900	4	87.50
" 7. 8. . . unk. 1904	4	87.50
" 9. 10. . unk. 1906	3½	—
" 11. 12. . unk. 1908	3.2	90.10
" 2. 3. . . unk. 1906	2.8	86.00
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.80
" " 14.unk. 1905	4	100.90
" " 11.	3½	95.90
" " 15.unk. 1904	3½	95.90
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.60
" " 17.unk. 1906	4	101.00
" " 18.unk. 1910	4	101.70
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.70
" " 1894	3½	95.60
" " 1896 unk. 1906	3½	96.10
" " v. 1890	4	101.00
" " 1899 unverlb.	4	102.60
" " 1901 unk. 1910	4	102.70
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.10
" " 1896 unk. 1906	3½	99.30
" " 1901 unk. 1910	4	104.10
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	89.10
" "	4	88.75
" "	3½	83.00
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk.1908	4	101.00
" " 19 . . . unk.1909	4	101.10
" " 20. 21. . unk.1910	4	102.25
" " Bk. XVII unk.1905	3½	95.40
" " 18 . . . . unk.1908	3½	95.60
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	99.75
" " Kleinb. unk.1904	3½	95.10
" Pfdb Com. II unk.1910	4	103.60
" Pfdb.Com.Obl.unk.1907	3½	99.00
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.80
" " 2. kündbar	4	100.90
" " 3. unk. 1905	3½	95.70
" " 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.70

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Name	Div.	Kurs
Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	12.70
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	145.75
Große Berliner Straßenb.	7½	204.00
Königsberger Pferdebahn	0	18.75
Königsberg-Cranz	6.4	124.75
Lübeck-Büchen	6	—
Marienburg-Mlawka	1½	66.00
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	150.00
Gotthardbahn	6⁴/₅	—
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	4	85.00
Anatolische	5	91.00
" 60 %	5	89.50
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	109.20
Nordd. Lloyd	6	110.30
Hansa-Dampfsch.	8	123.75

Stamm-Prioritäts-Actien.

Name	Div.	Kurs
Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	4²/₃	106.30
Bresl. Warschau	3½	89.90

Industrie-Actien.

Name	Div.	Kurs
Allg. Elektr. Gesellsch.	12	186.60
Bendix Holzbearb.	4	94.50
Berliner Holzkomptoir	0	66.25
Bochumer Gußst.	13⅓	200.75
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	0.70
Danziger Aktienbr.	7½	124.50
Danziger Oelmühle	0	14.10
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	82.00
Dynamit-Trust	9	179.00
Elektr. Kummer	—	1.90
Gelsenkircher Bergwerke	12	174.10
Gelsenkirch. Gußstahl	0	111.00
Harpener	12	178.00
Hoecherl-Bräu	5	83.50
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	112.50
Inowrazlaw-Salzw.	6	117.00
Königsberger Walzmühle	3	105.75
Kunterstein-Brauerei	2½	84.25
Laurahütte	14	207.00
Mend. u. Schwerte	4	88.50
Neue Boden-A.	6	151.25
" " -Obl.	4	99.10
" " "	3½	92.60
Orenstein u. Koppel	0	139.50
Schalker Gruben	32½	346.00
Schütt Holzindustrie	0	—
Siemens u. Halske	8	139.25
Stettiner Cham.	18	270.00
Stettiner Vulkan B.	14	206.75
Bentzki, Maschinenfabr.	6	89.00
Westfäl. Stahlw.	0	123.25

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Name	Zf.	Kurs
Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	100.75
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	93.70
" " 1874	3	90.25
" Ergänzungsnetz	3	91.70
" " St. 3.	5	111.60
" " Gold	4	101.50
Oest. Südbahn (Lb)	3	62.90
do. neue	3	62.90
do. Obligationen	5	102.20
do. Gold-Obligationen	4	87.40
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	67.75
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	100.20
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	100.00
" Smolensk	4	99.50
Raab Oedenb.	3	77.10
Anatolische Bahnen	5	103.00
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.50
North. Gen. Lien	3	73.70
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Name	Div.	Kurs
Bergisch-Märkische	8½	151.25
Berliner Bank	2	93.10
Berliner Handels-Ges.	7	158.75
" Kassen-Verein	6⅓	138.00
Breslauer Diskonto	0	92.90
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	139.25
Deutsche Bank	11	210.00
Dsch. Effecten-Bank	1⅓	105.10
" Genossenschaftsb.	3	102.25
" Hypothekenbank	6½	121.50
" Nationalbank	7	120.60
" Ueberseebank	8	137.50
Diskonto-Gesellschaft	8	187.50
Dortmunder Bankverein	6	111.25
Dresdner Bank	4	146.60
Hamburger Hypotheken	8	156.75
Hannoversche Bank	4	118.80
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.50
Landbank	6	111.80
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.10
Mitteldeutsche Creditbank	5½	109.90
Nationalbank f. Deutschl.	3	116.10
Nordd. Creditanstalt	5	—
Oesterr. Creditanstalt	8¾	215.75
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.50
Ostdeutsche	4	98.90
Preuß. Boden-Credit	7	138.50
" Zentr.-Bd.-C.80%	9	169.90
" Hypoth.-Akt.-B.	0	—
" Leihhaus	6	108.75
" Pfandbrief-Bank	7	124.25
Reichsbank	6¼	155.70
Russ. Bank f. a. Hd.	4	—
Schaaffhaus. Bankverein	5	122.00

Anlehens-Loose.

Name	Zf.	Kurs
Bad. Präm. Th. 100	4	147.40
Bayr. " " 100	4	161.00
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	136.75
Mein. Pr.-Pfd.	4	134.75
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	188.00
" " 1860 ö. fl. 500	4	153.50
Oldenburger Th. 40	3	128.30
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	—
" 66er "	5	361.00
Türk. Fr. 400 (t. C. 76)	—	112.30

Unverzinsliche per Stück.

Name	Kurs
Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	31.40
Braunschweiger Th. 20	130.10
Finnländische Th. 10	84.75
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	—
Meininger fl. 7	29.80
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	439.25
" Credit v. 58 ö. fl. 100	398.25
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Name	Kurs
Dukaten per Stück	9.70
Souvereigns	20.43
Napoleons	16.265
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1875
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.47
Franz. "	81.10
Italien. "	80.05
Nordische "	112.40
Oesterr. "	85.25
Russische "	216.10
" Zollcoupons	324.00

Wechsel-Kurse.

Platz	Betrag	Sicht	Kurs
Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.60
" "	100 Fl.	2 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.10
" "	100 Fr.	2 M.	80.90
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.40
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.40
London	1 L. Strl.	8 T.	20.465
"	1 L. Strl.	3 M.	20.335
New-York	1 Doll.	vista	4.20
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.15
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.15
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	80.10
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.75
"	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	216.00

Diskont der Reichsbank 3%.

Streng feste Preise!

Vor den Ferien!*)

Schon gingen ohne Sang und Beten
Die Reichstagsboten all' zu Haus,
Blos die, die 15 Mark Diäten,
Sie halten noch ne Weile aus.
Ja, ja, es kommt die Zeit der Ferien
Und Alle eilen dann zum Strand,
Die Alten und die Minderjähr'gen,
Dabei wird mir schon ganz plümrant.
Was meinst Du, Mutter, woll'n wir's wagen
Und in der sauren Gurkenzeit
Mal ruhen lassen Müh' und Plagen,
Nur leben der Geselligkeit?
Ich werd' mir heut schnell für die Reise
Die neusten Moden mal besehn,
Die ausverkauft bei kleinem Preise
Zur Reisezeit die
„Goldne Zehn".

Rabattmarken werden ausgegeben! — **Rabattmarken werden ausgegeben!**

- **Einsegnungs-Anzüge** in Tuch, Cheviot, Kammgarn von 8—24 Mk.
- **Jaquet-Anzüge** in modernen haltbaren Stoffen von 8—20 Mk. in Kammgarn, Cheviot 2-rh. Weste Sacco bis 45 Mk.
- **Rock-Anzüge** in Tuch, Cheviot, Kammgarn 1- und 2-rh. von 18—48 Mk.
- **Frühjahrs-Paletots** in mod. Stoffen und Farben von 6—24 Mk. in feinsten Stoffen, auch ohne Naht — 40 Mk.
- **Hosen** von 1,60—15 Mk. in schönen Mustern und haltbaren Stoffen.
- **Knaben- und Burschen-Anzüge** jetzt sehr billig.

Grösste Auswahl von Stoffen zur Anfertigung nach Maaß. (8571

Goldene 10

10 Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse, parterre und 1. Etage. **10**

*) Nachdruck verboten.

Echtblauen Serge-Cheviot

(Köperstoff)

der Haltbarkeit wegen besonders passend zu

Knaben-Anzügen

empfehlen wir in 140 Zentimeter breiter nadelfertiger Waare zum Preise von **Mk. 3,25** pro Meter

Wir machen auf diesen Gelegenheitskauf ganz besonders aufmerksam. (8464

Riess & Reimann,
Tuchwaarenhaus,
Heilige Geistgasse No. 20.

Lothringer Roth- u. Weißweine

in Kisten von 15 Flaschen an, zum Preise v. ℳ 17,— ab, incl. Verpackung, sowie in Gebinden v. 20 Ltr. an, zum Preise von 65 ₰ per Ltr. ab, versendet franko

E. Hennequien, Weingroßhandlung, Metz.
Preislisten zu Diensten. (3954m
Vertreter: Aug. Bahlo, Danzig, Brandgasse 13.

Gustav Springer Nachf.

Danziger Liköre.

Ganz besonders zu empfehlen: (2464

„Muschir"
allerfeinster Tafel-Likör
per Flasche (3/4 Liter Inhalt) Mk. 2.50.

Feinstes Magdeburger Pflaumenmus

vorzügliche süße Qualität, überall als beste Waare anerkannt

Küb., 30, 40, 50, 60 Pf. Inh. 14,00 ℳ.
Fässer von 100 Pf. Inh. 14,00 „
„ v. 200 u. 300 Pf. Inh. 13,00 „
alles per Ctr. incl.
Blecheimer 20 Pf. Netto 3,50 „
Patent-Postdose 9 Pf. 2,00 „
1315)

In feinen Emaillegefäßen:
dunkel u. hellblau, braun, grau
Waschtopf 80 Pf. Inh. 14,00 ℳ.
„ 45 „ „ 8,50 „
Kochtopf 30 „ „ 5,50 „
„ 18 „ „ 3,90 „
Eimer 25 „ „ 4,50 „

offerirt alles ab Magdeburg-Neustadt gegen Nachnahme
Wilhelm Klaus, Musfabrik, Magdeburg N., Versandgeschäft.



Wichtig für Angler!
Poseidon, bestes Lockmittel für alle Fische, viele Anerkennungen, Glas 2 Mark, 3 Gläser 5 Mark, portofrei gegen Nachnahme. (8443
H. Wantjer,
Bremen, Düsternstraße 102.

1000 cbm gutes Klobenholz I. Kl.

habe franko Bahnhof Bruß abzugeben. (8516
Joh. Wroblewski in Bruß.

Montag, den 16. d. M. und folgende Tage

findet der

Verkauf von Lager-Resten,

Abschnitten, angestäubter und zurückgesetzter Wäsche und zurückgesetzten Waaren

aus allen Abtheilungen meines großen Lagers zu außergewöhnlich **billigen Preisen** statt.

A. Fürstenberg Ww.,

Mode-Bazar

77 Langgasse 77.

Besser wie eine Badereise!

hilft bei **Nerven-, Magen-, Herz-, Leber-, Nieren-, Blasen- etc. Leiden,** bei **Augen- und Ohrenkrankheiten, Gicht und Rheumatismus etc.** eine

Oscillations-Kur (System Scheibler).

16. Zweig-Institut Danzig, Dominikswall 1.

2 Herren- und 1 Damen-Behandlungszimmer.
Unter ärztlicher Leitung. (8594
Broschüren mit zahlreichen Heilberichten und der wissenschaftlichen Begründung der Oscillations-Heiltheorie gegen Einsendung von 50 Pfg.

Continental Pneumatic



Beste Bereifung für Fahrrad und Automobil.

(7193m

Total-Ausverkauf Berliner Engros-Lager

Kohlenmarkt 14/16, Ecke Passage.

Um schnell zu räumen: (7795

1 Posten Damenhemdblousen,
1 Posten Sonnenschirme,
1 Posten Kinderhüte,
1 Posten woll. Steppdecken,
1 Posten Kleiderbesätze und Posamenten in allen Farben u. sort. Dessins

für jeden annehmbaren Preis.

Ebenso den Rest der noch vorhandenen

Schürzen, Damen- und Herrenwäsche

welche in der Schaufenster-Auslage gelitten.

Ferner als besonders preiswerth:

Bademäntel, Badetücher, Badekappen, Badehosen, Badeanzüge.

Netzhemden, Maccohemden, Maccohosen, Kammgarnhemden und Hosen.

1 Posten Frottir-Handtücher Stück **36** Pfg.
1 Posten Damen-Korsets . . . Stück **78** Pfg.



Verkaufsstelle bei: (7995
Carl Siede, Danzig, Neugarten 21.

Ungar-Weine

vorzüglicher Qualität, direkt bezogen, wie **Hunyady, Süsser Ober-Ungar, Ruster Ausbruch, Meneser Ausbruch,** insbesond. **Medicinal-Ungarwein** chem. untersucht, empfiehlt zu billigst. Preisen (8503

L. Linde, Meierei,
Dominikswall 8.

Spezial-Behandlung

o. Berufsst. v. Haut- u. Geschl.-L., Blasen-, Nierenl., Mannes-Schw., nerv. Kopf- u. Magen-Krankh., Flecht. u. Ausschl., a. i. chronischen Fällen, ebens. Frauenleid. Apoth. **Neumann, Berlin N., Chausseestrasse 2b, Auswärts brieflich.** (2579

Rollläden

der Württ. Holzwaren-Manufactur Esslingen a. N.
Bayer & Leibfried.

Die ausgezeichneten Fabrikate dieser Fabrik von den einfachsten bis zu den vollendetsten Constructionen werden bestens empfohlen.

Zugjalousien

Patente im In- u. Ausland.

Rolljalousien

Wellblech-Rollläden, Rollschutzwände.

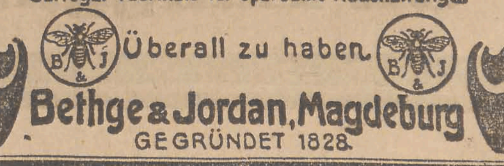
Der Vertreter: **Fritz Kamrowsky,** Agent.-, Kommissions- u. Baumaterial.-Gesch., Danzig, Langgarten 114. (6783m

---

Unerreicht an Aroma, Ausgiebigkeit und Wohlgeschmack

Saxonia-Kaffee-Schrot, Deutscher Kaiserkaffee

sind die anerkannt besten und billigsten Kaffee-Surrogat-Fabrikate für sparsame Haushaltungen



Bethge & Jordan, Magdeburg
GEGRÜNDET 1828.



Eis-Schränke

empfiehlt
zu billigsten Preisen

Rudolph Mischke, Inh. Otto Dubke,
Langgasse No. 5. (8329

In

Langfuhr

erhalten Sie die besten

Schuhwaaren

zu billigsten Preisen

im Schuhwaarenhause

Siegfried Loewenstein,
Hauptstrasse 117. (8340

Teppich-Klopf-Anstalt,
Chem. Reinigung — Aufbewahrung,
Gardinen-, Wasch- und Spannerei
Paul Reichenberg, Hundeg. 102.

Nie dagewesen!

Mit 1 Düsseldorfer

Ausstellungs-Loos

Deutschlands grösste Lotterie

1 Mk. Porto u. Liste 30 Pfg. (bei Mehrabn. Rabatt) ist zu gewinnen

40 000, 30 000, 20 000, 15 000, 3mal 10 000 Mk. baar.

17956 Gewinne m. Werth **Mk.**

500 000

Ziehung während der Ausstellung. (8504

—— 8 Tage. ——

General-Debit
Ferd. Schäfer
Bank- und Lotterie-Geschäft,
Düsseldorf.

Sommersprossen

verschwind. schnell, gründlich u. unfehlbar nur durch mein einzig sicheres Spezialmittel. Garantirt unschädlich. Franko gegen Mk. 2,50 (Briefm. oder Nachn.) nebst lehrreichem Buche: „Die Schönheitspflege". Glänzende Dankschreiben über grossartige Erfolge.

Otto Reichel,
7720) Berlin SO. 435,
Eisenbahnstrasse No. 4.

H. Schwartz, Möbel-Fabrik,
Ecke 2. Damm Nr. 1
liefert
100 Rohrlehn-Walzenstühle à 4,50 ℳ,
nußb. 2thür. Kleiderschränke zerlegbar, à 50, 55, 60—70 ℳ,
Vertikows, Trumeaux, Plüschgarnit., Schlafsophas, Chaiselongues, Sophas
zu den billigsten Preisen bei reellster Bedienung. (18386

Empfing soeben eine Sendung

Fetttriefender Matjes

(Castlebay) hochfeiner Qualität, welche ganz besonders empfiehlt

Gg. Evers,
Fischmarkt 13. (17756
Postfäßchen 4 Mk. franko.
2. Sorte 3 Mk.

Für Wiederverkäufer!

Nach Aufgabe der fertigen Herren-Konfektion wird das **Restlager:**
ein kleiner Posten
grosse Stoffanzüge,
ein kleiner Posten
Knaben-Stoffanzüge, Waschschulanzüge
sowie Rohrfiguren und Bügel im Ganzen spottbillig verkauft.

Holzmarkt 17.

Echte Harzer Kanariensänger

Hohl- u. Bogenroll. vers. g. Nachn. v. 8-20 ℳ. Prosp. gr. **W. Heering, St. Andreasberg** (Harz) (1

Letzterschienene Neuheiten

in

Waschkleidern, Blusen, Staubmänteln, Kleiderröcken

zu außerordentlich billigen Preisen.

Konfektion für Damen.

Blusen aus Waschstoffen 1,25 bis 10,00 Mk.	Reise- u. Staubmäntel 4,50 bis 30,00 Mk.
Wollene u. seideneBlusen 4,50 bis 45,00 Mk.	Staub- u. Reise-Capes 12,50 bis 25,00 Mk.
Blusenhemden aus Waschstoffen, Wolle und Seide 1,50 bis 30,00 Mk.	Kleiderröcke aus Loden, Alpacca u. Cheviot 4,50 bis 35,00 Mk.
Reise- u. Sport-Kostume Wasch- und Wollstoffe 6,50 bis 50,00 Mk.	

Konfektion für Herren.

Strand- und Sport-Anzüge . . 18 bis 35 Mk.	Loden-Joppen . . . . . . 4,00 bis 15,00 Mk.
Havelocks und Ulsters . . . . 10 bis 36 Mk.	Joppen u. Jaquets aus Waschstoffen . . 1,20 bis 6,00 Mk.
Regen- und Staubmäntel . . . 6 bis 30 Mk.	Weisse u. farb. Piquéwesten 3,50 bis 6,00 Mk.
Lüster-Jaquets schwarz, grau, mode 3,25 bis 15 Mk.	Farbige Oberhemden . . . 2,75 bis 7,50 Mk.

Bade-Wäsche.

Gekräuselte Handtücher 0,45 bis 3,50 Mk.	Bade-Anzüge für Damen und Kinder . . . 0,90 bis 10,00 Mk.
Gekräuselte Abreibetücher 1,00 bis 4,00 Mk.	Bade-Hosen für Herren und Knaben . . 0,25 bis 0,80 Mk.
Gekräuselte Badelaken 2,50 bis 10,50 Mk.	Bade-Kappen . . . . 0,10 bis 2,50 Mk.
Bademäntel für Damen u. Herren 1,50 bis 12,00 Mk.	Bade-Pantoffel . . . . . . 0,25 bis 1,75 Mk.



62 Langgasse 62.

8541

Die Sommerreisen von Harnkranken.

In einem sehr interessanten Artikel der neuen Zeitschrift „*Die Krankenpflege*", herausgegeben von Universitäts-Professor *Dr. med. Martin Mendelsohn* in *Berlin*, wird unter anderm wie folgt geschrieben:

„. . . . . Es giebt gewisse Kurorte von Weltruf, die allmählich eine solche Superiorität erlangt haben, dass die Patienten selbst, wie auch die meisten Aerzte ihre Gedanken ohne weiteres auf sie richten, wenn einmal die Diagnose der Krankheit gegeben ist. — Ich will die jedermann geläufigen und naheliegenden Beispiele nicht aufzählen. — Aber es mag doch wenigstens daran erinnert werden, wie bis vor kurzem für die Behandlung des Diabetes (Zuckerkrankheit) ganz ausschliesslich Karlsbad in Betracht kam, wie langsam und allmählich sich „Neuenahr" neben dieser altberühmten Bädermetropole zu dem gebührenden Range erheben konnte . . . . . ."

Die leidende Menschheit sowohl wie die Aerzte haben ein unverkennbares Interesse daran, von dieser Aeusserung eines hervorragenden Klinikers Kenntniss zu erhalten, und deshalb ist ihr die weiteste Verbreitung zu wünschen.

Ausführliche Broschüren über Neuenahr versendet gratis und franco

die Kurdirection Bad Neuenahr im Rheinland.

(5926m

Mit heutigem verlege meine bisherige Verkaufsstelle Langgasse 54 nach meinem Hause

Langgasse 9,

früher **G. F. Schmidt,**

und bitte auch fernerhin um gütigen Zuspruch des hochverehrten Publikums.

C. G. Schmidt,

Confituren, Chocoladen,

4. Damm 7, Elisabethwall 7 und Langgasse 9.

(18845

Für Feinschmecker. **!! Beste deutsche Cigaretten !!** Für Qualitätsraucher.

„genau nach Cairo-Art"

Réunion No. 8: 10 Stück = 20 Pfg.
Réunion No. 10: 10 Stück = 30 Pfg.
Réunion No. 40: 10 Stück = 40 Pfg.
Réunion No. 50: 10 Stück = 50 Pfg.
sind ganz anders als sonst in Deutschland üblich fabrizirt und daher qualitativ **ohne Konkurrenz!!**

Proben gratis zu Diensten.

Niederlage der Cigaretten-Fabrik „Réunion" Dresden

Otto Bolgiano,

50 Altstädt. Graben No. 50,

nächst dem Fischmarkt.

Gleichzeitig Verkaufsstelle der kaiserl. königl. österreichischen Tabak-Regie. **Cigaretten und Virginier.** (8170

Den Kaiserpreis,

die **höchste Auszeichnung,** erhielten nach mehrtägiger eingehender Prüfung durch eine Spezial-Kommission der „Deutschen Landwirthschafts-gesellschaft" die

Deutzer Spiritus-Lokomobilen und Motoren.

Angeregt war der Wettbewerb, an dem sich zahlreiche Konkurrenz betheiligte, von Sr. Majestät dem Kaiser, der auch den obigen höchsten Preis stiftete.

Gasmotoren-Fabrik Deutz,

älteste und grösste Motorenfabrik der Welt.

(7732

Zweigniederlassung Danzig:

Stadtgraben 6, am Hauptbahnhof.

An einem demnächst in Zoppot zu eröffnend. Abseh-Kursus für

Schwerhörige

können noch einige Personen theilnehmen. Prospekt gratis. **Julius Müller, Berlin,** Nürnbergerstr. 46, 1. (8489m

NACH PROFESSOR GRAHAM:
AMBROSIA BROD u. CAKES
GERICKE-POTSDAM
Verträgt der schwächste Magen schon morgens früh.
Echt bei:
A. Fast. (735

32000 Pracht-Betten wurden vers. Ein Beweis, wie beliebt m. Betten sind. Ober-, Unterbett u. Kissen mit weich. Bettf. gef. zus. nur 12 M. 50 ₰. Prachtv. Hotelbetten 17½ Rothe Ausstattungsbetten kompl. nur 22½ M. Nichtp. zahle das Geld retour. Preisl. gratis. **A. Kirschberg, Leipzig 36.** (5940

Sonnen- u. Regenschirme

von 1,50—36 Mark. — Neue Bezüge und Reparaturen. (8357

Adalbert Karau,

Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

Korpulenz.

Kein starker Leib, keine starken Hüften mehr, sondern jugendl. Schlankheit, harmonische Figur, graziöse Form der Taille ohne Aenderung der Lebensweise durch (7723

„Graziana"

gesetzl. gesch. — Vollkommen gefahrlose Zehrkur. Angenehme, einfache Anwendung. Keine Diät. Kein Medikament. Ein natürliches Pflanzenpräparat unter Garantie ohne jeden Nachtheil für die Gesundheit. Naturgemässe Wirkung. Nur lobende Anerkennungen. Packet Mk. 3,50 franko.

Otto Reichel, Berlin SO. 435, Eisenbahnstrasse Nr. 4.

Total-Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts. Alten pikanten Werder, Tilsiter und Limburger empfiehlt billigst **R. F. Hauschulz,** Pfefferstadt 44.

Motorfahrzeug u. Motorenfabrik Berlin Act.-Ges.

MARIENFELDE b. Berlin

Saug-Generatorgas-Motore

System Taylor. D. R. P.

von 6 bis 1000 Pferdestärken.

Eigene Gaserzeugung. — Betriebskosten 1 bis 2 Pfg. pro HP u. Stunde. — Gefahr- u. Geruchlos. Geringer Raumbedarf. — Einfachste Bedienung.

Konzessionsfrei! Kataloge gratis und franko.

(5792m

Portwein 1.10 Mk.

per ¹/₁ Fl. inkl. Glas u. Packung. Bahnsendungen franko.
Post-Probe-Kolli *³/₁ Fl. Mk. 3.50 Nachnahme.*
Spezialität *von*
Ed. Vissering,
Leer *i. Ostfr.* (7299
Grosshandlung in Südweinen, — gegründet 1824. —

Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank Berlin

gewährt erststellige Hypotheken auf städtische Grundstücke unter günstigen Bedingungen. (8152

Die General-Agentur
Richd. Dühren & Co.
(Inhaber: Ed. Eschenbach)
Danzig, Vorstädtischer Graben 67.

Motorwagen-Ausstellung

Danzig, Stadtgraben 5,

Filiale der Firma **Benz & Co.**

Rheinische Gasmotoren-Fabrik A.-G., Mannheim. (8136

Erste und grösste Motorwagen-Fabrik der Welt.

Reflektanten ist die Besichtigung jeder Zeit gestattet.





Fahrräder u. Nähmaschinen d. allerneuest. Mod. sow. sämtl. Zubehör lief. am best. u. bill. 5 Jahre Garant.
Hammonia-Fahrrad-Fabrik u. Metallwaren-Manufactur
Cataloge gratis. von **A. H. Ueltzen, Hamburg.**
Vertreter gesucht Filiale: Berlin SW., Alexandrinenstrasse 105.

(7856m)

Für Militärs

Extrafeine Zugstiefel à Paar 7 Mk. unübertroffen im Sitz u. Haltbarkeit (1898f

M. Geng, Altstädt. Graben 81.

Th. Eisenhauer's Musikalienhandlg. und Leihanstalt **(Johs. Kindler)**

Große Wollwebergasse 29.

Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen. Täglich Eingang von Novitäten. Ansichtssendungen bereitwilligst. (1166

Privat-Entbindungen. Damen finden freundliche Aufnahme. Frau **Preuss,** Stettin, Friedr. Karlst. 7. (16446

Heirath. Jg. wirthsch. Dame mit größ. Verm. w. Heir. Herren, w. a. oh. Verm., mit liebev. Charakt. w. ernstgem. Off. eins. „Reform" Berlin 14. (7656



C. G. Schuster jun. Bedeut. Musik-Instr.-Manufakt gegr. 1824. (2746 **Markneukirchen No. 384.** Bill. Preise, neuest. Katal. gratis.

Gesundheitspflege.

Wespenstiche können lebensgefährlich werden, wenn solche im Halse während des Schluckens beigebracht werden. Sobald man spürt, daß man im Halse oder im Munde gestochen ist, nehme man einen Theelöffel voll Kochsalz mit etwas Wasser angefeuchtet und verschlucke dies langsam. Geschwulst und Schmerzen verschwinden hierbei in kürzester Zeit. Dieses einfache Mittel hat schon Manchen vom Tode errettet.

Gegen Nasenröthe empfiehlt sich ein öfteres Waschen der Nase mit einem Wasser, das aus einer Auflösung von 2 Gramm Borax in einer Unze Rosen- und ebensoviel Orangeblüthenwasser besteht und das man auf der Haut eintrocknen läßt. Zwischendurch nimmt man zweckmäßig noch eine Waschung mit Kampherspiritus vor.

Kleienthee. Ein sehr wohlfeiles und nützliches Getränk bei Erkältungen, Fiebern und ziehenden Schmerzen in den Gliedern ist der Kleienthee. Derselbe wird hergestellt, indem man 1,5 Liter Wasser und eine Hand voll Weizenkleie aufs Feuer bringt und diese Mischung eine halbe Stunde kochen läßt. Alsdann seiht man sie durch ein leinenes Tuch und trinkt sie entweder ohne allen Zusatz oder versüße sie zuvor mit Zucker oder Honig. Dieser Thee ist auch allen Jenen zu empfehlen, die an Verstopfung leiden.

Für die Küche.

Haché mit Reis. 6 Personen. 1¼ Stunden. Uebrig gebliebenes, gekochtes Fleisch jeder Art wird fein gehackt. Unterdessen brüht man ½ Pfund Reis und kocht ihn mit Wasser, einem kleinen Stückchen Butter und dem nöthigen Salz gar. Sobald der Reis ziemlich weich ist, läßt man in einer Kasserolle 50 Gramm Butter Farbe nehmen, giebt den Reis und das gehackte Fleisch hinein, rührt beides gut durcheinander, fügt etwas Pfeffer, geriebene Muskatnuß und feingehackte Zitronenschale dazu, läßt alles unter beständigem Rühren gut durchkochen, kräftigt mit ½ Theelöffel Maggi-Würze im Geschmack und richtet bergförmig an. Rundherum legt man in Butter geröstete Semmelscheiben.

Saure Bouillonkartoffeln ohne Fleisch. 6 Personen. ¾—1 Stunde. Die Kartoffeln werden in der Schale gekocht, abgezogen, in Scheiben geschnitten und möglichst heiß mit folgender Brühe übergossen. In eigroß Butter werden 4—5 in Scheiben geschnittene Zwiebeln und 1—2 Löffel Mehl gelb gedünstet, dazu fügt man einen halben Liter aus einer Maggi-Bouillonkapsel mit kochendem Wasser hergestellte Brühe und läßt alles nebst etwas Salz, Pfeffer und zwei Löffeln Essig so lange kochen, bis die Zwiebeln vollständig zerkocht sind, rührt dann die Sauce durch ein Sieb, kocht sie nochmals auf, würzt sie mit ½ Theelöffel Maggi-Würze und schüttet sie über die Kartoffelscheiben.

Schneekuchen mit Chocolade. Man schlägt einige Eiweiß zu Schnee, mischt etwas Vanillenzucker darunter und füllt die Masse in eine mit Butter ausgestrichene Flammerieform. Man macht die Speise im Wasserbade gar, ohne sie kochen zu lassen, stürzt sie aus und giebt in Wasser aufgelöste Chocolade darüber.

Am Familientisch.

(Nachdruck verboten).

Bilderräthsel.

Ziffernblatträthsel.

I II III IV V VI VII VIII IX X XI XII

Statt der Ziffern des Zifferblattes sind die Buchstaben AA D EE III K M N R derart zu setzen, daß die Zeiger bei ihrer Umdrehung Wörter von folgender Bedeutung berühren:

1—4 Name von schwedischen Königen.
1—5 Haideblume.
4—7 Altbiblischer Name.
5—6 Brasilianisches Thier.
7—10 Empfindung.
8—10 Gelöbniß.
9—11 Vorname.
10—1 Weibliches Wesen.
11—5 Theil der Erde.

Magisches Zahlenquadrat.

In die 25 Felder dieses Quadrates sind 25 aufeinanderfolgende Zahlen derart einzutragen, daß die Zahlen einer durch schwarze Felder bezeichneten Querreihe in gleichen Abständen aufeinander folgen und daß die Summe jeder wagerechten, jeder senkrechten und jeder der beiden Querreihen 130 beträgt.

Auflösungen folgen in Nr. 25.

Auflösungen aus Nummer 23:

Lösung des Bilderräthsels:
Ringkampf.

Lösung des Anagramms:
Wonnemonat.

Lösung des Arithmogriphs:
Brachmonat.

Namen der Einsender.*)

Drei Räthsel lösten: Felix Reichenberg-Hundegasse, Gebr. Auger, Gerhard Schnelke, Charlotte u. Jenny Hammer, B. Czerwinski, Frieda Jantzen-Langf. Walter Ahlswede, Herbert Purz und Hans Sachweh-Kneipab, Karl Vollmann, Martha u. Frida Prill, Eduard Pasterosky, Paul Schulz, Kurt Christ, Ernst Bleich, Margarethe Kolbe, Paul Thonert, Willy Baaßner, Rudolf Czeszinski, Wilhelm Klein, Alma u. Frida Kulling, Frau Kolbe nebst Tochter Frida, Hedwig Zielinski, Johannes Reinhold, Reinhard Glienke, Ella und August Loyal, Paula u. Willy Marx, Otto u. Walter Grochau, Edith und Wally Borowski, Frida Hoffmann, Irene und Gertrud Schipten, Anna Kloß u. Erna Kops, Walter Schwarz, Punschke, Schwarz, v. Strand, Oscar Heibanowski, Athletenclub Gigantia, Ernst u. Helene Seefeld, Eva a. d. Poggenpfuhl, Gertrud u. Fritz Händschke, Arthur u. Carlchen, Trude Doerks, Franz u. Bertha Schoenick, Trude Doerks u. Kurt Würfel, Hermann u. Erna Biermann, Walter Sperling, Robert Wien, Ernst Neumann-Junkergasse, Gefreite Zerezek u. Juchowski, Gren.-Regt. 5, Olga Bornwaffer, Arthur u. Frida Stellmacher, Unoffz. Mintel u. Dunkow, Paul, Walter u. Leo Topolinski, Helene Dobrick, Leo Braunewetter, Georg Felerabend, Alice u. Martha Weiß, Frida Gillmann, Ella Hopp, Elfe Zell, Jane Kraske, Ewald Rathke, Paul Hennig, Willy Backhaus, Charlotte Gottschalk, Felix Pohl, Frida Nusseck, Wanda Bonk, Lieschen Bonk, Anna Koschnick, Anna Hoffmann, Gertrud und Bruno Wichmann, Frida Steppuhn, Franz Schalkowski, Patrick O'Brien, Luise Pasternack, Karl Stach-Sandweg, Unteroffz. Dorrmann, Bruno Granzin, Bruno, Erich u. Bernhard Marquardt, Minna Sarezki, Minna Schritt, William Fuchs, Ernst Bastian, Emil Jeglewski, Helene u. Liele Nowski, P. Koslowski, Erich u. Frida Budweg, Hanne Schulz, Bruno Gube, Walter Feiske, Max Sorgan, Anni Keuchel, Werner und Lottchen Rohde, Emma, Luise u. Hedwig Stenzel, Hugo Seidler, Oskar Claßen, Ernst Wichmann, Kurt Eckstein, Erich u. Waldemar Wendt, Minna Rogozki, Julius Teschner, Emma Neumann, Klara Thiel, Frieda Dröse, Arno Trzinski, Albert Leschinski, Hermann Rehefeld, Margarethe Kinder u. Auguste Gehrmann, Leo u. Oskar Reichel, Johanna Mencke, Wilhelm Elsner, B. Peter, Gertrud Schönhoff, Alwin Kahle, Franziska Specht, Hanne u. Walter Klaumann, Anna Nordwich, Leo Specht, Margarethe Lenz, Hertha Pommerenz, Elise Machachowski, Ludwig Rönner, Ella Wiedemann, Ein fideler Artillerie-Sergeant, Adolf Ziebarth, Eduard Amling, Margarete Krüger, Anna Wimmer, Emma u. Jeanette vom Johannisberg, Carl u. Antonie Schulz, Hildegard u. Erich Klein, Gertrud u. Reinhold Hildebrandt, de Fries, Lehrer, Erna u. Erika Kneer, Gertrud Horst, Albert Horst, Margarethe, Erich u. Kurt Lech, Amanda Beiran, Betty u. Male Stange, Sergeant Groß und seine kleine Braut Alice, Friedrich u. Arthur Schmerling, Willy u. Kurt Stiller, Meta Woiczkowski u. Adele Piotrowski, Frida Dröse, Frida, Martha u. Paula Winterfeld, Frida u. Heinrich Schölitzki, Christine, Hedwig u. Fritz Homann, Walter Rüsse, Franziska Prange, Erna u. Paula Ortzeil, Hedchen u. Arthur Karp, Otto Bellisch, Frieda, Hermann u. Alwine Hermann, Hermann u. Margarethe Groth, Jenny Stegmann, Hedwig Kuch, Trude Lehrke, Gertrud Hensel, Willy u. Else u. Walter Backhaus, Käthe Witt, Bertha Schanz, Frau A. Kurowski, Elsa Sablotzki, Kurt Sablotzki, Bruno u. Arthur Schulz, Arthur Seiblicher, Klara u. Grethe Vollmann, Alfred Kühn, Luise Ortmann, Else Maaß, Anna Paffauer, Franz Reichel, Gretel Will, Ernst u. Käthe Rogalski, Georg u. Eugen Schmode, Margaretchen Milnitzki, Meta Schanz, Emmchen u. Annchen Rathke-Kneipab, Mäxchen, Lieschen u. Kurtchen Kutschel, Gertrude Seelow (Das Poem ist ja furchtbar!), Gustav Kaberowski, Gertrud Haucke, Alfred Gromball u. Bruno Wenzel, Gretchen u. Paulchen Krause, Ella Klein, Werner u. Elfe Frankenstein (Räthsel nicht zu verwenden!), Bruno Rottkewitz (Nicht zu verwenden!), Margarethe Hinze und Gertrud Neumann, Ed. Wannow (Nur ganz gute!), Elise Sander (Nicht zu verwenden.), Kurt u. Anna Wundermacher, Mieze Behrendt, Lustiges Trio u. Clara Dammrath (Immer willkommen.), Margarethchen, Kurt u. Hermann Loewenberg (Nicht zu verwenden.), Käthe Vogel-Danzig (Diesmal nicht zu verwenden.), Clara Hahn-Schöneck, Margarethe, Agnes u. Käthe Gräske-Heubude, Bernhard Müller-Oliva, Gertrud und Erich Saeger-Langfuhr, Richard Hahn-Grünberg, Quartaner Max Heinrich u. Irma Heinrich-Saspe, Georg Kaulbach-Stolp, Fritz Becker-St. Arnold, Olga u. Hildegard Hannemann-Stadtgebiet, Annchen Krüger u. Ed. Wlokowski-Neustadt, Elsa u. Erich Xaver-Zoppot, Gertrud Doering-Langfuhr, Walter u. Franz Karge-Hammerstein Wpr., Frieda u. Else Lewandowski-Berent Westpr., Wirwelzki u. Kottenstein-Ziegkendorf, Lukowski u. Krafsmeier-Marienburg, Margarethe Dahn-Pr. Stargard, Wilhelm Sonnowski, Gustav Streck u. Otto Taube-Marienburg, Rolf u. Bodo Grievenhagen-Grombzow-Leierow, Emma u. Eugen Stein-Okra, Chr. Aschmann-Langfuhr, Lothar Friedrich-Zoppot, Paul Scharnow-Neufahrwasser, Erna u. Hans Erdfach-Neufahrwasser, Paul Müller-Kl. Plehnendorf, Ott Preuße, Kurt Marnau-Carthaus, August Schulz, Lehrer, Elbing, Alfred u. Gertrud Piltz-Berlin, Gertrud Baranowski-Carthaus, Maria Klink-Schidlitz, Erich Meyer-Dirschau, Julie Janke-Pr. Stargard, Georg Brand-Stadtgebiet, Martha Zieran-Zoppot, J. Weiß-Gumbinnen, Wilhelm Schulze-Schidlitz, Fritz, Willy Schrackel-Buchhalter-Berent, Meta Schanz, Louise u. Martha Pohlmann-Bohnsack, Walter Smacka-Bohnsack.

*) Wegen der überaus großen Zahl der eingegangenen Lösungen können diesmal nur die Namen der Einsender von drei Räthsellösungen abgedruckt werden.

Die Namen derjenigen Einsender, welche richtige Lösungen obiger Räthsel bis nächsten Mittwoch unter der Adresse: Redaktion des Sonntagsblattes der Danziger Neueste Nachrichten einsenden, werden im nächsten Sonntagsblatt veröffentlicht.

Verantwortlich: Franz Herwig.
Druck u. Verlag der Danziger Neueste Nachrichten, Fuchs & Cie.

Sonntagsblatt

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Nr. 24. Danzig, Sonntag, 15. Juni. Jahrgang 1902.

Unter blühenden Bäumen.

Unter blühenden Bäumen
Lieg' ich in Einsamkeit,
Von alter Zeit,
Von alter Liebe zu träumen.

Sehnsüchtige Stille ringsherum,
Nur Bienengesumm
Und fern im Thal ein Glockenklang:
Ob Hochzeitläuten,
Ob Grabgesang,
Ich will's nicht deuten.

Lenzwolken zieh'n mit sanftem Flug.
O Jugendleben,
Das lang verblich,
O Frühlingsweben,
Was lockst du mich?
Goldsonnige Fernen lachen.

Neues Hoffen, neuer Trug!
Lenz, des Zaubers ist genug!
Nein, wieg mich ein
Zur süßen Ruh
Und decke du
Mein träumend Haupt mit Blüthen zu!
Rosige Dämmerung hüllt mich ein:
O seliges Verschollensein,
Schlafen und nimmer erwachen!

Wilhelm Hertz †.

Adel.

Nach dem Holländischen von K. Nobolsky.

(Nachdruck verboten.)

Es war ein kleiner, geselliger Klub: drei niedliche junge Mädchen und ein Bruder. Die Hauptpersonen sind die Zwillinge Corrie und Karl Raaders, dann Mizzi, eine entfernte Verwandte, und Nummer 4 Henriette Sandius, die Tochter eines der vornehmsten und wohlhabendsten Industriellen der Stadt.

Sie kannten sich Alle seit ihren Kinderjahren, Karl war immer mit dabei gewesen. Wenn die Mädchen mit ihren Puppen gespielt hatten, hatte er als Doktor oder Hausvater fungirt, oder wenn es beim Versteck- und Räuberspiel einen Zaun oder eine Mauer zu erklettern gegolten, war er der Führer gewesen.

Dann hatte die Schulzeit die Kinder getrennt. Karl mußte das Gymnasium besuchen, Henriette Sandius kam in eine vornehme Pension, wovon bei Mizzi und Corrie der Verhältnisse wegen nicht die Rede sein konnte. Doch in den Ferien war das Kleeblatt stets wieder zusammen getroffen, und die alte Kinderfreundschaft in reiferer Gestalt noch kostbarer aufgeblüht. —

Es ist ein heißer Sommertag. Corrie und Karl sitzen in einem Zimmer bei geöffneten Fenstern, erstere mit einem Arbeitskorb, Karl an seinem Schreibtisch mit seiner Bleifeder spielend. Er ist jetzt Student der Chemie und dicht vor dem Examen. In Corrie würde Niemand ein achtzehnjähriges Mädchen vermuthen, ihre ganze Gestalt und ihre Gesichtszüge erscheinen bedeutend älter. Kein Wunder; denn sie vertritt schon seit mehreren Jahren Mutterstelle bei fünf Geschwistern, besonders aber bei Karl, der ihr Stolz, ihr Augapfel ist.

Es herrscht tiefe Stille; die Geschwister scheinen etwas auf dem Herzen zu haben. Endlich beginnt Corrie:

„Sage es mir doch, Karl."

„Ich bin sicher, daß Du es weißt."

Corrie schrickt zusammen, sagt dann aber einfach, ohne von ihrer Arbeit aufzusehen:

„Ja, Karl, ich weiß es."

„Liebe Corrie", fragt der junge Mann zögernd, indem er aufsteht und sich neben die Schwester setzt, „ob sie es wohl gemerkt hat?"

Corrie erwidert etwas zögernd: „Nein, ich glaube nicht, daß sie es weiß."

Ein tiefer Seufzer entschlüpft seiner Brust.

„Corrie, wir sind stets einer Meinung gewesen, und ich möchte, wir wären es jetzt auch. Glaubst Du, daß ich Hoffnung habe?"

„Höre, Karl, wir müssen ganz nüchtern darüber sprechen. Du weißt, wie ich über Henriette denke, wie reizend der Umgang mit ihr ist, aber der Standesunterschied besteht doch einmal. Die Sandius gehören zu den ersten Familien der Stadt, und wir sind nichts, natürlich. Dabei ist Henriette eine echte Aristokratin auch in ihrer Gesinnung, und ich glaube nicht, daß sie sich zu einer Mesalliance entschließen könnte."

„Corrie, weißt Du, was ich glaube?"

„Nun, was denn?"

„Daß es am besten ist, nicht mit ihr darüber zu sprechen. Es ist doch hoffnungslos, und wenn ich eine Anspielung wagte, dann ist es vielleicht mit dem geselligen Umgang vorbei und unsere jahrelange Freundschaft zerstört."

„Karl", antwortete Corrie, indem sie bewegt seine große Hand in die ihrige nimmt, „ich habe dasselbe rathen wollen, traute mich jedoch nicht. Ich bin so froh, daß Du es einsiehst. Sind wir nicht immer eins, mein Junge?" Ihre Stimme klingt so herzlich warm. Mit Thränen in den Augen sieht sie ihn an.

„Schwesterchen, nicht weinen", tröstet er sie. „Es geschieht hundert Mal im Leben, daß die Liebe nicht erwidert wird. Sieh, wir Männer sind stark und hart, und sicher trifft es uns nicht so schwer als Euch Frauen mit dem weichen Gefühl . . . Bei Euch kommt es wohl auch kaum vor . . ."

„Das weiß ich nicht", meint Corrie; aber ihr Ton verräth, daß sie wohl etwas weiß, und es entgeht Karl nicht.

„Corrie, Du verbirgst mir etwas, und wenn ich Dir mein Vertrauen schenke, muß ich auch auf das Deinige rechnen können."

„Ja, nun habe ich mich doch verplaudert" — sie lächelt über ihre Unvorsichtigkeit — „nun weißt Du doch, daß etwas dahinter steckt."

„Und darf ich weiter fragen?"

„Wunderliche Menschen seid Ihr doch, Ihr Herren", erwiderte Corrie kopfschüttelnd. „Ihr begehrt, was Ihr nicht bekommen könnt, und was Ihr erhalten könnt, das wißt Ihr nicht. Merkst Du noch nicht, was ich meine?"

„Auf mein Wort nicht, Corrie. Ich weiß nicht, was ich bekommen kann."

„Karl, sage mir ganz ehrlich: kennst Du kein Mädchen, das Dich gern hat, und das in jeder Hinsicht eine passende Frau für Dich sein würde? Denke einmal nach."

„Ja, lieber Schatz, es gehen mir allerlei Mädchennamen durch den Kopf. Zuerst Mizzi, aber . . ."

„Eben Mizzi. Hast Du denn nichts gemerkt?"

„Mizzi!! Nein, davon habe ich nichts gemerkt. Bist Du auch ganz sicher, Corrie?"

„Ja, so wahr ich hier sitze! Daß Du es nicht gemerkt hast! Henriette und ich wissen es beide.“

Bei dem Namen Henriette hob Karl den Kopf. „Und was sagt sie?“

„Oh, dasselbe wie ich, daß Ihr ein passendes Paar sein würdet, und daß sie es reizend finden würde.“

„Die kleine Mizzi!“ sagte Karl mitleidig, „gegen Henriette kommt sie nicht auf.“

„Ihre Persönlichkeit, Talente und Gaben nicht. Aber ihre Ruhe und einfache Bescheidenheit machen sie unbeschreiblich anziehend. Und dabei ist sie geschickt und sparsam und besitzt natürliche Begabung.“

Da tönt die Mittagsglocke, Corrie packt ihre Arbeit zusammen, und Arm in Arm gehen die Geschwister die Treppe hinunter.

* * *

Drei Jahre später giebt es einen glücklichen Tag in der Geschichte des Kleeblatts zu verzeichnen. Die Verlobung von Karl Raaders und Mizzi van Beek ist veröffentlicht. Alle Vier freuen sich: Mizzi in ihrer ruhigen, kindlichen Weise; Corrie ist glücklich wie eine Mutter, die ihren Sohn nach Wunsch untergebracht hat, und Henriette sendet schöne Blumen und macht Verse auf das junge Paar.

Monat auf Monat vergeht. Karl hat noch keine feste Anstellung, und an die Hochzeit kann daher noch nicht gedacht werden.

Die Verlobung hat nur wenig Veränderung in den Verkehr des kleinen Klubs gebracht. Karl und Mizzi wollen in ihrer Liebe nicht egoistisch sein und lassen Henriette und Corrie das Glück mit genießen.

Es war an einem schönen Sommertage. Mizzi und Henriette ruderten auf dem See.

„Oh, wie herrlich ist es heute“, rief Mizzi aus, „schade, daß Karl und Corrie nicht mit uns sein konnten; wenn wir alle Vier zusammen sind, dann ist das Glück erst vollkommen.“

„Gutes Kind“, sagte Henriette.

„Wenn Du Jemand lieb hättest, würdest Du uns nicht auch Theil nehmen lassen?“

„Ich weiß es nicht — vielleicht auch nicht — nein, ich glaube nicht.“

„Höre, Henriette“, beginnt Mizzi nach einer Pause wieder, „wie schön war Dein letztes Gedicht über die Liebe. Aber ich verstehe es nicht recht. Wie kann der Eine durch das Leiden des Anderen glücklich sein? Ich meine, je glücklicher ich bin, desto glücklicher muß Karl sein. Wie sollte ihn das „Leid meines Lebens“ glücklich machen können? Findest Du wirklich, daß das das Höchste ist, wozu die Liebe kommen kann?“

„Ja“, sagte Henriette, ihren Blick träumerisch über das Wasser schweifen lassend, in so kurzem Tone, daß sie vor ihrer eigenen Stimme erschrak.

Mizzi fand Henriette sonderbar und anders wie sonst. Gewiß wollte sie nicht gern über das Gedicht sprechen. Aber warum? Sonst waren sie stets so vertraulich zusammen, und Henriette's Geistesprodukte wurden in dem kleinen Kreise offen besprochen.

Plötzlich fragte Henriette: „Und Du, Mizzi, was scheint Dir das Höchste zu sein, was Deine Liebe dem Manne giebt, dem Dein Herz gehört?“

Mizzi sah sie verwundert an. Welche sonderbare Frage!

„Nun“, erwiderte sie, „wenn ich stets für ihn lebe, immer bei ihm bin und treu für ihn sorge und ihn lieb habe; denn was kann ich Besseres für ihn thun? Mein Glück ist sein Glück.“

„Das ist die allgemeine Auffassung“, sagte Henriette, „und herrlich und köstlich für ein liebendes Herz. Aber noch höher ist es, sich selbst zu opfern und nicht zu sagen: ‚Mein Glück ist sein Glück‘, sondern den Muth zu haben, sagen zu können: ‚Mein Unglück ist sein Glück‘. Verstehst Du es jetzt?“

Mizzi, die kleine, einfältige Mizzi hatte es in der That verstanden. Nicht, daß die Auslegung so deutlich gewesen wäre; aber auch einfältige Kinderseelen sind oft mit äußerst feinen Fühlhörnerchen versehen. Ein Ton, ein Blick, auf den wir nicht achten, genügt oft, sie sehend zu machen. So ging es Mizzi. In einem Augenblick wußte sie, daß Henriette liebte, und plötzlich erinnerte sie sich deutlich aller Ereignisse und aller Worte, die sie nun erst begriff.

* * *

„Karl!“

„Ja, Liebling?“

„Was hältst Du für das Höchste und Schönste in der Liebe?“

„Das Höchste und Schönste? Ich denke Treue. Aber welche tiefsinnige Frage von meiner kleinen Mizzi. Wie kommst Du darauf? Hast Du mit Corrie und Henriette philosophirt?“

„Ja, mit Henriette heute Morgen. Also Du glaubst Treue?“

„Ja, gewiß. Wir Männer sind nicht so praktisch angelegt wie Ihr Frauen. Für uns ist die Hauptsache, die Pflicht zu erfüllen, die uns auferlegt ist, und nicht vor allen Dingen unser Glück zu suchen.“

Karl hatte die Stirn gefaltet, indem er sprach, und seine Stimme klang strenge und hart, fand Mizzi. Mit sanfter Hand strich sie ihm die Stirn glatt.

„Aber Karl“, ihre Stimme zitterte, „mich liebst Du doch nicht aus Pflicht, ist es nicht dasselbe Glück für Dich wie für mich?“

„Dasselbe Glück“, wiederholte er; „nein, ich glaube, daß ein Mann anders liebt als eine Frau. Bei der Frau steht das Glück im Vordergrund, und beim Manne die Treue und Pflicht.“

Wieder der strenge Ton und das ernste Gesicht.

„Aber Karl, hast Du mich denn aus Treue lieb, weil Du mußt?“ Ihre Stimme klang so ängstlich, daß er es merkte. Er nahm sie in seine Arme und küßte sie. „Ich habe Dich lieb aus Treue und bleibe Dir treu aus Liebe. Denkst Du, daß ich Dich nicht mehr so liebe? Ich habe Dir doch keinen Kummer gethan, hoffe ich?“

Mitleid lag genug in den Worten, aber wo war das Andere, das Feurige, das Bewundernde, das sie als junges Mädchen nicht verlangt hatte, was aber ihr reifendes Frauenherz mehr und mehr in seiner Liebe vermißte.

Und sie wollte Gewißheit haben, heute noch. Es konnte sein, daß seine Antwort ihr das brachte, wovor sie zitterte, aber sie war entschlossen. Sie wollte es jetzt wissen.

Sie entzog sich seiner Umarmung, doch ihre kleine, weiche Hand blieb in der seinigen.

„Ach nein, aber Du begreifst, ich werde auch etwas älter und denke mehr über die Dinge nach als früher. Wenn Du nun z. B. wüßtest, daß Dich Jemand sehr liebt, würdest Du mich lieb behalten können?“

Da nahm er sie noch einmal in seine Arme. Seine großen, starken Arme zitterten. „Meine kleine Braut“, sagte er, „denke doch nicht an solche Thorheit. Niemand kann zwischen uns kommen und unseren Bund lösen. Du bist und bleibst immer meine kleine, liebe Mizzi und mußt mich stets durch Deine Liebe beglücken. Aber frage nicht wieder so thöricht. Wir sind glücklich zusammen, und solche Dinge dürfen nicht einmal zwischen uns genannt werden. Weshalb fragst Du überhaupt danach?“

„Ist es Zeit genug, wenn Du das morgen erfährst?“

„Sicher, mein Liebling, aber dann sage nie wieder solche Thorheiten.“

Als das graue Morgenlicht dämmerte, lag Mizzi noch wachend auf ihrem Bett, unbeweglich, die Hände unter dem Kopf gefaltet. So mußte sie die ganze Nacht gelegen haben, denn die Kissen und das Betttuch schienen fast unberührt.

In den langen, dunklen Stunden der Nacht war es ihr klar geworden, was sie thun mußte. Daß Karl und Henriette sich liebten, war unumstößliche Gewißheit. Sie erinnerte sich, wie wenig sie in der letzten Zeit über einander gesprochen, wie sie sich gemieden hatten und dann . . . mit der Klarheit nächtlicher Vorstellungen sah sie es. Sie sah es in ihren Blicken, in dem Ausdruck ihrer Gesichtszüge, in der Art ihrer Begrüßung, die sie zu vermeiden suchten. Sie hörte es in dem Klang ihrer Stimmen, wenn sie sprachen. Es war ganz einfach; darum fand Henriette das Leiden für die Liebe die höchste Aeußerung der Liebe, und darum hielt Karl die „Treue“ für das Schönste in der Liebe. Pflicht, und nicht Glück.

Eine halbe Stunde später suchte sie ihre Schreibsachen hervor, und auf einen einfachen weißen Bogen schrieb sie mit fester, deutlicher Hand:

„Lieber Karl!

Darf ich Dir nun ganz offen und aufrichtig sagen, weshalb ich gestern so mit Dir gesprochen habe? Ich hatte gestern Vormittag gemerkt, daß Henriette Dich liebt. Nun wollte ich wissen, ob sie auch Dir theuer ist. Gerade heraus durfte ich nicht fragen. Doch nun weiß ich es. Und oh, ich bin so dankbar, daß ich es entdeckt habe; denn nun kann ich Euch Beide glücklich machen, Karl, indem ich Dir Dein Wort zurückgebe. Das Glück zweier Menschenkinder ist mehr werth als das Glück des Einen, und für die Welt können wir als Grund angeben, daß ich lieber Pflegeschwester sein möchte und mich den Kranken widmen als mich zu verheirathen. Niemand braucht den wahren Grund zu wissen, dann kommt kein Gespräch darüber auf. Natürlich bleiben wir Vier zusammen. Weißt Du, was ich finde, Karl? Daß Henriette doch auch eine viel bessere Frau für Dich sein wird als ich, und meine Thätigkeit wird für mich eine herrliche Ableitung geben. Armer Junge und arme Henriette, wie müßt Ihr gelitten haben, und wie tapfer habt Ihr Euch gehalten! Ich werde Euch mein Leben lang bewundern.

Und darf ich — für später immer bleiben

Deine kleine Freundin
Mizzi?“

Sie las den Brief durch und fand ihn gut. Unausgeschmückt, uneigennützig dem großen Opfer gegenüber, das sie gebracht, hatte sie die einfache Wahrheit geschrieben. Mit keinem Wort hatte sie gewagt, ihren eigenen Schmerz zu erwähnen.

Arme, kleine Mizzi! In Naturen, wie die ihrige, verbirgt sich ein Seelenadel, der zu Thaten einer Noblesse führt, daß die Welt staunen würde, wenn man den Schleier von dem Verborgenen, in dem die Kleinen leben, lüften wollte.

Die erste Tour.

Eine Radlergeschichte von E. Fahrow.

(Nachdruck verboten.)

„Kann ich's? Kann ich's nicht?“

Zum zwanzigsten Male fragte sich Fritz Hempel diese bedeutsame Frage.

Er ging dabei wie Hamlet in ruckweisen Schritten hin und her, hielt die rechte Faust unter's Kinn und stützte den rechten Ellenbogen mit der linken Hand.

Etwas Melodramatisches lag in seiner Attitude, ganz wie er es liebte, denn er war ein poetisches Gemüth, dieser Studiosus der Thierarzneikunde; und zuweilen blickte er bewundernd in den Wandspiegel, der seine überschlanke Gestalt in der düsteren Monologhaltung zurückwarf.

Im Nebenzimmer spielte die Tochter seiner Wirthin auf dem Klavier: „Weißt Du, Mutterl, was i träumt hab'?“ Und das eben behagte ihm als Begleiterscheinung seines Sinnens.

„Kann ich's? Riskier ich's?“ murmelte er. Dann warf er plötzlich sein lockiges Haupt zurück und rief laut: „Ja, ich thu's!“

Und flugs warf er seinen grauen Alltagsanzug von sich und mitsammt Stiefeln und so weiter in die Ecke.

Er war nicht sehr rasch von Entschluß, der junge Mann, aber fix war er, wenn so ein Entschluß erst einmal gefaßt war.

Mit hastigen Bewegungen warf er sich alsbald in einen grünlichen Radfahreranzug, dessen Pumphosen über prachtvoll karrirten Strümpfen endigten; ein Paar derbe Schnürstiefel und ein kleidsamer Sweater nebst einer kecken, kleinen Mütze vollendeten sein Sportkostüm.

Einige Minuten stand er vor dem Spiegel, zwirbelte die fünf stacheligen Haare, welche seinen Schnurrbart andeuteten, und fand sich überwältigend. „Schneidig“, sagte er mit tiefer Befriedigung. „Ich sehe wirklich aristokratisch aus. Tang möh!“

Woher er den aristokratischen Eindruck aus seinem Spiegelbild erhielt, blieb dunkel; aber er hatte ihn und war glücklich darüber. Auch daß er eine elegante, französische Aussprache hatte, beglückte ihn. Kurz, als er jetzt die Treppe hinunterging, war er ein beneidenswerther junger Mensch.

Denn er fühlte sich subjektiv glücklich, wobei es ganz gleichgiltig bleibt, ob er es objektiv auch war.

Sein Rad, mit einem Kunstschloß gegen Diebe gesichert, stand bei dem Agenten, wo er es gekauft hatte, im Lagersaal.

Als Fritz Hempel, der ein kleines Wachstuchpacket in der Hand trug, eintrat, sah ihn der Agent, der zugleich sein Lehrer war, erstaunt an.

„Nanu, Herr Hempel, wollen Sie ausradeln?“

„Ja, warum nicht? Habe eine dreitägige Tour nach der Umgegend vor.“

„Na, meinswegen! Aber Muth haben Sie, das muß ich sagen!“

„Wird sich wohl auch so gehören für einen Berolin-Borussen.“ (Fritz gehörte einer studentischen Verbindung junger Veterinärbeflissener an.) „Wo ist mein Rad?“

„Hier. — Nehmen Sie sich man vor den Kötern in Acht, Herr Hempel, die sind schlimmer als die Strolche.“

Fritz zündete sich eine Zigarrette an und machte durch den Rauch hin vornehm: „Hm.“

„Und dann behalten Sie im Auge: immer treten, treten, treten.“

„Ja, ja, ich weiß ja.“

„Und dann die Lenkstange nicht loslassen, Herr Hempel, und die Bremse möglichst wenig benutzen.“

„Ja, ja.“

„Und bergab lieber abspringen als runterradeln! Und hinter einem Wagen oder so was immer links ausbiegen, Sie wissen ja, und wenn Ihnen einer entgegenkommt, rechts ausbiegen; und wenn Sie denn noch dran denken wollten, daß Sie sich nich umkucken dürfen — blos so die erste Zeit, wissen Sie, Herr Hempel — und daß Sie immer feste klingeln müssen, und daß Sie ja die Laterne bei Zeiten anzünden müssen, dann werden Sie jawoll zurechtkommen. Blos die paar Kleinigkeiten müssen Sie beachten, verstehen Se? Denn is ja die Sache Kinderspiel. Und immer feste treten, treten, Herr Hempel . . . .“

Draußen schnallte Fritz sein Wachstuchpacketchen hinter den Sattel und führte dann seine Maschine sorgfältig durch ein paar stille Straßen bis vor das Thor. Auch hier stieg er noch nicht auf, denn das Aufsteigen besorgte er vorläufig noch ohne Zeugen. Endlich aber befand er sich auf einer Chaussee, wo in dieser frühen Stunde noch Niemand zu sehen war.

„Mit Gott, für König und Vaterland!“ sagte Fritz, indem er begann, hinter seinem Rade herzuhüpfen. Merkwürdig, wie schwer man sich zu solchem Aufschwunge entschloß, wenn der Lehrer nicht dabei war. In der letzten Unterrichtsstunde war es doch schon ganz flink gegangen.

„Kiek mal, der ist lahm uff't linke Been“, sagte plötzlich eine krähende Stimme.

Zu Tode erschrocken, fuhr Fritz zusammen und hörte auf zu hopsen. — Im Chausseegraben lag ein zerfetzt aussehender Rüpel von 12 Jahren und unterhielt sich augenscheinlich mit der Pappel am Wege; denn ein zweites menschliches Wesen war nicht zu sehen.

„Na, Männeken?“ sagte er gemüthlich, „Se können woll noch nich ruff? Soll ick Ihn' mal zeijen, wie man det macht?“

Herr Hempel gab dem jungen Wegelagerer einen Kosenamen, der nicht in Büchner's geflügelten Worten zu finden ist, und setzte seinen Weg fort. — Angestachelt von Ehrgeiz, versuchte er darauf nochmals einen Aufstieg, und siehe da, plötzlich gelang er.

Die Zigarette fiel ihm zwar dabei aus dem Munde, aber er that so, als hätte er sie absichtlich fortgeworfen. „Treten, treten, treten!“

Krampfhaft pedelte er darauf los. Das Rad war von einer merkwürdigen Beweglichkeit heut; es fuhr mit einer wilden Hast nach rechts, und als Fritz mit stierem Blick und in mechanischem Selbsterhaltungstrieb die Lenkstange drehte, wandte es sich mit einer tollkühnen Schwenkung nach links und konnte nur mit einem verzweifelten Ruck vor dem Absturz in den Graben gerettet werden. „Treten, treten!“ dachte Fritz. Es war das Einzige, was er noch denken konnte, denn in seinem Gehirn hatte die Maschine jetzt den Charakter eines selbstständigen und höchst boshaften Wesens angenommen, vor dem er sich nur noch zu schützen hatte. Dort kam ein Wagen! Herr Gotts Sakrament! Wie hatte doch gleich sein Lehrer gesagt? Irgend was von links ausbiegen — oder war es rechts? War es rückwärts? Ein Chaos von halben Vorstellungen tummelte sich hinter Fritzen's Stirn, die seit fünf Minuten einer lebendig sprudelnden Quelle glich.

Der Wagen kam mit wahnsinniger Schnelligkeit näher. Es war ein Planwagen mit einem steinalten Rößlein davor, das sich jedoch in den Augen des geängstigten Veterinärstudenten zu einem Ungeheuer auswuchs.

„Abspringen!“ dachte er, „jetzt blos abspringen.“

Seine Füße schienen jedoch an die Pedale angewachsen zu sein. Während die eine Hälfte des Gedächtnisses ihm zurief: „Abspringen“, schrie die andere: „Treten, treten“. Das Resultat war, daß er mit einem wilden Griff die Bremse anzog, was er nie im Leben beabsichtigt hatte.

Das Rad machte eine krampfhafte Verbeugung nach vorn, schlug hinten aus und schleuderte Fritz mit Vehemenz dem alten Pferdchen zwischen die Beine. Entsetzt, an allen Gliedern zitternd, versuchte das ehrwürdige Thier einen Rettungssprung, schlug über die Stränge, strauchelte und stürzte mit einem gräßlichen Wiehern über Fritz zusammen.

„Tod — Vernichtung — Seelenwanderung —“ diese Begriffe kreuzten sich eine Sekunde in dem Kopf des „Unterlegenen“. Dann aber schoß blitzartig die Vorstellung in ihm empor, daß sein Rad zweihundert Mark gekostet hatte — unter Hinzurechnung seines Sportanzuges und anderer Nebenausgaben noch viel mehr — nein, diese Summe konnte, durfte, sollte nicht verloren gehen.

„Verdammtes Biest!“ schrie er, indem er versuchte, sich unter den Pferdeknochen hervorzuarbeiten.

„Wat! Schimpen will det A . . ooch noch?“ sagte eine grobe, weibliche Stimme. Und unter dem Plandach hervor kroch eine voluminöse Gestalt, mit einem zornrothen, breiten Gesicht darüber.

„Donnerwetter!“ dachte Fritz, der ein Auge für weibliche Reize hatte, „bei der ist es auch schon ziemlich lange her, daß sie mal hübsch war.“

Aber bevor noch die korpulente Dame ihrem Zorn weiter Luft machen konnte, erscholl ein so helles, silbernes Lachen hinter Fritz, daß dieser seinen Kopf erstaunt herumdrehte.

Da stand seine ihm wohlbekannte Flurnachbarin von der Grünstraße, Lisette, „die Plätterin“, wie sie genannt wurde. Diese wohnte seit einigen Wochen in Berlin, um einen Kursus in der Kunst der „Glanzplätterei auf Neu“ durchzumachen. Am Sonntag aber war sie zu ihrer Tante aufs Land zu Besuch gefahren und kehrte nun mit deren rustikalem Gefährt zur Stadt zurück.

„Tante!“ rief sie aus, indem sie die Hände zusammenschlug, „Herrjeh, Tante, das ist ja unser Herr Student aus der Grünstraße! Ne, so was!“

„Fräulein Lisette“, sagte Fritz mit so viel Würde, wie er augenblicklich auftreiben konnte, „diese Rosinante quetscht mich zu Mus! Helfen Sie ihr auf! Sonst kann ich hier ja nicht raus.“

Fräulein Lisette hielt in ihrem Heiterkeitsausbruch inne. Herrgott, wenn dem netten Menschen was passirt war! Sie hatte ihn doch immer so gern gehabt, und nun lag er hier ganz elend auf der Chaussee!!

„Lotte!“ rief die Tante ihrem Pferd zu, indem sie es am Zügel ergriff, „Lotte, zopp zurück!“

Aber dies Kommando schien nicht das richtige zu sein, denn der Schimmel rührte sich nicht.

„Er liegt gut hier, scheint mir!“ sagte Fritz. Zugleich aber zog er so gewaltsam sein linkes Bein an sich, daß es den Schimmel kitzelte. Mit einem sichtbaren Schauder bemühten sich die alten Gelenke noch einmal — Lisette redete zu, die Tante zog am Zügel — und richtig — das Pferd stand aufrecht.

„Fräulein Lisette“, sagte Fritz mit vieler Geistesgegenwart, „Sie hätten mich beinah todtgefahren. Wer von Ihnen lenkte denn immerfort nach der verkehrten Seite?“

„Ich!“ sagte Lisette kleinlaut. „Ich wollte so gern mal kutschiren, und da habe ich wohl nicht recht aufgepaßt. Haben Sie sich sehr weh gethan, Herr Hempel?“

„Natürlich — besonders mein Herz thut mir immer sehr weh, wenn ich Sie sehe!“ sagte Herr Hempel mit feiner Galanterie. „Und mein Rad ist ganz verbogen! So kann ich doch nicht weiter. Was machen wir nun?“

„Na, steigen Sie rinn, bei mir is noch Platz!“ sagte die Tante gutmüthig. „Mang die Spinatkörbe haben Se alle Beede noch Platz und Ihr Rad ooch. Wenn wir nach die Stadt rinnkommen, können Se ja rauskrauchen — 'ne feine Eklipage is ja det nich.“

Als aber Fritz Hempel neben Lisette „mang die Spinatkörbe“ saß, sehr mollig auf ein und demselben Strohsack mit der Holden, da that ihm seine unterbrochene Exkursion garnicht mehr leid. Und kühn sagte er, indem er Lisette's Händchen an sein Herz drückte:

„Oh, Fräulein Lisettchen, — so möcht' ich mit Ihnen bis nach — Amerika fahren.“

So sprechen Verliebte . . . .

Warenhaus Hermann Katz & Co.

66 Langgasse 66. DANZIG. Portechaisengasse 5a. (1708

Extra-Preise

Montag, Dienstag, Mittwoch.

Bade-Anzüge, reizende Formen, Kinder u. Mädchen 5 bis 12 Jahre 48, 62, 73 Pfg.
Bade-Anzüge, hochchice Façons für Damen . . . jede Grösse 85 Pfg. 1^{10}, 1^{35} Mk.
Bade-Mäntel aus gestreiftem Badeflanell . . . . . volle Grösse 1^{20}, 1^{45}, 1^{65} Mk.
Bade-Mäntel aus Kräuselstoff Prima Qualität . . für jede Figur 2^{45}, 3^{30}, 4^{20} Mk.
Frottir-Handtücher a. Kräuselstoff weiß u. bunt volle Grösse 23, 35 Pfg. bis 1^{35} Mk.
Frottir-Laken aus Kräuselstoff Prima Marke . jede Grösse 78, 95 Pfg. bis 3^{90} Mk.

Sport- u. Strandmützen
— für Herren —
Stück: 25, 35, 48 Pfg.

Badehüllen aus Wachstuch
Stück: 42 Pfg.

Hängematten
— Garantie-Marken —
Stück: 90 Pfg., 1,20 bis 4,65 Mk.

Bade-Kappen, prima, wasserdicht, mit Gummizug, jede Kopfweite 8, 15, 22 Pfg.
Bade-Hüte, neuer Schnitt, vollkommenster Frisurschutz 38, 53, 68 Pfg.
Bade-Pantoffel u. -Schuhe, Bastgeflecht mit Polstersohle . . . . Paar 20,35,68 Pfg.
Frottir-Seiftücher, weiß und bunt . . . . . Stück 2, 4, 8 Pfg.
Frottir-Handschuhe 6, 8 Pfg. | Rückenreiber bestes System 58 Pfg.
Badehosen, Knaben- und Herren-, für Freischwimmer, Fahrtschwimmer 2c. . . . . 4, 7, 12 Pfg. 2c.

Für die Reise.

Echte Apotheker Dr. Döring-Seife Stück 15 Pfg.
Echte Glycerin-Seife . . . . Satz 5 Stück 18 Pfg.
Bay-Rum St. Thomas . . . . Flasche 95 Pfg.
Eau de Chinin aus der Flora-Parfümerie Flasche 68 Pfg.
Parfüm hervorrag. Marken Flora-Parfümerie Fl. 12, 17, 28, 43 Pf. bis 1^{80} Mk.
Zahnwasser das beste für Mund u. Zähne, Flora-Parfümerie Flasche 70 Pfg.
Zahnbürsten beste Marken . . . Stück 5, 8, 12 Pfg. 2c.
Frisir- u. Staubkämme Horn und Gummi St. 5, 12, 18 Pfg. 2c.

Elegant garnirte

Damenhüte

Soweit Lagerbestand vorhanden.

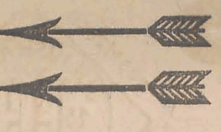
Matrosen-Hüte chic garnirt . . . 35, 45, 55 Pfg.
Fantasie-Formen hervorragend geschmackvoll garnirt 1^{85}, 2^{85}, 3^{85} Mk.
Capott-Hüte verschiedene Formen, elegant garnirt . . . . . 1^{50}, 2^{50}, 3^{50} Mk.

Strandhüte enorm billig.

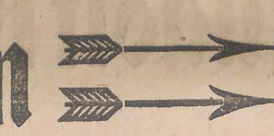
Für die Reise.

Reise-Handtaschen hohe u. engl. Formen . 1^{35}, 1^{95} bis 10^{50} Mk.
Couriertaschen mit Lederriemen . . 42, 93, 1^{45} Mk.
Feldflaschen in Lederhülle mit Riemen 42, 90, 1^{80} Mk.
Reise-Necessaires Complet mit Einrichtung . 1^{95}, 2^{80}, 3^{80} Mk.
Touristen-Taschen mit und ohne Rückenriemen 45, 95 bis 3^{80} Mk.
Plaidriemen extra stark . . . . . 25, 35, 44 Pfg.
Reisekoffer alle Größen u. Sorten 1^{85}, 2^{60} bis 12 Mk.
Reise-Koch-Apparat complet mit Hartspiritus dabei . . . . 48 Pfg.

Grosse Posten in allen Grössen
Percal, Batist, Organdy, Etamine u. s. w.

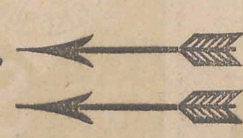


Blusen-Hemden



Unerreicht billig.
90 Pfg., 1^{20}, 1^{60}, 1^{90}, 2^{40} Mk. u. s. w.

Grosse Posten für jede Figur.
Alpacca, Cheviot, Rips-Piqué u. s. w.



Costum-Röcke

Tadelloser Sitz mit Seitenschluss
2^{60}, 3^{50}, 4^{75}, 5^{80} Mk. u. s. w.

Kinder-Sportwagen Stck. 5^{40}, 6^{70} Mk. 2c.
Triumph-Stühle . . Stück 1^{78}, 2^{10} Mk. 2c.
Feld- u. Strandstühle Stück 39, 44 Pfg.
Croquet-Spiele . complet 1^{90}, 2^{10} Mk.

Garten- u. Kaffee-Decken
Waschecht. Aparte Dessins.
Stück 70, 88, 1^{1}, 1^{35} Mk. 2c.

Picknickdosen mit Lederriemen, Stck. 39 Pfg. 2c.

Fertig geschüttete Betten.

Unsere Inlettes mit Federn sind von hervorragender Beschaffenheit.

Vollständiger Satz: 1 Oberbett, 1 Unterbett, 2 Kissen, 13^{25}, 16^{25}, 18^{50} Mk. 2c.

Fertige Bettbezüge und Laken.

Deckbett 1^{90}, 2^{40} Mk. Kissen 48, 60 Pfg. Laken 95 Pfg. 1^{20} Mk.
Polster-Bettgestelle Eisen broncirt, gediegene Ausführung. 6^{80}, 8^{20} Mk. 2c.

Botanisirtrommeln m. Riem. Stück 24, 33 Pfg. 2c.
Kinder-Eimer, elegant bemalt Stück 9, 14 Pfg. 2c.
Kinder-Schaufeln . . Stück 6, 10 Pfg. 2c.
Sandformen, complet . . . 22, 48 Pfg.

Schlaf- und Steppdecken.
Enorm billig.
Stück 1^{35}, 1^{80}, 2^{30}, 3^{60} Mk. 2c.

Ansichten von Danzig u. Umgegend Reizende Geschenk-Artikel 18, 24, 36, 48 Pfg. 2c.

Touristen-Socken . . Paar 2 Pfg.
Herren-Schweiss-Socken P. 10, 13 Pfg.
Damen-Strümpfe echt schwarz Paar 7, 18 Pfg.
Damen-Strümpfe vorzügl. Qual. P. 22, 32 Pfg.

Netz-Jacken Herren u. Damen Stück 23 Pfg. 2c.
Macco-Jacken Herren und Damen Stück 58 Pfg. 2c.
Macco-Herren-Beinkleider . . Paar 73 Pfg. 2c.
Moderne Sweaters alle Größen 95, 1^{20} Mk. 2c.

Damen-Ledergürtel St. 30, 42, 55 Pfg. 2c.
Damen-Stoffgürtel St. 20, 33, 48 Pfg. 2c.
Sport-Gürtel Herren und Knab. Stück 19, 29, 45 Pfg. 2c.
Hosenträger in Gummi Paar 15, 28 Pf. bis 2^{50} Mk.

Damen-Uhrketten Metall und Perl, Stück 35, 42 Pfg.
Schmuckhaarnadeln Dutzend 6, 9 Pfg.
Gürtel-Nadeln, Neuheit, Stück 3, 7 Pfg. 2c.
Taschen-Näh-Necessaire für die Reise complett . . 9 Pfg.

Gebrüder Bell, Gräfrath 37b. Solingen. Aeltestes Fabrikversandhaus am Platze, gegründet 1876.

14 Tage zur Probe mit 5 Jahren Garantie versenden wir franco Rasirmesser No. 64, genau wie Zeichnung, aus Silberstahl, fein hohlgeschliffen, fertig zum Gebrauch, echt Hornheft, mit haltbarer imitirter Goldeinlage und Etuis, damit sich Jeder (ohne Risiko) von der Güte und Qualität überzeugen kann. Besteller verpflichtet sich, in angegebener Zeit das Messer retour oder den Betrag von **nur Mark 2.00** einzusenden. — Sollte aufgeführte Nummer Ihren Wünschen nicht entsprechen, so verlange man neuesten Hauptcatalog fürs Jahr 1902 ganz umsonst und portofrei ohne Kaufzwang. Derselbe enthält große Auswahl in Rasirmessern, Rasirutensilien, Haarmaschinen, Taschen-, Tafelmessern und Gabeln, Damen-, Haar- und Schneiderscheeren, Reben- oder Gartenscheeren, Sensen, Gärtnermessern, Brod-, Schlacht-, Gemüse-, Hack- und Wiegemessern, Uhren, Uhren- und Halsketten, Broschen, Ringen, Portemonnaies, Pfeifen, Spazierstöcken, Fernrohren, Feldstechern, Schuß- und Stichwaffen, Musikinstrumenten und sonstigen Schmuck- und Haushaltungsartikeln 2c. 2c. Von aufgeführtem Rasirmesser wurden von uns circa 40,000 Stück in kurzer Zeit versandt.

Mit beliebigem Namen in Goldschrift verziert 10 Pfg. mehr.

Mehr wie ein Stück versenden nur gegen Nachnahme. — Bitten genau auf unsere Firma zu achten.

(2617

Chocolade

„Fram"

nahrhaft, leicht verdaulich,
Bevorzugte Spezialität zum Rohessen.

G. Austen. A. Fast. A. Haenecke. R. Jahr's Nachf. W. Kraatz. C. Lindenberg. G. Mix. G. Pegel. C. G. Schmidt. J. Schubert & Sohn. O. G. Schulz Nachfl. P. Zimmermann. (3895

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden
verbunden mit Maschinen- und Mühlenbauschule. Wtr. 1901/02 880 Schüler.
Wtrunter. 3. Nov. Vorunter. 6. Okt. Verpflegungsanstalt. Dir. L. Haarmann. (6934

Julius Wohlgemuth,
Speditions- u. Möbeltransport-Geschäft,
Hinter- u. Ketterhagergassen-Ecke.
Fernspr. 611.
Sämmtliche Speditionen sowie Möbel-Transporte
innerhalb der Stadt und nach außerhalb werden prompt ausgeführt. (7626
Neue Transportwagen. — Geschultes Personal.

Die Holzhandlung Mausegasse 6e
offerirt trockenes Bau- und Tischlerholz, gehobelte und gespundete Fussböden, sämmtliche Sorten Kehlleisten und Thürbekleidungen zu billigsten Tagespreisen frei Bau. (7479

Alt. pikant. Topfkäse à Pfd. 10 ₰, 3 Pfd. 25 ₰, Pfefferstadt 44.

Pflaumen a Pfd. 10 ₰ zu haben Pferdetränke 13.